



AGT

ARBEITSGEMEINSCHAFT GENEALOGIE THÜRINGEN.e.V.

HEIMATKUNDE – FAMILIENFORSCHUNG – HERALDIK

Zum Titelbild sh. Beitrag S. 16ff



Hainrode



Wappen

Rüdigershagen



Esplingerode

MITTEILUNGSBLATT

IMPRESSUM

Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft
Genealogie Thüringen (AGT) e.V.
www.genealogie-thueringen.de

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft
Genealogie Thüringen (AGT) e.V.,
Geschäftsstelle: Brühl 4, 99867 Gotha

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Christian Kirchner (1. Vors.),
Dr.jur. Udo Hagner (2. Vors.)

Registergericht: Amtsgericht Erfurt

Registernummer: VR 1626

Redaktion & Versand / Anschrift:

Jörg Keyßner, Am Gröpelsberg 1,
99198 Hayn, jokes53@gmx.de

Redaktionsschluss: 28.05.2018 für
MB 120 (Ausgabe 2/2018)

Bankverbindung: Sparkasse
Mittelthüringen IBAN:
DE74 8205 1000 0163 0051 68,
BIC: HELADEF1WEM

Manuskripte und Copyright:

Bei Zusendungen an die Redaktion wird
das Einverständnis zum Abdruck voraus-
gesetzt. Diese Beiträge können gekürzt
oder redaktionell bearbeitet sein.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
müssen nicht der Meinung des Heraus-
gebers entsprechen. Die Urheberrechte
der veröffentlichten Beiträge liegen beim
jeweiligen Autor.

Druck: citydruck, Erfurt

MITARBEIT an diesem MB:

Prof. Dr. Egbert Seidel
Am Teichdamme 24
99428 Weimar-Tröbsdorf
seidel@pdes.de

Barbara Hoffmann
Viktor-Scheffel-Straße 63
99096 Erfurt
b.hoffmann-erfurt@kabelmail.de

Hartmut Ulle
Ikarusweg 14
99087 Erfurt
hartmut.ulle@gmx.de

Astrid Adler
Tresselstraße 7b
36469 Tiefenort
info@tiefenort-auswanderer.de

Christian Kirchner
Burgstädter Str. 7
09212 Limbach-Oberfrohna
christian_kirchnerzm@yahoo.de

Klaus Liebhold
Rominterstraße 13
38124 Braunschweig

Jörg Keyßner
(nebenstehend)

Heino Richard
Gothaer Straße 2c
99869 Goldbach
heino.richard@gmx.de

Tino Herrmann
Rathausstraße 9b
31180 Giesen
tino@genealogie-herrmann.de

| Wir sind dankbar für Beiträge aus unseren Reihen |

Hinweis der Redaktion: Mit dem Mitteilungsblatt der AGT möchten wir schnell und umfassend über all die Themen unterrichten, die mit Genealogie – Heraldik - Heimatkunde in Thüringen und unseren damit diesbezüglichen Vereinsaktivitäten in Verbindung stehen. Hierbei sind wir jedoch auf Hilfe angewiesen. Wir möchten aus diesem Grunde alle diejenigen bitten, die mit eigenen Beiträgen oder vorhandenem Material die Publikation bereichern wollen, sich mit der Redaktion in Verbindung zu setzen. Ob es sich dabei um Erfahrungsberichte, eigene Forschungsergebnisse oder Bilder handelt - wir sind für jede Info dankbar. Schicken Sie Ihre Mitteilungen bitte per Post oder E-Mail an uns (siehe Impressum).

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leser und Mitforscher,

ein Gespenst geht um in Europa – das Gespenst der EU-DSGVO – die europäische Datenschutzgrundverordnung.

Zugegeben, auch ich bin beispielsweise verärgert, wenn ich für eine Internetbestellung zwangsweise z.B. mein exaktes Geburtsdatum angeben muss. Das ist nacktes Datensammeln und gehört verboten.



Tatsache ist jedoch, dass in bestimmten Lebensbereichen, insbesondere auch bei der Vereinsarbeit durch restriktive Verbote außerordentliche Verunsicherung entsteht oder viele Dinge erschwert werden. Und – stellen wir uns vor, wir könnten nicht mehr miteinander kommunizieren, ohne jedesmal aufwändige Schriftstücke auszutauschen...

Die kleinen Vereine, so wie wir auch, können sich weder einen Rechtsbeistand noch einen Datenschutzbeauftragten leisten.

Aufmerksame Leser werden bemerkt haben, dass beginnend mit dem letzten MB 118, auf der Impressum-

seite die vollständigen Anschriften der Autoren aufgelistet wurden. Anlaß dazu war u.a. ein Schreiben unseres Mitgliedes Klaus Liebhold, der sich fragte, warum da bisher niemand auf seine 32er Reihe einging (sh. dazu seine Ausführungen auf S. 83).

An dieser Stelle fand ich, dass die Angabe der entsprechenden Daten eine Grundvoraussetzung für eine Diskussion innerhalb des Vereines ist (sh. dazu S. 6).

Verunsichert werden wir im MB künftig auf die Veröffentlichung von Vereinspersonalien verzichten (müssen)? Viel Zeit bleibt da nicht. Aber vielleicht findet sich ja eine praktikierbare Lösung.

Besonderes Augenmerk bitte ich auf die im MB ausgesprochenen Einladungen zur Jahreshauptversammlung, intergriert in das Jahrestreffen zu richten. Insbesondere unser 2. Vorsitzender, Udo Hagner, hat sich hier für das schöne Altenburg als Austragungsort stark gemacht. Wir sind gespannt, was er sich dazu ausgedacht hat.

Außerdem wird im MB nochmals auf die Anfrage aus dem Vereinsarchiv durch Barbara Hoffmann verwiesen.

Ihr/Euer Jörg Keyßner

INHALTVERZEICHNIS

EDITORIAL

<i>Jörg Keyßner Hayn</i>	3
Hinweise der Redaktion	
<i>Jörg Keyßner Hayn</i>	6
Die 32-er Ahnenreihe des Johannes Georg Seidel	
<i>Egbert Johannes Seidel Weimar</i>	7
Die 32-er Ahnenreihe der Annemarie Dietze	
<i>Egbert Johannes Seidel Weimar</i>	12
Familienwappen in Thüringer Kommunalwappen – 6. Teil	
<i>Hartmut Ulle Erfurt</i>	16
Excerpt einer Familienchronik I – Die Nachkommen des Melchior Einert – 7 Generationen	
<i>Jörg Keyßner Hayn</i>	36
Thüringer im Kirchenbuch Wintershausen in Franken von 1640-1700	
<i>Christian Kirchner Limbach Oberfrohn</i>	45
Auszüge aus den Sell'schen Büchern (Teil IIIc) – Die Nachkommen des Valentin Amthor – 10 Generationen	
<i>Jörg Keyßner Hayn</i>	50
Auszüge aus den Sell'schen Büchern (Teil IV) – Die Nachkommen des Linhard Ackermann – 7 Gen.	
<i>Jörg Keyßner Hayn</i>	78
Forschungsergebnisse unseres Mitgliebes	
<i>Klaus Liebhold Braunschweig</i>	83
Auszüge aus den Sell'schen Büchern (Teil V) – Die Nachkommen des Adolarius Bonner – 10 Generationen	
<i>Jörg Keyßner Hayn</i>	90
Neuigkeiten zur Auswanderung aus dem Wartburgkreis im 19. Jahrhundert	
<i>Astrid Adler Tiefenort</i>	111
Auszüge aus den Sell'schen Büchern (Teil VI) – Die Nachkommen des Otto Brückner – 7 Gen.	
<i>Jörg Keyßner Hayn</i>	118
Auszüge aus den Sell'schen Büchern (Teil VII) – Die Nachkommen des Nicolaus Buchenröder – 6 Gen.	
<i>Jörg Keyßner Hayn</i>	127
Die Eichsfeld-Hymne – ein Gefühl von Heimat	
<i>Heino Richard Goldbach</i>	141
VEREINSNACHRICHTEN	
Einladung zur Jahrestreffen der AGT	
<i>Christian Kirchner Vereinsvorsitzender</i>	145
Einladung zur Jahreshauptversammlung der AGT	
<i>Christian Kirchner Vereinsvorsitzender</i>	147
Anfrage aus unserem Vereinsarchiv	
<i>Archivverantwortliche Barbara Hoffmann Erfurt</i>	148
Zugänge zum AGT-Archivbestand: Februar 2018	
<i>Archivverantwortliche Barbara Hoffmann Erfurt</i>	148

Die Thüringer Auswanderer-Datenbank	
<i>Tino Herrmann Giesen</i>	150
Regionalgruppe Gothaer und Eisenacher Land der AGT	
Besuch im Staatsarchiv Gotha am 28.01.2018	
<i>Tino Herrmann Giesen</i>	158
Regionalgruppe Erfurt - Arnstadt der AGT	
Mühlen, Mühlentechnik, Mühlengeschichte in Thüringen	
<i>Barbara Hoffmann Jörg Keyßner</i>	160
VEREINSPERSONALIEN	163
LITERATURSCHAU	168
AUS ANDEREN MEDIEN	171
REGIONALE TERMINE	174

Bildnachweis Titelseite: Hartmut Ulle, Erfurt

Hinweise der Redaktion

Jörg Keyßner | Hayn

1. Hinweise an Autoren zu Texten und deren Formatierung

In Anlehnung an die Angaben im MB 113, S. 124 (In eigener Sache) bitten wir hinsichtlich der Vorbereitung der Autorenbeiträge um Beachtung folgender Hinweise:

- Seitenformat A5,
- Seitenränder 1,6 cm (links, rechts) 1,0 cm oben, unten)
- Die Vorlagen sollen einzeilig vorbereitet sein; bitte keine besonderen Formatierungen bei denen zwischen den Zeilen größere Abstände entstehen (Abstand vor / nach im Abstandsformat) nicht anwenden
- Schriftart – nicht so wichtig (ich verwende Calibri) / Schriftgröße 9
- keine Kopf- u. Fußzeilen verwenden / Fußnoten sind natürlich erwünscht
- Datumsangaben achtstellig (z.B.: 22.12.2013) oder Monatsangabe alphanumerisch
- gleichlautende Vornamen sollen mit einem Suffix versehen werden
Beispiel: Vater: Müller, Johann Christian I,
Sohn: Müller, Johann Christian II,
Enkel: Müller, Johann Christian III, ...)
- für den **Lesenden und die Erstellung von Registern** wichtig
- Fotos/Bilder und Tabellen mit Bildbezeichnung (Nr./Abb./Tab.) und dem Namen des Fotografen gekennzeichnet sein (insbesondere dann, wenn Autor und Fotograf nicht identisch!)
- an der entsprechenden Textstelle sind Bild- und/oder Tabellen-Nummer einzufügen
- sind für Bilder und/oder Tabellen Erläuterungstexte vorgesehen, ist dies am Ort der eingefügten Nr. beizufügen

2. Hinweise an Autoren - rechtlich / datenschutzrecht.

Alle Autoren werden gebeten, bei Einreichung Ihrer Beiträge Ihre Zustimmung zur Veröffentlichung von Wohn- und Email-Adresse (vgl. Impressum- resp. 2. Seite dieses MB) beizufügen.

Die Einsender der 32er-Ahnenlisten werden zusätzlich gebeten, uns das Recht zur Weiterleitung von:

Name, Vorname - Geburtsjahr o. Ort - Beruf

an die Universitätsbibliothek Jena zu erteilen. Letztere Daten werden in Jena lediglich zur Einordnung des Autors im internen Bereich benötigt – sie werden nicht veröffentlicht / Geburtsdaten und Beruf sind für Dritte nicht erkennbar. Die Unibibliothek stellt lediglich die 32er Reihen ins Netz.

Die 32er Ahnenreihe des Johannes Georg Seidel

Egbert Johannes Seidel | Weimar

1. **Seidel**, Johannes Georg,
* Dresden 16.05.1927,
+ Weimar 26.08.2017
Dipl.-Ing., Dr.-Ing.
oo Rositz 28.02.1952 Annemarie Dietze

5. Ahnenreihe

32. **Seidel**, Johann Gabriel,
* Altmannsgrün 14.02.1746, + Altmannsgrün 01.05.1797
Bauer in Altmannsgrün,
oo I. Treuen 11.05.1767 Anna Kölbel
oo II. Treuen 27.05.1773 Maria Pinckeß
33. **Kölbel**, Anna Maria,
* Altmannsgrün 25.10.1740,
+ Altmannsgrün 20.05.1772
oo I. Treuen 11.05.1767 Johann Seidel
34. **Hopf**, Johann Michael,
* Treuen 07.05.1737,
+ Treuen 27.11.1796
1770 Einwohner in Altmannsgrün.
oo I. Treuen 05.07.1770 Christiane Seidel
35. **Seidel**, Christiane,
* Altmannsgrün 17.11.1748
oo I. Treuen 05.07.1770 Johann Hopf
36. **Morgner**, Carl Friedrich,
* Treuen 19.06.1737,
+ Treuen 09.09.1798
Glaser, Ratsverwandter,
oo I. Treuen 10.07.1783 Christina Kumm / Komm / Cum
oo II. Treuen 1761 / 19 Johanna Stöckel
37. **Kumm / Komm / Cum**, Christina Rosine,
* Treuen 7.1.1760,
+ nach 1791
oo I. Treuen 10.07.1783 Carl Morgner
Quellen: KB Truen 1783/24
38. **Schubert**, Johann Gottlieb,
* Limbach 1765 (Geburt: 1765/23 Limbach / Geburtseintrag im KB, noch nicht zur
Bearbeitung gekommen)
Wollwebermeister aus Limbach, auch Zeugleinweber aus Limbach,
oo I. Treuen 10.7.1788 Johanna Fuchs

39. **Fuchs**, Johanna Sophie,
* Treuen 12.10.1766,
+ Treuen 3.10.1838
oo I. Treuen 10.7.1788 Johann Schubert
40. **und 41 nicht zu ermitteln, unehelich** -
42. [**Koch**, Karl]
* um 1775
Handarbeiter in Satzung,
Er ist Stiefvater der Tochter Christiane Henriette. Er kommt aus Satzung.
oo I. nach 1800 Johanna ...
43. ..., Johanna Christina
Über sie ist nicht in Marienberg zu finden, auch keine Angaben über den Kindsvater.
Evtl. aus Dörnthal bei Marienberg / Gatterstädt oder Wolferstädt.
oo I. nach 1800 Karl Koch
44. **Sindemann / Sündermann / Sindermann**, Carl Gottlieb (-lob),
* err. um 1748,
+ Marienberg 03.04.1820 / Auszehrung
Ganghauer auf Abraham Fundgrube 1796,
1803 Bergmann und Hutmann auf dem Fabian. Vater durch nicht auffindbare 1.
Trauung nicht zu ermitteln, ebenso Herkunftsort.
oo I. Marienberg 18.01.1796 Rahel Lohse
45. **Lohse**, Rahel Dorothea, auch Lose, Lohße, Loss, Loose, Looß,
* Freiberg 28.8.1768,
+ Marienberg 13.4.1856
oo I. Marienberg 18.01.1796 Carl Sindemann / Sündermann / Sindermann
46. **Eger**, Gottlieb Benjamin, Weber,
* Chemnitz 17.7.1770,
+ Marienberg 18.9.1844 / Schlaganfall
1793, 1804, 1819 und 1825 Zeug-, Lein- und Wollweber und Bürger in Marienberg.
Meister Carl Gottfried Buschbecks, Bürger und Zeug-, Lein- und Wollweber in
Marienberg Stiefsohn.
8 Kinder bekannt zwischen 1826 - 1843.(7T/1S) hinterläßt 4 Söhne und 2 Töchter.
oo I. Marienberg 17.11.1793 Johanne Jähinig
47. **Jähinig**, Johanne Sophie,
* Bräunsdorf 24.10.1769,
+ Marienberg 18.8.1819 / Faulfieber
2te Tochter, Salomon Pilzens, Steiger in der Oberhüttengrunde Pflgetochter.
oo I. Marienberg 17.11.1793 Gottlieb Eger
48. **Keil**, Johann Gottlob, Viertler in Ragewitz,
* Ragewitz 12.01.1751,
+ Ragewitz 25.03.1821
1778, 1783 Viertler in Ragewitz, 1809 Viertelhüfner und 1821 Auszugsviertelhüfner in
Ragewitz, 4 Kinder
oo I. Boritz 22.05.1778 Anna Marle / Marl / Merlen

49. **Marle / Marl / Merlen**, Anna Rosina,
* Alt Hirschenstein 2./3.11.1755, (Alt Hirschenstein / Elbe bei Riesa)
+ Ragewitz 22.09.1809
4 Kinder
oo I. Boritz 22.05.1778 Johann Keil
50. **Greif**, Johann Gottlieb,
* Gröba 08.02.1749,
+ Gröba 24.01.1795
Verstorben nach wiederholtem Blutsturz und darauf folgender Entkräftung.
Viertelhüfner und Gerichtsschöppe in Gröba,
1770, 1774 und 1795 Viertelhüfner und GERichtsschöppe in Gröba
oo I. Staucha 22.11.1770 Anna Gühn
51. **Gühn**, Anna Regina, aus Ploditz,
* Ploditz 10.01.1750 err.,
+ Gröba 15.04.1808
Sie war dreimal verheiratet und hinterläßt 1808 zwei noch nicht verheiratete Kinder.
oo I. Staucha 22.11.1770 Johann Greif
52. **Barthel**, Johann Georg,
* Rechau 09.02.1742
1778 und 1808 Viertelhüfner, 1778 Kirchwater in Rechau,
1821 Viertelhüfner und Auszügler in Zöschau, Bei seinem Tod hinterläßt er 4 Kinder.
11 Kinder in Zöschau geboren (siehe Akte), Wirt in Zöschau
oo I. Anna ...
53. ..., Anna Maria
oo I. Johann Barthel
54. **Hoffmann**, Johann Georg,
* Stößitz um 1752,
+ Ganzig 16.08.1792
Hüfner Gerichtsschöppe in Ganzig,
Er kauft am 28.05.1778 [M 349, 284] das Gut seines Vaters, zwischen Gottlieb Zschalig
und Johann Gottlieb Möbius gelegen, für 500 Gulden, kauft am 28.03.1783 eine Wiese
bei Oschatz, kauft am 05.07.1792 [443, 117b] das Drittelhufengut von Johann Adam
Dörschmann, zwischen Johann Christian Thielemann und Gottlieb Heintze,
Brandkataster Nr. 6, für 1000 Meißnische Gulden, bezieht es aber nicht selbst, sondern
will einen Viehpächter darauf setzen.
Quellen: MOFB 61 "Familien in Ganzig 1543 bis 1800" von Hartmut Conrad
56. **Weise**, Johann Gottlob,
* Seifhennersdorf 21.11.1761,
+ Seifhennersdorf 20.3.1827, [] Seifhennersdorf 23.3.1827
Gestorben an Entkräftung, er hinterläßt einen oo und einen unverheirateten Sohn aus
erster Ehe und einen oo Sohn und zwei unverh. Söhne und eine unverh. Tochter aus
zweiter Ehe
1765 Einwohner Sohland
1796 Häußler im Mitteldorf, zur Trauung "ein Witwer"
1803 Häußler im Mitteldorf / Seifhennersdorf.
1827 Gedingehäußler im Mitteldorfe
1827 weyl. Gedingehäußler im Mitteldorfe ;

- oo I. Seifhennersdorf 19.04.1796 Maria Reichelt
Quellen: KB Seifhennersdorf 1761/127; 1827/31
57. **Reichelt**, Maria Elisabeth,
* Seifhennersdorf 21.2.1772, ~ Seifhennersdorf 22.2.1772,
+ Seifhennersdorf 15.3.1815, [] Seifhennersdorf 19.3.1815
Gestorben an Nervenfieber; sie hinterläßt 3 mündige Söhne und eine unmündige Tochter.
oo I. Seifhennersdorf 19.04.1796 Johann Weise
Quellen: KB Seifhennersdorf, 1772/20; 1815/46
58. **Müller**, Johann Gottlieb,
* Seifhennersdorf um 1773,
+ Mengelsdorf nach 1830
1799 noch Einwohner in Niederseifersdorf
1805 Häusler und Maurer Gottlieb Müller in Mengelsdorf
1806 Häusler und Maurer Gottlieb Müller in Mengelsdorf
1821 Häusler und Maurer Gottlieb Müller in Mengelsdorf
1827 Gedingehäußler in Mengelsdorf.
1830 Häusler und Maurer Gottlieb Müller in Mengelsdorf
weitere Linie sehr unsicher, da von family search
oo I. um 1795 Anna Wehle
Quellen: KB Seifhennersdorf (1827 oo 11); Seifhennersdorf Court Documents, film No. 1948278 - Einreichungs-ID:MMD8-W5Q
59. **Wehle**, Anna Dorothea,
* Niederseifersdorf err. Januar 1775 (+ mit 55 Jahren)
+ Mengelsdorf 24.06.1830, [] Reichenbach 27.06.1830
Trauung nicht in Reichenbach (1775 - 1802)
ersten drei Taufen der Kinder fehlen.
oo I. um 1795 Johann Müller
60. **Klohs Kloß**, Zacharias Benjamin,
* Seifhennersdorf 19.10.1755,
+ Seifhennersdorf 16.4.1839, [] Seifhennersdorf 19.4.1839
1778 Nr.29 Traubuch:
"Den 25sten ist Zacharias Benjamin Kloß, Inwohner allhier, so zum Vater hat Zacharias Benjamin Kloß, Visitator in Zittau, und in Unehren erzeuget worden, mit Maria Elisabeth, Johann Christoph Frantzens, Häußler im Miteldorfe Tochter, nach dem er sich fleischl. vermischet und beide ihr Verbrechen gebüßet, mit derselben getraut worden."
1778 und 1786 Inwohner im Mitteldorf / Seifhennersdorf.
1810 Inohner in Seifhennersdorf.
1839 Witwer, Inwohner im Oberdorfe, + an Altersschwäche
1839 "hatte er 5 S und 4 T, von denen noch 3 Söhne und 3 Töchter leben, Enkel hat er 51 erlebt, von denen noch 24 leben, Urenkel 31, von denen noch 25 am Leben sind."
oo I. Seifhennersdorf 25.10.1778 Maria Franz Frantz
Quellen: KB Seifhennersdorf 1839/62

61. **Franz Frantz**, Maria Elisabeth,
* Seifhennersdorf 5.10.1761, ~ Seifhennersdorf 6.10.1761,
+ Seifhennersdorf 14.6.1831, [] Seifhennersdorf 17.10.1831
Gestorben an Altersschwäche, hinterläßt 3 oo Söhne und 4 oo Töchter.
oo I. Seifhennersdorf 25.10.1778 Zacharias Klohs Kloß
Quellen: KB Seifhennersdorf 1761/102; 1831/77; M.Klapper - Seifhennersdorf - AMF
Nr.243
62. **Zöllner**, Johann Christoph,
* um 1760,
+ nach 1839
1810 Inwohner und Tagarbeiter in Niederoderwitz.
1839 Inwohner in Oberoderwitz.
oo I. Anna Roscher
Quellen: KB Seifhennersdorf, k.petzschmann@web.de
63. **Roscher**, Anna Dorothea,
* um 1760
oo I. Johann Zöllner

Die 32er Ahnenreihe der Annemarie Dietze

Egbert Johannes Seidel | Weimar

1. **Dietze**, Annemarie Magdalena,
* Rositz 27.06.1927, konf. 29.3.1942 Rositz,
Zimmerfrau, Bauing., Ing.für Dokumentation / Information
oo I. Rositz 28.02.1952 Johannes Seidel

5. Ahnenreihe

32. **Dietze**, Christoph,
* Rositz 20.11.1744,
+ Rositz 06.06.1812
1805 Einwohner und Wollkämmer in Rositz
oo I. Rositz 31.08.1764 Christine Reimschüssel
Quellen: Quelle: Altenburger Heimatblätter, Beilage zur Altenburger Zeitung, 1936 Nr. 3, Seite 22
33. **Reimschüssel**, Christine,
* Leesen 17.7.1738
Johann Vincenz, Schmied in Leesen hat 1773 in Poderschau ein Handgut von Christine Reimschüssel gekauft
oo I. Rositz 31.08.1764 Christoph Dietze
34. **Kirsten**, Hans,
* Zschaschelwitz 11.2.1759,
+ Windischleuba 5.4.1816
1816 und 1817 Anspanner in Zschaschelwitz.
oo I. Zschaschelwitz 10.7.1781 Justine Rauschenbach
35. **Rauschenbach**, Justine,
* Windischleuba 16.10.1763,
+ Windischleuba 12.11.1824
1824 aus Borgishain.
oo I. Zschaschelwitz 10.7.1781 Hans Kirsten
36. **Kratzsch**, Hans,
* Tegkwitz 8.2.1754,
+ nicht Tegkwitz vor 1819
Gärtner und Einwohner zu Schelditz.
oo I. Rositz 3.6.1783 Elisabeth Brumme
37. **Brumme**, Elisabeth,
* Rositz 18.9.1763
älteste Tochter aus dritter Ehe.
oo I. Rositz 3.6.1783 Hans Kratzsch
38. **Junghans**, Georg, Bauer,
* Lutschütz 16.11.1764,
+ Göhren 07.04.1830
Bauer in Gödern 1793, Gärtner und Einwohner in Göhren 1819; auch Anspanner
oo I. Gödern 22.5.1787 Christina Pöhner

39. **Pöhner**, Christina,
* Göhren 11.11.1764,
+ Gödern 26.12.1813
oo I. Gödern 22.5.1787 Georg Junghans
40. **Fritzsche**, Johann Gottlieb, Schuster zu Rositz,
* Dobitschen 24.6.1729,
+ Gorma 18.2.1816
1761 ist er Schuster aus Neudobitschen, 1769 Einwohner und Schindschuster in Gorma, 1797 Schindschuhmacher in Gorma. Er ist der älteste Sohn.
oo I. Kriebitzsch 20.1.1761 Christina Müller
41. **Müller**, Christina,
* Kriebitzsch 2.11.1739,
+ Gorma 5.5.1816
oo I. Kriebitzsch 20.1.1761 Johann Fritzsche
42. **Nitzsche**, Christoph, Bauer Anspanner,
* Fichtenhainichen 21.5.1759,
+ Gorma 24.4.1794
Er starb an den Folgen der Brandkatastrophe 1794 in Gorma.
"Den 21.4.1794 brannte das Gut Johann Kunzens, wobei drei Personen, Andreas Bernstein aus Untermolbitz, der Feuerknecht Zipfel aus Altenburg und Nitzsche aus Fichtenhainichen, über welche während ihres Rettungseifers die Stubendecke zusammenstürzte, so verunglückten, daß ersterer auf der Stelle todt blieb, und die letzteren beiden Tage darauf starben."
oo I. Fichtenhainichen 9.2.1786 Christine Thurm
Quellen: Löbe, Bd. 1, S. 238
43. **Thurm**, Christine,
* Fichtenhainichen 15.3.1764
oo I. Fichtenhainichen 9.2.1786 Christoph Nitzsche
oo II. Rositz 28.4.1795 Georg Köhler
44. **Seupel**, Christoph,
* Neubraunshain 29.7.1741,
+ Neubraunshain 25.5.1804
Hof 7 Haus-Nr. 8 Acker 7,5 Besitzer: 24.06.1769
Christoph Seupel 900 G
oo I. Neubraunshain 1.11.1769 Sophie Meltzer
Quellen: Handbuch des „Fürstlich Sächsischen Amts Altenburgk“
45. **Meltzer**, Sophie, auch "Mältzer",
* Nobitz 8.10.1747,
+ Rositz 20.2.1812
oo I. Neubraunshain 1.11.1769 Christoph Seupel
46. **Langendorf**, Johann Christian,
* Ruppertsdorf 10.06.1775,
+ Ruppertsdorf 27.10.1829
1 Sohn, 4 Töchter, 1794, 1796 Nachbar und Einwohner Ruppertsdorf, zur Trauung war seine Frau bereits schwanger.
oo I. Ruppertsdorf 26.01.1794 Maria Müller

47. **Müller**, Maria Rosina,
* Ruppertsdorf 17.09.1775,
+ Ruppertsdorf 28.09.1828
Sie war zur Trauung schwanger.
oo I. Ruppertsdorf 26.01.1794 Johann Langendorf
48. **Schipper**, Johann Georg, Prof. Dr. med. in Fulda,
* Schmittrain 21.03.1751,
+ auf einer holl. Indien-Expedition vor 1800
siehe Biografie in "Familiengeschichtsforschung Seidel" 2012, Heft 2 von E.J.Seidel
oo I. Brückenau um 1780 Anna Merk
49. **Merk**, Anna Maria,
* Brückenau um 1755,
+ Brückenau um 1810
1807 erbt Sie das Haus Nr. 22 vom Vater Kilian Merk.
oo I. Brückenau um 1780 Johann Schipper
50. **Comitti**, Giovanni Maria (Johannes Maria),
* Brienno/Italien 15.08.1734,
+ Fulda 17.05.1795
1777 lebt er bereits in Fulda.
Er ist am 23.2.1777 in Weimar Pate (als italienischer Kauf- und Handelsmann in Fulda)
bei Johanna Maria Magdalena Ortelli, der Tochter des Stefano Ortelli.
oo I. Fulda 13.05.1769 Maria Berta
51. **Berta**, Maria Barbara Josefa,
* Fulda 28.03.1747, ~ 28.03.1747 in St. Blasius Fulda
+ Fulda 16.03.1807
Sie ist die Schwester der Ehefrau seines Bruders Johannes Andreas Comitti.
auch genannt: Maria Barbara Josepha Berdain/ Bertha/ Berthain
oo I. Fulda 13.05.1769 Giovanni Comitti
52. **Eisfelder**, Nikolaus,
* Ebern 23.5.1727,
+ Ebern 20.11.1782
1764 Bäcker in Ebern.
oo I. Ebern 8.10.1753 Maria Göpfert
oo II. Ebern 7.5.1759 Anna Förtsch
oo III. Ebern 20.2.1764 Elisabeth Keßler
53. **Keßler**, Elisabeth,
* Ebern 21.10.1742,
+ Ebern 30.1.1809
oo I. Ebern 20.2.1764 Nikolaus Eisfelder
54. **Kayser**, Melchior Adam Victor,
* Ebern 7.11.1746,
+ Ebern 4.8.1810
Tuchmacher in Ebern,
oo I. Ebern 8.2.1773 Barbara Nadler

55. **Nadler**, Barbara,
* Ebern 20.7.1748,
+ Ebern 2.12.1803
oo I. Ebern 8.2.1773 Melchior Kayser
56. **Brunner**, Johann Michael,
* Walldürn 10.3.1731,
+ Walldürn 6.7.1792
Senator, Schöffe, Löwenwirt in Walldürn,
8 Kinder
oo I. Walldürn 12.1.1756 Maria Schwarz
57. **Schwarz**, Maria Elisabeth Martina,
* Walldürn 30.1.1735,
+ Walldürn 31.5.1806
oo I. Walldürn 12.1.1756 Johann Brunner
58. **Ebert**, Johann,
* Ebern 25.1.1764,
+ Herbertshain 20.4.1817
Senfmüller,
oo I. Frammersbach 26.10.1794 Anna Staub
59. **Staub**, Anna Maria,
* Frammersbach 3.11.1766,
+ Herbertshain 9.5.1826
oo I. Frammersbach 26.10.1794 Johann Ebert
60. **Desch**, Valentin,
* Frammersbach 21.6.1759,
+ Herbertshain 17.11.1835, [] Frammersbach 1835
An den Folgen eines Sturzes vom Wagen gestorben bei Herbertshain.
Hefenhändler in Frammersbach,
oo I. Frammersbach 26.11.1782 Magdalena Hartmann
oo II. Herberthain 13.1.1784 Gertrude Staab
oo III. Frammersbach 10.1.1785 Elisabeth Aul
61. **Aul**, Elisabeth,
* Frammersbach 11.8.1765,
+ Herbertsheim 12.4.1844, [] Frammersbach 14.4.1844
Gestorben an „Lungenschwindsucht“.
oo I. Frammersbach 10.1.1785 Valentin Desch
62. **Herr**, Valentin, Landfuhrmann,
* Frammersbach 9.10.1758,
+ ?
Schatzung Frammersbach 1788: Valentin Herr 3 xr
oo I. Frammersbach 27.2.1791 Gertrud Stab
63. **Stab**, Gertrud, auch Staab; Staub, Staib, Stayb,
* Frammersbach 7.7.1766,
+ Frammersbach 1.12.1828
oo I. Frammersbach 27.2.1791 Valentin Herr

Familienwappen in Thüringer Kommunalwappen - 6. Teil

Hartmut Ulle | Erfurt

Im sechsten Teil dieses Beitrages sollen hier weitere Thüringer Familien folgen:



Abb. 1: Wappen der Gemeinde Haynrode

Die Gemeinde Haynrode im Landkreis Eichsfeld führt in ihrem Wappen in Grün einen silbernen, mit einem goldenen Helm, der über einer rot-silbernen Wulst mit sieben silbern und rot geteilten Fähnchen besteckt ist, bedeckten Löwe, der eine goldene Rodehacke in den Pranken hält. Das Symbol der Rodehacke nimmt als redendes Element auf den Ortsnamen und die Ortsentstehung durch Rodung Bezug. Das Sinnbild des Löwen bezieht sich auf die Familie von Bülzingslöwen, welche über Jahrhunderte mit der Geschichte und Entwicklung der Gemeinde Haynrode verbunden war.¹

¹ Quelle: Wappenexposé Gemeinde Haynrode, Frank Jung, Grafik-Designer AGD, Erfurt, 05. April 1994

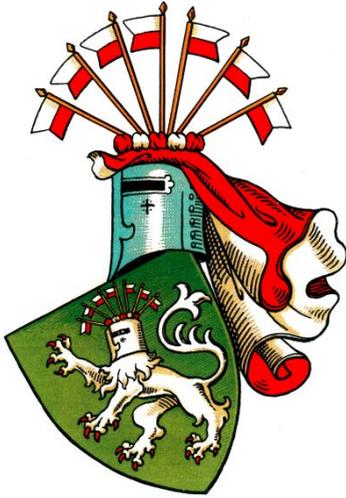


Abb. 2: Wappen der von Bülzingslöwen (Thüringer Uradel), ca. 14. Jahrhundert

Quelle: C. von Ehrenkrook: *Stammtafel der Herren von Bülzingslöwen*, Verlag für Sippenforschung und Wappenkunde, Görlitz 1942

Das Familienwappen der von Bülzingslöwen zeigt in Grün einen silbernen Löwe mit übergestülptem silbernen Helm, der einen rot-silbernen Wulst und sieben von Silber über Rot geteilte Fähnlein trägt, von denen vier nach rechts, drei nach links gewendet sind (der Schild wird in einer Variante auch in Silber mit rotem Löwen geführt). Auf dem Helm mit rot-silbernen Decken die Fähnlein.



Abb. 3: Wappen der Gemeinde Bilzingsleben

Neben Haynrode geht auch das Wappen der Gemeinde Bilzingsleben auf das Wappenbild des Geschlechts Bülzingslöwen zurück. Dieses zeigt in Grün einen halben silbernen Löwen, dessen Haupt mit einem goldenen Helm bedeckt ist, der über einem rot-silbernen Wulst

mit sieben silbern und rot geteilten Fähnchen besteckt ist, und eine goldene Geweihkeule in den Pranken hält. Bilzingsleben war der Stammsitz der Herren von Bültzingslöwen, deshalb hat die Gemeinde die Symbolik von deren Familienwappen für ihr Wappen entlehnt. Volksetymologisch gibt der Löwe auch das Grundwort des Ortsnamens wieder. Wiedergegeben wird jedoch nur ein halber silberner Löwe, um das Gemeindegewappen deutlich vom Familienwappen der noch blühenden Familie zu unterscheiden. Zusätzlich unterscheidet sich das Gemeindegewappen vom Wappen der Herren von Bültzingslöwen durch eine Beigabe, die der Löwe in den Pranken hält. Diese Beigabe bildet eine der in der Flur Bilzingsleben gefundenen Geweihkeulen ab, die zu den bedeutendsten archäologischen Funden in Deutschland gehören und die gemeinsam mit den weiteren Bilzingslebener Funden den Ort als ältesten bisher entdeckten Wohnplatz in Deutschland kennzeichnen. Dabei wurden nahe beim Dorf in einer Travertinsteinrinne Kulturreste und Lebensspuren von Urmenschen ausgegraben, die vor ca. 370.000 Jahren lebten und ein Beleg für den späteren homo erectus in Mitteleuropa sind. Damit ist Bilzingsleben der älteste bisher entdeckte Wohnplatz in Deutschland.



Abb. 4: Wappen derer von Bültzingslöwen

Quelle: Johann Siebmachers Wappenbuch, Nürnberg 1605, Tafel 183 (Ritterschaft und Adel in Braunschweig)

Bilzingsleben wurde 1174 erstmals urkundlich erwähnt. Bereits im 12. Jahrhundert wurde Travertin als begehrtes Baumaterial in Steinbrüchen abgebaut. 1350 verpfändeten die Grafen Heinrich und Hermann von Beichlingen das Dorf Bilzingsleben an die Stadt Erfurt. Der Ort gehörte bis 1815 zum kursächsischen Amt Sachsenburg. Durch die Beschlüsse des Wiener Kongresses kam er zu Preußen und wurde 1816 dem Landkreis Eckartsberga im Regierungsbezirk Merseburg der Provinz Sachsen zugeteilt, zu dem er bis 1944 gehörte. Zur Namensherkunft gibt es folgende Deutung: Die Endung „-leben“ geht vermutlich auf das althochdeutsche Wort leiba zurück, welches so viel wie Überbleibsel oder Hinterlassenschaft bedeutet, also kurz das Erbe der Väter bezeichnet. In der ersten Hälfte des Ortsnamens ist dann in der Regel der Name derjenigen Person enthalten, welche die Siedlung oder Besetzung seinen Nachkommen hinterließ. So ist in der ersten Hälfte des

Ortsnamens Bilzingsleben der Personennamen Bulzo enthalten und die Endung -leben kennzeichnet das Dorf als das Erbe Bulzos. Die älteste Namensform ist aus den Urkunden des Klosters Roßleben festzustellen. Hier lauten die Ortsnamen Bulzingslove bzw. Bulzingsleiben. Dieselbe Namensform ergibt sich auch aus den ersten Vorkommen des nach dem Siedelhofe sich nennenden Rittergeschlechts (Rudolf von Bulzingsleiben, 1216). Bülzingslöwen, früher auch Bülzingslöwen, Bülzingsleben, Bilzingsleben und ähnlich, ist der Name eines thüringischen Uradelsgeschlechts, das bis heute, zum Teil in den USA fortbesteht.² Die „von Bülzingslöwen“ erkennt der Heiligenstädter Kanzleirat Theodor von Steinmetzen 1701 als „ächt deutsch, indem er sie weder von den Römern noch Ungarn oder Liefländern“ abstammen lässt. „Die Familie von Bülzingslöwen“, schreibt er, „hat Kaisern, Königen und Churfürsten, Landgrafen und Grafen in Kriegszeiten tapfere Helden und Ritter, Obersten, Hauptleute, und in Friedenszeiten Räte und Leute zu Hof- und anderen Aemtern gegeben. Ihren Sitz hat sie besonders zu Haynrode unter der Harburg.“ Nach diesem Zitat ergänzt C. Duval in „Das Eichsfeld“ „Der Stammsitz derer von Bülzingslöwen ist jedenfalls das thüringische Dorf Bilzingsleben, in dessen Kirche man noch am Altare das Bülzingslöwensche Wappen erblickt.“ Das Wappen ging leider bei einem Neubau im 19. Jahrhundert verloren.³

Die Familie von Bülzingslöwen wurde am 29. Juni 1216 mit Rodolphus de Buscingheleiben als Zeugen des Landgrafen Hermann I. von Thüringen erstmals urkundlich erwähnt, nach älteren Angaben bereits mit Hermann von Bülzingsleben im Jahr 1212.⁴ In den Besitz der Harburg kamen die Bülzingslöwen 1380/81, als Siegfried von Bülzingslöwen, Amtmann auf dem kurmainzischen Rusteberg bei Heiligenstadt, die Schlösser Harburg und Worbis sowie die Hälfte des im Südeichsfeld gelegenen Bischofsteins für 1662 Mark Heiligenstädter Währung als Pfand mit geharnischter Nachhilfe in Besitz nahm. Vordem waren die Ämter Worbis und Harburg zur Hälfte im Besitz der Thüringer Landgrafen gewesen, die dem Mainzer Stift zur Hälfte Mitbesitz einräumten. 1381 Alleineigentümer geworden, vergab das Erzstift seine Rechte durch Verpfändung bis zur Wiedereinlösung 1574 fast vollständig an die Bülzingslöwen.⁵

Die Harburg ist heute ein Burgrest auf dem Gebiet der Ortschaft Haynrode. Die Reichsburg Asenberg (Hasenburg) und deren Gegenburg Horeburg oder Harberg hatten in salischer Zeit (1024 -1125) vornehmlich strategische Bedeutung. Wahrscheinlich erst 1073/74 als befestigte Gegenanlage zur benachbarten Hasenburg errichtet wurde die Harburg um 1120 ohne Angabe des Besitzers als »Horeburg« genannt. »Harburg« ist entsprechend althochdeutscher Ableitung ein Wotansberg; denn Wuotan-Odin-Har (Hör) stehen nach Jacob Grimms »Deutscher Mythologie« für die höchste und oberste Gottheit, die von germanischen Stämmen verehrt wurde. Die oft versuchte Ableitung vom slawischen »gora« = Berg in Harburg wird sprachlicher Determination nicht gerecht. Auch spricht der Hochbergcharakter von Har- und Asenberg für frühe germanische Kultstätten, denen Fliehburgen und später Burgen folgten.⁶

² Quelle: Wikipedia

³ Quelle: Aus dem Eichsfelder Jahrbuch 1995 von Wolfgang Trappe:
<http://www.buelzingsloewen.de>

⁴ Quelle: Wikipedia

⁵ Wolfgang Trappe: Die Bülzingslöwen zu Harburg und Haynrode - in: Eichsfeld Jahrbuch 3. Jg. 1995, Mecke Druck und Verlag, Duderstadt

⁶ Wolfgang Trappe: Die Bülzingslöwen zu Harburg und Haynrode - in: Eichsfeld Jahrbuch 3. Jg. 1995, Mecke Druck und Verlag, Duderstadt

Hintergründe, wie die Harburg an die von Bültzingslöwen gelangte, finden wir im Mainzer Bistumsstreit: Nach dem plötzlichen Tod Erzbischof Johanns von Mainz (1373) wählte das Domkapitel einstimmig den 20jährigen Adolf von Nassau, Bischof von Speyer, zum Nachfolger und zum Verweser des Erzbistums. Da Adolf als Kurfürst dem Kaiser nicht die sichere Gewähr für die geplante Wahl seines Sohnes Wenzel zum deutschen König zu geben schien, entschied sich Karl IV. für den Thüringer Landgraf Ludwig. Die ihm verbündeten Markgrafen von Meißen erkannten die günstige Aussicht, mit Hilfe ihres Bruders als Erzbischof von Mainz ihre Stellung als Landesherren in Thüringen gegenüber den aufsässigen Herren und Städten durchzusetzen und weiter auszubauen. Ludwig erreichte auf seiner Reise nach Avignon dank der Fürsprache Karls IV. von Gregor XI, die Transferierung auf das Erzbistum Mainz und wurde vom Kaiser feierlich mit den Regalien belehnt. Zwar wurde Ludwig in dem nun folgenden Mainzer Bistumsstreit von Kaiser und Papst unterstützt, er vermochte sich aber gegen Adolf nicht durchzusetzen, der das Erzstift in seinen Besitz brachte und sich mit den Gegnern der Markgrafen, besonders in Hessen und Thüringen, verbündete. Ludwig blieb zumeist auf seine Residenz Langensalza beschränkt, während besonders Thüringen und Meißen in der jahrelangen Fehde des Bistumsstreites verwüstet wurden. Nachdem alle Kurfürsten ihn als Erzbischof von Mainz anerkannt hatten, leitete Ludwig, am 10.6.1376 die Wahl Wenzels zum König und gab diesem, wie versprochen, seine Kurstimme. Während Papst Gregor XI. sich auch künftig, wiewohl erfolglos, für Ludwig verwandte, unterstützte ihn der Kaiser nur noch schwach; König Wenzel näherte sich indes seinem Gegner Adolf. Gregors Nachfolger Urban VI. zeigte sich bereit, Adolf anzuerkennen, und suchte Ludwig mit dem erledigten Bistum Cambrai und dem Titel eines Patriarchen von Jerusalem abzufinden (1378). Nach jahrelangen Verhandlungen mit den Markgrafen und König Wenzel um eine angemessene Entschädigung wurde 1381 der achtjährige Mainzer Bistumsstreit beigelegt; Adolf wurde als Erzbischof von Mainz anerkannt, und Ludwig erhielt das Erzbistum Magdeburg und den Titel eines Patriarchen von Antiochia (23. 8.1381).⁷

Zur Harburg gehörten unter anderem die Dörfer Bernterode, heute Ortsteil von Breitenworbis, Breitenworbis, Gernrode, Kirchworbis, Neustadt, die heutige Wüstung Heppenrode, Neiderode, die heutige Wüstung Nottenrode, Wendelenrode, Huchelheim und Herdingerode.⁸ Unter der Harburg, im hohensteinisch-schwarzburgischen Haynrode, besaßen die Bültzingslöwen ihre drei Rittergüter. Im Ort wusste man zu erzählen, dass die Türen zum wenig beliebten Patrimonialgericht von der im Bauernkrieg zerstörten Harburg stammten.⁹ Im Bauernkrieg wurde die Harburg um den 5. bis 8. Mai 1525 von aufständischen Bauern aus den Haufen Thomas Müntzers und Johannes Pfeiffers eingenommen und größtenteils zerstört. Es wird jedoch noch 1622 vom Vogt Christoph Buchart zu Harburg berichtet. Die Burganlage verfiel dann vollständig. Aus ihren Steinen errichteten die Bültzingslöwener ihre Herrensitze und die Kirche in Haynrode sowie das Amtshaus in Worbis, denn der Sitz des neugeschaffenen Amtes Harburg-Worbis wurde nach Worbis verlegt. In der Dorfkirche Haynrodes erinnern ein Ritterschrein mit Bildsymbolen, ein Wappen sowie die Jahreszahl „1526“ (Schauseite des Altarsteins) an Bültzingslöwensches Patronat.

⁷ Quelle: [Karl Heinemeyer: Ludwig, Markgraf von Meißen](#). In: [Neue Deutsche Biographie](#) (NDB). Band 15, Duncker & Humblot, Berlin 1987, [ISBN 3-428-00196-6](#), S. 400 ([Digitalisat](#)).

⁸ Quelle: Wikipedia

⁹ Quelle: Aus dem Eichsfelder Jahrbuch 1995 von Wolfgang Trapp: <http://www.bueltzingsloewen.de>



Abb. 5: Ritterspitaph mit Bildsymbolen

Quelle : Friedrich von Bültzingslöwen/Silke von Bültzingslöwen



Abb. 6: Bülzingslöwensches Wappen (Mitte) sowie die Jahreszahl „1526“ (Schauseite des Altarsteins)
 Quelle: Ulla Strömsdörfer/Silke von Bülzingslöwen - Mail vom 29.08.2016, Ritterepitaph, Haynrode

Im Verlauf der Gegenreformation löste 1574 der Mainzer Kurfürst und Erzbischof Daniel Brendel von Homburg die auf 200 Jahre festgesetzte Pfandschaft mit den Herren von Bülzingslöwen und setzte als Amtsleute bürgerliche Beamte ein. Siegfrieds Söhne, Siegfried und Hermann, teilten sich in die Haynroder Mittelhofer und Unterhofer Linie. Von Siegfrieds des Jüngeren Söhnen, Hermann und Rudolf, hinterließ Hermann zwei Söhne, von denen Heinrich die Mittelhofer Linie fortsetzte. Rudolf gründete die Hinterhofer Linie, dessen Sohn Georg wiederum Stammvater der Unterhofer wurde. Die Oberhofer Linie starb 1744 aus.¹⁰ Der Name „von Bülzingslöwen“ wird allgemein wie folgt erklärt: Die Endsilben des Namens wurden im Mittelalter „lewen, leben“ oder „leiben“ geschrieben und sind gleichbedeutend mit dem späteren „heim“ (Wohnsitz), während Bülzting als die Koseform des Personennamens Boltze anzusehen ist. Eine umfassendere mögliche Namensklärung erfolgte durch Herrn Professor Herrmann Kowalke, Pädagoge und Germanist in Rostock, im Jahr 1995: Hinsichtlich der Bedeungsstruktur dieses Familiennamens wären drei Bestandteile zu unterscheiden: "bült(z)" - "ing(s)" - "löwen". "bült" ist als Teil von Familiennamen in Nordthüringen und in angrenzenden Gebieten Niedersachsens mehrfach belegt: Bultmann, Bültmann, Bülthoff, Büldenbrink u.a. Vom Benennungstyp her gesehen (semasiologisch), handelt es sich hierbei um Wohnstättennamen, um Lokalisierungen innerhalb der Flur. Das mittelniederdeutsche Wort "bulte" bezeichnet

¹⁰ Quelle: Wikipedia

einen Hügel, eine "erhöhte Stelle in Sumpflage". Das Plattdeutsche Wörterbuch von 1985 (Hinstorff-Verlag Rostock) enthält den Eintrag: Bült f.

1. in Büscheln wachsendes Gras auf feuchten Wiesen
2. kleine, mit Rohr bewachsene Inseln
3. ausgehobene Grassode, Pl. Bülten.

"ing" ist ein ambivalenter, unselbständiger Wortteil mit dem Charakter eines Suffixes, steht bei der Bildung von Personen- und Familiennamen in Konkurrenz mit "-er" und "-mann" und ist im 13. bis 16. Jahrhundert in Norddeutschland noch außerordentlich produktiv. Es bezeichnet wie "-er" und wie "-mann" das mit dem Wort Bezeichnete als eine Person, macht folglich aus dem "Wort" den "Namen". Zu der oben wiedergegebenen Namenreihe könnten sich noch solche Namen wie Bülter, Bültemann (Rostocker Telefonbuch), Bülting hinzufügen lassen. "löwen" kommt als Teil von Ortsnamen im niederdeutschen Sprachraum südlich der Elbe, Raum Hamburg - Braunschweig - Magdeburg - Halle, bis zum Quellgebiet der Werra, nicht selten vor (Aschersleben, Eisleben, Fallersleben, Haldensleben, Biltzingsleben), und zwar in der Form von "leben". Der Wechsel von "e" zu "ö" kann als im Niederdeutschen wirksame lautgeschichtliche Tendenz zur sogenannten "Rundung" (wir "Kürche" statt "Kirche", "Kürsche" statt "Kirsche") angesehen werden, aber auch familien-geschichtlich durch individuelle Sprech- und Schreibgewohnheiten hervorgerufen worden sein. In Ortsnamen wird "-leben" als "Hinterlassenschaft" gedeutet, in Anlehnung an altnordisch "leif", althochdeutsch "leiba" für "Überbleibsel", "Erbhinterlassenschaft". Auf den Wechsel von "u" zu "ü" und "t" zu "tz" braucht nicht eingegangen zu werden, da sie beide zur Klärung der lexikalischen Wortbedeutung nichts beitragen. Andere Erklärungsversuche, die etwa spezielle Kenntnisse und Informationen über konkrete mundartliche Besonderheiten, über die Eigenarten der Landschaft und des Siedlungsraumes und den Lauf der Familiengeschichte nutzen können, sind nach dem gegenwärtigen Stand der Namenkunde möglich und könnten durchaus nicht nur im Detail zu einem anderen Ergebnis führen. Ergänzende Anmerkungen zum Familiennamen von Bülzingslöwen durch Prof. Udolph zeigen, dass dem Familiennamen der Ortsname Biltzingsleben zugrunde liegt. Es ist also von einem sogenannten Herkunftsnamen auszugehen.¹¹

¹¹ Quelle: Aus dem Eichsfelder Jahrbuch 1995 von Wolfgang Trapp:
<http://www.buelzingsloewen.de>



Abb. 7: Wappen des zu Niederorschel gehörenden Ortsteiles Rüdigershagen

Das Wappen des zu Niederorschel gehörenden Ortsteiles Rüdigershagen zeigt in Silber auf einem grünen Hügel eine belaubte Buche, deren schwarzer Stamm mit zwei schwarzen (gestürzten) Haken belegt ist, der grüne Hügel ist mit einem rechtsspringenden goldenen Ferkel belegt. Mit der Buche soll auf die unmittelbare Nähe des Ortes zu den Buchenwäldungen des Düns verwiesen werden. Rüdigershagen wird seit 1300 als der Hayn und ab 1370 als Rüdigers Hagen erwähnt; das Ferkel soll auf den Schweinehandel der Vergangenheit und den gegenwärtigen Standort einer Sauenanlage hinweisen und die zwei schwarzen Angelhaken auf dem Schild am Stamm der Buche stellen das Stammwappen des Eichsfelder Adelsgeschlechtes derer vom Hagen (historische Überlieferung) dar.¹² Die als Wolfsangel bezeichneten zwei schwarzen Angelhaken im silbernen Schild sind das älteste Symbol im Wappen der uradligen Familie der Grafen vom Hagen. Das Vollwappen zeigt den Schild mit einem Helm mit schwarz-weißen Decken, darüber ein silberner offener Flug.¹³

¹² Quelle: Deutung des Wappens der Gemeinde Rüdigershagen, Warschun, Bürgermeister, Gemeindeverwaltung Rüdigershagen, 17.05.1991

¹³ Quelle: Homepage des Hagen'schen Familienverbandes:
<http://www.hagenscherfamilienverband.de>

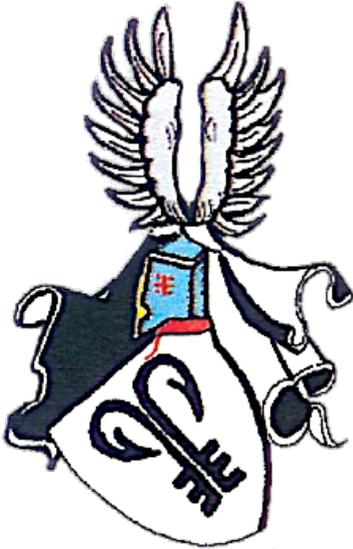


Abb. 8: Das Wappen der Uradeligen Familie der Grafen vom Hagen

Zur Herkunft des Namens

Der Name ist eine örtliche Herkunftsbezeichnung und leitet sich ab von dem Begriff "der Hag, der Hayn, der Hagen, das Gehege". Die in älterer Zeit vielfach angewendete Bezeichnung war "Indago", abgeleitet von "de Indagine". Ursprünglich hat dieser Begriff des Hags einen durch eine natürlich gewachsene oder gesetzte Hecke umschlossenen oder umfriedeten Raum bedeutet. Aus der Hecke wird dann in Weiterbildung des Begriffes eine angelegte Umzäunung, später eine Palisade, ein Wall. Entsprechend entwickelte sich der Begriff des einfachen umschlossenen Raumes ebenso weiter zu einer Hoflage, einer Fluchtburg, einer Burg, einer Befestigung. Endgültig umfasst der Begriff also eine durch irgendeine Umwehrgung von der Außenwelt abgegrenzte Hofanlage oder Burg (aus der Familienchronik von H.-S. v. H.). Der Herleitung des Namens entsprechend konnten bei dem Aufkommen fester Geschlechtsnamen überall in Deutschland Geschlechter des Namens HAGEN entstehen. Manche von Ihnen sind nach kurzer Zeit wieder erloschen, ohne nachweisbare Spuren zu hinterlassen. Eine Anzahl Hagen'scher Geschlechter können in ihrem geschichtlichen Wirken noch heute mehr oder weniger genau genealogisch verfolgt werden. Die Forschung zeigt, dass der Name früher so gut wie in jedem Teil von Deutschland anzutreffen war¹⁴. Bei nicht verwandten Geschlechtern gleichen Namens ist die Unterscheidung der verschiedenen Sippen nur mit Hilfe der Wappen und vielmehr der Siegel möglich. Der Name Hagen begegnet uns noch mit den verschiedensten Prädikaten wie „von“, „vom“, „von dem“ und „derer vom“. Allein im Eichsfeld begegnen uns mindestens drei grundverschiedene Geschlechter. Wintzingeroda-Knorr spricht sogar von „fünf

¹⁴ Quelle: Homepage des Hagen'schen Familienverbandes:
<http://www.hagenscherfamilienverband.de>

verschiedenen Familien" dieses Namens „in der Gegend“,¹⁵ wobei seine Betrachtung jedoch über die Grenzen des Eichsfeldes hinausgeht. Auch Johann Wolf betont: „de Indagine mehrere Familien.“¹⁶ So kennen wir im Untereichsfeld (Raum Duderstadt, Gieboldehausen) die „von dem Hagen“ und auf dem Obereichsfeld die „vom Hagen“. Anfang des vorigen Jahrhunderts ließen sich der Rittmeister Carl von Hagen (zunächst Gerblingerode) und sein Bruder Ernst Friedrich von Hagen (Vollenborn) im Eichsfeld nieder. Carl von Hagen, der sich als Initiator des Freiwilligen Jägerdetachements im Eichsfeld in den Befreiungskriegen verdient gemacht hatte, wurde dafür 1816 mit der Berufung zum Landrat des neugebildeten „Mühlhäuser Kreises“ belohnt. Er siedelte dann nach Treffurt um, wo er den ehemaligen Mainzer Hof erworben hatte. Von hier aus leitete er seine Amtsgeschäfte als Landrat, zudem hielt er einen wöchentlichen Sprechtag in der Kreisstadt Mühlhausen ab. Carl von Hagen starb am 8. Dezember 1837 in Treffurt. Dort erinnern heute noch seine Grabstätte, der Landratsstein und der Landratsberg (Park) an sein verdienstvolles Wirken. Die Kreisstadt Mühlhausen dagegen hat ihm kein Denkmal gesetzt. Die von Bruder Ernst Friedrich von Hagen in Vollenborn begründete Linie starb dort 1897 mit seinem Enkel Friedrich Ludwig von Hagen aus. Der Wappenschild (Abb. 9) dieses nur kurze Zeit im Eichsfeld auftretenden Geschlechts zeigt in Blau einen von einem rot gefiederten goldenen Pfeil quer hinterlegten silbernen Halbmond, begleitet oben von drei, unten von zwei je balkenweise liegenden silbernen Sternen.¹⁷



Abb. 9: Das Wappen der im 19. Jahrhundert in Gerblingerode und Vollenborn ansässigen von Hagen

Nach einer Legende sollen bereits 525 "deutsche sächsische Edelleute von Hagen" (latein.: "Nobiles de Indagine", thüringisch: "von Hain") dem Frankenkönig Theoderich I. im Kampf

¹⁵ Wintzingeroda-Knorr, Levin Frhr. von, Die Wüstungen des Eichsfeldes, Halle 1903, Reprint Duderstadt 1995, S. 1018.

¹⁶ Wolf, Johann, Politische Geschichte des Eichsfeldes, 2. Band, Göttingen 1793, Reprint Duderstadt 1993, S. 103.

¹⁷ Edgar Rademacher: Das Wappen- und Siegelbild der obereichsfeldischen Familie vom Hagen - in: Eichsfeld Jahrbuch 5. Jahrgang 1997, Mecke Druck und Verlag, Duderstadt

gegen die Thüringer geholfen und den Ort Scheidungen erobert haben. Der Stammeskrieger Hartugast soll dann 531 in der Entscheidungsschlacht gegen die Thüringer einen entscheidenden Beitrag geleistet und damit den verbündeten Sachsen und Franken zum Sieg verholfen haben. Zum Dank dafür sei er mit Land am Harz beschenkt worden. Nördlich von Mühlhausen wurde daraufhin die Haynerburg, das heutige Rüdigershagen errichtet, die erbliches Lehen wurde. Sie bestand aus dem den Oberwall und den Unterwall. Die eigentliche Familiengeschichte beginnt mit dem ritterlichen Geschlecht der von dem Hagen (auch Hain, Hayn, lat.: Indagine), das seit Anfang des 12. nachweisbar war; so findet man in der lateinischen Schreibform Indagine im Februar 1148: Cunradus et Hermannus fratres de Indagine ... (die Brüder Konrad und Hermann von Hagen ...). Dietrich ließ sich auf Düna (der heutigen Wasserburg Deuna) nieder, Heinrich blieb in Rüdigershagen.¹⁸

Ein "Übergangswappen von dem Hagen" hatte rechts den Angelhaken, links ein Kleeblatt. Auf ein endgültiges Wappen der stammverwandten Geschlechter einigte man sich im Jahr 1381: In Silber ein stählerner Helm, besteckt mit sieben roten Hahnenfedern; auf dem Helm mit rot-silbernen Decken die sieben roten Hahnenfedern (Abb. 10).¹⁹



Abb. 10: Das Wappen derer „von dem Hagen“ auf dem Untereichsfeld

Von ca. 1500 bis Anfang dieses Jahrhunderts hatte das Mitte dieses Jahrhunderts im Mannesstamme erloschene unterereichsfeldische Geschlecht ein „entstelltes Wappen“ und den fälschlichen Namen „von Hagen“ geführt. Am 17. Oktober 1905 beschloss das Geschlecht, den alten Ursprungsnamen „von dem Hagen“ und das Stammwappen von 1381 wieder aufzunehmen. Das „entstellte Wappen“ zeigte in seinem Schild sieben lodernde Flammen oder Ähren, die aus einem liegenden Baumstamm sprießen. Diese Darstellung ist heute noch an einer reichverzierten Toreinfahrt in der Kurzen Straße zu Duderstadt zu sehen (Abb. 11).

¹⁸ Quelle: Wikipedia: Hagen (thüringisches Adelsgeschlecht) - aufgerufen am 20.08.2016

¹⁹ Quelle: Homepage des Hagen'schen Familienverbandes:
<http://www.hagenscherfamilienverband.de>



Abb. 11: Das sogenannte entstellte Wappen derer „von dem Hagen“ am Haus Nr. 28 in der Kurzen Straße von Duderstadt aus dem Jahre 1608

Das obereichsfeldische Geschlecht derer „vom Hagen“ tritt mit Beginn des 13. Jahrhunderts in das Licht der urkundlich belegbaren Geschichte. Mit Henricus miles de Indagine tritt dieses Rittergeschlecht, dessen Stammsitz wohl der Ober- und der Unterwall in Rüdigershagen war, um 1215 erstmals in Erscheinung.²⁰ Wahrscheinlich ist dieser auch mit dem gleichnamigen Zeugen in einer Urkunde²¹ des Grafen Burchard von Scharzfeld vom 22. Juni 1206 identisch. Eine ganz sichere Zuordnung ist aber erst dann möglich, wenn ein anhängendes Siegel die Identität bestätigt.

Das Stammwappen derer vom Hagen aus Rüdigershagen und Umgebung zeigt im silbernen Schildfeld zwei schwarze Wolfsangeln mit auswärts gebogenen Spitzen. Als Siegelbild taucht es erstmals in einer Urkunde aus dem Jahre 1258 auf. Die Umschrift weist auf Günther vom Hagen, doch nicht dieser zeugt in dieser Urkunde, sondern ein Günther von Harburg (Guntherus de Horborc).²² Dieses Siegel des Günther vom Hagen ist weiterhin an zwei Urkunden seines Inhabers von 1268 und 1288 (Abb. 12) erhalten geblieben. Ein ähnliches Siegel benutzte Heinrich vom Hagen 1266 und später (Abb. 13).

²⁰ Genealogisches Handbuch des Adels, Marburg 1975.

²¹ Wolf, Johann, Politische Geschichte des Eichsfeldes, Bd. 1, Göttingen 1792, Reprint Duderstadt 1993, Urkundenanhang S. 15.

²² Rademacher, Edgar, Aus der Geschichte des Dorfes Rüdigershagen, in: Eichsfelder Heimathefte, 28. Jg., 1988, S. 217.

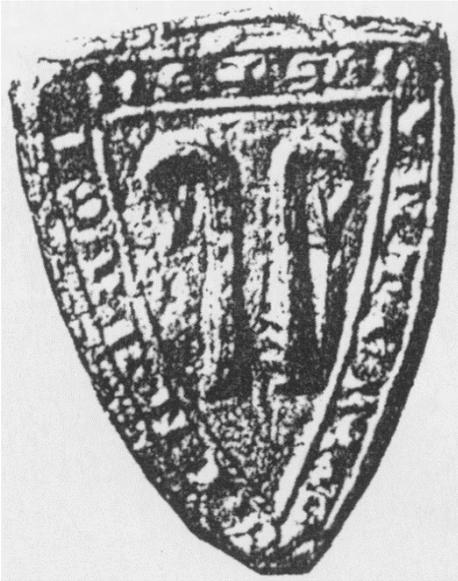


Abb. 12: Siegel des Günther vom Hagen an einer Urkunde vom 31. März 1288



Abb. 13: Siegel des Heinrich vom Hagen an einer Urkunde aus dem Jahre 1286

Waren die Zinken an den beiden Angeln anfänglich an den Innenseiten, sind sie auf den späteren Siegeln an den Außenseiten der Angeln angeordnet. Das charakteristische

Element des vom Hagenschen Stammwappens, die Wolfsangel, ist auch in den Wappenbildern mehrerer anderer Geschlechter der Region zu sehen, beispielsweise in den Familienwappen derer von Bockelnhagen, Buhla, Esplingerode, Minnigerode, Rieme, Salza und Weilrode. Während darunter die Minnigerode und Rieme nur eine Angel im Schild führen, enthalten die übrigen Wappenbilder zwei Angeln.²³ Dazu zwei Beispiele: Das Wappen von Esplingerode zeigt zwei aufgerichtete goldene Angelhaken auf schwarzem Grund. Die Angelhaken zeigte das Siegel des Henning und Hans von Esplingerode von 1369. Die Farben leiten sich vom Spitznamen der Esplingeröder ab: Wespen.



Abb. 14: Wappen der Gemeinde Esplingerode

Das Stammwappen derer von Minnigerode zeigt in Rot einen rechtsgestellten fünfzackigen silbernen Angelhaken. Auf dem Helm mit rot-silbernen Decken ein Weidenkorb, aus dem fünf natürliche Pfauenfedern hervorgehen, die mit zehn (4,3,2,1) abwechselnd roten und silbernen Rosen derart belegt sind, dass jede Reihe mit einer silbernen Rose endet. Der Wahlspruch lautet: „Ense et aratro“ (lat. - mit Schwert und Pflug).²⁴

²³ Rademacher, Edgar, Aus der Geschichte des Dorfes Rüdigershagen, in: Eichsfelder Heimathefte, 28. Jg., 1988, S. 217.

²⁴ Wikipedia

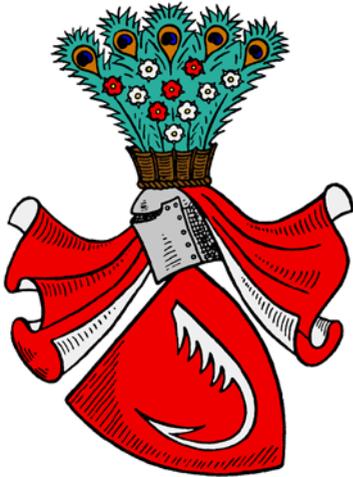


Abb. 15: Stammwappen derer von Minnigerode

Neben diesem alten Stammwappen gab es zeitweilig verschiedene Abarten. So zeigt das Siegel des Hermann vom Hagen von 1266 nur einen Angelhaken und daneben ein Seeblatt. Im Siegel des Dietrich vom Hagen von 1314 sind zwischen den Wolfsangeln und darunter Stauden oder Sträucher zu sehen. Im September 1376 siegelt ein Günther de Hagyn, in dessen Petschaft eine der Wolfsangeln durch zwei Halbmonde ersetzt sind. Ähnliche Darstellungen finden sich 1370 bei Heinrich bzw. Hellwig v. Hagen. Um 1436 tauschte Rüdiger vom Hagen auf Gerterode dieses gegen Altengottern ein und begründete damit einen neuen Stamm. Aus dieser Linie ging auch der Gelehrte Dr. jur. Christoph vom Hagen²⁵ hervor, der sich als Hofmeister und Rat des Magdeburger Erzbischofs einen Namen gemacht hatte und dafür mit Dorf und Gut Hadmersleben belehnt wurde. Dessen gleichnamiger Enkel (1524 - 1572) wurde Landrat von Quedlinburg und liegt dort mit seiner Frau Margarethe von Bünau in der Marktkirche begraben.

Die Sippe derer vom Hagen in Altengottern und Umgebung, einschließlich derer in Hadmersleben und Quedlinburg, führte bis zu ihrem Aussterben im 17. Jahrhundert ein eigenes Wappen: Im gespaltenen Schild vorn in Silber zwei schwarze Balken und links in Gold eine eisenfarbene Schafschere. Es sei bemerkt, dass bei den verschiedenen Autoren sowohl die seitliche Anordnung als auch die Tingierung (Farbgebung) voneinander abweichen. Dieses Wappen hat eine große Ähnlichkeit mit dem eines Schlotheimer Geschlechts. Über dieses Wappen der vom Hagen in Altengottern heißt es in einer alten handschriftlichen Mühlhäuser Chronik unter dem Jahre 1341: „ ... daß sie aber gezweigte Wappen führen, sagen sie, daß sei die Ursache, daß vor Zeitten einer vom Hayn habe ein Weib gehabt, welche die letzte in ihrem Geschlechte gewesen sey, die habe an ihrem todte bette

²⁵ Verschiedene Autoren schreiben ihm zudem Verdienste um die Gründung der Wittenberger Universität zu. Siehe auch: Rademacher, Edgar, War ein Eichsfelder an der Gründung der Wittenberger Universität beteiligt? in: Eichsfelder Heimathefte, 26. Jg., 1986, S.44/45.

von ihrem man erbetten daß er ir Wappen annehmen Vndt seines fallen lassen wolte, darmit ires nicht gar vorginge, welches er also gethan hatt, ob nun daß mit dem fischangel elter ist den daß mit der schere, daß ist ungewiß Vndt welches nun unter den beyden daß erste sey, kan man nicht wißen." Die v. Hagensche Familienchronik (s. Anm. 4) bemerkt beiläufig: „Rüdigers Frau soll eine von Schlotheim gewesen sein." Ungeachtet vorstehender Zweifel darf doch mit einiger Sicherheit davon ausgegangen werden, dass die Darstellung mit den Wolfsangeln das ältere und ursprünglichere Wappenbild ist. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass das Wappen mit Balken und Schafschere bereits vor der Umsiedlung Rüdigers vom Eichsfeld nach Altengottern im Gebrauch war. Während Rüdiger um 1436 Altengottern erwirbt, wird sein Onkel Werner 1428 als Domherr in Würzburg genannt. Werner vom Hagen wurde mit seinem Wappen und der Umschrift: „Wernherus de Han - Canonicus huius ec-clesie" unter anderen im Kreuzgang des Würzburger Domstifts verewigt (Abb. 16).²⁶



Abb. 16: Das Wappen derer vom Hagen in Altengottern und Hadmersleben/ Quedlinburg

Um Ostern 1597 schlossen „wir die Drey Linien des uhralten Adelichen Stammes vom Hagen, Als nehmlich Rüdiger und Jost zu Alten Gottern, Christof vnd Otto der Linie zum Hagen, Auch Heinrich vndt Otto weilandt zu Hadmerschleben vnd Ostrau", die „von Anfang vndt vndencklichen Zeiten hero, eines Herkommens, Stammes vndt Nahmens gewesen" einen Erbeinigungsvertrag. Schwerpunkte des Vertrages waren die Sicherung des vom Hagenschen Gesamtbesitzes bei Erbfällen etc. Aber „demnach auch zum Fünften, verenderung der Wapen, wie abgedacht, in vnserm Stamme sich begeben, haben wir vns dieserwegen folgender ge-stalt verglichen, wo sich obgesetzter massen der fall zutrage, vndt die Linie eines oder des anderen Wapens genzlich abgehen würde, Daß solchem noch die andern vndt vbrigen dieses Geschlechts, als Lehnsfolgere, dessen Wapen neben das Ihrige setzen, vndt damit derselben Linie nicht genzlichen vergessen werde, beyde Wapen zugleich auf die Nachkommen bringen vndt führen sollen."²⁷ Nachdem im 17. Jahrhundert „nunmehr aber nach Gottes willen die eine Linie zu Alten Gottern gänzlichen abgangen", haben sich sieben Vertreter der beiden verbliebenen Linien „heute den 20. Julii Ao. 1654

²⁶ Salver, J. O., Proben des hohen Deutschen Adels, Würzburg o.J.

²⁷ Hoerschelmann, F. L. A., Genealogisches Adelsarchiv. Adelshistorie, Gotha 1772/1775, S.

114 f.

anhero nacher Eißleben betaget", um den Vertrag von 1597 zu aktualisieren. Dazu gehört auch die Festlegung, dass „die Wapen zusammen gesezet" werden sollen. Das nunmehr zusammengesetzte Wappen derer vom Hagen ist zweimal gespalten und zeigt rechts in Blau eine silberne Schafschere, in der Mitte in Gold drei schwarze Balken und links in Silber zwei schwarze Wolfsangeln (Abb. 17).

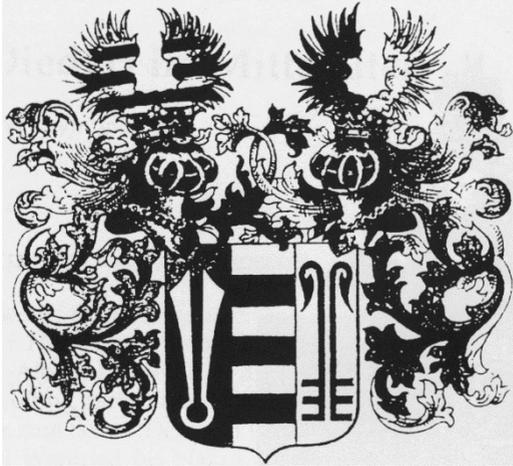


Abb. 17: Das vollständige Wappen derer vom Hagen nach 1654

Ein Zweig der Hagen der Rüdigershagener Linie erwarb in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die ansehnliche Besitzung Möckern (seit 1816 Kreis Jerichow). Stammvater des freiherrlichen Hauses wurde Hans Caspar vom Hagen (1678-1754), der um 1740 in den Freiherrenstand erhoben wurde.²⁸ Gleichzeitig wurde das vollständige Wappen derer vom Hagen nach 1654 zum Wappen der Freiherren Vom Hagen: Rechts in Blau eine silberne Schafschere, in der Mitte in Gold drei schwarze Balken und links das Stammwappen: In Silber zwei schwarze Angelhaken. Helmzier: Zwei Helme mit schwarz-weißen Decken, vorn ein offener goldener Flug, belegt mit drei schwarzen Balken, hinten ein offener silber-schwarzer Flug.²⁹

Christoph Friedrich Wilhelm vom Hagen (01.09.1754-29.07.1813) wurde am 10.07.1803 in Möckern durch König Friedrich Wilhelm III. von Preußen in den erblichen Grafenstand erhoben und wurde so zum Stammvater des gräflichen Zweiges vom Hagen (Graf Christoph Friedrich Wilhelm vom Hagen).³⁰ Damit entstanden fortan innerhalb des gleichen Geschlechts eine gräfliche und eine freiherrliche Linie. Die eichsfeldischen Güter verblieben zunächst im Besitz der Freiherren vom Hagen, fielen aber später an die gräfliche Linie, die bis 1945 u.a. in Deuna/Rüdigershagen ansässig war. Während die Freiherren vom Hagen das dreigeteilte Wappen weiterführten, nahm die gräfliche Linie ein neues Wappen an. Das

²⁸ Quelle: <http://www.hagenscherfamilienverband.de/>

²⁹ Quelle: Homepage des Hagen'schen Familienverbandes:
<http://www.hagenscherfamilienverband.de>

³⁰ Quelle: <http://www.hagenscherfamilienverband.de/>

neue gräfliche Wappen war viergeteilt mit einem Mittelschild. Der goldgerandete Mittelschild zeigte in Silber den gekrönten preußischen Adler mit Reichsapfel und Zepter. Die Felder I und IV (oben rechts³¹ und unten links) zeigen in Blau je eine silberne aufgerichtete Schafschere, Feld II in Gold drei schwarze Balken und Feld III in Silber zwei schwarze Wolfsangeln. Dieses Wappen erfuhr 1848 mit der Verleihung des Erbschenkenamtes an Wilhelm Adelbert Hermann Leo Graf vom Hagen eine nochmalige Veränderung. Während die Felder I bis III unverändert blieben, wurde im Feld IV die Schafschere durch eine silberne Schenkenkanne auf rotem Grund ersetzt.³²



Abb. 18



Abb. 18 und 19: Wappen der gräflichen Linie vom Hagen: links ab 1803; rechts ab 1848³³

³¹ In der Heraldik werden die Seiten aus der Sicht des Schildträgers beschrieben, d.h., die als „rechts“ oder „vorn“ bezeichnete Seite ist in der Abbildung (Draufsicht) links zu sehen.

³² Rademacher, Edgar, Aus der Geschichte des Dorfes Rüdigershagen, in: Eichsfelder Heimathefte, 28. Jg., 1988, S. 217.

³³ Quelle: <http://www.abload.de/img/hagen1znak.jpg>

Nach einigen Änderungen im Laufe der Jahrhunderte führen heute die Grafen vom Hagen nur noch das schlichte uralte Stammwappen (Abb. 20):³⁴ In Silber eine schwarze Wolfsangel, ein Helm mit schwarz-weißen Decken, darüber ein silberner offener Flug.³⁵



Abb. 20: Das Stammwappen derer vom Hagen.

Es wird heute wieder von der gräflichen Familie geführt. Das Foto zeigt das Wappen auf einer bronzenen Gedenktafel, die im Herbst'1996 von Mitgliedern der gräflichen Familie in der Kirche zu Rüdigershagen angebracht wurde. Die Familie hatte einst das Patronat über diese Kirche.

³⁴ Edgar Rademacher: Das Wappen- und Siegelbild der obereichsfeldischen Familie vom Hagen - in: Eichsfeld Jahrbuch 5. Jahrgang 1997, Mecke Druck und Verlag, Duderstadt

³⁵ Quelle: Wikipedia: Hagen (thüringisches Adelsgeschlecht) - aufgerufen am 27.08.2016

**Excerpt einer Familienchronik I.
Die Nachkommen des Melchior Einert – 7 Generationen**

Jörg Keyßner | Hayn

Im Rahmen der im November vergangenen Jahres durch unseren Forscherfreund und Mitglied der AGT Johannes Cämmerer organisierten Veranstaltung in Oßmannstedt, (sh. MB 118, S. 139ff) übergab mir dieser 2 Familienchroniken.

Eine davon ist die der Familie Einert (1. Verfasser: Carl Georg Albrecht Einert, sh. unten Nr. 1.4.1.3.3.) von welcher hier eine Zusammenfassung vorgestellt wird. Diejenigen Leser, welche die umfängliche Chronik für ihre Forschungen einsehen möchten, verweise ich an J. Cämmerer.

Hinweis: Offensichtlich hatte der o.g. Autor eine besondere Affinität zu den (von) Gotter. Gleich 2x hat er eine Verwandtschaftsbeziehung hergestellt, die nicht belegt werden konnte.

Generation 1

- 1. Einert, Melchior I^{1a}**
 * : Scharfenstein (Erzgeb.)
 Beruf : Coburg : Bäckermeister.
 Ereignis : 1654 Coburg : Verarmung nach großem Stadtbrand
 † : 1656
- ∞ **1638 Coburg** : **Wagner, Anna^{1a, 1b}** (aus wohlhabender Familie (Backhäuser u. Mühlen))
 † : 1703
- Kinder von Wagner, Anna und Einert, Melchior I:
 1.1 i. Einert, Kunigunde
 1.2 ii. Einert, Margarethe
 1.3 iii. Einert, Melchior II * etwa 1646. † 1678 auf Sumatra.
 + 1.4 iv. Einert, Nicolaus I * 16. Dezember 1655. † 10. Januar 1737 in Meiningen.

Generation 2

- 1.1. Einert, Kunigunde^{1c}**
 Hinweis : künstler. begabt.
 † : unverheiratet
- 1.2. Einert, Margarethe^{1c}**
 ∞ : einen alten Notarius, Ehe kinderlos.
- 1.3. Einert, Melchior II^{1c}**
 * : etwa 1646
 Ausbildung : Coburg
 Ausbildung : Jena (Uni)
 Beruf : N.P.C.
 Beruf : Ostindien : Secreteir bei d. Goldminen u. See Officier.
 † : 1678 Sumatra

- 1.4.** **Einert, Nicolaus I^{2, 3, 1d}**
 Auch bekannt als : Aehnert
 * : 16. Dezember 1655.
 Ausbildung : 1675, Jena (Uni).
 Beruf : 1682, Coburg : Prof. jur. an Academie u. Konsistorialrat.
 Beruf : Zeitz : F.S. Merseburg. Geheim- u. Kammerrat.
 es wurden ihm die Grenz-Bergwerke u. d. Cammer-
 Sachen, sowie die Oberaufsicht über das Amt Tautenburg
 anvertraut.
 Beruf : Tautenburg : F.S. Oberamtmann.
 Pensionierung : 1706
 Wohnort : etwa 1708, Erfurt
 Beruf : Zeitz : Dr. u. Geheimer Rat
 † : 10. Januar 1737, Meiningen
- ∞ I** : **Leipold, Anna Marie^{3, 1e}** To. von Leipold, Paul (J.V.D. u.
 Gutsbes. in Ketschendorf (Coburg) u. Muggenbach) u. Kohlhaas
 (Kohlhans), NNw.
 Auch bekannt als : Leupold
 Kinder von Leipold, Anna Marie und Einert, Nicolaus I:
 + 1.4.1 i. Einert, Johann Friedrich. * 1. April 1688 in Weißenfels. † 7. November 1761.
 + 1.4.2 ii. Einert, Paul Niclaus.
 1.4.3 iii. Einert, Carl Gottlieb. * 3. Juli 1692. † 12. Januar 1710.
 1.4.4 iv. Einert, Nicolaus II.
- ∞** : **Avemann, Johanne Christine^{2, 1f}** To. von Avemann, Ernst
 Ludwig I (zuletzt F.S. Goth. Geheimer Rat u. Kanzler Ernst d. Frommen)
 und Kohlhans, Magdalena Barbara.
 ∞ I Jenike, Johann Arnd.
 Notizen für Avemann, Johanne Christine:
 Lt. Einsert-Chronik: Mutter war: Magdalene Beeber, eine geb.
 Gotter - NICHT nachweisbar!

Generation 3

- 1.4.1.** **Einert, Johann Friedrich^{1g, 1h}**
 * : 1. April 1688, Weißenfels
 Ausbildung : etwa 1697, Gotha: Gymnasium
 Ausbildung : Schleusingen : Gymnasium
 Ausbildung : etwa 1701, Halle/Saale, Immatrikulation
 Ausbildung : Frankfurt/O. : Stud.
 Ausbildung : Leipzig : Stud.
 Beruf : Kopenhagen : Legations-Sekretär beim russ. Gesandten
 Beruf : Wien : Legations-Sekretär beim engl. Gesandten
 † : 7. November 1761.
- ∞ 01.09.1724¹ⁱ** : **Grüner, Clara Regina^{1j}** einige [mittlere] To. von Grüner,
 Mag. Johann (Archidiakon u. Konsistorialis in Gera) u. Kittelmann,
 Christiane Dorothea
 * : 19. März 1707

† : nach 1761

Kinder von Grüner, Clara Regina und Einert, Johann Friedrich

+ 1.4.1.1 i. Einert, Albertine Juliane Henriette. * 10. Juni 1725.

+ 1.4.1.2 ii. Einert, Christine Henriette. * 20. Juni 1728. † 16. Februar 1805 in Holzthaleben

+ 1.4.1.3 iii. Einert, Carl Gottlieb. * 16. Juli 1736

1.4.1.4 iv. Einert, Gustav. * 17. April 1744. † 30. Dezember 1807

8 Kinder, davon aber nur 4 d. Vater überlebt haben.

1.4.2. Einert, Paul Nicolaus^{1k}

Beruf : 1728 : Hzgl. S. Cob. Kammer-Konsulent u. Amtsdjunkt

Beruf : Hzgl. S. Cob. Justiz-Amtmann

∞ I : **Gotter, NNw^{1l}** "eine Schwester d. Grafen Gotter" (?)

Medizinische Inform. : lag viele Jahre hindurch krank

Kinder von Gotter, NNw und Einert, Paul Nicolaus

1.4.2.1 i. Einert, NNm.

∞ II : **Meyer, Elisabeth^{1l}**

Beruf : Rudolstadt : am Hofe (nach dem Tod ihres Ehemannes)

1.4.3. Einert, Carl Gottlieb^{1m}

* : 3. Juli 1692

† : 12. Januar 1710

1.4.4. Einert, Nicolaus II^{1g}

Generation 4

1.4.1.1. Einert, Albertine Juliane Henriette¹ⁿ

* : 10. Juni 1725

∞ : **von Wintzingerode, Hanns Siegmund¹ⁿ**

Militärdienst : Hauptmann einer Preuss. Freikompanie

† : Nordhausen : im 7-jähr. Krieg

Kinder von Einert, Albertine Juliane Henriette und von Wintzingerode, Hanns Siegmund:

1.4.1.1.1 i. von Wintzingerode, Eberhardt Carl Wilhelm. † zwischen 1801 und 1802

+ 1.4.1.1.2 ii. von Wintzingerode, Friederike Christiane Louise. † nach 1811

1.4.1.2. Einert, Christine Henriette^{1o}

* : 20. Juni 1728

~ : 22. Juni 1728 (Taufzeugen: die beiden jüngsten Prinzessinnen d. Hauses Christiane Wilhelmine u. Henriette Ernestine)

† : 16. Februar 1805, Holzthaleben

∞ 1762^{1p} : **Böttger, Gottfried Conrad^{1p}**

* : 1731, Leipzig

Ausbildung : Leipzig: Schule an St. Thoma

Beruf : Sondershausen: Conrektor

Ereignis : Verfasser d. Romans "Der angenehme Monat"

Beruf : 1784, Sondershausen: Rektor

† : 26. November 1794

Kinder von Einert, Christine Henriette und Böttger, Gottfried Conrad:

1.4.1.2.1 i. Böttger, NNm

+ 1.4.1.2.2 ii. Böttger, Carl Friedrich. † 1827 in Holzthaleben

1.4.1.3. Einert, Carl Gottlieb^{1q}
 Auch bekannt als : Amadeus
 * : 16. Juli 1736.
 ~ : (Patent: 1.) General v. Wilke; 2.) Geheimrath v. Spangenberg; 3.) Obermarschallin Gräfin v. Nostitz)
 Ausbildung : Gotha : Gymnasium
 Ausbildung : Göttingen : Stud. jur.
 Beruf : 10. September 1765: Advokat
 Beruf : 1807, Sondershausen: Pächter d. Schießhauses (für älteste To. u. deren Ehemann)

∞ **9. August 1780^{1r}** : **Harald, Elisabeth Friederike Dorothea^{1s}** To. v. Harald, NNm (Pfarrer in Cattenstedt/Harz) und Evers, Esther Dorothea
 * : 25. April 1754, Cattenstedt

Kinder von Harald, Elisabeth Friederike Dorothea und Einert, Carl Gottlieb
 + 1.4.1.3.1 i. Einert, Henriette Luise Friederike. * 27. August 1781. † nach 9. März 1809.
 + 1.4.1.3.2 ii. Einert, Amalie Charlotte Sophie. * 25. März 1783 in Sondershausen.
 + 1.4.1.3.3 iii. Einert, Carl Georg Albrecht. * 16. April 1785 in Sondershausen.
 1.4.1.3.4 iv. Einert, Ernst Friedrich August. * 13. November 1790 in Sondershausen.

1.4.1.4. Einert, Gustav^{4a}
 * : 17. April 1744
 Ausbildung : Sondershausen: Schule
 Ausbildung : 1767, Göttingen: Stud. jur. - ohne Abschluß
 Ausbildung : Erfurt, Goldschmiedelehre - ohne Abschluß
 Wohnort : Sondershausen, Marktstraße, neben dem Hellnerschen Hause
 † : 30. Dezember 1807

Unehel. Beziehung mit: Winterstein, NNw^{1t}

1.4.2.1. Einert, NNm^{1l}
 ältester So.
 Medizinische Informationen: so gelähmt, dass er an Krücken gehen musste.

Generation 5

1.4.1.1.1. von Wintzingerode, Eberhardt Carl Wilhelm¹ⁿ
 Militärdienst : USA : Hauptmann in Hess. Diensten
 Beruf : Verwaltung der fam. Güter
 † : zwischen 1801 und 1802
 ∞ : **von Bülzingslöwen, NNw^{1u}**
 Herkunft : Hainrode (Hainleite)
 ∞ : **von Hagen, NNw^{1u}**
 ∞ von Wintzingerode, Eberhardt Carl Wilhelm
 Herkunft : Hüpstedt
 ∞ : **von Nenichowsky, NNw^{1u}** (FN unsicher)
 "viele [gemeinsame] erzeugte Kinder"
1.4.1.1.2. von Wintzingerode, Friederike Christiane Louise^{1n, 1v}
 † : nach 1811

∞ : **Hut, NNm^{1w}**

Beruf : Duderstadt. Fabrikbesitzer.

Kinder von von Wintzingerode, Friederike Christiane Louise und Hut, NNm:

1.4.1.1.2.1 i. Hut, Jacob

1.4.1.2.1. Böttger, NNm

Beruf : Gärtner

Auswanderung : Haarlem (NL)

1.4.1.2.2. Böttger, Carl Friedrich^{1x}

Beruf : Sondershausen: Waisenhaus-Prediger

Beruf : Holzthaleben : Prediger

Medizinische Inform. : trunksüchtig

† : 1827, Holzthaleben

∞ : **Steinmann, NNw^{1x}** To. von Steinmann, NNm (Forstmeister in Großbrüchter)

Kinder von Steinmann, NNw und Böttger, Carl Friedrich:

1.4.1.2.2.1 i. Böttger, Carl.

1.4.1.2.2.2 ii. Böttger, NNm.

1.4.1.3.1. Einert, Henriette Luise Friederike^{1y, 1z}

* : 27. August 1781

† : nach 9. März 1809

Unehel. Beziehung mit: Knust, Cornelius^{1z} So. von Knust, NNm (Ratsdiener in Bremen)

Herkunft : Bremen.

Beruf : Sondershausen. Sattlergeselle

† : Berlin. "auf Wanderschaft"

Kinder von Einert, Henriette Luise Friederike und Knust, Cornelius

1.4.1.3.1.1 i. Knust, Cornelia Caroline. * 3. Dezember 1803.

∞ **Sommer 1808**

Sondershausen^{1aa} : Herold, Friedrich^{1ab}

Unsicherer FN : Hellrung

Herkunft : Niederorschel

Militärdienst : 1806 : Kgl. Preuß. Soldat

Wohnort : 1807, Sondershausen: Einquartierung im Hause Einert

Beruf : nach 1809, Kassel. Brigadier d. Westfäl. Gendarmerie

Anzahl der Ehen : nach 1809 : 2

Beruf : nach 1815 : Preuß. Steuer-Kontrolleur

Kinder von Einert, Henriette Luise Friederike und Herold, Friedrich

1.4.1.3.1.2 i. Herold, Henriette Wilhelmine Adolphine Cornelia. * 9. März 1809. † in Halberstadt.

1.4.1.3.2. Einert, Amalie Charlotte Sophie^{1y}

* : 25. März 1783, Sondershausen

Beruf : Kammerjungfer b. Grfin. Julie v. Soden, geb. Freiin Schilling zu Cannstedt

Beruf : Asch [Aß]. Kammerjungfer b. Grfin. v. Zettwitz, geb. v. Rettwitz

Beruf : Gotha : Putzmacherin Lehre (bei Madam Schenk)

Beruf : 1816, Mühlhausen (Thür.): Putzmacherin

Besitz : Haus in Ratsgasse (900 fl.) u. Garten (300 rt)

Besitz : verkauft

Besitz : Magdeburg : Kauf einer Leibrbibliothek, später Wiederverkauf
o **Asch [A5]**

∞ I **12.05.1803 Jecha : Wölfel, NNm^{1ad}**

Militärdienst : in Kaiserl. Militärdiensten.

Beruf : Kaufmann.

Kinder von Einert, Amalie Charlotte Sophie und Wölfel, NNm

1.4.1.3.2.1 i. Wölfel, Johann Wilhelm Franz Carl. * 26. April 1804

Unehel. Beziehung mit: Helmkampf, Friedrich^{1ae}

Beruf : Keula (Thür.). Advokat.

Notizen : ein früh verst. Kind

∞ II **1824^{1ac} : Ostleben, NNm1^{af}**

Militärdienst : Mühlhausen (Thür.). Uffzr. im 8. Kürassierregiment

Beruf : Torgau. Kgl. Preuß. Dienst

1.4.1.3.3. Einert, Carl Georg Albrecht^{1y, 1ag, 5a}

Notiz : Verfasser d. "Einert'schen Chronik"

* : 16. April 1785, Sondershausen. (vgl. S. 071: 15.04. ?)

Medizinische Inform. : Masern, Pocken.

Ausbildung : von 1803 bis 1805, Göttingen. Stud.

Beruf : Sondershausen: F. Amtsactuar.

Beruf : Keula (Thür.) : Justizassessor

Wohnort : Keula (Thür.)

Beruf : Keula (Thür.) : Amtmann.

∞ : **Helmkampf, Friederike Auguste^{1ah, 5a}** To. von Helmkampf,
Carl August und Keßler, Eleonore Wilhelmine Friederike

* : 24. November 1794, Keula (Thür.)

Kinder von Helmkampf, Friederike Auguste und Einert, Carl Georg Albrecht:

+ 1.4.1.3.3.1 i. Einert, Ernestine Wilhelmine Ottilie. * 16. April 1817 in Keula (Thür.).

+ 1.4.1.3.3.2 ii. Einert, Johann Friedrich Otto. * 23. November 1822 in Keula (Thür.).

+ 1.4.1.3.3.3 iii. Einert, Cornelia Dorothea Adelheid. * 11. Juni 1824.

† geschätzt zwischen 1895 und 1896 in Colorado.

+ 1.4.1.3.3.4 iv. Einert, Franz Emil Wilhelm * 5. Juni 1826 in Keula (Thür.).

† 13. Februar 1896 in Arnstadt.

1.4.1.3.4. Einert, Ernst Friedrich August^{1ai}

* : 13. November 1790, Sondershausen

Ausbildung : Sondershausen: Stadtschule

Ausbildung : 1806, Leipzig : Buchhändlerlehre

Generation 6

1.4.1.1.2.1. Hut, Jacob^{1v}

Beruf : in Preuß. Civildiensten

1.4.1.2.2.1. Böttger, Carl^{1x}

ältester So.

Beruf : Masserberg : Förster

1.4.1.2.2.2. Böttger, NNm1

Spitzname : "Pipselmann"

Beruf	: Oberspier	: Förster.
∞	: Keye, NNw^{1x}	To. von Keye, NNm
1.4.1.3.1.1.	Knust, Cornelia Caroline^{1aj}	
*	: 3. Dezember 1803.	
∞ 25.12.1822^{1aj}	: Danner, NNm^{1aj}	5 Kinder dieser Ehe
Beruf	: Mühlhausen (Thür.):	Buchhändler.
1.4.1.3.1.2.	Herold, Henriette Wilhelmine Adolphine Cornelia^{1ak}	
*	: 9. März 1809.	
†	: Halberstadt.	
∞ in Halberstadt	: NN, NNm	
1.4.1.3.2.1.	Wölfel, Johann Wilhelm Franz Carl^{1al}	
*	: 26. April 1804.	
Ausbildung	: Mühlhausen (Thür.):	Schule.
Beruf	: Tischler	
Beruf	: Paris	: Instrumentenbauer.
1.4.1.3.3.1.	Einert, Ernestine Wilhelmine Ottilie^{5c}	
*	: 16. April 1817, Keula (Thür.)	
∞	: Eyle, Johann Christoph^{5c}	
Beruf	: Görmar	: Pfarrer
Beruf	: Schwerstedt (bei Straußfurt):	Pfarrer
Kinder von Einert, Ernestine Wilhelmine Ottilie und Eyle, Johann Christoph:		
1.4.1.3.3.1.1 i.	Eyle, Johanne Helene Adelheid, *	17. Juni 1845 in Görmar
1.4.1.3.3.2.	Einert, Johann Friedrich Otto^{5c}	
*	: 23. November 1822, Keula (Thür.)	
Kinder von Einert, Johann Friedrich Otto:		
+ 1.4.1.3.3.2.1 i.	Einert, Caroline Wilhelmine Ottilie, *	24. November 1855 in Greußen.
1.4.1.3.3.2.2 ii.	Einert, Johanna Clara Ida, *	13. Mai 1858 in Greußen.
1.4.1.3.3.3.	Einert, Cornelia Dorothea Adelheid^{5c, 1am}	
*	: 11. Juni 1824.	
†	: geschätzt zwischen 1895 und 1896,	Colorado
∞	: von Hagen, Otto Carl August Christoph^{5c}	
Adelstitel	: Freiherr	
Besitz	: Deuna	: Rittergut.
†	: vor 1895, Colorado.	
Kinder von Einert, Cornelia Dorothea Adelheid und von Hagen, Otto Carl August Christoph		
1.4.1.3.3.3.1 i.	von Hagen, Marie Ferdinande Caroline Molly Ottilie Gertrud, *	11. Juni 1847 in Worlack [Worlawki].
1.4.1.3.3.3.2 ii.	von Hagen, Bertha Therese Sophie Alica, *	3. September 1851 in Worlack [Worlawki].
1.4.1.3.3.4.	Einert, Franz Emil Wilhelm^{5c}	
*	: 5. Juni 1826, Keula (Thür.).	
Beruf	: Arnstadt: Gymn.-Prof., Collaborator;	Forscher und volkstüml. Schriftsteller.
†	: 13. Februar 1896, Arnstadt.	

Kinder von Einert, Franz Emil Wilhelm:

- 1.4.1.3.3.4.1 i. Einert, Emma Margarethe Elisabeth. * 29. Juli 1883 in Arnstadt.
- 1.4.1.3.3.4.2 ii. Einert, Georg Karl Walther Otto. * 22. Januar 1886 in Arnstadt.
- 1.4.1.3.3.4.3 iii. Einert, Georg Emil Martin. * 17. November 1889 in Arnstadt.

Generation 7

- 1.4.1.3.3.1.1.** **Eyle, Johanne Helene Adelheid**^{5c}
* : 17. Juni 1845, Görmar
- 1.4.1.3.3.2.1.** **Einert, Caroline Wilhelmine Ottilie**^{5c, 5d}
* : 24. November 1855, Greußen
- ∞** : **Ebart, Johann Gottfried August**^{5d}
Beruf : Sondershausen: Oberförster
Kinder von Einert, Caroline Wilhelmine Ottilie und Ebart, Johann Gottfried August:
i. Ebart, Hans Emil Karl Otto. * 21. Dezember 1884 in Sondershausen.
- 1.4.1.3.3.2.2.** **Einert, Johanna Clara Ida**^{5c}
* : 13. Mai 1858, Greußen.
- ∞** : **Grebe, Johann Ferdinand Otto**^{5c}
Beruf : Celle : Hauptsteueramtsassistent u. Leutnant.
- 1.4.1.3.3.3.1.** **von Hagen, Marie Ferdinande Caroline Molly Ottilie Gertrud**^{5c}
* : 11. Juni 1847, Worlack [Worławki].
∞ : **Suhr, John H.**^{5c}
Wohnort : Colorado.
- 1.4.1.3.3.3.2.** **von Hagen, Bertha Therese Sophie Alica**^{5c}
* : 3. September 1851, Worlack [Worławki]
∞ : **Hordes, Louis**^{5c}
Wohnort : Bremen
- 1.4.1.3.3.4.1.** **Einert, Emma Margarethe Elisabeth**^{5e}
* : 29. Juli 1883, Arnstadt.
- 1.4.1.3.3.4.2.** **Einert, Georg Karl Walther Otto**^{5c}
* : 22. Januar 1886, Arnstadt.
- 1.4.1.3.3.4.3.** **Einert, Georg Emil Martin**^{5c}
* : 17. November 1889, Arnstadt.

Quellen:

1. "Chronik der Familie Einert"
 - a: S. 002
 - b: S. 005
 - c: S. 002-003
 - d: S. 002ff
 - e: S. 009f
 - f: S. 011
 - g: S. 006

- h: S. 015-27
 - i: S. 020
 - j: S. 020-022
 - k: S. 014-015
 - l: S. 015
 - m: S. 014
 - n: S. 028
 - o: S. 030-031
 - p: S. 31
 - q: S. 036
 - r: S. 041
 - s: S. 041f
 - t: S. 034-038
 - u: S. 029
 - v: S. 030
 - w: S. 30
 - x: S. 033
 - y: S. 044
 - z: S. 055ff
 - aa: S. 058
 - ab: S. 57ff
 - ac: S. 065
 - ad: S. 60ff
 - ae: S. 063
 - af: S. 065f
 - ag: S. 71ff
 - ah: S. 119
 - ai: S. 066ff
 - aj: S. 057
 - ak: S. 059
 - al: S. 061
 - am: S. 119f
2. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0056 Avemann", (Sell 56)
 3. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0594 Leipold", (S 594)
 4. Klingbeil, Christa u.a., "Thür. Pfarrerbuch Bd. 7, Hzgt. Sachsen-Meiningen"
 - a: S. 034
 5. "Sippenverband Ziering-Moritz-Alemann"
 - a: Nr. 5, S. 238 - Mai 1941
 - b: Nr. 5, S. 229, Nr. 8 - Mai 1941
 - c: Nr. 5, S. 258 - Mai 1941
 - d: S. 285/286, Nr. 17 - Mai 1941
 - e: Nr. 5, S. 258

Thüringer im Kirchenbuch Winterhausen in Franken von 1640-1700

Christian Kirchner | Limbach-Oberfrohna

Desöfteren liest man in den Kirchenbüchern von Wanderungen und Fluchtbewegungen in den verschiedenen Zeiten und man wundert sich, wie mobil unsere Altvordenen schon waren. Ein Beispiel hierzu bot bereits meine Veröffentlichung des "Seelenregisters Altenbergen 1646", wo der zeitweise Verzug an den Rhein oder nach Franken angemerkt war. Leider lassen sich die genauen Orte sehr schwer bestimmen. Die vorliegende Liste aus der Kirchgemeinde Winterhausen am Main wurde bei der Sichtung des Kirchenbuchs nach Vorfahren dort erstellt. Vielleicht können diese Daten für etwaige Ortsfamilienbücher oder tote Punkte hilfreich sein.

In den nachfolgenden Einträgen wurden die **Familiennamen** der Thüringer fett und die Herkunft in *kursiv* hervorgehoben.

Dnic. Lætare 1641³⁶ item atque diß Segen coram publica Eccesiæ Copulirt worden Hannß **Dhainhard** auß *Zimmern* in Thüringen und Ursula, weiland Hannß **Hoffmannß** Burgerß in *Erfurd* Wittib.

Den 30. [Maius] 1641 werden copulirt Hannß etc. Weyland Lipsij **Schickhelß**, Zu *Wisenthal*³⁷ Müllerß, nachgelaßener Sohn und Anna etc., Weyland Hannßen **Danze** Zu gemeltem *Wisenthal*, Nachgelaßene Tochter etc.

Den 21. [Junius] 1641 ward Zur Erden bestattet Valentin: Nicolaus **Ebertß** von *Tiedorff*³⁸ Söhnlein, so im Elend hieher kommen und gestorben.

Den 4. [Julius] 1641 werden copulirt Heinrich **Unschulz** von *Milz* und Amalia; Jacob **Leynen** von *Stillen*³⁹ nachgelaßene Wittib.

Den 1. [August] Dn. 6. Trin. 1641 werden copulirt Adam **Scharffenbott** Von *Suhl* etc. Und Sybylla **Kunzlin** von *Wanderßleben* Wittib etc.

Den 14. [Augusti] 1641 wurde getauft Anna, Hannß **Gebhart** von *Winterstein* in Thüringen, Und N. seiner Haußfr. Töchterlein, Taufdoth Anna, Andreas Conrads allhier, Haußfr.

Den 29. [October] 1641 wurd getaufft Martinus, Linhart **Baders** und Catharina seiner Hausfrauen von *Winterstein* in Thüringen Söhnlein, Tauffdoth Martinus **Jung** ein Spielman von *Schmerwig*⁴⁰ in Thüringen

Den 21. [Januarius] 1642 wurd begraben Stoffel, Andreæ **Beyers**, Schreiners, aus *Thüringen*, Söhnlein.

³⁶ 04.04.1641

³⁷ die genaue Lage des Ortes ist nicht klar, es dürfte sich aber um das Wiesenthal in Südthüringen oder in Unterfranken handeln.

³⁸ wohl Diedorf b. Mühlhausen

³⁹ evtl. einer der Stille-Orte b. Schmalkalden

⁴⁰ wohl Schmerbach b. Eisenach

Den 20. [Februarius] 1642 werden copulirt Jörg Rödinger von Reichenberg unnd Catharina, Lorentz **Hoffmanns** Zu *Rodt*⁴¹, bey Hilperhausen nachgelaßene Tochter.

Den 14. [Augustus] 1642 werden Copulirt Hannß **Goldschmidt** von *Feyßdorff*⁴² nach Coburg gehörig, viduus, und Anna Pfeylin, Wolff **Pfeylen** von *Milz* nach Coburg gehörig, Nachgelaßene Tochter.

Den 22. [Januarius] 1643 werden Copulirt Niclas **Amm** von *Ayßfeldt*⁴³, Und Margaretha, Weyland Hannß Stephan Nefels vom Gemmen in der Under Pfaltz Nachgelaßene Wittib.

Den 29. [Januarius] 1643 Dnca. 7agesimæ werden Copulirt Hannß **Henckel**, Valtin Heckhelß von *Firnau*⁴⁴ im Hennenb. Land Ehel. Sohn, und Anna, Weyland Matthes **Ahemden** von *Ilmenau*⁴⁵, Ehel. Tochter.

Eodem [den 25. Junius] 1643 wurd getauft Maria, Christian **Beilschmidt** von *Prahfelt*⁴⁶ in Thüringen, u. Margarethæ seiner Hausfr. Töchterlein. Tauffdoth Maria Laubin, virgo.

Den 14. [Augustus] 1643 wurden copulirt Linhard **Altner** von *Sitzendorff*, Wittber, Würtzb. Soldat; und Margaretha, weyland Hanns Conradt Meyern, Soldaten, nachgelaßene Wittib, von Öringen bürdig.

Eodem [den 29. Augustus] 1643 wurden copulirt, und vor Christlicher gemein eingesegnet Jörg **Mentz**, Weylandt Hanns Mentzen von *Suhl* nachgelaßener eheleiblicher Sohn, unnd Margaretha, des Ehrnhafften Herrn Georg Kellers, Burgers und des gericht's alhie eheleibliche Tochter.

Den 15. [Majus] 1644 wurde begraben Hanns **Keplers** von *Langesaltz*⁴⁷ Söhl., welches todt uf die welt geborn worden.

Den 4. [Junius] 1644 wurden copulirt undt eingesegnet Peter **Keüm**, Hanns Keümen, Zu *Bara*⁴⁸, bey Mellerstatt eheleiblicher Sohn, Unnd Margaretha **Köchin**, Weyland Kilian Kochen Zu *Steppershausen*⁴⁹ bey Männigen, nachgelaßene Tochter.

23.06.1644 „Tobias **Traubert**, Wagner, von *Wannersleben*⁵⁰ bey Gotha in Thüringen“ Taufpate bei Johann Tobias Dippolt

⁴¹ Roth b. Hildburghausen

⁴² Veilsdorf b. Hildburghausen

⁴³ Eisfeld

⁴⁴ Viernau

⁴⁵ hier ist wohl das Ilmenau in Franken gemeint

⁴⁶ wohl Barchfeld

⁴⁷ Langensalza

⁴⁸ Bahra

⁴⁹ Steppershausen b. Meiningen

⁵⁰ Wandersleben b. Gotha

Den 19. [Augustus] 1644 wurden copulirt Bastian **Pabst**, von *Grattstatt*⁵¹ bey Koburg unnd Anna, weyland Paulj Borlen, von Langenberg, bey Geyselwinn, in Steigerwald gelegen

Den 23. [September] 1644 wurden copulirt Hanns **Beck**, weyland Hanns Becken Zu *Kobstatt*⁵² bey Erfurth eheleiblicher Sohn, Unnd Catharina, Lorentz **Dehmen**, Von *Westerfeld*⁵³, Koburgischer Herrschafft, nachgelaßene Tochter.

Den 3. [Aprilis] 1645 ward getaufft Niclas Tobias, Tobiaë **Trauberts** Wagners Von *Wandersleben* bey Gotha in Thüringen, Und Margarethæ seiner Hausfrauen Söhnlein, dessen Tauffdoth Niclas Dill, Conrad **Dillen** von *Winterstein* nacher Eysenach gehörig, Sohn, juvenis.

Eodem [den 9. Julius] 1645 ward getaufft Margaretha Christian **Beylschmidts** von *Prachfelt*⁵⁴ in Thüringen, und Margarethæ seiner Hausfrauen Töchterlein, ist versprochen worden von Margaretha Göswein, Wittibin.

Den 16. [November] 1645 wurd begraben Martin, Heinrich **Borchards** Weyland von *Badenhausen*⁵⁵ im Henneb. Land, Nachgelaßen Sohl.

Den 2. [Februar:] 1646 werden Copulirt Pancratius **Weygand** von *Milz* bey Cob. Und Margar. Weyland Hannß Waldsachßen nachgelaßene Wittib.

Den 27. [10ber] 1646 ist getaufft worden Johann Conrat natus ex vaga libitel ex libidimosa commintione olt scortatione spurius ex coniuges, prnte Hannßen **Schnepffen**, matre Christina **Weygandin**, servo et ancilla ap. Jörg Kellern, Beeden auß *Thüringen* bürtig.

Den 13. 9br. 1647 wurd getauft Barbara Christian **Beylschmidts** und N. seiner Ehel. Fr. auß *Dhuringen* Tochterl. Taufdot Barbara, Hannß Adlers uxor.

Den 22. [Aprilis] 1651 Joh. Abraham **Mentz**, weyl. Johann Mentzen Burgerß Zu *Suhl*, hinderlaßener Sohn, Und Künigunda, deß auch weyl. Wilhelm Hasenleuserß, gewesenen Burgerß allhier, nachgelaßene Eheleibliche Tochter.

Den 26. [Majus] 1651 Peter, Pauli **Bag**, Von *Kaltenwesten*⁵⁶ auß der Herrschafft Henneberg, ehelicher Sohn, mit Margaretha, Hannß Hetzlerß, von Weißmann im Stifft Bamberg, eheleiblichen Tochter.

Den 8. [Julius] 1651 Christoph **Schmied**, Hannß Schmiedß Seel. Von *Illmenah*⁵⁷ in Thüringen hinderlaßener Sohn, mit Regina, weyl. Georg Conradß, Burgerß allhier eheleiblichen Tochter copulirt worden.

51 Grattstadt b. Coburg
52 Cobstädt b. Gotha
53 Westenfeld b. Hildburghausen
54 wohl Barchfeld
55 wohl Bettenhausen
56 Kaltenwestheim
57 Ilmenau

Den 21. [Febr.] 1653 Joh. Abraham, deß Johann **Mentzen** S. Burger Zu *Suhl*, hinderlaßener sohn, viduus, undt Catharina, wolff Schirmerß, Burgerß allhier Eheleibliche Tochter.

Den 1. [Martius] 1653 Urban Schwenckher, Burger u. fähig allhier, und Dorothea, Clauß **Böhmen** S. von *Möltz*⁵⁸ in der Graffschafft Henneberg, hinderlaßene eheleibliche Tochter etc.

Den 8. [Novemb.] 1653 Hannß, weyl. Hannßen **Braungartß** S. gewesenen Innwohnerß Zu *Oberstatt*⁵⁹ in der Graffschafft Henneberg gelegen, eheleiblicher sohn, und Regina Barbara, weyl. Georg Miltenbergerß hinterlaßene wittib etc.

Den 29. [Augusti] 1654 Caspar John, Burger u. Crämer allhier, u. Catharina Rorbachin, weyl Heinrich **Rohrbachs**, Maürers von *Engelroth*⁶⁰ aus Thüringen nachmals Wolffskehlichen Unterthanen Zu Ü[n]gershausen eheleibliche Tochter.

Den 18. [Nov.] 1656 Hannß, Jacob **Kestnerß**, von *Schmidbach*⁶¹ in Thüringen, eheleiblicher Sohn, u. Dorothea, Valentin Fuchßen, Burgerß allhir, eheleiblicher Tochter.

Den 3ten December 1661 Johann Reinhard, weiland Hannsen **Reinhards** zu *Krock*⁶² bey Eisfeld nachgelaßener Sohn, ein Becker, und Margaretha, des weiland Ehrenhafften und wolweisen H. Bernhard Hartmanns senioris des Raths und Gottshausmeisters allhier hinterlaßene Wittib. NB. ex speciali pp. certas *rabes* mandato nuptiæ ipsi post Adventus Dnicam indultæ.

Den 3ten Aprilis 1666 Johann Bernhard, Michael **Enders**, Bürger und Schusters allhier, und Annæ seiner Hausfrauen Söhnlein, deßen Tauffdot Johann Bernhard, Hannß Fuchsen allhier eheleiblicher Sohn. An. 1689 in *Jena* Bürger worden.

Den 7ten [Majus] 1667 Johannes Reichenbach, Jacob **Reichenbachs** gewesen Burgers Zu *Sättelstätt*⁶³ in Thüringen bey Gotha, eheleiblicher Sohn, ein Schmid, und Johanna Maria, Balthasar Klapperts Burgers allhier, eheleibliche Tochter.

Den 20ten [Augustus] 1669 Elisabetha, weiland Bernhard **Reinhards** Burgers Zu *Krock*⁶⁴ bey Eisfeld hinterlaßene wittib, 72 Jahr alt.

Den 20. [Junius] 1671 Hanns Valentin Motz, Tobiaë **Motzen** Zu *Kaltensundtheim*⁶⁵ eheleiblicher Sohn, von *Bettenhausen* im Henneberg. bürtig, und Barbara, Hanns Rosten filia illeg.

⁵⁸ Milz oder Mehliß

⁵⁹ Oberstadt

⁶⁰ unklare Ortschaft

⁶¹ wohl Schmiedebach b. Lehesten

⁶² Crock b. Eisfeld

⁶³ Sättelstätt

⁶⁴ Crock

⁶⁵ es könnte auch das Kaltensundheim im Würzburgischen sein!

Den 12ten [Julius] 1674 als Sonntag nachmittags sind allhier öffentlich getrauet worden, Hanns **Kieselwetter**, Musquetier unter H. Hauptmanns von Buseck Compagnie Zu Würzburg, von *Naumburg* bürtig, ein witwer, und Elisabetha, weiland Hanns Krantz nachgelaßene wittib, von Heidensleben, im Braunschweiger Land gebürtig.

Nota: d. 27. Januar 1676 ist auch in sein ruhestättlein zu *Alttenberga* nahe bey Jena gelegen, gebracht worden, der Edle und Hochgelahrte Herr, Johann Conrad **Büttner**, J. U. Candidatus, damaliger Hoffmeister der Hochherrlichen *Kunifeldischen* Kinder, nachdeme er an einer hitzigen Kranckh. den Mittwoch nach S. Pauli Bekehrung den geist aufgeben, wodurch dahin sein vatter Johann Conrad Büttner senior und des Gerichts alhier neben seiner Eheliebsten in hertzliche betrübnuß gesetzt worden, die aber Gott wider kräfttig trösten wolle: NB. weilen dies traurige post etwas spät kommen, hat es an gehörig ort nicht können gesetzt werden. natus erat d. 30. Jan. A. 47

Auszüge aus den Sell'schen Büchern (Teil IIIc)
Die Nachkommen des Valentin Amthor
Jörg Keyßner | Hayn

Mit diesem Beitrag wird hier zunächst die kleine Reihe der verbreiteten Familie Amthor beendet. Natürlich ist anzunehmen, dass es zwischen dem hier als Ahnherrn Valentin A. zu den im MB 119 aufgeführten eine verwandtschaftliche Beziehung bestand – allein Sell hat dies nicht belegen können.

Andererseits wird hier – wie bei den sonstigen Beiträgen auch - auf die umfassenden Quellenvergleiche im Anhang verwiesen. Letztlich können jedoch, so vorhanden, nur über die Belege aus Primärquellen größtmögliche Sicherheit erzeugt werden.

Generation 1

1. **Amthor, Valentin¹**
∞ I : **Abesser, Catharina¹**
∞ II : Otto, Simon
† : 21. März 1657^{2a}

Kinder von Abesser, Catharina und Amthor, Valentin:

- + 1.1 i. Amthor, Nicolaus III * 1580, † 1632
- + 1.2 ii. Amthor, Andreas
- 1.3 iii. Amthor, Valentin
- 1.4 iv. Amthor, Margaretha

Generation 2

1.1. **Amthor, Nicolaus III^{1,3}**
 Benannt : Claus
 * : 1580
 Beruf : Wasungen : Forstknecht
 † : 1632.
 Todesursache : "... wurde 1632 von denen Croaten erschlagen"
∞ 1603 : **Unknown**

Kinder von Amthor, Nicolaus III

- + 1.1.1 i. Amthor, Andreas I. * : 1610.
- 1.1.2 ii. Amthor, Georg Ernst. * : 1612.
- 1.1.3 iii. Amthor, Ursula Elisabeth. * : 1622.

1.2. **Amthor, Andreas^{1, 4, 5, 6, 7, 8, 9}**
 Beruf : Rohr : Gastwirt
 Beruf : Meiningen : Gastwirt
 Wahl : Meiningen : Ratsverwandter
∞ : **Linck, Anna Maria^{6, 7, 8}** To. von Linck, Georg Ernst II und Strenger, Elisabeth

Kinder von Linck, Anna Maria und Amthor, Andreas:

- 1.2.1 i. Amthor, Margaretha.
- + 1.2.2 ii. Amthor (Ambronn), Anna Maria.
- + 1.2.3 iii. Amthor, Maria Elisabeth.

Sell: Notizen für Linck, Anna Maria und Amthor, Andreas: eingetragen Tafel 940: + Mgn. 2.10.1701 [welcher Partner?]

1.3. Amthor, Valentin¹
Beruf : Müller

1.4. Amthor, Margaretha¹
∞ : **Krech, Martin¹**

Generation 3

1.1.1. Amthor, Andreas I³
* : 1610

Kinder von unbekannt und Amthor, Andreas I:

- 1.1.1.1 i. Amthor, Anna
- + 1.1.1.2 ii. Amthor, Andreas II
- + 1.1.1.3 iii. Amthor, Gabriel

1.1.2. Amthor, Georg Ernst³
* : 1612.

1.1.3. Amthor, Ursula Elisabeth³
* : 1622.

1.2.1. Amthor, Margaretha⁸
∞ : **Voigt, NNm.**
Wohnort : Jüchsen.

1.2.2. Amthor (Ambronn), Anna Maria^{10, 11, 8}
Auf Tafeln 68, 200 u. 202 nennt Sell diese Anna Maria Ambronn
Thür. Pfb. Bd. 7; S. 451, Nr. 1645 Molter: Anna Maria Ambronn
∞ **28.04.1669** : **Anthing, Albert^{12, 10, 13, 11, 14, 8}** (2. Ehe des Ehemannes) So.
von Anthing, Nicolaus.

Beruf : Meiningen : Schneider u. Handelsmann
Beruf : Meiningen : Gastwirt "Zum Weißen Roß"

Kinder von Amthor (Ambronn), Anna Maria und Anthing, Albert

- 1.2.2.1 i. Anthing, Johann Jacob. * : 1670.
- + 1.2.2.2 ii. Anthing, Regina Maria. * : 1673.
- + 1.2.2.3 iii. Anthing, Anna Maria. ~ 29. Juli 1676.
- + 1.2.2.4 iv. Anthing, Anna Margaretha. * : 1679.
- 1.2.2.5 v. Anthing, Georg Albertus. * : 1684.
- + 1.2.2.6 vi. Anthing, Catharina Elisabetha. * : 1686.
- + 1.2.2.7 vii. Anthing, Anna Barbara. * : 1687. † vor 1709.
- + 1.2.2.8 viii. Anthing, Johann Matthäus. * : 1689.

1.2.3. Amthor, Maria Elisabeth^{5, 9, 15}
∞ | **30.10.1678**

Meiningen : **Bühner, Johann Balthasar^{5, 4, 15}**
* : 26. Dezember 1647
Beruf : Metzger
† : etwa 1683

Kinder von Amthor, Maria Elisabeth und Bühner, Johann Balthasar:

- 1.2.3.1 i. Bühner, Maria Elisabeth. * : 1680.

- 1.2.3.2 ii. Bühner, Johann Matth.. * : 1682.
∞ II 1685 : **Täubner, Peter**^{5, 4, 9, 15} So. von Täubner, Jacob
 Beruf : Meiningen. Metzger.
 Beruf : Meiningen. Wirt "Zum Schwarzen Bär".
 Kinder von Amthor, Maria Elisabeth und Täubner, Peter
 1.2.3.3 i. Täubner, Johann Andreas. * : 1686.
 1.2.3.4 ii. Täubner, Anna Barbara. * : 1689.
 + 1.2.3.5 iii. Täubner, Catharina Elisabeth. * : 1690.
 1.2.3.6 iv. Täubner, Johann. * : 1692.
 + 1.2.3.7 v. Täubner, Johann Albert. * : 1694.
 + 1.2.3.8 vi. Täubner, Johann Christian. * : 1696.
 1.2.3.9 vii. Täubner, Elisabeth. * : 1696.
 + 1.2.3.10 viii. Täubner, Johann Friedrich. * : 1701.

Generation 4

- 1.1.1.1.** **Amthor, Anna**³
∞ 1651 : **Kreß, Sebastian**³ So. von Kreß, Enders
1.1.1.2. **Amthor, Andreas II**³
 Auch bekannt als : Enders
 Beruf : Meiningen : Rats-Wirt
∞ 1652 : **Straub, Ursula**³
 Wohnort : vor 1652, Schmalkalden.
 Kinder von Straub, Ursula und Amthor, Andreas II:
 1.1.1.2.1 i. Amthor, Johann.
 1.1.1.2.2 ii. Amthor, Balthasar. * : 1654.
 1.1.1.2.3 iii. Amthor, Johann Andreas. * : 1656.
1.1.1.3. **Amthor, Gabriel**^{3, 16, 17}
∞ 1656 : **Grobe, Catharina**³
 Kinder von Grobe, Catharina und Amthor, Gabriel:
 1.1.1.3.1 i. Amthor, Johann Andreas. * : 1657.
 1.1.1.3.2 ii. Amthor, Anna Maria. * : 1660.
 + 1.1.1.3.3 iii. Amthor, Anna Margaretha.
1.2.2.1. **Anthing, Johann Jacob**^{10, 8}
 * : 1670.
1.2.2.2. **Anthing, Regina Maria**^{10, 11, 8}
 * : 1673.
∞ 1693 : **Koch, Carl Christian**^{18, 19, 10, 11, 8} So. von Koch, Christian
 * : 1670.
 Beruf : Bürger u. Rotgerber/Weißgerber.
 Kinder von Anthing, Regina Maria und Koch, Carl Christian:
 + 1.2.2.2.1 i. Koch, Elisabeth.
 + 1.2.2.2.2 ii. Koch, Johann Matthias.
 1.2.2.2.3 iii. Koch, Anna Elisabetha.
 + 1.2.2.2.4 iv. Koch, Johanna Maria.

- 1.2.2.3.** **Anthing, Anna Maria**^{10, 8, 20}
 ~ : 29. Juli 1676
 ∞ 1695 : **Obermüller, Johann Friedrich**^{10, 18, 8, 19, 20, 21} So. von Obermüller, Cyriac und Lotz, Ursula.
 ∞ I 1687: Walther, Eva Margaretha im 1687
 * : 1658.
 Wohnort : Meiningen.
 Beruf : Meiningen. Fuhrmann.
 Beruf : Meiningen. Eisenhändler.
 † : nach 1727.
 Kinder von Anthing, Anna Maria und Obermüller, Johann Friedrich:
 + 1.2.2.3.1 i. Obermüller, Regina Maria.
 + 1.2.2.3.2 ii. Obermüller, Anna Barbara.
- 1.2.2.4.** **Anthing, Anna Margaretha**^{10, 13, 8, 22}
 * : 1679
 ∞ 1698 : **Erck, Georg Ernst**^{10, 13, 23, 8, 22} So. von Erck, Gabriel und Munck, Magdalena Elisabeth
 * : 1672.
 Beruf : Meiningen. Bürger u. Rotgerber.
 † : 1748.
 Kinder von Anthing, Anna Margaretha und Erck, Georg Ernst:
 + 1.2.2.4.1 i. Erck, Anna Magdalena.
 + 1.2.2.4.2 ii. Erck, Johann Georg. * : 1708. † 1772.
 + 1.2.2.4.3 iii. Erck, Eva Catharina.
 + 1.2.2.4.4 iv. Erck, Johanna Juliana.
- 1.2.2.5.** **Anthing, Georg Albertus**¹⁰
 * : 1684.
- 1.2.2.6.** **Anthing, Catharina Elisabetha**^{10, 14, 8}
 * : 1686.
 ∞ I 1710 : **Oelginckshausen, Johann Ernst**^{13, 14, 8} So. von Oelginckshausen, Johann Georg und Scheidter, Maria Magdalena.
 ∞ I: Erck, Anna Magdalena im 1706
 Beruf : Meiningen : F.S. Rat
 Beruf : Meiningen : F.S.M. Kammer-Kanzelist
 Wahl : Meiningen : Kirchenpropst
 ∞ II 1732 : **Stier, Christian Friedrich**¹⁴
 Beruf : Benshausen : F.S. Regierungs-Advokat u. Amtsrichter
 Kinder von Anthing, Catharina Elisabetha und Stier, Christian Friedrich
 + 1.2.2.6.1 i. Stier, Ludwig Carl Friedrich Samuel. † 1. April 1795.
- 1.2.2.7.** **Anthing, Anna Barbara**⁸
 * : 1687
 † : vor 1709
 ∞ 08.02.1701
 Meiningen^{24a} : **Molter, Johann Valentin I**^{8, 25, 24a}

- ∞ II: Saul, Johanna Maria 1709.
- * : Meiningen
- Religion : rk
- Beruf : Fulda . Jesuitenschule
- Beruf : 1696, Fulda : Franziskaner
- Religion : 1698, Salzungen [Bad]: ev / luth.
- Beruf : 1699 Meiningen: Konrektor
- Ordination : 17. Oktober 1705, Meiningen.
- Beruf : etwa 1705 Sülzfeld: Pfarrer.
- Beruf : 1710 Unterkatz: Pfarrer.
- Kinder von Anthing, Anna Barbara und Molter, Johann Valentin I
- 1.2.2.7.1 i. Molter, Jacob Siegmund. ~ am 9. Februar 1702 in Meiningen.
† 13. September 1727 in Unterkatz.
- 1.2.2.7.2 ii. Molter, Johann Valentin II. * : 1704.
- 1.2.2.7.3 iii. Molter, Maria Barbara. ~ am 16. September 1704 in Meiningen
† 26. September 1735 in Unterkatz.
- 1.2.2.7.4 iv. Molter, Georg Friedrich.
- 1.2.2.8. Anthing, Johann Matthäus^{26, 8}.**
- * : 1689.
- Beruf : Meiningen. Gold- u. Silberschmied/-arbeiter.
- ∞ 1716 : **Werner, Christina Elisabetha^{10, 26}** To. von Werner, Johann Friedrich
- Kinder von Werner, Christina Elisabetha und Anthing, Johann Matthäus
- + 1.2.2.8.1 i. Anthing, Johann Friedrich. * : 15. März 1717.
- 1.2.2.8.2 ii. Anthing, Johann Phil. * : 24. November 1718.
- 1.2.2.8.3 iii. Anthing, Johann Melchior. * : 13. Mai 1721.
- 1.2.2.8.4 iv. Anthing, Juliana Friederica Charlotte. * : 2. Mai 1723.
- 1.2.3.1. Bühner, Maria Elisabeth^{5, 15}**
- [Hinweis: die Bühner waren über lange Zeit eine Dynastie von Metzgern, zunächst in Meiningen]
- * : 1680.
- ∞ 1699 : **Krab, Erasmus^{5, 15}**
- Beruf : Salzungen [Bad]. Saltzgespan [Genosse, Aufsicht im Salzwerk]
- Wohnort : Salzungen [Bad]. Bürger
- 1.2.3.2. Bühner, Johann Matth.⁵**
- * : 1682.
- 1.2.3.3. Täubner, Johann Andreas^{5, 4, 15}**
- * : 1686.
- 1.2.3.4. Täubner, Anna Barbara^{5, 4, 15}**
- * : 1689.
- 1.2.3.5. Täubner, Catharina Elisabeth^{5, 4, 15}**
- * : 1690
- ∞ 1720 : **Geyer, Johann Ludwig^{4, 15}** So. von Geyer, Johann Martin
∞ II: Vach, Elisabeth Dorothea
- Beruf : Meiningen. Lakai u. Waldhornist
- Kinder von Täubner, Catharina Elisabeth und Geyer, Johann Ludwig
- 1.2.3.5.1 i. Geyer, Maria Johanna.

- 1.2.3.5.2 ii. Geyer, Friederika Christiana.
 1.2.3.5.3 iii. Geyer, Johann Elias. * : 1724.
 + 1.2.3.5.4 iv. Geyer, Wilhelm Friedrich Christian. * : 15. Juni 1729.
 1.2.3.5.5 v. Geyer, Elisabeth Magdalena. * : 1732.
- 1.2.3.6. Täubner, Johann⁴**
 * : 1692
- 1.2.3.7. Täubner, Johann Albert^{4, 15}**
 * : 1694.
- ∞ 1726 : Koch, Maria Magdalena^{4, 15}** To. von Koch, Johann Caspar
 ∞ auch Wehner, Johann Caspar im 1714.
 Kinder von Koch, Maria Magdalena und Täubner, Johann Albert
 1.2.3.7.1 i. Täubner, Susanna Elisabeth. * : 1726.
 + 1.2.3.7.2 ii. Täubner, Anna Ursula.
- 1.2.3.8. Täubner, Johann Christian^{4, 15}**
 * : 1696.
- ∞ 1723 : Keßler, Anna Elisabeth^{4, 15}** To. von Keßler, Conrad
 Kinder von Keßler, Anna Elisabeth und Täubner, Johann Christian
 1.2.3.8.1 i. Täubner, Maria Elisabeth. * : 1725.
 1.2.3.8.2 ii. Täubner, Johann Albert. * : 1728.
- 1.2.3.9. Täubner, Elisabeth⁴**
 * : 1696.
- 1.2.3.10. Täubner, Johann Friedrich^{4, 15}**
 * : 1701.
 Kinder von Täubner, Johann Friedrich
 1.2.3.10.1 i. Täubner, Johann Andreas. * : 1727.

Generation 5

- 1.1.1.2.1. Amthor, Johann³**
- 1.1.1.2.2. Amthor, Balthasar³**
 * : 1654.
- 1.1.1.2.3. Amthor, Johann Andreas³**
 Auch bekannt als : Hanns Enders
 * : 1656
- 1.1.1.3.1. Amthor, Johann Andreas³**
 * : 1657
- 1.1.1.3.2. Amthor, Anna Maria³**
 * : 1660.
- 1.1.1.3.3. Amthor, Anna Margaretha^{16, 17}**
∞ 1704 : Marschalck, Johann Georg I^{16, 17} So. von Marschalck, Popo
 und Reinmann, Martha.
 ∞ I 1681: Otto, Anna Elisabetha
 * : 8. November 1651
 Wohnort : Meiningen : Bürger

Beruf : Meiningen : Bader
 † : 1716

Kinder von Amthor, Anna Margaretha und Marschalck, Johann Georg I

1.1.1.3.3.1 i. Marschalck, Maria Elisabetha. * : 1705.

1.1.1.3.3.2 ii. Marschalck, Johann Bernhard. * : 1708.

1.1.1.3.3.3 iii. Marschalck, Eva Margaretha. * : 1711.

1.2.2.2.1. Koch, Elisabeth^{18, 11, 19}

∞ **1721** : **Bühner, Peter**^{18, 27, 11} So. von Bühner, Carl und Otto,
 Cordula

* : 1693

Beruf : Meiningen : Metzger.

Kinder von Koch, Elisabeth und Bühner, Peter

1.2.2.2.1.1 i. Bühner, Susanna Catharina. * : 1723.

+ 1.2.2.2.1.2 ii. Bühner, Anna Barbara. * : 1725.

+ 1.2.2.2.1.3 iii. Bühner, Christoph Friedrich Felix.

1.2.2.2.2. Koch, Johann Matthias¹¹

Beruf : Meiningen : Weißgerber.

∞ **1735** : **Mertz, Maria Elisabeth**¹¹ To. von Mertz, Johann Georg

† : 1774.

Kinder von Mertz, Maria Elisabeth und Koch, Johann Matthias

+ 1.2.2.2.2.1 i. Koch, Carl Christian.

1.2.2.2.2.2 ii. Koch, NNw.

+ 1.2.2.2.2.3 iii. Koch, Johanna Maria.

1.2.2.2.3. Koch, Anna Elisabetha^{28, 11}

∞ **1718** : **Ehrenberger, Albert**^{28, 11}

Beruf : Meiningen : Bürger u. Schneider.

1.2.2.2.4. Koch, Johanna Maria¹¹

∞ : **Stirzel, Johann Valentin**^{11, 29}

Auch bekannt als : Stirtzel

Kinder von Koch, Johanna Maria und Stirzel, Johann Valentin

+ 1.2.2.2.4.1 i. Stirzel, Maria Sophia.

1.2.2.2.4.2 ii. Stirzel, Johann Andreas. † 1809.

1.2.2.3.1. Obermüller, Regina Maria^{18, 19, 20}

∞ **1731 Meiningen** : **Bühner, Johann Carl**^{18, 27, 19, 20} So. von Bühner, Carl und
 Otto, Cordula.

* : 1697

Beruf : Hildburghausen: F.S. Kammerdiener

Beruf : Hof-, Stadt- u. Land-Chirurgus

Beruf : F.S. Rat

Kinder von Obermüller, Regina Maria und Bühner, Johann Carl

1.2.2.3.1.1 i. Bühner, Johann Valentin.

1.2.2.3.2. Obermüller, Anna Barbara^{30, 20}

∞ **zw. 20. u. 29.11.1725: Baumbach, Johann Heinrich**^{30, 20} So. von Baumbach,
 Balthasar.

∞ I: Kreß, Anna Eva am 4. Februar 1721

Wohnort : Elleben.
 Beruf : Meiningen : Fürstl. Hof- u. Feld-Trompeter.
 [] : 31. August 1736.
 Kinder von Obermüller, Anna Barbara und Baumbach, Johann Heinrich I
 1.2.2.3.2.1 i. Baumbach, Johannes. ~ 18. Oktober 1726.
 1.2.2.3.2.2 ii. Baumbach, Gottfried Michael Herrmann. ~ 29. Oktober 1728.
 1.2.2.3.2.3 iii. Baumbach, Maria Ernestina. * : Mai 1731.
 + 1.2.2.3.2.4 iv. Baumbach, August Wilhelm. ~ 23. Februar 1733.
 [] am 31. März 1806.
 + 1.2.2.3.2.5 v. Baumbach, Georg Albert. * : 2. Juli 1735. † 1816 in Salzungen [Bad].

1.2.2.4.1. Erck, Anna Magdalena³¹

∞ **07.05.1721** : **Graner, Hans Wolf³¹**
 Beruf : auf dem Wolfgang / b. Dermbach: Wildmeister.
 Kinder von Erck, Anna Magdalena und Graner, Hans Wolf
 1.2.2.4.1.1 i. Graner, Johann Wolfgang Günther.
 + 1.2.2.4.1.2 ii. Graner, Eva Johanna.
 1.2.2.4.1.3 iii. Graner, Christiana Cunigunda.
 + 1.2.2.4.1.4 iv. Graner, Sophia Catharina.
 + 1.2.2.4.1.5 v. Graner, Sophia Christiana.

1.2.2.4.2. Erck, Johann Georg^{31, 32, 33}

* : 1708.
 Beruf : Meiningen : Hof-Advokat.
 Wahl : Meiningen : Bürgermeister.
 † : 1772.
 ∞ : **Walch, Maria Friederike^{31, 23, 34, 32, 33}** To. von Walch,
 Friedrich Wilhelm und Zinck, Elisabetha Maria.

Kinder von Walch, Maria Friederike und Erck, Johann Georg:
 + 1.2.2.4.2.1 i. Erck, Elisabeth Friederike Erdmuthe. * : 7. August 1745 in Meiningen.
 † 1807.
 1.2.2.4.2.2 ii. Erck, Louise Charlotte Jacobine.

1.2.2.4.3. Erck, Eva Catharina³¹

∞ : **Heusinger, Johann Friedrich³¹**
 Auch bekannt als : Heusing
 Beruf : Ostheim v.d. Rhön: Rektor.
 Kinder von Erck, Eva Catharina und Heusinger, Johann Friedrich
 1.2.2.4.3.1 i. Heusinger, Johanna Christiana (Maria).

1.2.2.4.4. Erck, Johanna Juliana^{31, 22, 25}

∞ : **Thilo, Johann Ernst^{31, 22, 25}** („kamen miteinander zu Falle“)
 So. von Thilo, Johann Christoph und Löffler, Anna Catharina.
 ∞ I: Lauch, Barbara
 Beruf : Meiningen : Adjutant u. Lieutenant.

Kinder von Erck, Johanna Juliana und Thilo, Johann Ernst
 1.2.2.4.4.1 i. Thilo, Ernst Andreas.
 + 1.2.2.4.4.2 ii. Thilo, Magdalena Jacobine. * : 11. Mai 1744. † 10. Mai 1819.
 1.2.2.4.4.3 iii. Thilo, Johanna Christiana. † 1776.
 1.2.2.4.4.4 iv. Thilo, Elisabeth Sophia.
 1.2.2.4.4.5 v. Thilo, Johann Moritz.

- 1.2.2.4.4.6 vi. Thilo, Johanna.
- 1.2.2.6.1. Stier, Ludwig Carl Friedrich Samuel**^{35, 36, 14}
 Wohnort : Schweina
 Beruf : Schweina : Steuer-Sekretär u. Hof-Advokat.
 † : 1. April 1795
- ∞ **1778** : **Amthor, Johanna Mar(ia). Caroline**^{37, 35, 36, 14} To. von
 Amthor, Ludwig Samuel und Grimm, Sophia Margaretha.
 ∞ II Februar 1798: Schultz (?), NNm
 * : 1756
- Kinder von Amthor, Johanna Mar. Caroline und Stier, Ludwig Carl Friedrich Samuel
- 1.2.2.6.1.1 i. Stier, Christian.
 1.2.2.6.1.2 ii. Stier, Ludwig. † in Smolensk.
 1.2.2.6.1.3 iii. Stier, Lore. † 1812.
 1.2.2.6.1.4 iv. Stier, Adele. † 1813.
 1.2.2.6.1.5 v. Stier, Amalie. † 1844.
 + 1.2.2.6.1.6 vi. Stier, Wilhelmine. † 1864.
 + 1.2.2.6.1.7 vii. Stier, Christoph Carl. † 1864.
 + 1.2.2.6.1.8 viii. Stier, Henriette Amalia. * : 7. Oktober 1793. † 14. Oktober 1847.
- 1.2.2.7.1. Molter, Jacob Siegmund**^{28, 24a}
 ~ : 9. Februar 1702, Meiningen
 † : 13. September 1727, Unterkatz
- 1.2.2.7.2. Molter, Johann Valentin II**²⁸
 * : 1704
- 1.2.2.7.3. Molter, Maria Barbara**^{24a}
 ~ : 16. September 1704, Meiningen.
 † : 26. September 1735, Unterkatz.
- ∞ **22.05.1726**
Unterkatz^{24a} : **Eckardt, Johann Wilhelm**^{24a}
 Beruf : Unterkatz : Lehrer
 [] : 1. Juni 1760 : Unterkatz
- 1.2.2.7.4. Molter, Georg Friedrich**^{24a}
 So. von Molter, Johann Valentin I und Anthing, Anna Barbara (Zuordnung zu dieser Mutter NICHT
 sicher!)
 Beruf : Meiningen : Kornschreiber.
- 1.2.2.8.1. Anthing, Johann Friedrich**²⁶
 * : 15. März 1717.
- ∞ **I** : **Herbst, Anna Barbara**²⁶ To. von Herbst, Johann Balthasar
 und Keßler, Anna Catharina
 † : 1771.
- Kinder von Herbst, Anna Barbara und Anthing, Johann Friedrich
- + 1.2.2.8.1.1 i. Anthing, Catharina Friederike. * : 1. September 1752.
 1.2.2.8.1.2 ii. Anthing, NNm. * : 1776.
- ∞ **II 1776** : **Schwartz, Christiana**²⁶
 ∞ I: Simon, NNm
- Kinder von Schwartz, Christiana und Anthing, Johann Friedrich
- 1.2.2.8.1.3 i. Anthing, NNm. * : 1776.

- 1.2.2.8.2.** **Anthing, Johann Phil.**²⁶
 * : 24. November 1718.
- 1.2.2.8.3.** **Anthing, Johann Melchior**²⁶
 * : 13. Mai 1721
- 1.2.2.8.4.** **Anthing, Juliana Friederica Charlotte**²⁶
 * : 2. Mai 1723.
- ∞ 09.11.1751** : **Bach, Gottlieb Friedrich**²⁶
 Beruf : F.S.M. Kabinetts-Maler.
- 1.2.3.5.1.** **Geyer, Maria Johanna**^{4, 15}
∞ 1744 : **Ostertag, Johann Gottfried**¹⁵
 Beruf : Meiningen : Zeugmacher.
- 1.2.3.5.2.** **Geyer, Friederika Christiana**^{4, 15}
∞ 1743 : **Henneberger, Georg Wilhelm**^{4, 15}
 Beruf : Meiningen : Schlosser
 (jedoch - schlecht lesbar: Sch----ber [Schosser?])
- 1.2.3.5.3.** **Geyer, Johann Elias**⁴
 * : 1724
- 1.2.3.5.4.** **Geyer, Wilhelm Friedrich Christian**^{4, 15}.
 * : 15. Juni 1729.
 Beruf : Meiningen : F.S.K.M. Kammer-Musiker.
 Beruf : F.S.K.M. Brau-Inspektor.
∞ 1760 : **Täubner, Anna Ursula**^{4, 15} (vgl.: 1.2.3.7.2.)
 Kinder von Täubner, Anna Ursula und Geyer, Wilhelm Friedrich Christian
 1.2.3.7.2.1 i. Geyer, Johann Anton Elias. * : 1761. † 1763.
 1.2.3.7.2.2 ii. Geyer, NN-n.
 1.2.3.7.2.3 iii. Geyer, Georg Paul Christian. * : 1763.
 1.2.3.7.2.4 iv. Geyer, Carl Ernst. * : 1768.
 1.2.3.7.2.5 v. Geyer, Johanna Albertine Jacobine. * : 1770.
- 1.2.3.5.5.** **Geyer, Elisabeth Magdalena**⁴
 * : 1732.
- 1.2.3.7.1.** **Täubner, Susanna Elisabeth**^{4, 15}
 * : 1726.
- 1.2.3.7.2.** **Täubner, Anna Ursula**^{4, 15}
∞ : **Mertz, Johann Jacob**^{4, 15}
 Beruf : Metzger
∞ 1760 : **Geyer, Wilhelm Friedrich Christian**^{4, 15} (vgl. Ref: 1.2.3.5.4.)
 Kinder von Täubner, Anna Ursula und Geyer, Wilhelm Friedrich Christian
 1.2.3.7.2.1 i. Geyer, Johann Anton Elias. * : 1761. † 1763.
 1.2.3.7.2.2 ii. Geyer, NN-n.
 1.2.3.7.2.3 iii. Geyer, Georg Paul Christian. * : 1763.
 1.2.3.7.2.4 iv. Geyer, Carl Ernst. * : 1768.
 1.2.3.7.2.5 v. Geyer, Johanna Albertine Jacobine. * : 1770.
- 1.2.3.8.1.** **Täubner, Maria Elisabeth**^{4, 15}
 * : 1725

- Beruf : Meiningen : Kupferschmied
 Beruf : Meiningen : Handelsmann
 Kinder von Koch, Johanna Maria und Amthor, Adam Georg
 + 1.2.2.2.2.3.1 i. Amthor, Elisabetha Christiana. ~ am 28. Februar 1779 in Meiningen.
 † 24. April 1853 in Meiningen.
- 1.2.2.2.4.1. Stirzel, Maria Sophia^{11, 29}**
 Auch bekannt als : Stirtzel
 ∞ 1763 : **Schaubach, Johann Daniel^{11, 29}** So. von Schaubach, Konrad
 und Rieneck, Anna Margaretha
 * : 21. August 1729.
 Beruf : Meiningen : Maurermeister u. Brunnenleiter.
 † : 1802.
- Kinder von Stirzel, Maria Sophia und Schaubach, Johann Daniel
 + 1.2.2.2.4.1.1 i. Schaubach, Johann Konrad. * : 20. Januar 1764. † 10. Dezember 1849.
 1.2.2.2.4.1.2 ii. Schaubach, Johann Andreas. * : 31. Januar 1766. † 1844.
 1.2.2.2.4.1.3 iii. Schaubach, Elisabeth Johanna. * : 10. Februar 1777. † 1852.
- 1.2.2.2.4.2. Stirzel, Johann Andreas^{11, 29}**
 Beruf : Mädchenschullehrer
 † : 1809
- 1.2.2.3.1.1. Bühner, Johann Valentin^{18, 27}**
1.2.2.3.2.1. Baumbach, Johannes³⁰
 ~ : 18. Oktober 1726
1.2.2.3.2.2. Baumbach, Gottfried Michael Herrmann³⁰
 ~ : 29. Oktober 1728
1.2.2.3.2.3. Baumbach, Maria Ernestina³⁰
 * : Mai 1731
1.2.2.3.2.4. Baumbach, August Wilhelm^{38, 30, 34, 30}
 ~ : 23. Februar 1733
 Beruf : Amts-Kellner
 Notizen für Baumbach, August Wilhelm: „... kam wegen Malversation [Betrug, Unterschlagung,..] ins Zuchthaus“
 [] : 31. März 1806
 ∞ 23.06.1762 : **Arnold, Eleonora Christiana^{38, 30}** To. von Arnold, Johann
 (oder 29.06.) Christian und Holdefreund, Charlotte Christiane.
 ~ : 17. Juli 1739.
- Kinder von Arnold, Eleonora Christiana und Baumbach, August Wilhelm
 1.2.2.3.2.4.1 i. Baumbach, Caroline Louise. * : 1780.
 1.2.2.3.2.4.2 ii. Baumbach, Georg Carl. * : 1763.
- ∞ 1772 : **Walch, Ernestine Wilhelmine Johanna^{30, 34}** To. von Walch,
 Johann Ludwig und Asverus, Johanna Helene Ludovica.
 * : 1747
- 1.2.2.3.2.5. Baumbach, Georg Albert^{30, 39, 40}**
 * : 2. Juli 1735
 ~ : 3. Juli 1735³⁰
 Beruf : Salzungen [Bad]: Salz-Kontrolleur

- † : 1816 Salzungen [Bad]
- ∞ I **27.10.1767** : **Arnold, Eleonora Wilhelmine Friederike**³⁸ To. von Arnold, Johann Christian und Holdefreund, Charlotte Christiane
- ~ : 17. Januar 1742.
- † : 1768, Salzungen [Bad].
- Kinder von Arnold, Eleonora Wilhelmine Friederike und Baumbach, Georg Albert
- 1.2.2.3.2.5.1 i. Baumbach, Johann Ernst Friedrich Christian
*: Juli 1768 in Salzungen [Bad], † 1853 in Meiningen.
- ∞ II : **Scheidemantel, Caroline Johanna Friederike**^{30, 39, 40} To. von Scheidemantel, Bernhard Gottlieb Samuel und Thomae, Ernestine Veronica
- 1.2.2.4.1.1.** **Graner, Johann Wolfgang Günther**³¹
- Beruf : auf dem Wolfgang / b. Dermbach. F.S. Wildmeister
- ∞ : **Landgraf, NNw**³¹
- Herkunft : Römhild.
- 1.2.2.4.1.2.** **Graner, Eva Johanna**^{31, 32, 33}
- ∞ : **Walch, Jacob Friedrich**^{34, 32, 41, 42, 33} So. von Walch, Friedrich Wilhelm und Zinck, Elisabetha Maria.
- * : 1720.
- Beruf : Sülzfeld : Pfarrer.
- Beruf : Frauenbreitungen: Pastor & Adjunkt.
- Kinder von Graner, Eva Johanna und Walch, Jacob Friedrich
- + 1.2.2.4.1.2.1 i. Walch, Maria Jacobine Friederike. * : 2. Juli 1750 in Sülzfeld.
- + 1.2.2.4.1.2.2 ii. Walch, Charlotte Magdalena Johanna.
- 1.2.2.4.1.2.3 iii. Walch, Johann Ernst Ludwig.
- 1.2.2.4.1.3.** **Graner, Christiana Cunigunda**³¹
- 1.2.2.4.1.4.** **Graner, Sophia Catharina**³¹
- ∞ : **Voigt, Ernst Christoph**^{31, 43}
- Beruf : Stedtlingen : F.S.M. Förster
- Kinder von Graner, Sophia Catharina und Voigt, Ernst Christoph
- + 1.2.2.4.1.4.1 i. Voigt, Magdalena Johanna.
- 1.2.2.4.1.4.2 ii. Voigt, Johanna Jacobine.
- 1.2.2.4.1.4.3 iii. Voigt, Johann Martin Günther.
- 1.2.2.4.1.4.4 iv. Voigt, Carl Christian Friedrich.
- 1.2.2.4.1.5.** **Graner, Sophia Christiana**³¹
- ∞ : **Weiß, Carl Friedrich**³¹
- Beruf : Birkenfeld (Unterfr.): Jäger
- Kinder von Graner, Sophia Christiana und Weiß, Carl Friedrich
- 1.2.2.4.1.5.1 i. Weiß, Johanna Barbara.
- 1.2.2.4.1.5.2 ii. Weiß, Christiana Johanna.
- 1.2.2.4.2.1.** **Erck, Elisabeth Friederike Erdmuthe**^{31, 32, 23, 24b}
- * : 7. August 1745, Meiningen
- † : 1807
- ∞ zw. **1763...1764** : **Emmrich, Johann Adam**^{31, 23, 32, 24b} So. von Emmrich, Johann Elias (Die Emmrich sind eine alte Salzunger Familie)

* : 23. Oktober 1734, Salzungen [Bad].
 Ausbildung : Halle / Saale : Schule
 Ausbildung : Coburg : Schule
 Ausbildung : Gotha : Schule
 Ausbildung : Jena (Uni) 6 Jahre.
 Beruf : 1763 Meiningen: Rektor d. Lyzeums
 Beruf : 1773 Meiningen: Inspektor
 Beruf : 1790 Meiningen: Archidiakon
 † : 12. September 1796.

Kinder von Erck, Elisabeth Friederike Erdmuthe und Emmrich, Johann Adam
 1.2.2.4.2.1.1 i. Emmrich, Friederike Johanna Christiana. ~ am 5. August 1765 in Meiningen.
 [] am 23. Dezember 1765 in Meiningen.
 1.2.2.4.2.1.2 ii. Emmrich, Jacob Friedrich Georg. * : 25. August 1766 in Meiningen.
 † 13. Juni 1839 in Ansbach [Onolzbach].
 1.2.2.4.2.1.3 iii. Emmrich, Wilhelm Ludwig Friedrich. * : 20. März 1769 in Meiningen.
 † 11. Juni 1796.
 + 1.2.2.4.2.1.4 iv. Emmrich, Georg Carl Friedrich. * : 24. Januar 1773 in Meiningen.
 † 10. Mai 1837 in Meiningen.
 1.2.2.4.2.1.5 v. Emmrich, Charlotte Eleonore Friederike. * : 4. Februar 1775 in Meiningen.
 [] am 15. Februar 1776.
 1.2.2.4.2.1.6 vi. Emmrich, Louise Friederike. * : 26. Juni 1778 in Meiningen.
 1.2.2.4.2.1.7 vii. Emmrich, Charlotte Eleonore Friederike. ~ am 9. April 1780 in Meiningen.
 [] am 26. April 1780.
 1.2.2.4.2.1.8 viii. Emmrich, Georg Friedrich Carl. ~ 11. August 1782. † 29. April 1839.
 1.2.2.4.2.1.9 ix. Emmrich, Louise Charlotte Friederike. ~ am 31. Januar 1785 in Meiningen.
 [] am 13. Februar 1785.

1.2.2.4.2.2. Erck, Louise Charlotte Jacobine^{31, 32}

1.2.2.4.3.1. Heusinger, Johanna Christiana (Maria)³¹

Auch bekannt als : Heusing
 ∞ I : **Gerstung, Johann Heinrich³¹**
 Beruf : Meiningen : Praeceptus [Schulgehilfe]
 ∞ II : **Kühnhold, NNm³¹**
 Beruf : Wölfis : Lieutenant

1.2.2.4.4.1. Thilo, Ernst Andreas⁴³

Beruf : Meiningen : Advokat

1.2.2.4.4.2. Thilo, Magdalena Jacobine^{43, 25}

* : 11. Mai 1744
 † : 10. Mai 1819

∞ I **zw. 1760...69** : **Hack, Johann Georg^{43, 25}** So. von Hack, Johann Christian und
 exakte Jahreszahl unleserl. Eberhardt, Martha

* : August 1748
 Beruf : Meiningen : F.S.M. Hof-Jäger
 [] : 13. April 1772

∞ II **01.06.1775** : **Fromm, Caspar Philipp²⁵**

Akademischer Grad : Dr. med.
 Beruf : Meiningen : Prakt. Med.
 † : 17. September 1815

Kinder von Thilo, Magdalena Jacobine und Fromm, Caspar Philipp

- 1.2.2.4.4.2.1 i. Fromm, Abraham Gottlieb. ~ 30. Januar 1776. † 1. November 1814.
- 1.2.2.4.4.2.2 ii. Fromm, Johann Wilhelm Christian. * : 1777. † 1840.
- 1.2.2.4.4.2.3 iii. Fromm, Rosine Christiane Louise. ~ 4. Juni 1778. † 1. September 1869.
- 1.2.2.4.4.2.4 iv. Fromm, Georg Wilhelm. * : 27. Februar 1780. † 4. Juni 1842.
- 1.2.2.4.4.2.5 v. Fromm, Friederike Amalia. * : 15. September 1788. † 13. Oktober 1822.

1.2.2.4.4.3.

Thilo, Johanna Christiana⁴³

† : 1776

∞ : **Schmidt, Johann Caspar**^{44, 43} (2. Ehe) So. von Schmidt, Johann Georg und Linck, Anna Catharina

Ausbildung : 1621 Jena (Uni): stud. theol.

Beruf : Meiningen : Schul-Collega [Lehrer].

1.2.2.4.4.4.

Thilo, Elisabeth Sophia⁴³

1.2.2.4.4.5.

Thilo, Johann Moritz⁴³

1.2.2.4.4.6.

Thilo, Johanna⁴³

1.2.2.6.1.1.

Stier, Christian³⁷

5 Kinder, jung gestorben

Wohnort : Frankfurt/M.

1.2.2.6.1.2.

Stier, Ludwig³⁷

† : Smolensk.

Todesursache : Gefallen (Rußlandfeldzug Napoleons - lt. Aussage s. Hauptmanns Waischegk).

1.2.2.6.1.3.

Stier, Lore³⁷

† : 1812, als junges Mädchen

Todesursache : Nervenfieber (Typhus)

1.2.2.6.1.4.

Stier, Adele³⁷

† : 1813, als junges Mädchen

Todesursache : Nervenfieber (Typhus)

1.2.2.6.1.5.

Stier, Amalie³⁷

5 Kinder, jung gestorben

† : 1844.

1.2.2.6.1.6.

Stier, Wilhelmine³⁷

† : 1864

∞ **Walldorf** : **Schmidt, Caspar Friedrich**³⁷ (durch Pfarrer Saumsting(?))

Beruf : Walldorf : Tischlermeister

Kinder von Stier, Wilhelmine und Schmidt, Caspar Friedrich

- 1.2.2.6.1.6.1 i. Schmidt, Henriette.
- 1.2.2.6.1.6.2 ii. Schmidt, Caroline.
- 1.2.2.6.1.6.3 iii. Schmidt, Louise.
- 1.2.2.6.1.6.4 iv. Schmidt, Sophie.
- 1.2.2.6.1.6.5 v. Schmidt, Carl.
- 1.2.2.6.1.6.6 vi. Schmidt, Friedrich.
- 1.2.2.6.1.6.7 vii. Schmidt, Elisabeth.

1.2.2.6.1.7.

Stier, Christoph Carl³⁷

Beruf : Goldarbeiter

† : 1864

∞ : **Keeb, Esther**³⁷

Kinder von Keeb, Esther und Stier, Christoph Carl

1.2.2.6.1.7.1 i. Stier, Carl.

1.2.2.6.1.7.2 ii. Stier, Wilhelm.

1.2.2.6.1.7.3 iii. Stier, Therese Bonne(?).

1.2.2.6.1.7.4 iv. Stier, Emil Louis.

1.2.2.6.1.8. Stier, Henriette Amalia³⁷

* : 7. Oktober 1793

† : 14. Oktober 1847

∞ : **Göpfert, Ludwig Anton Joseph**³⁷

Beruf : Herzogl. Hofmusikus

Kinder von Stier, Henriette Amalia und Göpfert, Ludwig Anton Joseph

+ 1.2.2.6.1.8.1 i. Göpfert, Carl Th. * : 15. November 1831.

1.2.2.8.1.1. Anthing, Catharina Friederike²⁶

* : 1. September 1752

Religion : rk

∞ : **Lind, Just Friedrich**^{26, 45} So. von Lind, Conrad II und Krell, Ursula
Catharina

* : 1739

Akademischer Grad : Dr. med.

Beruf : Meiningen : Arzt

Kinder von Anthing, Catharina Friederike und Lind, Just Friedrich

+ 1.2.2.8.1.1.1 i. Lind, Catharina Friederica. * : 28. August 1774.

† 19. Dezember 1805 in Vachdorf.

1.2.2.8.1.1.2 ii. Lind, Georg. * : 1776.

1.2.2.8.1.1.3 iii. Lind, Elisabeth Christiana. * : 1780.

1.2.2.8.1.1.4 iv. Lind, Eleonora Elisabeth. * : 1783.

1.2.2.8.1.1.5 v. Lind, Johanna Friederica. * : 1786.

1.2.2.8.1.2. Anthing, NNm²⁶

* : 1776

1.2.2.8.1.3. Anthing, NNm²⁶

* : 1776

1.2.3.7.2.1. Geyer, Johann Anton Elias⁴

* : 1761

† : 1763

1.2.3.7.2.2. Geyer, NNn⁴

tot geboren

1.2.3.7.2.3. Geyer, Georg Paul Christian^{4, 15}

* : 1763

1.2.3.7.2.4. Geyer, Carl Ernst⁴

* : 1768

1.2.3.7.2.5. Geyer, Johanna Albertine Jacobine^{4, 15}

* : 1770

Generation 7

1.2.2.2.1.2.1.

Zeiß, Elisabeth Johanna^{19, 46}

* : 1752

† : 1776

∞ 1770

: **Treiber, Johann Wilhelm Christian**^{19, 46} So. von Treiber, Friedrich Heinrich und Hülsemann, Regina Maria
∞ II: Hermann, F.

Beruf : Meiningen : Hof-Apotheker

Wahl : Meiningen : Senator [Ratsherr]

† : 9. Juli 1813

Kinder von Zeiß, Elisabeth Johanna und Treiber, Johann Wilhelm Christian

1.2.2.2.1.2.1.1 i. Treiber, Liebetraut.

+ 1.2.2.2.1.2.1.2 ii. Treiber, Maria Elisabeth.

1.2.2.2.1.3.1.

Bühner, Johann Simon²⁷

∞ nach 1800 : Unknown

Kinder von unbekannt und Bühner, Johann Simon

1.2.2.2.1.3.1.1 i. Bühner, Karl Wilhelm.

1.2.2.2.2.1.1.

Koch, Adam Jörg¹¹

* : 1775

1.2.2.2.2.3.1.

Amthor, Elisabetha Christiana^{24c}

~ : 28. Februar 1779, Meiningen.

† : 24. April 1853, Meiningen.

∞ 07.06.1804

Ritschenhausen^{24c} : **Emmrich, Georg Carl Friedrich**^{31, 47a, 24c} (vgl.: 1.2.2.4.2.1.4.)

Kinder von Amthor, Elisabetha Christiana und Emmrich, Georg Carl Friedrich

1.2.2.4.2.1.4.1 i. Emmrich, Johann Georg Friedrich. * : 11. November 1805 in Meiningen.

1.2.2.4.2.1.4.2 ii. Emmrich, Louise Johanna Charlotte Friederike.

* : 28. September 1806 in Meiningen. † 29. Januar 1810.

1.2.2.4.2.1.4.3 iii. Emmrich, Emma Dorothea Friederike. * : 18. Juni 1808 in Meiningen.

† 9. Februar 1810.

1.2.2.4.2.1.4.4 iv. Emmrich, Georg Carl Friedrich Ferdinand. * : 11. Januar 1811 in Meiningen.

† 6. August 1815.

1.2.2.4.2.1.4.5 v. Emmrich, Louise Johanna Friederike. * : 17. März 1813 in Meiningen.

† 28. Juni 1815.

1.2.2.4.2.1.4.6 vi. Emmrich, Friedrich Hermann. * : 7. Februar 1815 in Meiningen.

1.2.2.4.2.1.4.7 vii. Emmrich, Sophie Dorothea Friederike. * : 22. April 1817 in Meiningen.

† 10. Mai 1818.

1.2.2.4.2.1.4.8 viii. Emmrich, Georg Anton Eduard Friedrich. * : 8. Februar 1820 in Meiningen

† 29. September 1897 in Meiningen.

1.2.2.2.4.1.1.

Schaubach, Johann Konrad²⁹

* : 20. Januar 1764

Beruf : Meiningen. Konsistorialrat u. Direktor d. Gymnasiums

† : 10. Dezember 1849

∞ : Roitzsch, Luise Ernestine Sophie²⁹ To. von Roitzsch, NNm

† : 7. August 1847

Herkunft : Ilfeld (Harz)

* : 29. Dezember 1770

Kinder von Roitzsch, Luise Ernestine Sophie und Schaubach, Johann Konrad
 1.2.2.2.4.1.1.1 i. Schaubach, Adolph Daniel Günther. * : 6. Dezember 1794. † 6. Januar 1800.
 + 1.2.2.2.4.1.1.2 ii. Schaubach, Eduard. * : 4. August 1796 in Meiningen.
 † 9. Mai 1865 in Meiningen.

+ 1.2.2.2.4.1.1.3 iii. Schaubach, Ernst Adolph. * : 30. Januar 1800. † 28. November 1850.

1.2.2.2.4.1.2. Schaubach, Johann Andreas²⁹

* : 31. Januar 1766

Beruf : Bauinspektor

† : 1844

∞ **27.11.1798** : **Wirth, Elisabeth²⁹**

1.2.2.2.4.1.3. Schaubach, Elisabeth Johanna²⁹

* : 10. Februar 1777

† : 1852

∞ : **Lenk, Johann Michael²⁹**

Beruf : Klempermeister

1.2.2.3.2.4.1. Baumbach, Caroline Louise³⁸

* : 1780

1.2.2.3.2.4.2. Baumbach, Georg Carl³⁸

* : 1763 (unsicher)

∞ : **Kreß, Anna Eva³⁰** To. von Kreß, Johann II und Stoll, Anna
 ∞ I 04.02.1721: Baumbach, Johann Heinrich I

Geburtsname : Anne Eva Kress

[] : 18. Februar 1722

1.2.2.3.2.5.1. Baumbach, Johann Ernst Friedrich Christian³⁰

* : Juli 1768, Salzungen [Bad].

Beruf : Kriminalrat.

† : 1853, Meiningen.

∞ **25.04.1802** : **Mey, Eleonore³⁰**

1.2.2.4.1.2.1. Walch, Maria Jacobine Friederike^{32, 48, 24d}

* : 2. Juli 1750, Sülzfeld.

∞ **1772**

Frauenbreitungen^{24d} : Schmidt, Johann Nicolaus Gottlieb^{48, 32, 24d} So. von Schmidt,

Georg Thomas und Vogler, Anna Maria

∞ I 01.11.1769 Friedelshausen: Ilgen, Maria Sophia

~ : 12. März 1735, Judenbach.

Beruf : 1769 Wasungen: Kaplan / Diakon.

Beruf : 1771 Wernshausen: Pfarrer.

† : 1. Oktober 1800, Wernshausen.

Kinder von Walch, Maria Jacobine Friederike und Schmidt, Johann Nicolaus Gottlieb

1.2.2.4.1.2.1.1 i. Schmidt, Johanne Charlotte Margaretha. * : 6. Februar 1774 in Wernshausen

1.2.2.4.1.2.1.2 ii. Schmidt, Charlotte Johanna. * : 21. März 1776.

1.2.2.4.1.2.1.3 iii. Schmidt, Ernst Ludwig. * : 11. April 1778 in Wernshausen.

1.2.2.4.1.2.1.4 iv. Schmidt, Jacobine Wilhelmine. * : 8. April 1780 in Wernshausen.

† 4. Februar 1861 in Meiningen.

- 1.2.2.4.1.2.1.5 v. Schmidt, Dorothea Wilhelmina Charlotta. * : 1. November 1782 in Wernshausen
- 1.2.2.4.1.2.2. Walch, Charlotte Magdalena Johanna**^{32, 41}
- ∞ : **Walch, Georg Tobias**^{32, 41, 24e} So. von Walch, Balthasar Christian
- Beruf : Salzungen [Bad]: F.S. Land-Rent-Kommissar
- Wahl : Salzungen [Bad]: Ratsmeister
- Kinder von Walch, Charlotte Magdalena Johanna und Walch, Georg Tobias
- 1.2.2.4.1.2.2.1 i. Walch, Johann Gottlieb Friedrich.
- 1.2.2.4.1.2.2.2 ii. Walch, Carl Georg Christian.
- 1.2.2.4.1.2.3. Walch, Johann Ernst Ludwig**³²
- 1.2.2.4.1.4.1. Voigt, Magdalena Johanna**^{31, 43}
- älteste To.
- ∞ 1769 : **Thilo, Carl Friedrich**⁴³ So. von Thilo, Georg Carl und Nagel, Sophia Johanna
- * : 18. Februar 1740
- Beruf : Stedtlingen. Pfarrer
- Kinder von Voigt, Magdalena Johanna und Thilo, Carl Friedrich
- 1.2.2.4.1.4.1.1 i. Thilo, Sophia Ernestina.
- 1.2.2.4.1.4.1.2 ii. Thilo, Jacobina Johanna. * : 1773. † 12. Oktober 1844.
- 1.2.2.4.1.4.1.3 iii. Thilo, Louise Christiana.
- 1.2.2.4.1.4.1.4 iv. Thilo, Johann Christian Immanuel. * : 7. September 1781.
- 1.2.2.4.1.4.2. Voigt, Johanna Jacobine**³¹
- 1.2.2.4.1.4.3. Voigt, Johann Martin Günther**³¹
- 1.2.2.4.1.4.4. Voigt, Carl Christian Friedrich**³¹
- 1.2.2.4.1.5.1. Weiß, Johanna Barbara**³¹
- 1.2.2.4.1.5.2. Weiß, Christiana Johanna**³¹
- 1.2.2.4.2.1.1. Emmrich, Friederike Johanna Christiana**^{24b}
- ~ : 5. August 1765, Meiningen
- [] : 23. Dezember 1765, Meiningen
- 1.2.2.4.2.1.2. Emmrich, Jacob Friedrich Georg**^{31, 24b}
- * : 25. August 1766, Meiningen
- Akademischer Grad : Dr. jur.
- Beruf : Ansbach [Onolzbach]: Appellationsgerichtsrat
- † : 13. Juni 1839, Ansbach [Onolzbach].
- 1.2.2.4.2.1.3. Emmrich, Wilhelm Ludwig Friedrich**³¹
- * : 20. März 1769, Meiningen
- Ausbildung : 30. Mai 1789, Jena (Uni): Immatrikulation
- Bildungsabschluss : Cand. theol.
- † : 11. Juni 1796
- 1.2.2.4.2.1.4. Emmrich, Georg Carl Friedrich**^{31, 47a, 24c}
- * : 24. Januar 1773, Meiningen
- Ausbildung : Meiningen : Lyzeum
- Beruf : 8. November 1796, Meiningen: Tertius am Lyzeum
- Beruf : 1804 Meiningen: Hofkaplan

Beruf : 1816 Meiningen: Hofprediger
 Beruf : von 1802 bis 1827, Meiningen: Armenpfleger
 Beruf : vor 1. Januar 1829: Referent f. Armenangelegenheiten
 Beruf : 27. Januar 1827 Meiningen: Konsistorialrat
 Beruf : 1830 Meiningen: Oberhofprediger
 † : 10. Mai 1837 Meiningen
 Todesursache : Lungenlähmung nach langem Leiden

∞ 07.06.1804

Ritschenhausen^{24c} : Amthor, Elisabetha Christiana^{24c} (vgl. Ref: 1.2.2.2.2.3.1.)

Kinder von Amthor, Elisabetha Christiana und Emmrich, Georg Carl Friedrich

- 1.2.2.4.2.1.4.1 i. Emmrich, Johann Georg Friedrich. * : 11. November 1805 in Meiningen.
 1.2.2.4.2.1.4.2 ii. Emmrich, Louise Johanna Charlotte Friederike.
 * : 28. September 1806 in Meiningen. † 29. Januar 1810.
 1.2.2.4.2.1.4.3 iii. Emmrich, Emma Dorothea Friederike. * : 18. Juni 1808 in Meiningen.
 † 9. Februar 1810.
 1.2.2.4.2.1.4.4 iv. Emmrich, Georg Carl Friedrich Ferdinand. * : 11. Januar 1811 in Meiningen.
 † 6. August 1815.
 1.2.2.4.2.1.4.5 v. Emmrich, Louise Johanna Friederike. * : 17. März 1813 in Meiningen.
 † 28. Juni 1815.
 1.2.2.4.2.1.4.6 vi. Emmrich, Friedrich Hermann. * : 7. Februar 1815 in Meiningen.
 1.2.2.4.2.1.4.7 vii. Emmrich, Sophie Dorothea Friederike. * : 22. April 1817 in Meiningen.
 † 10. Mai 1818.
 1.2.2.4.2.1.4.8 viii. Emmrich, Georg Anton Eduard Friedrich. * : 8. Februar 1820 in Meiningen.
 † 29. September 1897 in Meiningen.

1.2.2.4.2.1.5. Emmrich, Charlotte Eleonore Friederike^{23, 24b}

- * : 4. Februar 1775, Meiningen
 ~ : 5. Februar 1775, Meiningen
 [] : 15. Februar 1776

1.2.2.4.2.1.6. Emmrich, Louise Friederike^{31, 24b}

- * : 26. Juni 1778, Meiningen

∞ 03.12.1816

Meiningen^{24b} : Arnoldi, Friedrich Adolph^{24b}

- * : 26. September 1785, Gotha
 Beruf : Mehlis : Schönfärber

1.2.2.4.2.1.7. Emmrich, Charlotte Eleonore Friederike^{24b}

- ~ : 9. April 1780, Meiningen
 [] : 26. April 1780

1.2.2.4.2.1.8. Emmrich, Georg Friedrich Carl^{31, 24b}

- ~ : 11. August 1782
 Beruf : Regierungskanzlist
 † : 29. April 1839

∞ 28.10.1813

Meiningen^{24b} : Kühn, Elisabeth Johanne^{24b} To. von Kühn, Johann Siegmund
 und Hahn, Wilhelmine

1.2.2.4.2.1.9. Emmrich, Louise Charlotte Friederike^{24b}

- ~ : 31. Januar 1785, Meiningen.
 [] : 13. Februar 1785

1.2.2.4.4.2.1.	Fromm, Abraham Gottlieb ⁴³
~	: 30. Januar 1776
†	: 1. November 1814
1.2.2.4.4.2.2.	Fromm, Johann Wilhelm Christian ⁴³
*	: 1777
†	: 1840
1.2.2.4.4.2.3.	Fromm, Rosine Christiane Louise ⁴³
~	: 4. Juni 1778
†	: 1. September 1869
1.2.2.4.4.2.4.	Fromm, Georg Wilhelm ⁴³
*	: 27. Februar 1780
Beruf	: Meiningen : Geheim. Hofrat
†	: 4. Juni 1842
[]	: 6. Juni 1842
1.2.2.4.4.2.5.	Fromm, Friederike Amalia ⁴³
*	: 15. September 1788
~	: 19. September 1788
†	: 13. Oktober 1822
[]	: 15. Oktober 1822
1.2.2.6.1.6.1.	Schmidt, Henriette ³⁷
∞	: Braun, NNm ³⁷
1.2.2.6.1.6.2.	Schmidt, Caroline ³⁷
1.2.2.6.1.6.3.	Schmidt, Louise ³⁷
1.2.2.6.1.6.4.	Schmidt, Sophie ³⁷
1.2.2.6.1.6.5.	Schmidt, Carl ³⁷
1.2.2.6.1.6.6.	Schmidt, Friedrich ³⁷
1.2.2.6.1.6.7.	Schmidt, Elisabeth ³⁷
1.2.2.6.1.7.1.	Stier, Carl ³⁷
Beruf	: Kaufmann.
∞ Zella St.Blasii	: Hemming, NNw
1.2.2.6.1.7.2.	Stier, Wilhelm ³⁷
Beruf	: Kaufmann.
1.2.2.6.1.7.3.	Stier, Therese Bonne(?) ³⁷
1.2.2.6.1.7.4.	Stier, Emil Louis ³⁷
1.2.2.6.1.8.1.	Göpfert, Carl Th. ³⁷
*	: 15. November 1831
Beruf	: Meiningen. Herzogl. Hof-Goldarbeiter
∞	: Weis, Auguste Bertha ³⁷
*	: 1. September 1839
Herkunft	: Kiel
Kinder von Weis, Auguste Bertha und Göpfert, Carl Th.	
1.2.2.6.1.8.1.1 i.	Göpfert, Bernhard. * : 10. Dezember 1860.

- 1.2.2.6.1.8.1.2 ii. Göpfert, Rudolf. * : 22. März 1863.
 1.2.2.6.1.8.1.3 iii. Göpfert, Franz. † 19. August 1864.
 1.2.2.6.1.8.1.4 iv. Göpfert, Julius. † 15. Juni 1866.
 1.2.2.6.1.8.1.5 v. Göpfert, Ferdinand. * : 24. April 1868.
 1.2.2.6.1.8.1.6 vi. Göpfert, Ludwig. * : 3. April 1877.

1.2.2.8.1.1.1.

Lind, Catharina Friederica^{49, 45, 24f}

- * : 28. August 1774
 † : 19. Dezember 1805, Vachdorf
 Todesursache : Folge d. Zwillingsgeburt

∞ **09.11.1802**

**Obermaßfeld
 (auf der Mühle)**

: **Schubert, Johann Sebastian**^{49, 24g, 24f} jüngster So. d. Johann
 Schubert und der Anna Margaretha Then
 ∞ II 24.11.1806 Ritschenhausen: Scharfenberg, Louise
 Marianne
 ∞ III 27.02. 1810 in Themar^{24f} : Bagge, Eleonore Friederica
 Christiana

- Auch bekannt als : Johann Sebastian Schubart
 * : 2. Juli 1766 Leutersdorf (Thür.)
 Ausbildung : 30. April 1787 Jena (Uni)
 Beruf : Meiningen : Nachmittagsprediger, 6 J., Schloßkirche.
 Ordination : 8. August 1802
 Beruf : Vachdorf :. Pfarrer
 † : 19. März 1815 Vachdorf

Kinder von Lind, Catharina Friederica und Schubert, Johann Sebastian

- 1.2.2.8.1.1.1.1 i. Schubart, Johanne Friedericka. * : 12. August 1803 in Vachdorf.
 † 15. November 1830 in Meiningen.
 1.2.2.8.1.1.1.2 ii. Schubert, Jacob Eduard. * : 16. Dezember 1805 in Vachdorf.

1.2.2.8.1.1.2.

Lind, Georg⁴⁵

- * : 1776

1.2.2.8.1.1.3.

Lind, Elisabeth Christiana⁴⁵

- * : 1780

1.2.2.8.1.1.4.

Lind, Eleonora Elisabeth⁴⁵

- * : 1783

1.2.2.8.1.1.5.

Lind, Johanna Friederica⁴⁵

- * : 1786

Generation 8

1.2.2.2.1.2.1.1.

Treiber, Liebetaut¹⁹

- ∞ : vermutlich mit einem Vierling ??

1.2.2.2.1.2.1.2.

Treiber, Maria Elisabeth⁴⁶

- ∞ : **Vierling, Johann Lorenz**^{46, 50a} So. von Vierling, Wilhelm und
 Reumschüssel, Apollonia
 * : 4. Mai 1757, Metzels.

- Beruf : Meiningen. Konsistorial-Rat, General-Superintendent u. Oberhof-
prediger
- † : 21. September 1829
- Kinder von Treiber, Maria Elisabeth und Vierling, Johann Lorenz
- 1.2.2.2.1.2.1.2.1 i. Vierling, Friedrich Wilhelm. * : 24. September 1795. † 29. Juni 1819.
- + 1.2.2.2.1.2.1.2.2 ii. Vierling, Augusta. * : 4. Februar 1797. † 17. Oktober 1835.
- + 1.2.2.2.1.2.1.2.3 iii. Vierling, Theresa. * : 13. Juli 1800 in Meiningen.
† 24. Februar 1868 in Meiningen.
- 1.2.2.2.1.3.1.1. Bühner, Karl Wilhelm²⁷**
- 1.2.2.4.2.1.4.1. Emmrich, Johann Georg Friedrich^{23, 24c}**
- * : 11. November 1805, Meiningen
- ~ : Meiningen. Hofkirche
- Akademischer Grad : Dr. med.
- 1.2.2.4.2.1.4.2. Emmrich, Louise Johanna Charlotte Friederike^{24c}**
- * : 28. September 1806, Meiningen.
- ~ : Meiningen : Hofkirche
- † : 29. Januar 1810
- 1.2.2.4.2.1.4.3. Emmrich, Emma Dorothea Friederike^{24c}**
- * : 18. Juni 1808, Meiningen
- ~ : Meiningen. Hofkirche
- † : 9. Februar 1810
- 1.2.2.4.2.1.4.4. Emmrich, Georg Carl Friedrich Ferdinand^{24c}**
- * : 11. Januar 1811, Meiningen
- ~ : Meiningen. Hofkirche
- † : 6. August 1815
- 1.2.2.4.2.1.4.5. Emmrich, Louise Johanna Friederike^{24c}**
- * : 17. März 1813, Meiningen
- ~ : Meiningen. Hofkirche
- † : 28. Juni 1815
- 1.2.2.4.2.1.4.6. Emmrich, Friedrich Hermann^{24c}**
- * : 7. Februar 1815, Meiningen
- ~ : Meiningen. Hofkirche
- Akademischer Grad : Dr.
- Beruf : Prof. Realschule
- ∞ **02.08.1848**
- Neubrandenburg^{24c} : Müller, Adolphine Johanne Emilie^{24c}** To. von Müller, Friedrich
Andreas und Steubing, Friederike Christiane
- * : 27. März 1828, Neubrandenburg
- 1.2.2.4.2.1.4.7. Emmrich, Sophie Dorothea Friederike^{24c}**
- * : 22. April 1817, Meiningen
- ~ : Meiningen : Hofkirche
- † : 10. Mai 1818
- 1.2.2.4.2.1.4.8. Emmrich, Georg Anton Eduard Friedrich^{23, 24c}**
- * : 8. Februar 1820, Meiningen
- ~ : Meiningen : Hofkirche

Beruf	: Meiningen	: Lehrer
Beruf	: Hildburghausen:	Gymnasiallehrer
†	: 29. September 1897,	Meiningen.
1.2.2.2.4.1.1.1.	Schaubach, Adolph Daniel Günther ²⁹	
*	: 6. Dezember 1794	
†	: 6. Januar 1800	
1.2.2.2.4.1.1.2.	Schaubach, Eduard ^{29, 46, 24h}	
*	: 4. August 1796,	Meiningen
Ausbildung	: Meiningen	: Gymnasium
Ausbildung	: Göttingen	: Stud.
Beruf	: 1819 Meiningen:	Diakon
Beruf	: 23. April 1827 Meiningen:	Superintendent, inv.
Akademischer Grad	: 1844	: Dr. theol..
Beruf	: 1849	: Vortragender Rat d. Kirchen- u.
Schulenabt.		d. Min.
Beruf	: 1853 Meiningen:	Oberkirchenrat
†	: 9. Mai 1865,	Meiningen
∞	16.04.1823	
	Meiningen ^{24h}	: Vierling, Theresa ⁴⁶ (vgl. 1.2.2.2.1.2.1.2.3.)
Kinder von Vierling, Theresa und Schaubach, Eduard		
1.2.2.2.4.1.1.2.1 i.	Schaubach, Agnes. * : 26. Februar 1824 in Meiningen. † 11. Mai 1893 in Hildburghausen.	
1.2.2.2.4.1.1.2.2 ii.	Schaubach, Konrad Friedrich Eduard. * : 9. Januar 1826. † 25. Dezember 1854.	
1.2.2.2.4.1.1.2.3 iii.	Schaubach, Ernst Adolph August. * : 5. November 1830 in Meiningen. † 28. Dezember 1886 in Meiningen.	
1.2.2.2.4.1.1.2.4 iv.	Schaubach, Georg Karl Friedrich. * : 25. Oktober 1833 in Meiningen. † 30. Juni 1906 in Meiningen.	
1.2.2.2.4.1.1.2.5 v.	Schaubach, Auguste Therese Louise. * : 26. Januar 1839. † 11. Juli 1912 in Meiningen.	
1.2.2.2.4.1.1.3.	Schaubach, Ernst Adolph ²⁹	
*	: 30. Januar 1800	
Beruf	: Prof. u. Tertius-Lehrer an der Bürgerschule	
†	: 28. November 1850.	
∞	18. April 1833	: Treiber, Theresa Maria Friederika
*	: 9. November 1805	
†	: 1887	
Kinder von Treiber, Theresa Maria Friederika und Schaubach, Ernst Adolph		
1.2.2.2.4.1.1.3.1 i.	Schaubach, Karoline. * : 8. Januar 1838. † 22. Februar 1908.	
1.2.2.2.4.1.1.3.2 ii.	Schaubach, Max. * : 18. Dezember 1841. † 11. Juni 1907.	
1.2.2.4.1.2.1.1.	Schmidt, Johanne Charlotte Margaretha ^{24d}	
*	: 6. Februar 1774,	Wernshausen
∞	20.08.1809 Herpf	: Bach, Johann Matthäus ^{24d} So. von Bach, Johann Georg und Müller, Christiane Elisabeth
*	: 17. Februar 1783	
Beruf	: Hoflakai u. Musiker	

- 1.2.2.4.1.2.1.2.** **Schmidt, Charlotte Johanna**^{24d}
 * : 21. März 1776
 ~ : 22. März 1776
- 1.2.2.4.1.2.1.3.** **Schmidt, Ernst Ludwig**^{24d}
 * : 11. April 1778, Wernshausen.
- ∞ **22.10.1815**
Meiningen^{24d} : **Schnepf, Maria Friederike Jeannette**^{24d} To. von Schnepf,
 Heinrich Hermann und Tann, Friederike
 * : 7. März 1783, Breitenbach am Herzberg.
- 1.2.2.4.1.2.1.4.** **Schmidt, Jacobine Wilhelmine**^{24d}
 * : 8. April 1780 Wernshausen
 † : 4. Februar 1861 Meiningen (ledig)
- 1.2.2.4.1.2.1.5.** **Schmidt, Dorothea Wilhelmina Charlotta**^{24d}
 * : 1. November 1782 Wernshausen
- 1.2.2.4.1.2.2.1.** **Walch, Johann Gottlieb Friedrich**⁴¹
- 1.2.2.4.1.2.2.2.** **Walch, Carl Georg Christian**^{24e}
 Akademischer Grad : Dr. phil.
- ∞ **26.06.1810**
Salzungen [Bad]^{24e} : **Fleischmann, Johannette Dorothea**^{24e}
 * : 13. März 1787 Sonneberg
 ~ : 14. März 1787 Sonneberg
- 1.2.2.4.1.4.1.1.** **Thilo, Sophia Ernestina**⁴³
 ∞ : **Schubert, Johann Heinrich**⁴³
- 1.2.2.4.1.4.1.2.** **Thilo, Jacobina Johanna**⁴³
 * : 1773
 † : 12. Oktober 1844
 ∞ : **Buttmann, Carl Ludwig**⁴³
 Beruf : Meiningen : Hofgärtner
- 1.2.2.4.1.4.1.3.** **Thilo, Louise Christiana**⁴³
 ∞ : **Leffler, Johann Friedrich**⁴³
 Beruf : Bettenhausen (Rhönbl.): Pfarrer
- 1.2.2.4.1.4.1.4.** **Thilo, Johann Christian Immanuel**⁴³
 * : 7. September 1781
 Ausbildung : cand. theol.
 Beruf : Mühlenbesitzer im Eisenach. Oberland
- 1.2.2.6.1.8.1.1.** **Göpfert, Bernhard**³⁷
 * : 10. Dezember 1860
 Ausbildung : Leipzig : Stud. jur.
- 1.2.2.6.1.8.1.2.** **Göpfert, Rudolf**³⁷
 * : 22. März 1863
- 1.2.2.6.1.8.1.3.** **Göpfert, Franz**³⁷
 † : 19. August 1864

- 1.2.2.6.1.8.1.4.** **Göpfert, Julius**³⁷
 † : 15. Juni 1866
- 1.2.2.6.1.8.1.5.** **Göpfert, Ferdinand**³⁷
 * : 24. April 1868
- 1.2.2.6.1.8.1.6.** **Göpfert, Ludwig**³⁷
 * : 3. April 1877
- 1.2.2.8.1.1.1.1.** **Schubart, Johanne Friedericka**^{49, 24f}
 * : 12. August 1803 Vachdorf
 † : 15. November 1830 Meiningen
- 1.2.2.8.1.1.1.2.** **Schubert, Jacob Eduard**^{24f}
 * : 16. Dezember 1805 Vachdorf (Zwilling)
 Auswanderung : 1848 Amerika

Generation 9

- 1.2.2.2.1.2.1.2.1.** **Vierling, Friedrich Wilhelm**⁴⁶
 * : 24. September 1795
 Beruf : Meiningen : Diakon an der Stadtkirche
 † : 29. Juni 1819
- 1.2.2.2.1.2.1.2.2.** **Vierling, Augusta**⁴⁶
 * : 4 Februar 1797
 † : 17. Oktober 1835
- ∞** : **Henneberger, Georg Adam**⁴⁶
 ∞ II: Storandt, NNw.
 * : 6. März 1784 Neubrunn
 Beruf : Prof. u. Konrektor am Gymnasium
 † : 3. November 1847
- Kinder von Vierling, Augusta und Henneberger, Georg Adam
 1.2.2.2.1.2.1.2.2.1 i. Henneberger, August. * : 21. Juni 1821. † 8. August 1866.
- 1.2.2.2.1.2.1.2.3.** **Vierling, Theresa**⁴⁶
 * : 13. Juli 1800 Meiningen
 † : 24. Februar 1868 Meiningen
- ∞ 16.04.1823**
Meiningen^{24h} : **Schaubach, Eduard**^{29, 46, 24h} (vgl. 1.2.2.2.4.1.1.2.)
- Kinder von Vierling, Theresa und Schaubach, Eduard
- 1.2.2.2.4.1.1.2.1 i. Schaubach, Agnes. * : 26. Februar 1824 in Meiningen.
 † 11. Mai 1893 in Hildburghausen.
- 1.2.2.2.4.1.1.2.2 ii. Schaubach, Konrad Friedrich Eduard. * : 9. Januar 1826.
 † 25. Dezember 1854.
- 1.2.2.2.4.1.1.2.3 iii. Schaubach, Ernst Adolph August. * : 5. November 1830 in Meiningen.
 † 28. Dezember 1886 in Meiningen.
- 1.2.2.2.4.1.1.2.4 iv. Schaubach, Georg Karl Friedrich. * : 25. Oktober 1833 in Meiningen.
 † 30. Juni 1906 in Meiningen.
- 1.2.2.2.4.1.1.2.5 v. Schaubach, Auguste Therese Louise. * : 26. Januar 1839.
 † 11. Juli 1912 in Meiningen.

- 1.2.2.2.4.1.1.3.1.** **Schaubach, Karoline**²⁹
 * : 8. Januar 1838
 † : 22. Februar 1908
- 1.2.2.2.4.1.1.3.2.** **Schaubach, Max**²⁹
 * : 18. Dezember 1841
 † : 11. Juni 1907

Generation 10

- 1.2.2.2.1.2.1.2.2.1.** **Henneberger, August**⁴⁶
 * : 21. Juni 1821
 Beruf : Prof. am Gymnasium
 † : 8. August 1866

Quellen

1. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0046 Abesser", (Sell 46)
2. Früh, G.; Goedecke, H; v. Wilckens, H.J., "LP'ren d. Stadtarchives Braunschweig, Die", Niedersächs. Landesverein f. Familienkunde e.V. Hannover
 a: S. 0003, Abesser
3. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0095 Amthor", (Sell 95)
4. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0127 Täubner/Teubner", (S 127)
5. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0120 Bühner", (S 128)
6. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0626 LINCK", (S 626)
7. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0938 STRENGER", (S 938)
8. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0940 Amthor", (S 940)
9. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0949 Bühner", (S 949)
10. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0068 ANTHING", (S 68)
11. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0568 Koch", (S 568)
12. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0009 Ackermann", (S 9)
13. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0200 ERCK", (S 200)
14. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0793 Oelginckshausen", (S 793)
15. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0951 Bühner", (S 951)
16. Sell, Johann Wilhelm Vitus / Oberländer, "Tafel 0730 Marschalck", (S 730)
17. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0731 Marschalck", (S 731)
18. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0121 Bühner", (S 121)
19. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0954 Bühner", (S 954)
20. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 3015 Obermüller", (S 3015)
21. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 3019 ECKOLDT", (S 3019)
22. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 2069 Thilo", (S 2069)
23. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0574 Emmrich", (S 574)
24. Klingbeil, Christa u.a., "Thür. Pfarrerbuch Bd. 7, Hzgt. Sachsen-Meiningen"
 a: S. 451, Nr. 1645 Molter
 b: S. 200, Nr. 463 Emmrich
 c: S. 200, Nr. 462 Emmrich
 d: S. 568, Nr. 2197 Schmidt (Schmid)
 e: S. 223, Nr. 576 Fleischmann
 f: S. 584, Nr. 2287 Schubert
 g: S. 548, Nr. 2102 Scharfenberg
 h: S. 550, Nr. 2110 Schaubach
25. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 3010 Hack", (S 3010)

26. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0070 Anthing", (S 70)
27. Sell, Johann Wilhelm Vitus / Oberländer, Karl, "Tafel 0129 Bühner (Hochzeiten)", (S 129)
28. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0069 Anthing", (S 69)
29. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 1045 SCHAUBACH", (S 1045)
30. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0590 KRESS(B)", (S 590)
31. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0202 Erck", (S 202)
32. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 3046 Walch", (S 3046)
33. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 3054b Zinck", (S 3054b)
34. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 3045 Walch", (S 3045)
35. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0094 Amthor", (Sell 94)
36. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0261c Grimm", (S 261c)
37. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0093/94 (ohne Nr. beigelegt) Amthor", vermerkt: Laut Kirchenbuchzeugnissen aus den Jahren 1880, (S 93/94)
38. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0003 Arnold", (Sell 3)
39. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0715 Mattenberg", (S 715)
40. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0996 various", (S 996)
41. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 3050a Walch", (S 3050a)
42. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 3052aRück Zinck (Familie)", (S 3052a rü)
43. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 2070 Thilo", (S 2070)
44. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0108 SCHMIDT", (S 108)
45. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0601 LIND", (S 601)
46. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 1046 Vierling / Treiber", (S 1046)
47. Ihling, J.C. (Prof.Dr.), "Archiv f. d. Herzogl. S. Mein. Lande | Biograph. berühmter .. Männer -"
a: Band 1, Heft 1, 6. Lief., S. 81ff - 1832
48. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0636", (S 636)
49. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0571 Schubart", (S 571)
50. Klessen, Winfried, "Johann Gottfried Vierling - ein bedeutender Tonkünstler aus Metzels",
Jahrbuch 1995 des Henneberg.-Fränk. Geschichtsvereins
a: S. 203-206 - 1995

Auszüge aus den Sell'schen Büchern (Teil IV)
Die Nachkommen des Linhard Ackermann – 7 Generationen
Jörg Keyßner | Hayn

Generation 1

- 1. Ackermann, Linhard¹**
Kinder von Ackermann, Linhard
+ 1.1 i. Ackermann, Johann

Generation 2

- 1.1. Ackermann, Johann¹**
Auch bekannt als : Hans
Kinder von Ackermann, Johann
+ 1.1.1 i. Ackermann, Nicolaus.

Generation 3

- 1.1.1. Ackermann, Nicolaus^{1,2}**
Auch bekannt als : Clauß
Beruf : Meiningen : Handelsmann
Beruf : Meiningen : Barchetweber
Kinder von Ackermann, Nicolaus
+ 1.1.1.1 i. Ackermann, Jacob.
+ 1.1.1.2 ii. Ackermann, Margaretha. * 1630.
1.1.1.3 iii. Ackermann, Maria. * 1633.
+ 1.1.1.4 iv. Ackermann, Johann Andreas. * 1645.

Generation 4

- 1.1.1.1. Ackermann, Jacob^{1,2}**
∞ 1635 : Bühner, Ursula^{1,2,3} To. von Bühner, Johann(es) III und
Carl, Dorothea
* : 1633
Kinder von Bühner, Ursula und Ackermann, Jacob
1.1.1.1.1 i. Ackermann, Daniel. * 1654.
1.1.1.1.2 ii. Ackermann, Georg Hieronymus. * 1655.
1.1.1.1.3 iii. Ackermann, Johann Jacob. * 1657.
1.1.1.1.4 iv. Ackermann, Johann Andreas. * 1659.
+ 1.1.1.1.5 v. Ackermann, Barbara.
+ 1.1.1.1.6 vi. Ackermann, Johann. * 1667.
1.1.1.1.7 vii. Ackermann, Anna Ursula. * 1670.
1.1.1.2. Ackermann, Margaretha¹
* : 1630

- ∞ : **Knaf, Albert¹** So. von Knaf, Valentin.
 Auch bekannt als : Knauf
 Beruf : Meiningen : Zeugmacher
 Kinder von Ackermann, Margaretha und Knaf, Albert
 1.1.1.2.1 i. Knaf, Albert. * 1655.
 1.1.1.2.2 ii. Knaf, Ursula. * 1666.
 1.1.1.2.3 iii. Knaf, Anna Maria. * 1658.
 1.1.1.2.4 iv. Knaf, Sibylla. * 1664.
- 1.1.1.3. Ackermann, Maria¹**
 * : 1633.
- ∞ **1662** : **Stoll, Hanns Caspar¹** So. von Stoll, Caspar.
1.1.1.4. Ackermann, Johann Andreas^{1, 4, 5}
 * : 1645
 Beruf : Meiningen : Zeugmacher
- ∞ **1671** : **Lotz, Anna Barbara¹** To. von Lotz, Hanß Joseph und Klein,
 Anna Elisabeth.
 ∞ II 22. November 1681: Schott, Johann David
 Kinder von Lotz, Anna Barbara und Ackermann, Johann Andreas
 1.1.1.4.1 i. Ackermann, Anna Eva. * 1673.
 1.1.1.4.2 ii. Ackermann, Magdalena. * 1675.
 1.1.1.4.3 iii. Ackermann, Caspar Thomas. * 1677.

Generation 5

- 1.1.1.1.1. Ackermann, Daniel¹**
 * : 1654
- 1.1.1.1.2. Ackermann, Georg Hieronymus¹**
 * : 1655
- 1.1.1.1.3. Ackermann, Johann Jacob¹**
 * : 1657
- 1.1.1.1.4. Ackermann, Johann Andreas^{1, 6, 6}**
 * : 1659
 Beruf : Meiningen : Tuchmacher u. Handelsmann
 ∞ **1686** : **Schott, Maria Elisabeth⁶** To. von Schott, Balthasar und
 Ri(e)necker, Elisabeth.
- 1.1.1.1.5. Ackermann, Barbara¹**
 ∞ **1686** : **Kohlhaas, Johann Michael¹**
 Auch bekannt als : Kohlhas(e)
 Beruf : Fürstl. Mundkoch
 Kinder von Ackermann, Barbara und Kohlhaas, Johann Michael
 1.1.1.1.5.1 i. Kohlhaas, Elisabetha Sophia. Begraben am 14. Juni 1798.
- 1.1.1.1.6. Ackermann, Johann^{1, 7}**
 * : 1667
 Beruf : Meiningen : Handelsmann

- ∞ 1692 : **Anthing, Anna Elisabeth**^{1,7} To. von Anthing, Albert (! Vermutlich ist diese Anna Elisabeth aber ein (angenommenes) Kind der Amthor!)
- Kinder von Anthing, Anna Elisabeth und Ackermann, Johann
 1.1.1.1.6.1 i. Ackermann, Anna Elisabeth.
 + 1.1.1.1.6.2 ii. Ackermann, Johann Michel. * 1698. † etwa 1770.
- 1.1.1.1.1.7. **Ackermann, Anna Ursula**¹
 * : 1670
- ∞ 1689 : **Wagner, Hanns Jörg**¹ So. von Wagner, Johann Valentin.
- 1.1.1.2.1. **Knaf, Albert**¹
 * : 1655
- 1.1.1.2.2. **Knaf, Ursula**¹
 * : 1656 (Sell gibt an: *1666, jedoch aus seiner Reihung 1656 wahrsch.)
- 1.1.1.2.3. **Knaf, Anna Maria**¹
 * : 1658
- 1.1.1.2.4. **Knaf, Sibylla**¹
 * : 1664.
- 1.1.1.4.1. **Ackermann, Anna Eva**¹
 * : 1673.
- 1.1.1.4.2. **Ackermann, Magdalena**¹
 * : 1675.
- 1.1.1.4.3. **Ackermann, Caspar Thomas**¹
 * : 1677.
- ∞ 1702 : **Jacob, Anna Dorothea**¹ To. von Jacob, Andreas

Generation 6

- 1.1.1.1.5.1. **Kohlhaas, Elisabetha Sophia**⁸
 Auch bekannt als : Kohlhas(e)
 [] : 14. Juni 1798.
- ∞ 1748 : **Meder, Georg Albert**^{9, 8, 10} So. von Meder, Johann Nicolaus
 und Koch, Anna Maria.
 ∞ I 16. November 1735: Böttger, Eva
 ~ : 6. Juli 1705
 Beruf : Meiningen : Organist.
 Wahl : Meiningen : Kirchenpropst u. Rat
 [] : 18. Februar 1768
- 1.1.1.1.6.1. **Ackermann, Anna Elisabeth**⁷
- ∞ 1728 Ellingshausen^{11a} : **Hausmann, Johann Carl**^{7, 11a, 11b} So. von Hausmann,
 Christoph und Hauck, Elisabetha
- Auch bekannt als : Haußmann⁷
 ~ : 2. April 1695, Meiningen
 Wohnort : Meiningen : Bürger
 Beruf : Meiningen : Kürschner-Meister u. Krämer

[] : 8. Mai 1738, Meiningen

1.1.1.1.6.2. Ackermann, Johann Michel⁷

* : 1698

Beruf : Meiningen : Kauf- u. Handelsmann

Wahl : Meiningen : Ratsherr

Wahl : Meiningen : Bürgermeister

† : etwa 1770

∞ **1738** : **Köhler, Anna Catharina^{7, 12a}**

∞ I 31. Oktober 1724 in Meiningen^{12a} : Lotz, Johann Matthäus

Kinder von Köhler, Anna Catharina und Ackermann, Johann Michel

1.1.1.1.6.2.1 i. Ackermann, Adam Werner. † 1773.

1.1.1.1.6.2.2 ii. Ackermann, Johann Georg.

1.1.1.1.6.2.3 iii. Ackermann, Anna Maria.

Generation 7

1.1.1.1.6.2.1. Ackermann, Adam Werner^{13, 7}

Akademischer Grad : Dr. med.

Beruf : Meiningen : Med. Dr.

† : 1773

∞ **55.05.1763**

Salzungen [Bad]^{12b} : Asverus, Susanna Henriette Wilhelmine^{7, 13, 12b} To. von
Asverus, Johann Dietrich.

∞ I 17. Mai 1740 Salzungen [Bad]: Bartholomäus, Ernst Heinrich

* : errechnet 1724, Eisenach (74 Jahre alt)

† : auf dem Luthers Hofe bei Vach (Fürth) **ODER**

† : 11. Januar 1798, Salzungen [Bad].

Ehe kinderlos

1.1.1.1.6.2.2. Ackermann, Johann Georg⁷

Beruf : Meiningen : Kauf- u. Handelsmann.

∞ **1777** : **Koch, Maria Magdalena⁷** To. von Koch, Johann Heinrich und
Mertz, Sophia Magdalena

1.1.1.1.6.2.3. Ackermann, Anna Maria⁷

Schlussnotizen

1. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0009 Ackermann", (S 9)
2. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0118 BÜHNER", (S 118)
3. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0949 Bühner", (S 949)
4. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0549 Klein", (S 549)
5. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0912 Schott", (S 912)
6. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0914 Scheidemantel + Schott", (S 914)
7. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0010 Ackermann", (S 10)
8. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0724 Meder", (S 724)
9. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0683b Böttger/Böttiger", (S 683b)
10. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 3066 Volckhardt", (S 3066)

11. Hoßfeld, Dr. Hermann, "Die Kürschnersippe Hausmann aus Eisenach und Ostheim v.d. Rhön"
 - a: Thür. Sippe, 1943, S. 1ff
 - b: Thür. Sippe, 1943, S. 107ff
12. Klingbeil, Christa u.a., "Thür. Pfarrerbuch Bd. 7, Hzgt. Sachsen-Meiningen"
 - a: S. 424, Nr. 1523 Lotz (Lotzius)
 - b: S. 125, Nr. 98 Bartholomaei
13. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0536 Bartholomäus", (S 536)

Forschungsergebnisse unseres Mitgliedes

Klaus Liebhold | Braunschweig

Klaus Liebhold
 Romintenstr. 13
 38124 Braunschweig

3.11.17

Zum Tod von Johann Gottfried Pauli, Schönwerder
 sehr geehrter Herr Herrmann,
 ich danke Ihnen für den Abdruck meiner „32 or
 Ahnenreihe“ im Mitteilungsblatt 117 und die
 Zusendung desselben.

Dazu paßt der Bericht, den ich gerade erstellt
 habe und Ihnen sende.

Er ist der Vater, der im Vorwort aufgeführten
 Söhne Nr 28 Johann Andreas und Nr 30
 Johann Gottfried.

Pfarrer in Schönwerder war zu dieser Zeit
 Christian Friedrich Wanckel aus 1812, der
 mit der Tochter Saphir eines Vorgängers
 Johann Christoph Weiskuhls verheiratet war.

Der Rittergutsbesitzer bestimmte darüber,
 wer als Pfarrer eingesetzt wurde.

Ich frage mich deshalb, ob der Einfluß
 des Herrn, Kiebeskind so weit genug, daß
 er im Kirchenbuch als Herr „Kiebes“ in
 dieser Affäre aufgeführt wurde.

Mit freundlichen Forschungsgrüßen
 Klaus Liebhold

Anlage

Klaus Liebhold
Romintenstr. 13
38124 Braunschweig

Vom Vater des 38 Johann Andreas Pauli (* 25.04.1803) aus Schönewerda und des 30 Johann Gottfried (* 22.01.1801), später Bottendorf. Das 3. Kind ist nicht bekannt.

Er hieß Johann Gottfried Pauli und wurde um 1779 in Donndorf geboren.

Er war der 2. Sohn des Einwohners und Anspänners Christian Pauli zu Donndorf. 1800 heiratet Johann Gottfried in Schönewerda, wo er sich niederließ, die Jungfrau Christiane Dorothea Rülke. Sie war die einzige Tochter von dem Anspänner und Schultheißen Christoph Rülke zu Schönewerda. Was aus ihr geworden ist, ist unbekannt.

Lt. Kirchenbuch:

„Sein Leben und seine Ehe waren nur von kurzer Dauer. Immerhin hat er 3 Kinder gezeugt.“

Am 18. Februar 1808, abends um 07:00 h, entfernte er sich plötzlich. Niemand wusste, wo er geblieben war.

Am 23. Februar wurde er an der Unstrutbrücke „Tod im Wasser“ gefunden. Die Beerdigung war am 25. Februar.

Er wurde vom Gericht durch Herrn Lieber * beschuldigt Ehebruch begangen zu haben. Der Herr Lieber drohte, ihn um alles Vermögen zu bringen und ihn in den Bau zu befördern“.

Da ist er wohl in Panik geraten und sah keinen anderen Ausweg mehr, um seine Familie zu schützen. So ist der Einwohner und Anspänner von Schönewerda Johann Gottfried Pauli nur 28 Jahre alt geworden.

Laut Chronik von Schönewerda:

Herr auf Schönewerda und neuer Gutsbesitzer wurde der Leipziger Großkaufmann, Gold- und Silberschmied Liebeskind *, der es bis 1815 innehatte.

Liebeskind war der berühmteste „Streitteufel“, der je in Schönewerda war. Prozesse führte er bei jeder Kleinigkeit und setzte sich auch über das Recht anderer hinweg. So mussten sich die Kanzleien in Dresden und Leipzig oft um Schönewerdaer Belange kümmern.

*Klaus Liebhold
Romintenstr. 13
38124 Braunschweig*

Ein Chronist berichtet: Dass der Rittergutsbesitzer Liebeskind der als Leipziger Großkaufmann glaubte, es hier nur mit Dorf-Tölpeln zu tun zu haben. Hier die Begleitumstände eines Prozesses. Nach der Schlacht bei Jena und Auerstadt, durchzog eine Abteilung Franzosen unseren Ort. Wenige Tage später kam wieder eine kleine Formation und besetzte die Unstrutbrücke im kühnen Handstreich und fesselte den Rittergutsbesitzer Liebeskind, der ihnen zur Brücke entgegen geritten kam an das Geländer. Mit Freudenschüssen tut man es den Einwohnern kund. Es waren ja auch keine Franzosen, sondern Straßenräuber in französischen Uniformen. Sie forderten nun 600 Taler Lösegeld, für damalige Zeit eine Menge Geld. Von Liebeskind seiner Macht und Herrlichkeit war plötzlich nichts mehr zu spüren. Denn ihm allein nur galt der Überfall. Er bettelte, Leute schafft mir das Geld herbei, sonst nehmen die mich mit. Man ließ sich erweichen und die Einwohner steuerten das Geld zusammen. Die uniformierten Räuber kassierten und verschwanden im Oberrieth, ein Zeichen das sie diese Gegend gut kannten, da sie ja auch aus den Nachbardörfern stammten was sich später herausstellte. Doch kaum war Liebeskind frei, saß er schon wieder auf dem großen Pferd. Ein Anwohner, August Meyer hatte 200 Taler beigesteuert. Lange Jahre mußte er um sein Geld bangen und Prozesse führen.

Erst nach dem Tode des streitbaren Rittergutsbesitzers, wurde der Lösegeld-Prozess aus der Welt geschafft. Zur Ehrenrettung der Liebeskind'schen Erben sei gesagt, dass sie von keinem Gericht aufgefordert worden sind, sondern es als eine Wiedergutmachung, begangener Streiche ihres Opas, 1.000 Taler im Ratskeller den Einwohnern zahlten. Aber sie sagten, zu seinen Lebzeiten hätten wir uns das nicht wagen dürfen, er hätte uns glatt enterbt, meinte eine der Enkeltöchter.

Klaus Liebhold
 Romintenstr. 13
 38124 Braunschweig

17.11.17

Beiträge für unser Mitteilungsblatt der AGT

Sehr geehrter Herr Keryßner,
 ich hatte mit einer Kinderkrankheit eingepfunden,
 die mich Wochen stark beeinträchtigte. Das hat
 mich nachdenklich gemacht.

Deshalb habe ich noch 2 Behandlungen ver-
 faßt, die ich beifüge.

Falls wieder eine Sonderausgabe unseres
 Mitteilungsblattes herausgegeben wird, ist
 dafür vielleicht Platz.

Wie gelange ich zu einem aktuellen Mitglie-
 der-Verzeichnis? Gibt es dieses noch in
 Papierform?

Was muß ich tun, um Zugang zu der AGT im
 Internet (bei meinen Kindern möglich) zu er-
 halten?

Auf die Veröffentlichung meiner 32er Adresse
 habe ich bisher keine Reaktion bekommen.

Ist meine Straße (Romintenstr. 13) und die
 Telefon-Nr (05311 840156) richtig erfasst?

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen
 schon jetzt eine schöne Adventszeit und
 verbleibe mit freundlichen Grüßen
 Ihr Klaus Liebhold

Anlagen
 Koch und Liebhold

Von den Kochs 06556 Heygendorf

Ich habe den Ahnenschlauch Koch einmal anders als üblich dargestellt.

Meine Mutter **3** Nanny Liebhold, geb. Koch * 02.01.1902, + 11.09.1982 in Gifhorn war 10 Jahre alt als ihr **6** Vater Karl Leopold starb (1866 bis 1913) verheiratet mit Klara Ida Scheibe aus Bottendorf und 13 Jahre alt als die Großmutter **13** Friederike Johanna, geb. Nennewitz starb.

Als Karl Leopold 24 Jahre alt war starb sein Vater **12** Otto 1891. Er war am 01.06.1829 in Krautheim geboren worden.

Die Hochzeit seines Sohnes 1893 erlebte Otto deshalb nicht mehr und auch meine Mutter kannte ihren **12** Großvater nicht.

12 Otto gestorben wurde als 14-jähriger von des Vaters Bruder Christian Friedrich adoptiert. Den Brand des Bauernhofes 1861 erlebten beide und auch Ottos Hochzeit 1855. Christian Friedrich starb 1869, seine Frau eine geborene Koch, aus Edersleben, starb 1871.

Ottos Vater, der Krautheimer Pfarrer (geboren 1791), **24** Friedrich August starb 1851 und erlebte die Hochzeit seines Sohnes 1855 nicht mehr. Aber seine Mutter, eine geborene **25** Leuckfeld aus Kelbra. Sie starb erst 1864.

48 Johann Andreas, geboren 1755 wurde 79 Jahre alt. Er hatte das Gut 1776 mit fast 22 Jahren übernommen. Er schrieb die Chronik, heiratete 1784 **49** Dorothea Elisabeth Meitz aus Bottendorf, starb 1834 nach seiner Frau, die 1830 an Krebs verstorben war.

Sein Vater, **96** Johann Andreas, wurde nur 45 Jahre alt (+ 1771). Als er starb war sein Sohn erst 16 Jahre alt.

Seine **97** Frau Catharina Sybilla lebte bis 1809 und wurde 82 Jahre alt (geborene Hoffmann aus Schönewerda).

192 Caspar Koch, geboren 1690 und verstorben 1755, erlebte den Brand von 1724 und die Hochzeit seines Sohnes 1746. Seine Frau **193** Anna Catharina überlebte ihn um fast 20 Jahre. Sie war eine geborene Stier aus Nienstedt und wurde 75 Jahre alt.

384 Andreas lebte von 1655 bis 1720, seine Frau Catharina eine geborene **385** Bierbach, überlebte ihn um 15 Jahre. Sie war 76 als sie starb.

768 Caspar Koch heiratete als hinterlassener Sohn am 19.01.1651 **769** Anna Pauland.

1536 sein Vater soll auch Caspar geheißen haben. Er starb vor dem 19.01.1651 und wohl auch vor 1643 dem Beginn der Kirchenbuchaufzeichnungen.

Über ihn fand ich in der Dorfchronik von Heygendorf folgendes:

Der Urvater des Kochs – Stamms, war im dreißigjährigen Kriege Bedienter beim hiesigen Edelmann v. Geusau, welchem der Zeit auch Schönewerda gehörte und wo auch Koch zu Hauße war. Koch erhielt als lediger Bursche dieses Anspann Guth von dem Edelmann für 100 Gulden Kaufsumme, in dem dieses Guth von den früheren Bewohner-Familien in jener schrecklichen Pest ums Jahr 1639 rein ausgestorben war. Als aber nun Koch acht Tage lang allhier in diesem Guthe gewesen war, so ließ er Selbiges dem Edelmann wieder stehen und ging nach Schönewerda, wo er Einheimisch war und noch Verwandte hatte. Der Edelmann holte Kochen selbst wieder von Schönewerda mit guten Worten und Versprechungen und schenkte Ihm auch noch Eines von seinen Pferden, welches namentlich ein Schimmel war, damit Koch auch mit diesem Schimmel pflügen und Land bearten konnte, und eine Kuh hatte der Edelmann Kochen schon gleich mit Übergabe des Guths geschenkt. Damit auch Koch nicht wieder aus diesem Guthe davon laufe, war Ihm der Edelman noch behüflich wo er nur konnte. Also theilte der Edelmann vom Jahr 1645 an die hiesigen Bauerngüther und Gehöfte aus an die neuen zugezogenen Einwanderer und belastetet dieselben nach kurzer Freiheit für die Folgezeit mit Frohnen und Zinsen nach Belieben, insoferne solche nicht schon aus jener Strafzeit des Bauernkrieges belastet waren.

Anmerkungen:

24 d Einwohner, Anspanngutbesitzer und Bürgermeister, herrschaftlicher Amtsschulze.

48 Einwohner und Anspanner, auch Hochadeliger von Geusauischer Gerichtsschöppe, Amtsschultheiß.

96 Anspanner und Einwohner, auch fürstlicher Steuereinnehmer.

192 Einwohner und Anspanner, Gemeindesyndicus.

384 Anspanner und fürstlicher Steuereinnehmer.

Die Vorfahren der „Liebhold“ sind aus 06542 Allstedt gekommen (Allstedt: die alte Stadt).

1657 vernichtete ein Brand alle Kirchenbücher. Die Bücher beginnen also erst danach.

Mein ältester Ahn, der Obergroßvater Hans Georg Liebhold (Meister, Bürger und Glaser) wurde 1640 (errechnet nach Angaben im Sterberegister) geboren und am 09.01.1711 im 71. Jahr begraben.
Er war 3x verheiratet und hatte 11 Kinder.

1648 bot Allstedt ein Bild des Grauens: armselig, viele Tote, abgebrannt, fast wüst.

Hier können familiäre Beziehungen vermutet, aber nicht mehr bewiesen werden:

Im Amtserbbuch Allstedt von 1526/1527 gab es einen Nicol Lieboldt.

Aus Allstedt gekommen ist Johann Liebhold, 1583 Pfarrer in Niederröblingen und Einzingen.
Er wurde als Pestopfer am 11.09.1595 in Niederröblingen christlich zur Erde bestattet.

Ambrosius Liebhold, Leinewebermeister, + 07.09.1665 Allstedt.

Andreas Liebhold, 1689 Pfarrer zu Einzingen, Pfarrerssohn aus Allstedt.

Johann Liebhold wurde lt. Pfarrerkartei 1589 in Allstedt geboren. (Nach anderen Quellen am 27.02.1590).

Er war von 1619 bis 1655 Pfarrer in Wolferstedt, wo er am 09.04.1657 verstarb.

Sein Vater war Johann Liebhold, pastoris.

Sein Sohn Paulus Liebhold 1621 in Wolferstedt geboren wurde dort wie sein Vater Pfarrer.
Bei seinem Tode 1666 hinterließ er 6 unmündige Kinder.
5 der Kinder fielen 1682 in Allstedt der Pest zum Opfer.

Das 6. Kind Johann Andreas wurde 1689 Pfarrer in Einzingen, später in Allstedt, wo ihn die Pest am 17.07.1729 von der Welt genommen hat.

1682 wurde von der Pest die Familie Johann Georg Liebhold, bestehend aus dem Ehemann, der Ehefrau und 6 Kindern dahin gerafft.

Das erste bisher bekannt gewordene Auftreten der Liebold in Frankenhausen ist für 1462 belegt. (Dtsches Familienarchiv Bd. 22).

Ein Niclas (Nicol) Lieboldt aus Frankenhausen war am 15.06.1525 Schlachtteilnehmer bei Thomas Müntzers Bauernkrieg.

Eine Elisabeth Liebold (woher?) heiratete dort den Bürgermeister Adolar Bonner, der ältere. (1506 Student in Erfurt, + 30.11.1554 Frhs.).

Die Schreibweise in den Kirchenbüchern war fast immer Liebold.

Liebold-Vorkommen in 06556 Schönewerda
06526 Sangerhausen
06547 Stollberg/Harz
gehören zu meinem Stamm.

Prof. Dr. Jürgen Udolph:

Der Familienname Liebold geht auf den gleich lautenden Rufnamen Liebold zurück und besteht ursprünglich aus den zwei althoch-deutschen Rufnamenelementen liob für „lieb, teuer“ und walt(an) für „walten, herrschen“.

In jener Zeit wurden diese Namenglieder, weil der eigentliche Sinn dahinter nicht mehr verstanden wurde, oft rein mechanisch zusammengesetzt, wie zum Beispiel Ger-mar „Sperr“ + „berühmt“.

Beide Glieder des Namens wurden im Laufe der Zeit verändert. So entwickelte sich infolge einer sogenannten Monophthongierung liob zu lieb.

Durch eine sprachliche Verdunklung des /a/ zu /o/, den Ausfall des schwächer artikulierten /w/ und nachfolgender Anlehnung an das Wort hold entwickelte sich über die Jahrhunderte –wald über –wold und –old zu –hold.

Auszüge aus den Sell'schen Büchern (Teil V)

Die Nachkommen des Adolarus Bonner – 10 Generationen

Jörg Keyßner | Hayn

Im Zusammenhang mit den auf dieser Seite oben aufgeführten Elisabeth Liebold und Adolar Bonner, entstand kurzfristig diese Zusammenstellung. Auch hier beziehen sich die Personen- und Familiendaten eher auf den Raum nördlich des Thüringer Waldes.

Generation 1

1. Bonner, Adolarus I^{1, 2a}
Ausbildung : 1506 Erfurt : Stud.
Wahl : Frankenhausen [Bad]: Ratsherr, Bürgermeister
† : 30. November 1554 Frankenhausen [Bad].
∞ : **[Lei]pold, Elisabeth^{1, 2a}** (vorderer Teil des FN nicht korrekt zu entnehmen)

Kinder von [Lei]pold, Elisabeth und Bonner, Adolarus I

- 1.1 i. Bonner, Stephan I. * 20. April 1531. † 13. September 1591.
- + 1.2 ii. Bonner, Agneta. * 7. Juli 1536.

- + 1.3 iii. Bonner, Adolarus II [d.Ä.]. * 3. Januar 1542. † 27. Dezember 1618.
 + 1.4 iv. Bonner, Valentin. * 6. Juli 1546.
 1.5 v. Bonner, Hartung I. * 1548. † 1593.
 1.6 vi. Bonner, Gertrud. * 1551.

Generation 2

1.1. Bonner, Stephan I¹

- * : 20. April 1531
 † : 13. September 1591

1.2. Bonner, Agneta¹

- * : 7. Juli 1536

∞ : Ebelin, Stephan¹

Auch bekannt als : Ebelein

Kinder von Bonner, Agneta und Ebelin, Stephan

- 1.2.1 i. Ebelin, Martha.
 1.2.2 ii. Ebelin, Georg.
 + 1.2.3 iii. Ebelin, Anna.

1.3. Bonner, Adolarus II [d.Ä.]¹

- * : 3. Januar 1542.

Wahl : Frankenhäusen [Bad]: Ratsherr.

Testament : 1. Dezember 1618, Frankenhäusen [Bad]. stiftete ein 10-jähr.
 Fam.-Stipendium zu 30 Fl. zur Fortbildung
 Testator Stipendii

- † : 27. Dezember 1618

Kinder 1. Ehe Bonner, Adolarus II [d.Ä.]

- + 1.3.1 i. Bonner, Anna. * 15. Mai 1571.
 + 1.3.2 ii. Bonner, Adolarus III. * 1575. † 1616.
 1.3.3 iii. Bonner, Jacob. * 1577. † 1641.
 1.3.4 iv. Bonner, Hartung II. * 1580. † 1624.
 + 1.3.5 v. Bonner, Stephan II. * 1584. † 4. Juni 1657.

∞ : Löhner, Maria¹ To. von Löhner, Günther und Fischer,
 Margaretha

- † : 1605

1.4. Bonner, Valentin¹

Auch bekannt als : Valten

- * : 6. Juli 1546.

Kinder von Bonner, Valentin

- + 1.4.1 i. Bonner, Elisabetha

1.5. Bonner, Hartung I¹

- * : 1548

- † : 1593

1.6. Bonner, Gertrud¹

- * : 1551.

Generation 3

1.2.1. Ebelin, Martha¹

Auch bekannt als : Ebelein

∞ : Fischer, Christian¹

1.2.2. Ebelin, Georg¹

Auch bekannt als : Ebelein

1.2.3. Ebelin, Anna¹

Auch bekannt als : Ebelein

∞ : Schaff, Stephan¹

Kinder von Ebelin, Anna und Schaff, Stephan

1.2.3.1 i. Schaff, Hartung.

1.3.1. Bonner, Anna¹

* : 15. Mai 1571

∞ : Beilschmidt, Adam I¹

Kinder von Bonner, Anna und Beilschmidt, Adam I

1.3.1.1 i. Beilschmidt, Caspar.

+ 1.3.1.2 ii. Beilschmidt, Jacob. * 1573.

1.3.1.3 iii. Beilschmidt, Adam II.

1.3.1.4 iv. Beilschmidt, Johann.

1.3.2. Bonner, Adolarius III¹

* : 1575

† : 1616

Kinder Bonner, Adolarius III

1.3.2.1 i. Bonner, Adolarius IV.

1.3.2.2 ii. Bonner, Anna Maria.

1.3.3. Bonner, Jacob^{1, 3}

* : 1577

Beruf : Frankenhäuser [Bad]: Pfänner [Betreiber Salzsiedewerk]

Wahl : Frankenhäuser [Bad]: Konsul [Bürgermeister]

† : 1641

∞ 1607 : NN, Anna³

∞ I: Starck, Gottfried

1.3.4. Bonner, Hartung II¹

* : 1580

† : 1624

1.3.5. Bonner, Stephan II^{1, 4, 5a}

Notizen für Bonner, Stephan II :

Diesem mann haben die Frankenhäuser Vieles zu verdancken. Anno 1637 machte er ein schönes Legat vor die Pfarr-Wittben, welches in Ermangelung ..drer u. d. unterste.. Schul-Collega u. die beyd Kirchner genießen sollen. A. 1643 ..rf er dem Ministerio ... Rt. jährlicher Renten aus. A. 1654 bedachte er die unteren Schul-Colleg mit 15 Rt. Zulage, u. den Gotteskasten u. das Spital mit 30 Rt, u. a. 1656 wieder d. Cantor u. Organisten mit 20 Rt. .. A. 1633 stiftete er mit s. Gattin Anna Seiboldin einen schönen silbernen u. starck vergoldeten Kelch in die Kirche. Sein Bruder, Jacob Bonner, ließ 1633 auch einen Kelch in d. Kirche mach.

- * : 1584
- Bildungsabschluss : J.V.L. [Liz. Jurist]^{6a}
- Besitz : Ichstedt : Erbherr
- Beruf : Frankenhausen [Bad]: Advokat
- Beruf : Frankenhausen [Bad]: Kanzlei-Direktor
- Beruf : F.Schwarzb. Kanzler^{6a}
- † : 4. Juni 1657
- ∞ : **Siebold, Anna**^{4,1}
- * : errechnet etwa 1591
- † : 1660
- Kinder von Siebold, Anna und Bonner, Stephan II
- 1.3.5.1 i. Bonner, Dorothea. * 16. Februar 1614. † 16. Juni 1637.
- 1.3.5.2 ii. Bonner, Elisabetha Anna. * 1615. † 1616.
- 1.3.5.3 iii. Bonner, Stephan. * 5. September 1617 in Frankenhausen [Bad].
† 11. Oktober 1618 in Frankenhausen [Bad].
- + 1.3.5.4 iv. Bonner, Elisabeth. * 21. März 1619. † 1669.
- 1.4.1. Bonner, Elisabetha**¹
- To. von Bonner, Valentin. ∞ Salzmann, Johann. ∞ auch Stahl, Stephan.
- ∞ I : **Salzmann, Johann**¹
- Kinder von Bonner, Elisabetha und Salzmann, Johann
- 1.4.1.1 i. Salzmann, Catharina.
- ∞ : **Stahl, Stephan**¹
- Kinder von Bonner, Elisabetha und Stahl, Stephan
- 1.4.1.2 i. Stahl, Joseph.

Generation 4

- 1.2.3.1. Schaff, Hartung**¹
1. Empfänger des Bonner'schen Stipendiats
- 1.3.1.1. Beilschmidt, Caspar**¹
- 1.3.1.2. Beilschmidt, Jacob**¹
- * : 1573
- Kinder von Beilschmidt, Jacob
- 1.3.1.2.1 i. Beilschmidt, Jacob Heinrich.
- 1.3.1.3. Beilschmidt, Adam II**¹
- 1.3.1.4. Beilschmidt, Johann**¹
- 1.3.2.1. Bonner, Adolarius IV**¹
- .. hat die [Bonnerschen] Stipendien von 1627-1635 genoßen.
- 1.3.2.2. Bonner, Anna Maria**¹
- ∞ : **Engelbrecht, Peter Christoph**¹
- 1.3.5.1. Bonner, Dorothea**⁴
- * : 16. Februar 1614
- † : 16. Juni 1637

- 1.3.5.2.** **Bonner, Elisabetha Anna**⁴
 * : 1615
 † : 1616
- 1.3.5.3.** **Bonner, Stephan**^{4, 5a}
 * : 5. September 1617 Frankenhausen [Bad]
 † : 11. Oktober 1618 Frankenhausen [Bad]
 [] : 12. Oktober 1618 Frankenhausen [Bad]
- 1.3.5.4.** **Bonner, Elisabeth**^{4, 7}
 * : 21. März 1619
 † : 1669
- ∞ **13. Juli 1646** : **Tentzel, Johann Christian I**^{4, 7, 6a} So. von Tentzel, Johann und
 Stuhl, Barbara
 * : 13. März 1620
 Akademischer Grad : J.V.D. [Dr. beider Rechte]
 Beruf : Frankenhausen [Bad]: Jur. Pract.
 Beruf : Frankenhausen [Bad]: Pfänner [Betreiber Salzsiedewerk]
 † : 19. November 1652
 Kinder von Bonner, Elisabeth und Tentzel, Johann Christian I
 + 1.3.5.4.1 i. Tentzel, Johann Christian II. * 1647. † 6. November 1716.
 1.3.5.4.2 ii. Tentzel, Stephan Gottfried. * 1651. † 1657.
- ∞ **1654** : **Tentzel, Ernst II**^{4, 7, 8} So. von Tentzel, Ernst I und Happ,
 Barbara
 ∞ II 1689: Quel, Regina
 * : 15. November 1620^{6a}
 Akademischer Grad : J.V.D. [Dr. beider Rechte]
 Beruf : Frankenhausen [Bad]: Schwarzburg. Zoll-Rat
 Beruf : Frankenhausen [Bad]: Gräfl. Schwarzburg. Hofrat
 † : 17. Dezember 1692^{6a}
 Kinder von Bonner, Elisabeth und Tentzel, Ernst II
 + 1.3.5.4.3 i. Tentzel, Anna Elisabeth.
 + 1.3.5.4.4 ii. Tentzel, Elisabeth Salome.
 + 1.3.5.4.5 iii. Tentzel, Ernst III. * 1658 in Frankenhausen [Bad]. † 20. Juni 1735 in Erfurt.
- 1.4.1.1.** **Salzmann, Catharina**¹
 ∞ : **Fischer, Melchior**¹
- 1.4.1.2.** **Stahl, Joseph**¹
 Unsicherer FN : Stahl

Generation 5

- 1.3.1.2.1.** **Beilschmidt, Jacob Heinrich**¹
- 1.3.5.4.1.** **Tentzel, Johann Christian II**^{4, 6a, 6b}
 Sell: Johann Christian Lichotius, u. .. Pömer, haben s., nach deren Seniorats-Antrag, a. 1762 für Urenkel
 deß Joh. Christian Tentzel ausgegeben. [?, offensichtlich Ergebnis einer Prüfung durch Sell]
 * : 1647
 Akademischer Grad : J.V.D. [Dr. beider Rechte]

- Beruf : Halle / Saale : Kurf. Brandenb. Steuerrat/-Direktor u. Kriegskommissar
- Beruf : Halle / Saale : Pfänner [Betreiber Salzsiedewerk]
- † : 6. November 1716
- ∞ **24.11.1674**^{6a} : **Untzer, Anna Maria Elisabetha**^{6a, 6b} To. von Untzer, Johann Andreas und Schild, Anna Dorothea
- * : 22. Februar 1657 Ohrdruf
- ~ : 24. Februar 1657 Ohrdruf; St. Michaelis (Paten: die Mutter und die 3 Schwester d. Vaters)
- † : 28. Mär 1690 Halle / Saale^{6a}
- [] : 1. April 1690 Halle / Saale.
- Kinder von Untzer, Anna Maria Elisabetha und Tentzel, Johann Christian II
- 1.3.5.4.1.1 i. Tentzel, Constantin Ludwig. * 7. Februar 1677. † 1704 in Turin.
- 1.3.5.4.1.2 ii. Tentzel, Wilhelm Heinrich. * 13. Mai 1682. † 1736.
- + 1.3.5.4.1.3 iii. Tentzel, Georg Christoph. * 1. August 1688. † 2. August 1733.
- 1.3.5.4.1.4 iv. Tentzel, Barbara Eleonora. * 27. Mai 1686. † 17. April 1706.
- Sell: 10 Kinder, davon aber 4 wied. gestorben.
- ∞ **II 07.01.1691**^{6a} : **Merck, Dorothea Christina**^{6c, 6a} To. von Merck, Christoph II und Stisser, Maria Elisabetha
- ∞ I: Anckelmann, Johann Joachim
- * : 16. August 1660
- † : 1. Februar 1700
- Kinder von Merck, Dorothea Christina und Tentzel, Johann Christian II
- + 1.3.5.4.1.5 i. Tentzel, Friedrich August. * 1. April 1692. † 6. Juli 1737.
- 1.3.5.4.1.6 ii. Tentzel, Christiana Augusta. * 9. Oktober 1695. † 27. März 1720.
- ∞ **III 14.02.1701** : **Crull, Anna Martha**^{6a, 6d} To. von Crull, Christian und Vetter, Clara
- ∞ I 26. Juni 1683^{6e}: Ockel, Christian Philipp
- * : 25. Juli 1647
- † : 23. März 1710
- 1.3.5.4.2. Tentzel, Stephan Gottfried**⁴
- * : 1651
- † : 1657
- 1.3.5.4.3. Tentzel, Anna Elisabeth**^{4, 9, 6a}
- ∞ : **Kühnhold, Paul**^{10, 11, 4, 9, 12a, 6a} So. von Kühnhold, Nicolai und Tölck, Anna Elisabetha
- Auch bekannt als : Paul Kühnhold, Künold
- Wohnort : Königsee (Thür.)
- Beruf : 1680 : F.S.M. Kammer-Rat u. Ober-Amtmann
- Beruf : 1686 : F.S.Goth. Kammer-Rat
- Kinder von Tentzel, Anna Elisabeth und Kühnhold, Paul
- + 1.3.5.4.3.1 i. Kühnhold, Johann Ludwig.
- + 1.3.5.4.3.2 ii. Kühnhold, Friedrich Wilhelm.
- + 1.3.5.4.3.3 iii. Kühnhold, Elisabetha Hedwig.
- + 1.3.5.4.3.4 iv. Kühnhold, Eleonora Louise.

1.3.5.4.4. Tenzel, Elisabeth Salome^{4, 8, 6a}
 ∞ **1682** : **Saul, Magnus**^{4, 6a} So. von Saul, Wiegand und Hildebrand, Beata
 * : 1638.
 Beruf : Gotha : F.S. Goth. Geh. Rat, Vice-Kanzler u.
 Konsistorial-Präsident
 † : 1699
 Kinder von Tenzel, Elisabeth Salome und Saul, Magnus
 1.3.5.4.4.1 i. Saul, Friedrich Magnus. * 1687.

1.3.5.4.5. Tenzel, Ernst III^{13, 4, 14, 6a, 15a}
 Auch bekannt als : Tenzel
 * : 1658 Frankenhausen [Bad]
 Akademischer Grad : J.V.D. [Dr. beider Rechte]
 Beruf : Erfurt : Prof. prim.
 Beruf : Erfurt : Kurfürst.Mainz. Rat
 † : 20. Juni 1735 Erfurt
 ∞ **03.11.1685**^{15a} : **Adami, Martha**^{4, 14, 15a} To. von Adami, Johann Theophil und
 Brückner, Regina
 * : 5. August 1669

Kinder von Adami, Martha und Tenzel, Ernst III
 + 1.3.5.4.5.1 i. Tenzel, Dorothea Elisabeth.
 + 1.3.5.4.5.2 ii. Tenzel, Salome Sophia.
 1.3.5.4.5.3 iii. Tenzel, NNw.
 1.3.5.4.5.4 iv. Tenzel, Christina Elisabetha.
 1.3.5.4.5.5 v. Tenzel, Johann.
 1.3.5.4.5.6 vi. Tenzel, Ernst Emanuel. * errechnet 1698. † 1729.
 1.3.5.4.5.7 vii. Tenzel, Hieronymus Gottlieb. † 1747.
 1.3.5.4.5.8 viii. Tenzel, Johann Friedrich.

Generation 6

1.3.5.4.1.1. Tenzel, Constantin Ludwig^{6a}
 * : 7. Februar 1677
 Militärdienst : Hzgl. Savoy. Capitain
 † : 1704 vor Turin

1.3.5.4.1.2. Tenzel, Wilhelm Heinrich^{6a}
 * : 13. Mai 1682
 Beruf : Gera : Stadtrichter
 Beruf : Schleiz : Stadtrichter
 † : 1736

1.3.5.4.1.3. Tenzel, Georg Christoph^{6a}
 * : 1. August 1688.
 Bildungsabschluss : J.V.C.
 Beruf : Halle / Saale : Pfänner [Betreiber Salzsiedewerk]
 † : 2. August 1733
 ∞ **1723**^{6a} : **Hack, Anna Gertraud**^{6a}

Kinder von Hack, Anna Gertraud und Tentzel, Georg Christoph
 1.3.5.4.1.3.1 i. Tentzel, Georg Ernst. * 1723. † 1738.

1.3.5.4.1.4. Tentzel, Barbara Eleonora^{6a}

* : 27. Mai 1686

† : 17. April 1706

∞ **12.02.1705^{6a} : Stahl, Georg Ernst^{6a}**

∞ II 26. Februar 1711^{6f} : Wesener, Regina Elisabetha

Akademischer Grad : Dr. med.

Beruf : Halle / Saale : Prof. ord.

Beruf : Halle / Saale : Kgl. Preuß. Hofrat, Leib-Medikus

1.3.5.4.1.5. Tentzel, Friedrich August^{6a, 6g}

* : 1. April 1692

Beruf : Halberstadt : Kgl. Preuß. Steuer-Rat

Beruf : Halle / Saale : Syndikus u. Pfänner [Betreiber Salzsiedewerk]

† : 6. Juli 1737

∞ **I 28.11.1720 : Seyfert, Christiana Elisabetha^{6a, 6g}** To. von Seyfert, August

Friedrich und Hilpert, Catharina

* : 8. März 1692

† : 6. Januar 1722

Kinder von Seyfert, Christiana Elisabetha und Tentzel, Friedrich August

1.3.5.4.1.5.1 i. Tentzel, Friederica Elisabetha. * 25. August 1721.

∞ **06.10.1722^{6a} : Weißbrod, Johanna Eleonora^{6a}**

* : 17. Februar 1697

Kinder von Weißbrod, Johanna Eleonora und Tentzel, Friedrich August

1.3.5.4.1.5.2 i. Tentzel, Johann Wilhelm. * 1723. † 1727.

1.3.5.4.1.5.3 ii. Tentzel, Friedrich August. * 1726. † 1727.

1.3.5.4.1.5.4 iii. Tentzel, Friedrich Just. * 29. Februar 1728.

1.3.5.4.1.5.5 iv. Tentzel, Johanna Friedalena. * 12. August 1729.

1.3.5.4.1.5.6 v. Tentzel, Johanna Eleonora. * 1732. † 1732.

1.3.5.4.1.5.7 vi. Tentzel, Juliana Charlotta. * 16. Februar 1735.

1.3.5.4.1.6. Tentzel, Christiana Augusta^{6a}

* : 9. Oktober 1695

† : 27. März 1720

∞ **16.11.1716^{6a} : Richter, Johann Friedrich^{6a}**

Bildungsabschluss : J.V.C.

Beruf : Halle / Saale : Pfänner [Betreiber Salzsiedewerk].

1.3.5.4.3.1. Kühhold, Johann Ludwig⁹

Militärdienst : Kgl. Preuß Lieutenant

Kinder von Kühhold, Johann Ludwig

1.3.5.4.3.1.1 i. Kühhold, Heinrich Ernst Friedrich.

+ 1.3.5.4.3.1.2 ii. Kühhold, Wilhelm.

1.3.5.4.3.2. Kühhold, Friedrich Wilhelm⁹

Beruf : Gotha. Hof-Advokat

∞ : **Otto, Catharina Margaretha⁹**

Herkunft : Gotha

Kinder von Otto, Catharina Margaretha und Kühhold, Friedrich Wilhelm

- + 1.3.5.4.3.2.1 i. Kühhold, Ernestina Dorothea Justina.
- 1.3.5.4.3.2.2 ii. Kühhold, Alexander Ludwig Ernst.
- + 1.3.5.4.3.2.3 iii. Kühhold, Louise Catharina. * 1717.
- + 1.3.5.4.3.2.4 iv. Kühhold, Christiana Charlotta.
- + 1.3.5.4.3.2.5 v. Kühhold, Ernestina Magdalena.

1.3.5.4.3.3. Kühhold, Elisabetha Hedwig^{9, 16}

∞ : **Rumpel, Georg Friedrich¹⁶**

Kinder von Kühhold, Elisabetha Hedwig und Rumpel, Georg Friedrich

- + 1.3.5.4.3.3.1 i. Rumpel, Sophia Elisabeth. * 1703.
- + 1.3.5.4.3.3.2 ii. Rumpel, Ludwig Friedrich. * 1706.
- + 1.3.5.4.3.3.3 iii. Rumpel, Charlotta Dorothea. * 1708.
- + 1.3.5.4.3.3.4 iv. Rumpel, Dorothea Christiana. * 1711.
- + 1.3.5.4.3.3.5 v. Rumpel, Christiana Dorothea.

1.3.5.4.3.4. Kühhold, Eleonora Louise^{9, 17}

∞ : **Schmidt, Johann Christian¹⁷**

Akademischer Grad : Dr.

Kinder von Kühhold, Eleonora Louise und Schmidt, Johann Christian

- + 1.3.5.4.3.4.1 i. Schmid, Paul Wilhelm. * 1704. † 1763.
- + 1.3.5.4.3.4.2 ii. Schmid, Dorothea Elisabetha.
- + 1.3.5.4.3.4.3 iii. Schmid, Gottlieb Ludwig.
- 1.3.5.4.3.4.4 iv. Schmid, Achatius Ludwig.

1.3.5.4.4.1. Saul, Friedrich Magnus⁸

* : 1687

1.3.5.4.5.1. Tentzel, Dorothea Elisabeth^{18, 6h}

∞ : **Jacobs, Friedrich Heinrich^{19, 18, 6a}** So. von Jacobs, Johann und Volck, Maria Elisabeth

Beruf : Molschleben. Pastor u. Adjunkt

Kinder von Tentzel, Dorothea Elisabeth und Jacobs, Friedrich Heinrich

- + 1.3.5.4.5.1.1 i. Jacobs, Christiana Friederica.
- + 1.3.5.4.5.1.2 ii. Jacobs, Elisabetha Sophia.
- + 1.3.5.4.5.1.3 iii. Jacobs, Johanna Friederica.
- + 1.3.5.4.5.1.4 iv. Jacobs, Heinrich Gottlieb.
- 1.3.5.4.5.1.5 v. Jacobs, Friedrich Gottlieb.
- 1.3.5.4.5.1.6 vi. Jacobs, Wilhelm Gottlieb.

1.3.5.4.5.2. Tentzel, Salome Sophia^{13, 4, 20, 6a}

Auch bekannt als : Tenzel

∞ : **Schellhas, Christian Friedrich^{13, 20, 4}** So. von Schellhas, Adolph Christian und Gerhardt, Sophia Elisabeth

Auch bekannt als : Schellhaß

Akademischer Grad : Dr. med.²⁰ (?)

Beruf : Jena. Prof. jur.^{6a} (?)

Kinder von Tentzel, Salome Sophia und Schellhas, Christian Friedrich

- + 1.3.5.4.5.2.1 i. Schellhas, Johann Wilhelm.
- + 1.3.5.4.5.2.2 ii. Schellhas, Christina Elisabetha Sophia.

1.3.5.4.5.3. Tentzel, NNw^{6a}

∞ : **Strecker, Conrad Wilhelm**^{6a, 21}
 * : 18. April 1690 Kirchworbis
 Akademischer Grad : 1717, Erfurt : Dr.jur.
 Beruf : Erfurt : Prof. jur.
 Beruf : 1721 Mainz : Assessor am Stadtgericht
 Beruf : 1731 Erfurt : Oberbauherr
 Wahl : 1734 Erfurt : Bürgermeister
 Beruf : 1735 Erfurt : Prof. Codicis u. ält. Beisitzer d. Jur. Fakultät
 Wahl : 1736 Erfurt : Oberbürgermeister
 Beruf : 1740 Erfurt : Kurmainz. Regierungsrat
 Beruf : von 1742 bis 1746 Erfurt: Rektor Magn.
 † : 1765

1.3.5.4.5.4. Tentzel, Christina Elisabetha^{4, 6a}

1.3.5.4.5.5. Tentzel, Johann⁴

1.3.5.4.5.6. Tentzel, Ernst Emanuel^{6a}

* : errechnet 1698.
 Akademischer Grad : J.V.D. [Dr. beider Rechte]
 Beruf : Erfurt : Prof.
 † : 1729

1.3.5.4.5.7. Tentzel, Hieronymus Gottlieb^{6a}

Militärdienst : Kgl. Poln. Regiments-Quartiermeister
 † : 1747

1.3.5.4.5.8. Tentzel, Johann Friedrich^{6a}

identisch mit obigem "Johann" ?
 Akademischer Grad : J.V.D. [Dr. beider Rechte]

Generation 7

1.3.5.4.1.3.1. Tentzel, Georg Ernst^{6a}

* : 1723
 † : 1738

1.3.5.4.1.5.1. Tentzel, Friederica Elisabetha^{6a}

* : 25. August 1721

∞ **14.02.1746**^{6a} : **Böhmer, Johann**^{6a}

Beruf : Glaucha (Halle/Saale): Rektor

1.3.5.4.1.5.2. Tentzel, Johann Wilhelm^{6a}

* : 1723
 † : 1727

1.3.5.4.1.5.3. Tentzel, Friedrich August^{6a}

* : 1726
 † : 1727

1.3.5.4.1.5.4. Tentzel, Friedrich Just^{6a}

* : 29. Februar 1728
 Ausbildung : cand. theol.

- 1.3.5.4.1.5.5.** **Tentzel, Johanna Friedalena**^{6a}
 * : 12. August 1729
- 1.3.5.4.1.5.6.** **Tentzel, Johanna Eleonora**^{6a}
 * : 1732
 † : 1732
- 1.3.5.4.1.5.7.** **Tentzel, Juliana Charlotta**^{6a}
 * : 16. Februar 1735
- 1.3.5.4.3.1.1.** **Künhold, Heinrich Ernst Friedrich**⁹
 hat das Stipendium v. 1748-59 genoßen
- 1.3.5.4.3.1.2.** **Künhold, Wilhelm**⁹
 Militärdienst : F.S.Goth. Lieutenant
 ∞ : **von Wangenheim, Charlotte**⁹
 Kinder von von Wangenheim, Charlotte und Künhold, Wilhelm
 1.3.5.4.3.1.2.1 i. Künhold, NNw.
- 1.3.5.4.3.2.1.** **Künhold, Ernestina Dorothea Justina**⁹
 ∞ : **Silberschlag, Johann Ludwig**⁹
 Beruf : Ohrdruf : Med. Dr.
 Kinder von Künhold, Ernestina Dorothea Justina und Silberschlag, Johann Ludwig
 1.3.5.4.3.2.1.1 i. Silberschlag, Georg Friedrich August.
- 1.3.5.4.3.2.2.** **Künhold, Alexander Ludwig Ernst**⁹
 .. dieser hat das Stipendium 6 Jahre genoßen
 Beruf : Trügleben : Pfarrer
- 1.3.5.4.3.2.3.** **Künhold, Louise Catharina**⁹
 * : 1717
 ∞ : **Schmidt, Heinrich Conrad**⁹
 Beruf : Gotha : Hof-Advokat
 Kinder von Künhold, Louise Catharina und Schmidt, Heinrich Conrad
 + 1.3.5.4.3.2.3.1 i. Schmidt, Johanna Christina Louise.
 + 1.3.5.4.3.2.3.2 ii. Schmidt, Johanna Elisabetha.
- 1.3.5.4.3.2.4.** **Künhold, Christiana Charlotta**⁹
 ∞ : **Fülle, NNm**⁹
 Beruf : Erfurt : Kaufmann
 Kinder von Künhold, Christiana Charlotta und Fülle, NNm
 1.3.5.4.3.2.4.1 i. Fülle, NNm1.
 1.3.5.4.3.2.4.2 ii. Fülle, NNm2.
- 1.3.5.4.3.2.5.** **Künhold, Ernestina Magdalena**⁹
 ∞ : **Timpel, NNm**⁹
 Beruf : Schul-Collega / Mädchen
 Kinder von Künhold, Ernestina Magdalena und Timpel, NNm
 1.3.5.4.3.2.5.1 i. Timpel, NNw.
- 1.3.5.4.3.3.1.** **Rumpel, Sophia Elisabeth**^{9, 16}
 * : 1703
 ∞ : **Buddeus, Carl Franz**^{9, 16}
 Beruf : Gotha : Vice-Kanzler

Kinder von Rumpel, Sophia Elisabeth und Buddeus, Carl Franz
 + 1.3.5.4.3.3.1.1 i. Buddeus, Friedrich Wilhelm Franz.
 + 1.3.5.4.3.3.1.2 ii. Buddeus, Charlotta Eleonora Hedwig.

1.3.5.4.3.3.2. Rumpel, Ludwig Friedrich¹⁶

* : 1706

Kinder von Rumpel, Ludwig Friedrich

1.3.5.4.3.3.2.1 i. Rumpel, Elisabetha Regina Christiana. * 1733.
 1.3.5.4.3.3.2.2 ii. Rumpel, Johann Ernst August.
 1.3.5.4.3.3.2.3 iii. Rumpel, Charlotta Sophia. * 1742.
 + 1.3.5.4.3.3.2.4 iv. Rumpel, Christiana Sophia. * 1744.
 1.3.5.4.3.3.2.5 v. Rumpel, Johann David Christian.

1.3.5.4.3.3.3. Rumpel, Charlotta Dorothea¹⁶

* : 1708

∞ : **Messerschmidt, Conrad Engelhardt¹⁶**

Kinder von Rumpel, Charlotta Dorothea und Messerschmidt, Conrad Engelhardt

1.3.5.4.3.3.3.1 i. Messerschmidt, Johann Friedrich Ludwig Gotthilf.
 + 1.3.5.4.3.3.3.2 ii. Messerschmidt, Johanna Henrietta Sophia.

1.3.5.4.3.3.4. Rumpel, Dorothea Christiana¹⁶

* : 1711

∞ : **Seyffart, Johann Paul¹⁶**

Auch bekannt als : Seyffarth

Kinder von Rumpel, Dorothea Christiana und Seyffart, Johann Paul

1.3.5.4.3.3.4.1 i. Seyffart, Elisabetha Maria. * 1734.
 + 1.3.5.4.3.3.4.2 ii. Seyffart, Carl Friedrich Alexander. * 1736.
 + 1.3.5.4.3.3.4.3 iii. Seyffart, Christian Wilhelm. * 1738.
 1.3.5.4.3.3.4.4 iv. Seyffart, Johann Ludwig. * 1741.
 + 1.3.5.4.3.3.4.5 v. Seyffart, Johanna Sophia Friederica. * 1744.
 1.3.5.4.3.3.4.6 vi. Seyffart, Johann Heinrich Franciscus. * 1749.

1.3.5.4.3.3.5. Rumpel, Christiana Dorothea¹⁶

∞ : **Neuenhahn, NNm¹⁶**

Kinder von Rumpel, Christiana Dorothea und Neuenhahn, NNm

1.3.5.4.3.3.5.1 i. Neuenhahn, NNm.

1.3.5.4.3.4.1. Schmid, Paul Wilhelm^{17, 22}

* : 1704

Akademischer Grad : Jena : Dr.

† : 1763

∞ : **Brückner, Maria Margaretha Christiana^{17, 22}** To. von Brückner,
 Adam Martin und Schellhase, NNw

Kinder von Brückner, Maria Margaretha Christiana und Schmid, Paul Wilhelm

1.3.5.4.3.4.1.1 i. Schmid, Ludwig Friedrich. * 1741.
 + 1.3.5.4.3.4.1.2 ii. Schmid, Eleonora Wilhelmina Christiana.
 + 1.3.5.4.3.4.1.3 iii. Schmid, Johann Wilhelm.
 + 1.3.5.4.3.4.1.4 iv. Schmid, Sophia Christina Carolina.
 1.3.5.4.3.4.1.5 v. Schmid, Rudolph Ludwig Gottlieb.

1.3.5.4.3.4.2. Schmid, Dorothea Elisabetha¹⁷

∞ : **Krause, Johann Wilhelm¹⁷**

Beruf : Jena. Dr. jur.

Kinder von Schmid, Dorothea Elisabetha und Krause, Johann Wilhelm

+ 1.3.5.4.3.4.2.1 i. Krause, Eleonora.

1.3.5.4.3.4.2.2 ii. Krause, Friedrich Gottlieb.

1.3.5.4.3.4.2.3 iii. Krause, Sophia.

1.3.5.4.3.4.2.4 iv. Krause, Carl.

1.3.5.4.3.4.3. Schmid, Gottlieb Ludwig.

hat ein Stipend. von 1744-1747 genoßen

Beruf : Wenigenjena : Adjunkt

Kinder von unbekannt und Schmid, Gottlieb Ludwig

1.3.5.4.3.4.3.1 i. Schmid, Carl Christian Ehrhard.

1.3.5.4.3.4.4. Schmid, Achatius Ludwig¹⁷

Beruf : 1781 Weimar : Seniorrat, Geheimer Rat u. Kanzler.

1.3.5.4.5.1.1. Jacobs, Christiana Friederica¹⁸

∞ : Bachoff, Ernst Christoph¹⁸

Kinder von Jacobs, Christiana Friederica und Bachoff, Ernst Christoph

1.3.5.4.5.1.1.1 i. Bachoff, Friederica Augusta I

1.3.5.4.5.1.2. Jacobs, Elisabetha Sophia¹⁸

∞ : Bachoff, Georg Heinrich¹⁸

Notizen für Bachoff, Georg Heinrich: vergl. - Bachov, Georg Heinrich **MITWIRKUNG** erbeten

Kinder von Jacobs, Elisabetha Sophia und Bachoff, Georg Heinrich

1.3.5.4.5.1.2.1 i. Bachoff, Friederica Augusta II

1.3.5.4.5.1.2.2 ii. Bachoff, Christiana Dorothea

1.3.5.4.5.1.3. Jacobs, Johanna Friederica¹⁸

∞ : Bachoff, Gottlob Carl¹⁸

Kinder von Jacobs, Johanna Friederica und Bachoff, Gottlob Carl

1.3.5.4.5.1.3.1 i. Bachoff, Christian Friedrich.

1.3.5.4.5.1.3.2 ii. Bachoff, Sophia Elisabeth.

1.3.5.4.5.1.3.3 iii. Bachoff, Regina Augusta.

1.3.5.4.5.1.4. Jacobs, Heinrich Gottlieb¹⁸

Beruf : Gotha. Dr. jur.

Kinder von unbekannt und Jacobs, Heinrich Gottlieb

+ 1.3.5.4.5.1.4.1 i. Jacobs, Dorothea Augusta.

+ 1.3.5.4.5.1.4.2 ii. Jacobs, Regina Eleonora.

1.3.5.4.5.1.4.3 iii. Jacobs, Christiana Charlotta.

1.3.5.4.5.1.4.4 iv. Jacobs, Carl August.

1.3.5.4.5.1.4.5 v. Jacobs, Carl Wilhelm Christian.

1.3.5.4.5.1.5. Jacobs, Friedrich Gottlieb¹⁸

1.3.5.4.5.1.6. Jacobs, Wilhelm Gottlieb¹⁸

1.3.5.4.5.2.1. Schellhas, Johann Wilhelm⁴

... hat seit 1737 zu den Stipendiaten gehört

Kinder von Schellhas, Johann Wilhelm

1.3.5.4.5.2.1.1 i. Schellhas, Carl Wilhelm Gottfried. * 1761.

1.3.5.4.5.2.2. Schellhas, Christina Elisabetha Sophia⁴

∞ : Hommel, Benjamin Gottfried⁴

Kinder von Schellhas, Christina Elisabetha Sophia und Hommel, Benjamin Gottfried

+ 1.3.5.4.5.2.2.1 i. Hommel, Christian Friedrich Benjamin. * 1738.

- 1.3.5.4.5.2.2.2 ii. Hommel, Georg Heinrich August. * 1739.
 + 1.3.5.4.5.2.2.3 iii. Hommel, Christiana Eleonora Sophia.

Generation 8

1.3.5.4.3.1.2.1.

Künhold, NNw

- ∞ : **Jacobs, NNm⁹**
 Beruf : Amts-Kommissar in _ella [?]

1.3.5.4.3.2.1.1.

Silberschlag, Georg Friedrich August⁹

"... genießt das Stipendium" [zu Lebzeiten Sells]

1.3.5.4.3.2.3.1.

Schmidt, Johanna Christina Louise⁹

Auch bekannt als : Schmid

∞ : **Schramm, Friedrich Gottlieb^{9, 23}**

- Beruf : Henfstädt : Pfarrer
 Kinder von Schmidt, Johanna Christina Louise und Schramm, Friedrich Gottlieb

1.3.5.4.3.2.3.1.1 i. Schramm, Catharina Friederike.

1.3.5.4.3.2.3.2.

Schmidt, Johanna Elisabetha

Auch bekannt als : Schmid

∞ **1775** : **Heinlein, Christoph Friedrich^{9, 24, 25, 26a}** So. des Weinhändlers
 Heinlein, NNm

∞ I 1764: Schenck, Sophia

Unsicher : Christoph Heinrich Heinlein

* : 10. Mai 1730 Coburg

Ausbildung : Coburg : Casimirianum (Athenaeum)

Ausbildung : Jena (Uni)

Ausbildung : Erlangen : Stud.

Ordination : 16. November 1763 Coburg (Ort unsicher)

Beruf : Lengfeld (HBH): Pfarrer

† : 12. Januar 1802 Lengfeld (HBH)

Kinder von Schmidt, Johanna Elisabetha und Heinlein, Christoph Friedrich

1.3.5.4.3.2.3.2.1 i. Heinlein, Maria Augusta. * 28. Juli 1777 in Lengfeld (HBH).

† 1. August 1778.

1.3.5.4.3.2.4.1.

Fülle, NNm1⁹

Beruf : Schuster

1.3.5.4.3.2.4.2.

Fülle, NNm2⁹

Beruf : Schuster

1.3.5.4.3.2.5.1.

Timpel, NNw⁹

1.3.5.4.3.3.1.1.

Buddeus, Friedrich Wilhelm Franz⁹

... hat das Seniorat bis 1781 rühml. verwaltet.

Beruf : Gotha : Titular-Rat

∞ : **Meyer, NNw⁹**

Wohnort : Ohrdruf

Kinder von Meyer, NNw und Buddeus, Friedrich Wilhelm Franz

1.3.5.4.3.3.1.1.1 i. Buddeus, August Heinrich Franz.

1.3.5.4.3.3.1.1.2 ii. Buddeus, Louise Maria Henrietta.

+ 1.3.5.4.3.3.1.1.3 iii. Buddeus, Charlotta Friederica Maria.

- 1.3.5.4.3.3.1.2.** **Buddeus, Charlotta Eleonora Hedwig⁹**
 ∞ : **Blumenbach, Heinrich⁹**
 Beruf : Gotha : Prof. am Gymnasium
 Kinder von Buddeus, Charlotta Eleonora Hedwig und Blumenbach, Heinrich
 1.3.5.4.3.3.1.2.1 i. Blumenbach, Christiana Sophia Henrietta.
 1.3.5.4.3.3.1.2.2 ii. Blumenbach, Johann Friedrich.
 1.3.5.4.3.3.1.2.3 iii. Blumenbach, Wilhelm.
- 1.3.5.4.3.3.2.1.** **Rumpel, Elisabetha Regina Christiana¹⁶**
 * : 1733
- ∞** : **Greßler, Johann Gerhard¹⁶**
- 1.3.5.4.3.3.2.2.** **Rumpel, Johann Ernst August¹⁶**
 Wohnort : Geldern
- 1.3.5.4.3.3.2.3.** **Rumpel, Charlotta Sophia¹⁶**
 * : 1742
- ∞** : **Müller, Johann Anton¹⁶**
- 1.3.5.4.3.3.2.4.** **Rumpel, Christiana Sophia¹⁶**
 * : 1744.
- ∞** : **Kirchner, Christ. Friedrich¹⁶**
 Kinder von Rumpel, Christiana Sophia und Kirchner, Christ. Friedrich
 1.3.5.4.3.3.2.4.1 i. Kirchner, Johanna Wilhelmina Ernestina Christiana. * 1776.
 1.3.5.4.3.3.2.4.2 ii. Kirchner, Gottl. Christian Ehrenfried. * 1778.
- 1.3.5.4.3.3.2.5.** **Rumpel, Johann David Christian¹⁶**
 versuchte um 1769 ein Stip. zu erhalten, erhielt es aber nicht
- 1.3.5.4.3.3.3.1.** **Messerschmidt, Johann Friedrich Ludwig Gotthilf¹⁶**
 So. von Messerschmidt, Conrad Engelhardt und Rumpel, Charlotta Dorothea.
- 1.3.5.4.3.3.3.2.** **Messerschmidt, Johanna Henrietta Sophia¹⁶**
 ∞ : **Müller, Johann Gottlieb^{16, 26b}**
 Beruf : Biberach : Erb- u. Gerichtsherr
 Wahl : Neustadt a.d. Heide (b. Coburg): Bürgermeister
 Kinder von Messerschmidt, Johanna Henrietta Sophia und Müller, Johann Gottlieb
 + 1.3.5.4.3.3.3.2.1 i. Müller, Johanna Maria Philippina. * 1740 in Neustadt a.d. Heide (b. Coburg).
 † 24. Mär 1762 in Häselrieth.
- 1.3.5.4.3.3.4.1.** **Seyffart, Elisabetha Maria¹⁶**
 * : 1734
- 1.3.5.4.3.3.4.2.** **Seyffart, Carl Friedrich Alexander¹⁶**
 hat ein Stip. v. 1760-65 genossen
 * : 1736
- Kinder von Seyffart, Carl Friedrich Alexander
 1.3.5.4.3.3.4.2.1 i. Seyffart, Louise Henriette Francisca.
- 1.3.5.4.3.3.4.3.** **Seyffart, Christian Wilhelm¹⁶**
 * : 1738
- Kinder von Seyffart, Christian Wilhelm
 1.3.5.4.3.3.4.3.1 i. Seyffart, NNw

- 1.3.5.4.3.4.2.2.** Krause, Friedrich Gottlieb¹⁷
3 Töchter
- 1.3.5.4.3.4.2.3.** Krause, Sophia¹⁷
∞ : Hunnius, Friedrich Wilhelm¹⁷
- 1.3.5.4.3.4.2.4.** Krause, Carl¹⁷
- 1.3.5.4.3.4.3.1.** Schmid, Carl Christian Ehrhard¹⁷
- 1.3.5.4.5.1.1.1.** Bachoff, Friederica Augusta¹⁸
- 1.3.5.4.5.1.2.1.** Bachoff, Friederica Augusta II¹⁸
- 1.3.5.4.5.1.2.2.** Bachoff, Christiana Dorothea¹⁸
- 1.3.5.4.5.1.3.1.** Bachoff, Christian Friedrich¹⁸
- 1.3.5.4.5.1.3.2.** Bachoff, Sophia Elisabeth¹⁸
- 1.3.5.4.5.1.3.3.** Bachoff, Regina Augusta¹⁸
∞ : Brehm, NNm¹⁸
- 1.3.5.4.5.1.4.1.** Jacobs, Dorothea Augusta¹⁸
∞ : Sitte, NNm
Kinder von Jacobs, Dorothea Augusta und Sitte, NNm
1.3.5.4.5.1.4.1.1 i. Sitte, Christoph Ernst.
1.3.5.4.5.1.4.1.2 ii. Sitte, Christiana Dorothea.
- 1.3.5.4.5.1.4.2.** Jacobs, Regina Eleonora¹⁸
∞ : Kiel, NNm¹⁸
Beruf : Ernstroda : Pfarrer
Kinder von Jacobs, Regina Eleonora und Kiel, NN-m
1.3.5.4.5.1.4.2.1 i. Kiel, Johann.
1.3.5.4.5.1.4.2.2 ii. Kiel, Johanna Friederica.
- 1.3.5.4.5.1.4.3.** Jacobs, Christiana Charlotta¹⁸
- 1.3.5.4.5.1.4.4.** Jacobs, Carl August¹⁸
hat s. 1760 zum Stipendium gemeldet
- 1.3.5.4.5.1.4.5.** Jacobs, Carl Wilhelm Christian¹⁸
- 1.3.5.4.5.2.1.1.** Schellhas, Carl Wilhelm Gottfried⁴
* : 1761
- 1.3.5.4.5.2.2.1.** Hommel, Christian Friedrich Benjamin⁴
.... hat s. 1760 zum Stipendio gemeldet
* : 1738
Kinder von unbekannt und Hommel, Christian Friedrich Benjamin
1.3.5.4.5.2.2.1.1 i. Hommel, Christiana Friederica Henrietta. * 1774.
1.3.5.4.5.2.2.1.2 ii. Hommel, Christian Wilhelm Gottlieb. * 1775.
1.3.5.4.5.2.2.1.3 iii. Hommel, Jul. Christina Augusta. * 1777.
- 1.3.5.4.5.2.2.2.** Hommel, Georg Heinrich August⁴
* : 1739
- 1.3.5.4.5.2.2.3.** Hommel, Christiana Eleonora Sophia⁴
∞ : Jacobs, Wilhelm

Kinder von Hommel, Christiana Eleonora Sophia und Jacobs, Wilhelm
 1.3.5.4.5.2.2.3.1 i. Jacobs, Carl August Friedrich. * 1766.
 1.3.5.4.5.2.2.3.2 ii. Jacobs, Amalia Sophia Wilhelmina.
 1.3.5.4.5.2.2.3.3 iii. Jacobs, Ernst August.

Generation 9

1.3.5.4.3.2.3.1.1. **Schramm, Catharina Friederike**^{9, 23}
 einige [mittlere] To.
 ∞ : **Eyrich, August Friedrich**⁹
1.3.5.4.3.2.3.2.1. **Heinlein, Maria Augusta**^{26a}
 * : 28. Juli 1777 Lengfeld (HB)
 † : 1. August 1778
1.3.5.4.3.3.1.1.1. **Buddeus, August Heinrich Franz**⁹
 Akademischer Grad : Dr. med.
 Beruf : Gotha : Hofrat
 ∞ : **von Händel, NNw**⁹
 Herkunft : Ohrdruf
1.3.5.4.3.3.1.1.2. **Buddeus, Louise Maria Henrietta**
 † ledig
1.3.5.4.3.3.1.1.3. **Buddeus, Charlotta Friederica Maria**⁹
 ∞ : **von Zech, Heinrich Ludwig**
 Kinder von Buddeus, Charlotta Friederica Maria und von Zech, Heinrich Ludwig
 1.3.5.4.3.3.1.1.3.1 i. von Zech, Franz Carl Christian Ludwig. * 1780.
1.3.5.4.3.3.1.2.1. **Blumenbach, Christiana Sophia Henrietta**¹⁸
 ∞ : **Voigt, Johann Heinrich**⁹
 Beruf : Gotha : Prof. am Gymnasium
1.3.5.4.3.3.1.2.2. **Blumenbach, Johann Friedrich**⁹
 suchte a. 1770 um ein Stipendio nach, bekam es aber nicht
 Beruf : Gießen : Prof.
1.3.5.4.3.3.1.2.3. **Blumenbach, Wilhelm**⁹
1.3.5.4.3.3.2.4.1. **Kirchner, Johanna Wilhelmina Ernestina Christiana**¹⁶
 * : 1776
1.3.5.4.3.3.2.4.2. **Kirchner, Gottl. Christian Ehrenfried**¹⁶
 * : 1778
1.3.5.4.3.3.3.2.1. **Müller, Johanna Maria Philippina**^{26b}
 * : 1740, Neustadt a.d. Heide (b. Coburg) (Datum unsicher)
 † : 24. Mär 1762, Häselrieth
 ∞ **15.02.1757**
Hildburghausen^{26b} : **Bechmann, Georg Daniel (David)**^{26b} So. von Bechmann, Georg
 Friedemann und Habermann, Margaretha Catharina
 ∞ II 26. April 1763 in Häselrieth^{26b}: Zirkel, Christiane Friederike
 Henriette
 * : 7. Dezember 1727 Hildburghausen

Ausbildung	: 1747 Jena (Uni): Stud. Wintersemester
Beruf	: Hildburghausen: Frühprediger
Beruf	: 16. Januar 1757 Häselrieth: Pfarrer (invest.)
Beruf	: 1775 Sonnefeld: Adj.
†	: 21. Juni 1798 Sonnefeld
Kinder von Müller, Johanna Maria Philippina und Bechmann, Georg Daniel (David)	
1.3.5.4.3.3.3.2.1.1 i.	Bechmann, Catharina Friderica Philippina. * 25. August 1758 in Häselrieth.
1.3.5.4.3.3.3.2.1.2 ii.	Bechmann, Catharina Elisabetha Christiana. * 5. Oktober 1761 in Häselrieth.
1.3.5.4.3.3.4.2.1.	Seyffart, Louise Henriette Francisca¹⁶
1.3.5.4.3.3.4.3.1.	Seyffart, NNw¹⁶
1.3.5.4.3.3.4.5.1.	Bertram, Johanna Wilhelmina Carolina¹⁶
1.3.5.4.3.3.4.5.2.	Bertram, Carl Ludwig¹⁶
1.3.5.4.3.4.1.2.1.	Bagge, Friedrich August¹⁷
*	: 1777
†	: vermutl. noch im 18. Jhdt.
1.3.5.4.3.4.1.2.2.	Bagge, Wilhelm Gottlieb Ehregott¹⁷
*	: 1781
1.3.5.4.3.4.1.2.3.	Bagge, Eleonore¹⁷
1.3.5.4.3.4.1.3.1.	Schmid, Bernhardina Sophia Friederica¹⁷
*	: 1778
1.3.5.4.3.4.1.3.2.	Schmid, Caroline Maria Wilhelmine¹⁷
*	: 1780
1.3.5.4.3.4.1.4.1.	Krüger, Sophia Christiana Carolina¹⁷
*	: 1773
1.3.5.4.3.4.1.4.2.	Krüger, Carl Christoph Heinrich¹⁷
*	: 1774
1.3.5.4.3.4.2.1.1.	Zenker, Sophia Christiana¹⁷
1.3.5.4.3.4.2.1.2.	Zenker, Johann Carl¹⁷
1.3.5.4.3.4.2.1.3.	Zenker, Friederica¹⁷
1.3.5.4.5.1.4.1.1.	Sitte, Christoph Ernst¹⁸
1.3.5.4.5.1.4.1.2.	Sitte, Christiana Dorothea¹⁸
1.3.5.4.5.1.4.2.1.	Kiel, Johann¹⁸
genießt von 1766-71 das Stipendium	
1.3.5.4.5.1.4.2.2.	Kiel, Johanna Friederica¹⁸
1.3.5.4.5.2.2.1.1.	Hommel, Christiana Friederica Henrietta⁴
*	: 1774
1.3.5.4.5.2.2.1.2.	Hommel, Christian Wilhelm Gottlieb⁴
*	: 1775
1.3.5.4.5.2.2.1.3.	Hommel, Jul. Christina Augusta⁴
*	: 1777
1.3.5.4.5.2.2.3.1.	Jacobs, Carl August Friedrich⁴
*	: 1766

21. "deutsche-biographie.de"
22. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0245i Schmidt", (S 245i)
23. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0961 Sell", (S 961)
24. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0904 various", (S 904)
25. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0958 Sell", (S 958)
26. Klingbeil, Christa u.a., "Thür. Pfarrerbuch Bd. 7, Hzgt. Sachsen-Meiningen"
 - a: S. 295, Nr. 911 Heinlein
 - b: S. 129, Nr. 117 Bechmann

Neuigkeiten zur Auswanderung aus dem Wartburgkreis im 19. Jahrhundert

Astrid Adler | Tiefenort

Im 19. Jahrhundert wanderten etwa sechs Millionen Menschen aus dem deutschsprachigen Raum nach Amerika und anderswo aus. Die meisten von Ihnen siedelten sich auf dem Gebiet der heutigen USA an. In Übersee ist heute nicht viel über das Leben der deutschen Auswanderer und deren Gründe zur Auswanderung im 19. Jahrhundert bekannt. Von den amerikanischen Nachfahren wurde überliefertes Familienwissen teilweise aufgeschrieben, aber eine Überprüfung des Erzählten, teils in deutscher oder englischer Sprache, ist oft wegen den fehlenden Sprachkenntnissen nicht möglich. Heute ist man in Übersee stolz auf seine deutschen Wurzeln und deshalb verwundert es nicht, dass die Ahnenforschung hinsichtlich der Auswanderung im 19. Jahrhundert immer mehr an Bedeutung gewinnt. Im Zeitalter des Internets helfen heute Online-Plattformen wie Ancestry, Archion, MyHeritage oder FamilySearch sich auf die Spuren der Vorfahren zu begeben. Wer die Herkunft seiner Vorfahren nicht kennt, kann sich genetisch mittels DNA-Test untersuchen lassen, ein Verfahren, welches immer mehr genutzt wird, Informationen zur eigenen Herkunft zu gewinnen.

In den letzten Jahren bekam die AGT vermehrt Anfragen zu Auswanderern aus der Region und das eine oder andere Vereinsmitglied konnte behilflich sein, die Auswanderer von damals zu lokalisieren. Heritage-Reisen nach Deutschland und Amerika sind auf dem Vormarsch und es gibt nichts Schöneres, wenn Familien wieder zueinander finden.

Etwa 30 Prozent der heutigen Bevölkerung der USA haben deutsche Wurzeln. Schätzungsweise 80 Prozent der Deutschen haben noch „Verwandte“ in Amerika, doch die wenigsten von Ihnen haben hiervon Kenntnis

Doch was gibt es zur Region i. S. regionaler Auswanderung zu berichten?

Bis 2012 richtete sich mein Recherchefokus im Wesentlichen nur auf die Tiefenorter Auswanderer. Doch durch regelmäßige Vorträge im Wartburgkreis, bekomme ich bis heute kontinuierlich zahlreiche Hinweise zur Auswanderung im 19. Jahrhundert aus der gesamten Region. Deshalb erweiterte ich die Recherchen auf den heutigen Wartburgkreis sowie dessen angrenzende Landkreise Schmalkalden-Meinungen, Fulda und Hersfeld-Rotenburg. Der Schwerpunkt der Recherchen liegt aber nach wie vor im Wartburgkreis.

Die Gründe der Auswanderung waren vielfältig. Wanderte man im 18. Jahrhundert meist aus religiösen Gründen aus, so waren es im 19. Jahrhundert durch veränderte klimatische Bedingungen Missernten und Hungersnöte, die Einberufung zum Militär, begangene Straftaten u. v. m. Einige Auswanderer haben sich vielleicht auch der Zahlung von Alimenten entzogen.

Auch war die Auswanderung eine gute Gelegenheit, unerwünschte Personen, die der Gemeindekasse zur Last fielen, loszuwerden. Ein Bericht von 1848 aus Kaltennordheim /Rhön beschreibt, wie die Stadt Ausreisewillige aus dem Armenhaus finanziell „unterstützte“. Ähnliche Berichte gibt es auch aus anderen Ortschaften der Region.

In den Protokollen der Tiefenorter Gemeinderatsitzungen der 1850iger und 1860iger Jahre, wie vielleicht auch in anderen Gemeinden, sind zahlreiche Berichte zu solchen finanziellen Zuwendungen zu finden.

„Der Gemeinderat Tiefenort beschließt am 10.08.1856 das Folgende:
Jetziger Herr Bürgermeister Ziller teilte am 28. Juli des Jahres dem Rat mit, dass die verwitwete Barbara Siebert von hier bei ihrer Übersiedlung nach Amerika mit ihren drei Kindern aus Staatsmitteln einen Beitrag von 20 Talern erhalten solle. Der Gemeinderat beschließt, dass jedoch nur 15 Taler wie vom herzoglichen Bürgermeister vorgeschlagen, aus der Gemeindegasse für die beabsichtigten Auswanderung ausgehändigt werden sollen.“

Aufgrund der Perspektivlosigkeit in Deutschland begann in den 1850ern eine große Auswanderungswelle. Die meisten Thüringer gingen nach Amerika (USA), einige wenige nach Australien, Kanada oder Kolumbien und anderswo. Anfangs war die Auswanderung bei den Behörden ein willkommenes Phänomen, denn das Wenige, was man zum Leben brauchte, reichte länger für die Daheimgebliebenen. In der Tagespresse Mitte der 1850er Jahre findet man teilweise erfundene Geschichten über Auswanderer, Schiffskatastrophen oder die neue Heimat Amerika. Diese „Horrorgeschichten“ sollten weitere Ausreisewillige davon abschrecken, Deutschland zu verlassen. Leider nur mit mäßigem Erfolg. Waren doch dieser Zeit bereits so viele Südthüringer ausgewandert, dass fast Jeder von einem Familienangehörigen oder Freund in Amerika zu berichten wusste. Die neue Heimat, jenseits von Deutschland, bot fruchtbare Böden für wenig Geld, Sattessen für alle und Chancen auf ein besseres Leben.

Das Eisenacher Kreisblatt berichtete 1855:

„Finanzielle Betrügereien und Verlegenheiten haben den Wert unserer Wertpapiere und anderer Sicherheiten um weitere hundert Millionen in einer einzigen Stadt vermindert.“

Mit der zunehmenden Auswanderung junger Männer in den 60igern herrschte in Amerika ein Mangel an jungen Mädchen. Man wollte Familien gründen und für die Bewirtschaftung der Farmen wurden Frauen gesucht. Diesem Hilfschrei aus Amerika hörte man auch in Bix, einer entlegenen Enklave im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach.

Der Brückenaue Anzeiger berichtete am 22. Juli 1882:

„Im Dorfe Birg (Bix) hat die Auswanderung noch größere Dimensionen angenommen. Von den dort befindlich gewesenen Mädchen im Alter von 14 bis 25 Jahren sind nur noch zwei anwesend.“

Auf der Basis der umfangreichen Recherchen zu Tiefenort ist es möglich, eine vorsichtige Aussage zum Ausmaß der regionalen Abwanderung in den Jahren 1840 – 1900 zu treffen. Zwischen 10 bis 50 Prozent, der hiesigen Einwohner in Eisenachischen Kreis wanderten im 19. Jahrhundert nach Amerika aus.

Im Zeitraum zwischen 1840 und 1900 verließen etwa 99% der hiesigen Auswanderer ihre deutsche Heimat über Bremerhaven.

In den 1840ern gab es Aktivitäten des Mainzer Adelsvereins im Eisenachischen Kreis und dem angrenzenden Gebiet des Herzogtums Sachsen-Meiningen. Der Verein warb für die Errichtung eines Neu - Deutschland in Texas. Auswanderer von Creuzburg, Mosbach, Kaltennordheim und Kaltenlengsfeld wanderten über Galveston, Texas in die Vereinigten Staaten von Amerika ein. Der Verein erwarb Land in Texas und gab dieses unter bestimmten Bedingungen an die deutschen Auswanderer weiter. Bis 1847 siedelten sich etwa 7.400 Deutsche auf diesem Wege in Texas an. Doch mit der zunehmenden Einwanderung nach Texas endete das Siedlungsprojekt in einem finanziellen Fiasko.

Zu Beginn der 1850iger belegen weitere Funde, dass aber auch der Hafen von Baltimore Ziel einiger Auswanderer war. Aussagen, dass die Reisebillets in Le Havre billiger waren und

man deshalb auch öfters von hier auswanderte, konnten nicht belegt werden. Ab 1870 reisten die Südthüringer auch vereinzelt von Hamburg ab, meist allein reisende junge Männer und Frauen.

Etwa 95 Prozent der hiesigen Auswanderer betraten erstmals amerikanischen Boden in Castle Garden oder dann ab 1892 Ellis Island. Von hier ging die Reise zuerst nach New York, wo man meist einige Zeit verweilte, bevor die Weiterreise ins Inland folgte. Einige Auswanderer blieben in New York und bauten sich hier eine Existenz auf, wie der gebürtige Stadtlengsfelder Nathan Weiß, welcher 1863 nach New York auswanderte. Nathan ist ein exemplarisches Beispiel, wie nahe Erfolg und Niedergang in Amerika beieinander waren. So brachte er es zu einem beträchtlichen Vermögen in der Metropolitan Tobacco Company und verlor jenes wieder beim Börsencrash 1929.

Auf Basis der Funde in Schiffslisten, US-Volkszählungen, Eintragungen in Kirchenbüchern, Publikationen in der Tagespresse und sonstigen Erkenntnissen zu Tiefenort wanderten 40 Prozent legal und 60 Prozent illegal aus. Weiterführende Recherchen bestätigen diese Quote für den gesamten Wartburgkreis.

Die folgende Übersicht zu ausgewählten Städten und Dörfern im Wartburgkreis verdeutlichen das Ausmaß die Auswanderung in den Jahren 1840 bis 1900:

Gehaus	50%	Dermbach	30%	Marksuhl	25%
Kieselbach	46%	Gospensroda	30%	Geisa	18%
Tiefenort	35%	Berka/Werra	28%	Vacha	17%
Lengsfeld	33%	Kaltennordheim	26%	Creuzburg	11%

© 2016 Astrid Adler: Auszug aus: „Our Ancestors Were German“

Die obige Statistik veranschaulicht, dass auch regionale Besonderheiten die Zahl der Auswanderer beeinflusste. Die vergleichsweise hohe Abwanderung aus dem Dermbacher Verwaltungsbezirk (Dermbach, Gehaus, Geisa, Kieselbach, Kaltennordheim, Lengsfeld, Tiefenort und Vacha) ist damit zu erklären, dass insbesondere in der Thüringischen Rhön die Armut besonders hoch war, bedingt durch karge Böden und fehlende Industriestandorte.

Mit dem Vulkanausbruch Tambora am 10. April 1815 in Indonesien veränderte sich das Weltklima, so auch in Deutschland. Zahlreiche Missernten und Hungersnöte beeinflussten bis weit in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts das Leben in den Städten und auf dem Lande. Oft war man gezwungen, einen zweiten Beruf auszuüben, um so das Nötigste für die Familien sich leisten zu können.

Von Tiefenort an der Werra lassen sich folgende Rückschlüsse auf Basis von regionalen Wetteraufzeichnungen auf das tägliche Leben in den 1850ern rekonstruieren:

„Im Juli und August 1856 war es sehr heiß, perfekt zum Schwimmen in der Werra. Man konnte auf eine gute Heuernte hoffen. Normalerweise grasen jetzt Schafe, Kühe, Ziegen und Pferde auf den Werra-Wiesen. Jedoch in diesem Sommer 1856 verbrannte das Weideland und das Futter für die Tiere wurde knapp. Die Dorfbewohner brauchten aber die Milch der Schafe, Kühe und Ziegen zum Trinken oder für die Herstellung von Butter oder Käse. Hinzu kam, dass durch große Hitze die Werra einen niedrigen Wasserstand hatte und die Mühlen nicht arbeiten konnten. Auch das Trinkwasser wurde knapp. Als Folge der geschilderten Ereignisse stiegen die Preise für Lebensmittel und bewogen weitere Einwohner, auszuwandern.“

© 2017 Astrid Adler: Übersetzung aus: „Goodbye Forever- Life Beyond Germany“

Spricht man von den 1850ern, so spricht man von der „Großen Welle der Auswanderung“. In dieser Zeit wanderten fast in jeder Familie Personen aus. Oftmals reiste man den Verwandten in die neue Welt nach. Der Abschied von Deutschland fiel oftmals nicht schwer. Hier kannte man nur Hunger und Perspektivlosigkeit. Man reiste nicht in die Fremde, sondern zu Familienangehörigen und Freunden. Briefe aus der Ferne berichteten von einem besseren Leben, und man konnte auf die Unterstützung von Familie und Freunden hoffen.

In den Jahren 1850 bis 1865 verließen tausende Thüringer ihre Heimat.

Schiffahrtsgesellschaften sahen in der steigenden Zahl der Ausreisewilligen die Gunst der Stunde. Lizenzen für Auswanderungsagenten wurden i. d. R. jährlich vergeben, welche künftig die Formalitäten für die Auswanderung erledigten.

Junge Männer mussten den Wehrdienst absolviert haben, wollten sie legal auswandern. In der Tagespresse der damaligen Zeit sind zahlreiche Hinweise zu finden, dass junge Männer sich dem Militärdienst entzogen, indem sie den Dienst nicht antraten oder den Heimaturlaub für eine illegale Auswanderung nutzten. Die Bevölkerung wurde von den Behörden regelrecht aufgefordert, Fahnenflüchtige zu melden. Einerseits floh man in Deutschland vor dem preußischen Drill, andererseits kämpften viele dieser jungen Männer im Amerikanischen Bürgerkrieg, oftmals in deutschen Regimenten.

Mit der Verordnung (Regierungsblatt des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach) vom 22.02.1848 war ein Auswanderungsgesuch zur Sicherstellung des Gläubigerschutzes zweimal innerhalb von acht Tagen bekanntzugeben. Dies erfolgte i. d. R. anfangs im Eisenachischem Wochenblatt, ab 1854 im Eisenacher Kreisblatt. Einzelne Bekanntmachungen wurden auch im Rhönboten gefunden. Diese Bekanntmachungen beinhalten Informationen zu Personen, familiären Verhältnissen und dem ungefähren Zeitpunkt der Auswanderung. Solche Publikationen sind letztendlich nur ein Hinweis auf eine Auswanderung, weitere Recherchen in Schiffslisten, Kirchenbüchern oder Volkszählungen sind erforderlich.

Bild: Eisenachisches Wochenblatt,
im Oktober 1852:
Bürgerschaft des Wilhelm Ihling

(Erster Abdruck.)

Der vormalige Postexpeditor und Gastwirth Wilhelm Ihling zu Tiefenort hat unter dem heutigen Tage für sich und seine Familie einen Paß Behufs der Auswanderung nach Amerika ausgehändiget erhalten, nachdem Mathäus Haupt zu Tiefenort für alle Forderungen gerichtliche Bürgschaft geleistet hat, welche gegen ic. Ihling binnen vier Wochen vom zweiten Erscheinen dieser Bekanntmachung an geltend gemacht werden.

Eisenach, am 19. Oktober 1852.

Der Großherzogl. Director des III. Verwaltungsbezirks.
v. Schwendler.

Wer letztendlich seine Reiselegitimation und damit seinen Reisepass bekam, verlor die Staatsbürgerschaft des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach. Reisepässe der damaligen Zeit beinhalten die Personenbeschreibung des Auswanderers bzw. des Familienoberhauptes, darüber hinaus auch Hinweise zu weiteren mitreisenden Familienangehörigen. Wer einen solchen Pass besaß, stand unter dem Schutz der Behörden während der Reise auf deutschem Gebiet.

Recherchen ergaben, dass die meisten Auswanderer kurz nach Erhalt der Reiselegitimation tatsächlich ausgewandert sind. Anfangs reiste man auf dem Flussweg (Werra und Weser) oder auf einem Heuwagen in die Hafenstädte, wo man dann schließlich auf die Überfahrt nach Amerika wartete. Erst mit dem allmählichen Ausbau des Eisenbahnnetzes ab ca. 1850 verbesserten sich die Reisebedingungen erheblich. Im Eisenacher Kreisblatt von 1856 wird

Nach der Ankunft in Amerika reisten viele Auswanderer aus dem Wartburgkreis nach Pennsylvania oder Wisconsin weiter. Man reiste zu Fuß, mit der Bahn, auf dem Flussweg (Erie-Kanal) oder auch mit der Kutsche, sofern man es sich leisten konnte. Schutzvereine, wie der „Thüringische Verein für Deutscher Auswanderung“ wurden gegründet, welche eng mit den Reedereien zusammenarbeiteten. Sie betreuten die Auswanderer vor und während ihrer Reise. Da man oftmals zu Familienmitgliedern oder Freunden reiste, verwundert es nicht, dass die deutschen Auswanderer sich oft in Regionen angesiedelten, wo viele Deutsche lebten. Beispielsweise betrug 1890 der Anteil der Deutschen in Milwaukee, Wisconsin etwa 69 Prozent. In solchen Ballungszentren lebte man das deutsche Leben. Man sprach die deutsche Sprache, liebte deutsches Essen und die deutsche Gemütlichkeit.

Noch heute kann man in vielen deutschsprachigen Zeitungen, welche in manchen Regionen zahlreich vertreten waren, fantastische Erkenntnisse zu den Siedlern von damals gewinnen. Solche Zeitungen sind heute auf Mikrofilm archiviert und können in vielen öffentlichen Bibliotheken der USA eingesehen werden.

2013 besuchte ich Milwaukee, Wisconsin und recherchierte hier in der Milwaukee Public Library sowie bei der Milwaukee County Historical Society für meine Bücher. Zahlreiche Nachrufe der Thüringer Auswanderer in der Lokalpresse sowie Einbürgerungsgesuche gaben neue Erkenntnisse zur Zeit der Auswanderung im 19. Jahrhundert preis. Heinrich Baumgärtner (1842-1901) aus Tiefenort, Präsident des Stadtrates von Milwaukee, war nur einer von vielen, der sein Glück in der Fremde fand.

Begibt man sich heute auf die Spuren der deutschen Auswanderer in den USA, so stellt man fest, dass das Interesse an deutscher Lokalgeschichte, auch der von Südthüringen, erstaunlicherweise immer noch sehr groß ist. Deshalb habe ich mich entschlossen, zwei Bücher zur Auswanderungsgeschichte in englischer Sprache zu veröffentlichen.

(sh. Literaturvorschau in diesem MB)

Durch die Unterstützung von amerikanischen Ahnenforschern und Freunden war es mir erstmals in 2017 möglich, eine Vortragsreise zu unserer Regionalgeschichte in den USA durchzuführen. Vorträge bei genealogischen Vereinigungen fanden in Kalifornien und Washington D.C. statt. Das Highlight dieser Reise 2017 war ein Vortrag am 19. Mai 2017 im German American Heritage Museum in Washington D.C.

Nachfahren der Auswanderer aus dem Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach kamen aus Maryland, Pennsylvania und North Carolina und nutzten die Gelegenheit, sich kennenzulernen und mehr über ihre



©2013, Astrid Adler
Sitzungssaal im Rathaus von Milwaukee



© Astrid Adler, Washington D.C. Treffen der Tiefenorter Auswandererfamilien

Vorfahren und deren Leben zu erfahren. Im Anschluss an die Veranstaltungen trafen sich Nachfahren der Tiefenorter Auswanderer zum Erfahrungsaustausch und gemütlichem Beisammensein.



©2017, Astrid Adler, German American Heritage Museum

Links: Die Teilnehmer bedankten sich mit einer Torte für die Recherchen zur Geschichte ihrer Vorfahren

Rechts: Astrid Adler im Gespräch den nach der Gästen der Veranstaltung



Im Oktober 2018 ist eine zweite Vortragsreise zur Auswanderung aus Südthüringen geplant. Veranstaltungen bei namhaften genealogischen Societies, Bibliotheken und Institutionen werden in den US-Bundesstaaten Wisconsin, Iowa, Illinois und Missouri stattfinden. Informationen zu Event-Terminen, Projektfinanzierung u. v. m. können auf der Homepage www.tiefenort-auswander.de unter der Rubrik „Veranstaltungen“ eingesehen werden. Wer also Nachfahren unserer Auswanderer, oder Freunde und Bekannte mit Interesse an deutscher Auswanderungsgeschichte in den USA kennt, wird hiermit gebeten, diese über die geplante Vortragsreise zu informieren.

Auszüge aus den Sell'schen Büchern (Teil V)
Die Nachkommen des Otto Brückner – 7 Generationen
Jörg Keyßner | Hayn

Diese Genealogie belegt die Wanderungsbewegungen vom Südthüringischen / Fränkischen Raum gegenüber dem mittelsächsischem / thüringischen Bereich – hier insbesondere hervorgerufen durch die neu entstandenen Bildungsmöglichkeiten an den Universitäten Mitteleuropas (Deutschlands). Diese Wanderungsbewegungen infolge Bildung sind eine typische Entwicklung – vom Fränkischen nach Leipzig zu einer wichtigen Patricier- und Ratsherrenfamilie in Erfurt.

Generation 1

1. Brückner, Otto¹

Sell: Diese Brücknersche Familie gehört nicht mit zu der Pontanischen o. Brückischen, davon d. Cantzlar Brück, weg. Grumbachschen Händel zu Gotha gevierteilt wurde.

Wohnort: Heldritt.

Kinder von Brückner, Otto

+ 1.1 i. Brückner, Johann

Generation 2

1.1. Brückner, Johann¹

Herkunft : Ochsenfurt (Unterfr.).

∞ : Köhl, Magdalena¹

Kinder von Köhl, Magdalena und Brückner, Johann

+ 1.1.1 i. Brückner, Hieronymus I † April 1582.

Generation 3

1.1.1. Brückner, Hieronymus I^{1, 2a, 3a}

Herkunft : Ochsenfurt (Unterfr.).

Wohnort : Leipzig : Bürger.

Beruf : Leipzig : Handelsmann.

† : April 1582 (wenige Tage vor Geburt seines Sohnes)

∞ 1563 : **Steinmetz, Magdalena^{1, 2a, 2b, 2c, 3a}** Tochter von Steinmetz, Moritz und Ralle, Catharina.

∞ II Schacher, Hartmann I

Notizen für Steinmetz, Magdalena: aus beiden Ehen 20 Kinder (!)

† : 15. Juli 1615

Kinder von Steinmetz, Magdalena und Brückner, Hieronymus I

+ 1.1.1.1 i. Brückner, Hieronymus II. * 16. April 1582 in Leipzig.

† 27. Mai 1645.

Generation 4

1.1.1.1. **Brückner, Hieronymus II**^{1, 4a, 2a, 2d, 3a}

Sell: Dieser Hieron. wurde von dem Könige in Schweden, Gust. Adolph sehr aestimiret [anerkannt, geschätzt].

* : 16. April 1582 Leipzig.
 Ausbildung : Leipzig : Schule St. Nicolais
 Ausbildung : 1598 Wittenberg: Stud.
 Akademischer Grad : Juni 1599 Leipzig: Bacc.
 Akademischer Grad : 1601 Leipzig : Magister (Anfang 1601).
 Ausbildung : 1601 Marburg: Herbst 1601)
 Ereignis : 1604 : Reisen
 Beruf : vor 1606 Speyer: Reichs-Kammergericht
 Akademischer Grad : 30. Dezember 1606 Basel: J.V.D.
 Beruf : 1609 Speyer : Konsulent u. Praktikant am Reichskammergericht.
 Beruf : 1609 Erfurt : Stadt-Syndikus
 Wohnort : Erfurt : Zum Junkerhof (Junkersand8/9)
 Beruf : 1616 Erfurt : F.S. Rat (von Haus aus)
 Wahl : zwischen 1616 und 1642 Erfurt: Oberster Ratsmeister (1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1631, 1635, 1641, 1642).
 † : 27. Mai 1645.
 [] : 29. Mai 1645 Erfurt: Chor d. Predigerkirche

∞ 23.05.1612 in

Erfurt^{2a, 3a} : **Jünger, Regina**^{1, 2a, 2d, 3a} (Lt. LPr-Sammlung Braunschw./Mutter Sabina Neefe: 24.5.1624), Tochter von Jünger, Rudolph und Neefe, Sabina

* : 8. September 1593 Erfurt
 ~ : 8. September 1593 Erfurt, Michaeliskirche
 † : 18. April 1682 Erfurt
 [] : 21. April 1682 Erfurt, Chor von Prediger

Kinder von Jünger, Regina und Brückner, Hieronymus II

+ 1.1.1.1.1 i. Brückner, Hieronymus III. * 26. August 1614 in Erfurt.
 † 6. August 1656 in Erfurt.

Generation 5

1.1.1.1.1. **Brückner, Hieronymus III**^{1, 5a, 2e, 2d, 3b}

* : 26. August 1614 Erfurt (einziger Sohn)
 Beruf : Gotha : F.S. Gothaischer Justitien- u. Hofrat
 † : 6. August 1656 Erfurt
 [] : Erfurt, im Chor von Prediger.

∞ 16.01.1638

in Erfurt^{2e} : **Brand, Christina**^{1, 2e, 3b} Tochter von Brand, Heinrich II und Richthäuser, Barbara.

Notizen für Brand, Christina: jüngste T. von 10 Geschwistern (sie soll eine sehr fromme Frau gewesen sein)

* : 16. März 1618 Erfurt.
 ~ : 18. März 1618 Erfurt (Patin: Christina NN, Ehefr. d. Elias

Friederaun)

Wohnort : Januar 1683 Schloßvippach
 † : 12. Juli 1683 Schloßvippach
 Todesursache : Pest
 [] : 14. Juli 1683 Schloßvippach, Schloßkirche.

Kinder von Brand, Christina und Brückner, Hieronymus III

+ 1.1.1.1.1.1 i. Brückner, Hieronymus IV. * 16. Februar 1639 in Erfurt.
 † 11. Februar 1693 in Gotha.

1.1.1.1.1.2 ii. Brückner, Rudolph I. * 22. Januar 1641 in Erfurt.
 † 18. April 1642 in Erfurt.

+ 1.1.1.1.1.3 iii. Brückner, Rudolph II. * 9. Mai 1642 in Erfurt.
 † 14. Juli 1683 in Schloßvippach.

1.1.1.1.1.4 iv. Brückner, Wolfgang. * 19. Oktober 1643 in Erfurt.
 † 24. Juli 1683 in Erfurt.

+ 1.1.1.1.1.5 v. Brückner, Regina. * 18. Februar 1646. † 1693.

1.1.1.1.1.6 vi. Brückner, Philipp. * 3. November 1647 in Erfurt.
 † 27. April 1675 in Erfurt.

1.1.1.1.1.7 vii. Brückner, Moritz. * 30. Juni 1649 in Erfurt.
 † 18. Juni 1653 in Erfurt.

+ 1.1.1.1.1.8 viii. Brückner, Georg Heinrich. * 4. Dezember 1652 in Gotha.
 † 21. Juli 1700 in Erfurt.

1.1.1.1.1.9 ix. Brückner, Enoch. * 23. Oktober 1654 in Erfurt.
 † 25. April 1655 in Erfurt.

+ 1.1.1.1.1.10 x. Brückner, Wilhelm Hieronymus. * 23. September 1656.
 † 21. April 1736 in Jena.

Generation 6

1.1.1.1.1.1. Brückner, Hieronymus IV^{1, 5b, 6a, 2f, 3c}

* : 16. Februar 1639 Erfurt.

Ausbildung : Helmstedt : Stud.^{2f}

Ausbildung : 30. März 1661 Leipzig: Stud.

Beruf : Gotha : Lehn-Sekretär

Akademischer Grad : Tübingen : Dr. jur.

Beruf : 1680 Meiningen: Hof- u. Justizien-Rat, 1.

Beruf : 1681 Meiningen: Konsistorialrat

Beruf : 1685 Gotha : Hofrat

† : 11. Februar 1693 Gotha.

∞ I 30.01.1672

in Erfurt^{3c} : Schmidt, Clara Elisabeth^{1, 3c} Tochter von Schmidt, Melchior II
 und von der Sachsen, Benigna.

* : 12. August 1651
 † : 19. April 1673

Kinder von Schmidt, Clara Elisabeth und Brückner, Hieronymus IV

1.1.1.1.1.1.1 i. Brückner, Hieronymus V. * 16. März 1673 in Gotha.

∞ II 02.06.1674 in

Erfurt/Prediger : Breitenbach, Anna Benigna^{1, 3d, 3c} Tochter von Breitenbach,
 Georg Friedrich und von Ziegler, Anna Maria

- * : 11. Oktober 1652 Erfurt.
 ~ : 13. Oktober 1652 Erfurt - Predigerkirche/-gemeinde.
 [] : 28. August 1711 Erfurt.

Kinder von Breitenbach, Anna Benigna und Brückner, Hieronymus IV

- 1.1.1.1.1.1.2 i. Brückner, Georg Friedrich I. * 1. April 1675 in Gotha.
 † 21. Mai 1675 in Erfurt.
 1.1.1.1.1.1.3 ii. Brückner, Georg Friedrich II. * 19. April 1676 in Gotha.
 † 25. Juni 1676 in Erfurt.
 1.1.1.1.1.1.4 iii. Brückner, Anna Christina. * 3. August 1677 in Gotha.
 1.1.1.1.1.1.5 iv. Brückner, Regina Elisabeth. * 19. September 1679 in Gotha^{2d}.
 1.1.1.1.1.1.6 v. Brückner, Magdalena Sophia. * 3. Februar 1680 in Gotha.
 † 26. September 1680 in Meiningen.
 1.1.1.1.1.1.7 vi. Brückner, Eleonora Dorothea. * 28. Februar 1681 in Gotha.
 1.1.1.1.1.1.8 vii. Brückner, Sabina Sophia. * 28. April 1682.
 1.1.1.1.1.1.9 viii. Brückner, Maria Salome. * 1686.
 1.1.1.1.1.1.10 ix. Brückner, Magdalena Barbara. * 1688.
 1.1.1.1.1.1.11 x. Brückner, Wolfgang Heinrich. * 1690.
 1.1.1.1.1.1.12 xi. Brückner, Martha. * 1692.

1.1.1.1.1.2. Brückner, Rudolph I^{2d}

- * : 22. Januar 1641 Erfurt
 † : 18. April 1642 Erfurt

1.1.1.1.1.3. Brückner, Rudolph II^{7, 1, 2e, 2f, 3e, 2d}

- * : 9. Mai 1642 Erfurt.
 ~ : Pate: Jeremias Alberti, Pfarrer der Predigergem. in EF
 Ausbildung : Erfurt. Michaelis-Schule (Erziehung bei s. Großmutter, der Erbin d. Hauses "Zum Tornier".
 Ausbildung : 30. März 1661 Leipzig: Stud.
 Wohnort : etwa 1683 Schloßvippach
 Ereignis : 19. Juni 1664 Holland: Reise
 Wohnort : 22. August 1664 Erfurt - bei Großmutter
 Beruf : 1679 Schloßvippach: Kurmainz. Amtmann
 † : 14. Juli 1683 Schloßvippach
 Todesursache : Pest
 [] : Schloßvippach, Schloßkirche.

∞ **16.07.1678^{2f}** : **Kellner, Maria Sophia^{1, 2d, 2g}** Tochter d. Bartholomäus K. und der Barbara Dorothea Rosa

- * : 21. März 1664 Gotha.
 ~ : 23. Mai 1664 Gotha, Stadtkirche (Paten: 1.) Aemilia Maria, Ehefrau d. Hiob Ludolff [III ?]; 2.) Anna Sophia NN, Ehefrau d. Johann Breithaupt, F.S. Kammerrat; 3.) Johannes Languth reg. Bgm. u HAdv., sämtlich in Gotha
 † : 17. Januar 1683 Schloßvippach.

Kinder von Kellner, Maria Sophia und Brückner, Rudolph II (3 Kinder aus dieser Ehe)

- 1.1.1.1.1.3.1 i. Brückner, Dorothea Barbara. * 9. Januar 1683.

1.1.1.1.1.4. Brückner, Wolfgang^{1, 2h, 3b}

- * : 19. Oktober 1643 Erfurt (in Lpr. d. Großmutter R. Jünger: 19.12.1643)
 Beruf : Erfurt : Organist

† : 24. Juli 1683 Erfurt
 Todesursache : Pest
 [] : Erfurt, Michaelis

∞ **26.09.1682**

in Erfurt²ⁱ : **Alberti, Barbara**^{1, 2i} jüngste Tochter von Alberti, August Jacob und Wagner, Ursula.

* : 28. September 1663 Großbreitenbach
 ~ : 1. Oktober 1663 Großbreitenbach
 Wohnort : Erfurt
 † : 9. September 1683
 Todesursache : Pest

1.1.1.1.1.5. **Brückner, Regina**^{8, 1, 2d, 3f}

* : 18. Februar 1646.
 † : 1693

∞ **30.01.1665**^{3f} : **Adami, Johann Theophil**^{8, 1, 3f} So. von Adami, Tobias und Brand, Martha.

Auch bekannt als : Johann Gottlieb
 * : 1637 Weimar

Beruf : Erfurt : Kurf. Mainz, Stadtgerichts-Advokat
 Wohnort : Erfurt : Zum Palmbaum (Junkersand 7)
 † : 30. Januar 1670 Erfurt

Kinder von Brückner, Regina und Adami, Johann Theophil

1.1.1.1.1.5.1 i. Adami, Rudolph. * 1. Dezember 1665 in Erfurt.
 † 20. Juli 1683 in Erfurt.

1.1.1.1.1.5.2 ii. Adami, Regina. * 17. November 1667 in Erfurt.
 † 12. September 1683 in Erfurt.

+ 1.1.1.1.1.5.3 iii. Adami, Martha. * 5. August 1669.

1.1.1.1.1.6. **Brückner, Philipp**^{1, 2d}

* : 3. November 1647 Erfurt
 † : 27. April 1675 Erfurt

1.1.1.1.1.7. **Brückner, Moritz**^{2d}

* : 30. Juni 1649 Erfurt
 † : 18. Juni 1653 Erfurt

1.1.1.1.1.8. **Brückner, Georg Heinrich**^{1, 9a, 3g, 3e, 2d}

* : 4. Dezember 1652 Gotha

Akademischer Grad : Dr. jur.

~ : Erfurt, Predigerkirche

Beruf : Erfurt : Prof. jur. ord.

[] : 27. Dezember 1700 Erfurt: Prediger.

∞ **12.04.1681**^{9a} : **Herold, Christina Elisabetha**^{1, 3g} To. von Herold, Johann Christoph und Wildvogel, Dorothea

* : 19. August 1659 Halle / Saale
 † : 20. August 1710 Halle / Saale

Kinder von Herold, Christina Elisabetha und Brückner, Georg Heinrich

1.1.1.1.1.8.1 i. Brückner, Regina Dorothea. * 24. Dezember 1681.

- † 4. Februar 1682.
 1.1.1.1.1.8.2 ii. Brückner, Christina Sophia I. * 13. Mai 1682.
 † 15. September 1686 in Erfurt.
 1.1.1.1.1.8.3 iii. Brückner, Christina Sophia II. ~ am 13. August 1688 in Erfurt.
 † 23. März 1723 in Gotha.
 1.1.1.1.1.8.4 iv. Brückner, Hieronymus Friedrich. ~ am 30. Juni 1690 in Erfurt.
 † 6. August 1751 in Erfurt.
 1.1.1.1.1.8.5 v. Brückner, Justus Christoph. * 23. August 1692.
 1.1.1.1.1.8.6 vi. Brückner, Jacob Ernst. * 25. Juni 1699. † 30. August 1746 in Berlin.

1.1.1.1.1.9. Brückner, Enoch^{2d}

- * : 23. Oktober 1654, Erfurt
 † : 25. April 1655 Erfurt

1.1.1.1.1.10. Brückner, Wilhelm Hieronymus^{1, 3b}

- * : 23. September 1656, posthumus
 Ausbildung : 1682 : Stud. theol. et jur.
 Akademischer Grad : J.V.D.
 Beruf : Jena : Prof
 † : 21. April 1736, Jena

∞ 27.08.1689

in Gotha^{3b} : Becker, Anna Christina¹

Kinder von Becker, Anna Christina und Brückner, Wilhelm Hieronymus

- 1.1.1.1.1.10.1 i. Brückner, NNm.
 1.1.1.1.1.10.2 ii. Brückner, NNw.

Generation 7

1.1.1.1.1.1.1. Brückner, Hieronymus V^{1, 2d}

- * : 16. März 1673 Gotha.

1.1.1.1.1.1.2. Brückner, Georg Friedrich I^{2d}

- * : 1. April 1675 Gotha
 † : 21. Mai 1675 Erfurt

1.1.1.1.1.1.3. Brückner, Georg Friedrich II^{2d}

- * : 19. April 1676 Gotha
 † : 25. Juni 1676 Erfurt

1.1.1.1.1.1.4. Brückner, Anna Christina^{1, 2d}

- * : 3. August 1677 Gotha
 genannt : 1711

∞ 09.01.1700 : Kniphoff Johann Melchior II, Sohn von Kniphoff, Johann Melch. I
 und Döring, Juditha Margaretha
 oo I 19.08.1684 Erfurt, Barfüßer: Alberti, Martha Benigna
 (deren 3. Ehe)

- * : 20. April 1660
 Akademischer Grad : Dr. med.
 Beruf : Erfurt : Arzt u. Apotheker
 † : 14. Juni 1708 Erfurt

- 1.1.1.1.1.1.5.** **Brückner, Regina Elisabeth¹**
 * : 19. September 1679 Gotha^{2d}
- 1.1.1.1.1.1.6.** **Brückner, Magdalena Sophia^{2d}**
 * : 3. Februar 1680 Gotha
 † : 26. September 1680 Meiningen
- 1.1.1.1.1.1.7.** **Brückner, Eleonora Dorothea^{1, 2d}**
 * : 28. Februar 1681 Gotha
- 1.1.1.1.1.1.8.** **Brückner, Sabina Sophia^{1, 2d}**
 * : 28. April 1682
- 1.1.1.1.1.1.9.** **Brückner, Maria Salome¹**
 * : 1686
- 1.1.1.1.1.1.10.** **Brückner, Magdalena Barbara¹**
 * : 1688
- 1.1.1.1.1.1.11.** **Brückner, Wolfgang Heinrich¹**
 * : 1690
- 1.1.1.1.1.1.12.** **Brückner, Martha¹**
 * : 1692
- 1.1.1.1.1.3.1.** **Brückner, Dorothea Barbara^{1, 7, 2f}**
 * : 9. Januar 1683
- ∞ : **Bechmann, Andreas Elias⁷** Sohn von Bechmann, Andreas II und Evander, Sabina Christina.
- Akademischer Grad : Dr. med.
 Beruf : Erfurt : Med. Dr.
- 1.1.1.1.1.5.1.** **Adami, Rudolph^{2e, 2d}**
 * : 1. Dezember 1665 Erfurt
 † : 20. Juli 1683 Erfurt
- 1.1.1.1.1.5.2.** **Adami, Regina^{2e, 2d}**
 * : 17. November 1667 Erfurt
 † : 12. September 1683 Erfurt
- 1.1.1.1.1.5.3.** **Adami, Martha^{8, 1, 3f}**
 * : 5. August 1669
- ∞ **03.11.1685^{3f}** : **Tentzel, Ernst III^{10, 8, 1, 9b, 3f}** Sohn von Tentzel, Ernst II und Bonner, Elisabeth.
- Auch bekannt als : Tentzel
 * : 1658 Frankenhausen [Bad]
 Akademischer Grad : J.V.D. [Dr. beider Rechte]
 Beruf : Erfurt : Prof. prim.
 Beruf : Erfurt : Kurfürst.Mainz. Rat
 † : 20. Juni 1735 Erfurt

Kinder von Adami, Martha und Tentzel, Ernst III

- + i. Tentzel, Dorothea Elisabeth.
- + ii. Tentzel, Salome Sophia.
- iii. Tentzel, NNw.
- iv. Tentzel, Christina Elisabetha.
- v. Tentzel, Johann.
- vi. Tentzel, Ernst Emanuel. * errechnet 1698. † 1729.
- vii. Tentzel, Hieronymus Gottlieb. † 1747.
- viii. Tentzel, Johann Friedrich.

1.1.1.1.1.8.1. Brückner, Regina Dorothea^{2d}

- * : 24. Dezember 1681
- † : 4. Februar 1682

1.1.1.1.1.8.2. Brückner, Christina Sophia I^{2d}

- * : 13. Mai 1682
- † : 15. September 1686 Erfurt

1.1.1.1.1.8.3. Brückner, Christina Sophia II^{3g}

- ~ : 13. August 1688 Erfurt. Prediger
- † : 23. März 1723 Gotha.

∞ 28.05.1711

in Erfurt^{3g} : Jacobs, Friedrich Wilhelm^{11, 3g} Sohn von Jacobs, Johann und Volck, Maria Elisabeth.

- * : 8. Januar 1687 Gotha
- Akademischer Grad : Dr. med.
- Beruf : Gotha : Herzogl. Leibarzt
- † : 12. Mai 1746 Gotha.

1.1.1.1.1.8.4. Brückner, Hieronymus Friedrich^{3g}

- ~ : 30. Juni 1690 Erfurt: Prediger
- Akademischer Grad : J.V.D..
- Wohnort : Erfurt, Zum Junkerhof (Junkersand 8/9)
- † : 6. August 1751 Erfurt: Prediger

∞ 30.01.1716 in

Magdeb.-Neust. (Alte) : Siebert, Christiane Sophie^{3g}

- [] : 23. Januar 1746 Erfurt: Prediger

1.1.1.1.1.8.5. Brückner, Justus Christoph^{9a, 3g}

- * : 23. August 1692
- Wahl : 1727 u. 1733 Erfurt: Oberbauherr
- Beruf : Weißenfels : F.S. Rentmeister
- Beruf : Hess.-Homb. Hofrat
- Beruf : Sachs. Weißenf. Hofrat
- ∞ I** : **Gerstenberger, Martha Sophia^{3g}** Tochter von Gerstenberger, Johann Heinrich
- ∞ II** : **Herold, Ilsa Anna^{9a, 3g}** Tochter von Herold, Johann Christoph und Cove, Ilsa Anna
- * : 15. Mai 1704

† : 30. Mai 1745

1.1.1.1.1.8.6. Brückner, Jacob Ernst^{3g}

* : 25. Juni 1699

Akademischer Grad : J.V.D..

Wahl : Com. Palat. Caes.

Beruf : Berlin : Geheimer Hofrat

† : 30. August 1746, Berlin

∞ **05.02.1722, Erfurt**

Kaufmannskirche^{3g} : Gerstenberger, Concordia Sophia^{3g} Tochter von Gerstenberger, Johann Heinrich.

1.1.1.1.1.10.1. Brückner, NNm¹

1.1.1.1.1.10.2. Brückner, NNw¹

Quellen

1. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 3100 BRÜCKNER", (S 3100)
2. Früh, G.; Goedecke, H; v. Wilckens, H.J., "LPr'en d. Stadtarchives Braunschweig, Die", Niedersächs. Landesverein f. Familienkunde e.V. Hannover
 - a: S. 0460, Nr. 756 Brückner
 - b: S. 3495/3496, Nr. 5640 Schacher
 - c: S. 3496, Nr. 5641 Schacher
 - d: S. 1714/1715, Nr. 2841 Jünger
 - e: S. 0393/394, Nr. 632 Brand
 - f: S. 0460/461, Nr. 757 Brückner
 - g: S. 1817/1818, Nr. 2989 Kellner
 - h: S. 0461, Nr. 758 Brückner
 - i: S. 0018/19, Nr. 33, Alberti - 1750
3. Bauer, Martin, "Erfurter Ratsherrn und ihre Familien im 17. Jahrhundert, Schriften. Stoye, Bd. 19, 1979", V. Degener & Co., Neustadt an der Aisch
 - a: S. 61, Nr. 86 Brückner
 - b: S. 62, Nr. 87 Brückner
 - c: S. 62, Nr. 88 Brückner
 - d: S. 59, Nr. 71 Breitenbach
 - e: S. 62, Nr. 89 Brückner
 - f: S. 49, Nr. 1 Adami
 - g: S. 61, Nr. 85 Brückner
4. Heinrich, Rolf-Torsten, "Erfurter Wappenbuch, Teil 1"
 - a: S. 14
5. "Datenbank Franckesche Stiftungen"
 - a: GND:12181405X
 - b: GND: 2181405X
6. Weinrich, Johann Michael, "Kirchen- u. Schulenstaat des Fürstenthums Henneberg"
 - a: S. 656
7. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0342 BECHMANN", (S 342)
8. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0064j Bonner", (S 64j)
9. Dreyhaupt, Johann Christoph von, "Genealog. Tab. o. Geschlechts-Register ... der Adelichen , Patriciern u. Bürgerl. Geschlechter", Digitale Bibliothek der Universität Halle
 - a: S. 64 - 1750
 - b: S. 177 - 1750
10. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0033 Gerhard", (S 33)
11. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0032 Gerhardt", (S 32)

Auszüge aus den Sell'schen Büchern (Teil V)
Die Nachkommen des Buchenröder, Nicolaus - 6 Gen.
Jörg Keyßner | Hayn

Generation 1

1. Buchenröder, Nicolaus^{1, 2a}
Wohnort : Hildburghausen: Bürger
∞ : **Kilian, Kunigunda^{1, 2a}** Tochter von Kilian, Andreas.
Kinder von Kilian, Kunigunda und Buchenröder, Nicolaus
+ 1.1 i. Buchenröder, Michael I. * 18. Oktober 1610 in Steinfeld (Straufhain)^{2a}
† : 13. Juli 1682 in Heldburg.

Generation 2

1.1. Buchenröder, Michael I^{1, 2a, 3a}
* : 18. Oktober 1610, Steinfeld (Straufhain)^{2a}
Ausbildung : Steinfeld (Straufhain)
Ausbildung : Eishausen
Ausbildung : Rodach [Bad]
Ausbildung : Coburg : Ratsschule
Ausbildung : 1627 Coburg : Casimirianum (Athenaeum) Gymnasium
Ausbildung : zwischen Juni 1632 und 1636, Jena (Uni)
Beruf : Großbreitenbach: Informator (bei einem Schwefelbergherren)
Beruf : Möschlitz : Informator beim Pfarrer Mag. Andreas Steiner
Ordination : Ebersdorf (Saalburg-Ebersdorf)
Beruf : 1638 Friesau : Pfarrer (in Friesau und Ebersdorf)
Beruf : von 10. Juli 1647 bis 1682 Heldburg: Pfarrer u. Superintendent.
† : 13. Juli 1682, Heldburg.

∞ **30.10.1638^{4a} : Steiner, Elisabeth^{1, 2b, 3a}** Tochter von Steiner, Andreas und Keyser, Elisabeth (Ur-Ur-Enkelin v. Dr. Max. Morlino)

Lebte : 31. Dezember 1658, Heldburg. Patin.

Kinder von Steiner, Elisabeth und Buchenröder, Michael I

+ 1.1.1 i. Buchenröder, Michael II. * 14. Dezember 1642 in Friesa bei Ebersdorf^{2c}
† : 3. November 1721 in Biberschlag (Schleusegrund)^{5a}.
1.1.2 ii. Buchenröder, Samuel. * 1646. † : 17. April 1710 in Rentweinsdorf.
+ 1.1.3 iii. Buchenröder, Anna Elisabeth.
+ 1.1.4 iv. Buchenröder, Cordula. ~ am 11. Oktober 1647 in Heldburg.
1.1.5 v. Buchenröder, Johann Friedrich. ~ am 8. April 1649 in Heldburg.
+ 1.1.6 vi. Buchenröder, Johann. ~ am 22. März 1650 in Heldburg.
1.1.7 vii. Buchenröder, Georg Achatius. ~ am 24. November 1652 in Heldburg.
1.1.8 viii. Buchenröder, Georg Joseph. ~ am 10. Februar 1654 in Heldburg.
+ 1.1.9 ix. Buchenröder, Georg Caspar. ~ am 7. Januar 1656 in Heldburg.
1.1.10 x. Buchenröder, Johann Philipp. ~ am 2. Februar 1661 in Heldburg.

Notizen für Steiner, Elisabeth und Buchenröder, Michael I: 15 Kinder

Generation 3

1.1.1.

Buchenröder, Michael II^{1, 3b}

- * : 14. Dezember 1642, Friesa bei Ebersdorf^{2c}
 Ausbildung : 1662, Leipzig : Sommersem Stud..
 Ausbildung : 21. Oktober 1663, Jena (Uni). Immatr..
 Beruf : 13. November 1668, Gotha, inscr.
 Beruf : 1678, Lindenau: Pfarrer^{2c}
 Beruf : 1679, Hellingen: Pfarrer
 Beruf : Heldburg : Lehrer an der Lateinschule (parallel)
 Beruf : 1690, Rappershausen: Pfarrer^{2c}
 Beruf : 1690, Bahra : Pfarrer^{2c}
 Pensionierung : 1699 : resigniert.
 Wohnort : Heldburg : privatisiert sich
 Beruf : 1700, Bibersschlag (Schleusegrund): Pfarrer.
 † : 3. November 1721, Bibersschlag (Schleusegrund)^{5a}

∞ I

: Westädt, Magdalena^{3b}

FN unsicher

- * : errechnet 4. November 1639.
 † : 8. Januar 1679, Lindenau (29 J. wen. 9 Wo. u. 2 T.)
 [] : 10. Januar 1679.

Kinder von Westädt, Magdalena und Buchenröder, Michael II

- 1.1.1.1 i. Buchenröder, Maria Barbara. * 4. Oktober 1670.
 1.1.1.2 ii. Buchenröder, Johann Samuel. * 9. Mai 1673. † : 15. Mai 1673.
 1.1.1.3 iii. Buchenröder, Johann Ernst. * 16. März 1675.
 1.1.1.4 iv. Buchenröder, Johann Christian. * 17. August 1677.
 † : 19. August 1677.
 1.1.1.5 v. Buchenröder, NNm. * 8. Januar 1679. † : 8. Januar 1679.

∞ II

: Spuler, Margaretha Dorothea^{3c} mittlere Tochter von Spuler, Johann

Kinder von Spuler, Margaretha Dorothea und Buchenröder, Michael II

- 1.1.1.6 i. Buchenröder, Karl Ludwig. * 4. Dezember 1680.
 1.1.1.7 ii. Buchenröder, Johann. ~ am 31. März 1682 in Hellingen.
 1.1.1.8 iii. Buchenröder, Kunigunda Gertraud. * 11. November 1683 in Hellingen.
 [] am 30. Juli 1684.
 + 1.1.1.9 iv. Buchenröder, Johann Christoph. * 18. Juli 1685 in Hellingen.
 † : 24. April 1748 in Westheim (Unterfr.).
 1.1.1.10 v. Buchenröder, Dorothea Rosina. ~ am 29. Juli 1687 in Hellingen.
 1.1.1.11 vi. Buchenröder, Sabina Elisabetha Johanna.
 ~ am 13. September 1689 in Hellingen.
 1.1.1.12 vii. Buchenröder, Anna Catharina. * 1691. † : 1692.
 1.1.1.13 viii. Buchenröder, Maria Margaretha. * 1692.
 1.1.1.14 ix. Buchenröder, Margaretha Sophia. * 1696.
 1.1.1.15 x. Buchenröder, Johann Christian. * 7. November 1697 in Rappershausen
 Buchenröder, Margaretha Elisabeth.
 + 1.1.1.17 xii. Buchenröder, Johann Andreas. * 27. April 1703 in Bibersschlag
 (Schleusegrund). † : 23. Januar 1781 in Gellershausen.

1.1.2.

Buchenröder, Samuel^{1, 4b, 3a, 3d}

* : 1646 (Datum unsicher)
 Beruf : 1649 Heldburg: Lehrer an der Lateinschule
 Beruf : Rentweinsdorf: Pfarrer, Rothenhanischer
 † : 17. April 1710, Rentweinsdorf.

∞ I 23.03.1668 in

Heldburg^{3a} : **Schmidt, Maria**^{4b, 3a} Tochter von Schmidt, Matthias und NN, Catharina

∞ II 10. Juli 1683^{3d} : **Spindler, Susanna Barbara**^{3d} Tochter von Spindler, Martin und Thau, Anna.

~ : 7. Mai 1665, Sonneberg.

1.1.3. **Buchenröder, Anna Elisabeth**^{6, 1}

älteste Tochter

lebte : 5. November 1655, Heldburg. Patin.

∞ 1660 in

Memmelsdorf^{2d} : **Heß, Johann**^{7, 6, 1}

Beruf : Memmelsdorf: Pfarrer

Beruf : Kitzingen : Pfarrer u. Adjunkt

Kinder von Buchenröder, Anna Elisabeth und Heß, Johann

+ 1.1.3.1 i. Heß, Maria Barbara. * 23. September 1673. [] am 24. Juli 1737.

1.1.4. **Buchenröder, Cordula**^{8, 1}

~ : 11. Oktober 1647, Heldburg

∞ 11.12.1665 in

Heldburg^{3a} : **Thomae, Stephan**^{8, 1, 9a, 3e} Sohn von Thomae, Christoph und Hartmann, Catharina

* : 25. August 1629 Hildburghausen^{10a}

~ : 25. August 1629 Hildburghausen

Ausbildung : Hildburghausen. Stadtschule

Ausbildung : 1646 Coburg : Casimirianum (Athenaeum)

Akademischer Grad : 21. April 1655 Leipzig: Baccalauraeus

Beruf : 1663 Wiesenfeld (Geisa): Pfarrer^{11a}

Beruf : 1668 Neuhaus an der Pegnitz: Pfarrer
 (Thür. Pfb Bd. 7: Neuhaus-Schierschnitz)

Beruf : 1678 Sonnefeld: Pfarrer u. Adjunkt

† : 22. Juli 1706, Sonnefeld (77 Jahre alt)

Kinder von Buchenröder, Cordula und Thomae, Stephan

1.1.4.1 i. Thomae, Johann Christian I. ~ am 26. April 1667 in Wiesenfeld (Geisa).

+ 1.1.4.2 ii. Thomae, Johann Christian II. * 5. April 1668 in Wiesenfeld (Geisa).

1.1.4.3 iii. Thomae, Johann Heinrich. ~ am 22. November 1669 in Schierschnitz.

1.1.4.4 iv. Thomae, Michael Christoph. ~ am 12. Februar 1671 in Schierschnitz.

1.1.4.5 v. Thomae, Sara Elisabetha. ~ am 31. März 1672 in Schierschnitz.

1.1.4.6 vi. Thomae, Sabina Maria. ~ am 5. Dezember 1673 in Schierschnitz.

1.1.4.7 vii. Thomae, Christina Cordula. ~ am 16. Januar 1676 in Schierschnitz.

1.1.4.8 viii. Thomae, Johann Sebastian. * 10. Februar 1677 in Schierschnitz.

1.1.4.9 ix. Thomae, Stephan. ~ 5. Mai 1678. † : 6. Mai 1678.

1.1.4.10 x. Thomae, Stephan Thomas. ~ 27. Mai 1679.

1.1.5. **Buchenröder, Johann Friedrich**^{3a}

- ~ : 8. April 1649, Heldburg.
- 1.1.6. Buchenröder, Johann^{1, 9b, 3a}**
 ~ : 22. März 1650, Heldburg
 Beruf : 1659 Heldburg: Lehrer an der Lateinschule
 Wahl : Heldburg : Bürgermeister.
 Beruf : Heldburg : Med. Pract. u. Apotheker
 Beruf : 1688 Heldburg: Stadtphys.^{2e}
- ∞ **1675 : Bauer, Anna Barbara¹** jüngste Tochter von Bauer, Lazarus.
 Kinder von Bauer, Anna Barbara und Buchenröder, Johann
 + 1.1.6.1 i. Buchenröder, Georg Andreas. * 25. Juni 1678 in Heldburg.
 † : 19. März 1727.
 1.1.6.2 ii. Buchenröder, Johann Heinrich. * 6. September 1676 in Heldburg.
- 1.1.7. Buchenröder, Georg Achatius^{3a}**
 ~ : 24. November 1652, Heldburg
- 1.1.8. Buchenröder, Georg Joseph^{3a}**
 ~ : 10. Februar 1654 Heldburg (Monat unsicher)
- 1.1.9. Buchenröder, Georg Caspar^{1, 3a}**
 ~ : 7. Januar 1656, Heldburg
 Beruf : Amlishagen : Pfarrer
 Beruf : 1666 Heldburg: Lehrer an der Lateinschule
 Beruf : Sennfeld : Pfarrer^{2f}
- ∞ **25.10.1681**
in Amlishagen^{3a} : Lyhr, Juliana Sophia^{3a}
 Herkunft : Langenburg (BW)
 Kinder von Lyhr, Juliana Sophia und Buchenröder, Georg Caspar
 + 1.1.9.1 i. Buchenröder, Johann Christian.
- 1.1.10. Buchenröder, Johann Philipp^{3a}.**
 ~ : 2. Februar 1661, Heldburg

Generation 4

- 1.1.1.1. Buchenröder, Maria Barbara^{9c, 3b}**
 * : 4. Oktober 1670
 o 18. Juli 1687 :Unfinden : Kalte Herberge
- ∞ **11.10.1687 in**
Hellingen : Schwegler, Johann Erhard^{9d} Sohn von Schwegler, Georg und
 Ganzhorn, Anna Dorothea
 * : 5. September 1661 Burgpreppach
 Akademischer Grad : 1685 Jena (Uni): Magister.
 Ordination : 1687 Gotha.
 Beruf : zwischen 1687 und 1719 Unfinden: Pfarrer
 † : 5. Juni 1719 Unfinden.
 Todesursache : Schlagfluß [Schlaganfall, Hirnschl.].

- 1.1.1.2. Buchenröder, Johann Samuel^{3b}**
 * : 9. Mai 1673
 ~ : 10. Mai 1673
 † : 15. Mai 1673
 [] : 16. Mai 1673
- 1.1.1.3. Buchenröder, Johann Ernst^{3b}**
 * : 16. März 1675
 ~ : 17. März 1675
- 1.1.1.4. Buchenröder, Johann Christian^{3b}**
 * : 17. August 1677
 † : 19. August 1677
 [] : 21. August 1677
- 1.1.1.5. Buchenröder, NNm^{3b}**
 * : 8. Januar 1679
 † : 8. Januar 1679 (tot geboren)
- 1.1.1.6. Buchenröder, Karl Ludwig^{3b}**
 * : 4. Dezember 1680
- 1.1.1.7. Buchenröder, Johann^{3b}**
 Schrift im KB unleserlich
 ~ : 31. März 1682, Hellingen.
- 1.1.1.8. Buchenröder, Kunigunda Gertraud^{3b}**
 * : 11. November 1683, Hellingen
 [] : 30. Juli 1684
- 1.1.1.9. Buchenröder, Johann Christoph^{12, 1, 5b, 9e, 3c, 3b}**
 * : 18. Juli 1685 Hellingen.
 Beruf : 1717 Biberschlag (Schleusegrund): Pfarrsubst.
 Ausbildung : 1703 Jena (Uni)
 Ordination : 31. Dezember 1717 Hildburghausen
 Beruf : zwischen 1727 und 1748, Westheim (Unterfr.). Pfarrer.
 † : 24. April 1748 Westheim (Unterfr.)
 Todesursache : Schlagfluß [Schlaganfall, Hirnschl.]
 [] : 26. April 1748, Westheim (Unterfr.)
 ∞ **1730 Westheim**
 (o. Streufdorf) : Caroli, Anna Lucia Margaretha^{12, 1} Tochter von Caroli, Johann
 Jacob und Heubner, Anna Elisabetha
 * : 11. Oktober 1696, Gompertshausen^{10b} (Ort unsicher)
 † : 1745, Königsberg (Unterfranken).
 Kinder von Caroli, Anna Lucia Margaretha und Buchenröder, Johann Christoph
 1.1.1.9.1 i. Buchenröder, Johann Friedrich. * 1732 in Westheim (Unterfr.).
 † : 25. September 1799 in Gellershausen.
 1.1.1.9.2 ii. Buchenröder, Nicolaus Carl.
 1.1.1.9.3 iii. Buchenröder, Johann August.
 1.1.1.9.4 iv. Buchenröder, NNw.

- 1.1.1.10.** **Buchenröder, Dorothea Rosina**^{3b}
 ~ : 29. Juli 1687 Hellingen.
 Lebte : 1696 Patin.
- 1.1.1.11.** **Buchenröder, Sabina Elisabetha Johanna**^{3b}
 ~ : 13. September 1689, Hellingen
- 1.1.1.12.** **Buchenröder, Anna Catharina**^{3b}
 * : 1691
 † : 1692
- 1.1.1.13.** **Buchenröder, Maria Margaretha**^{3b}
 * : 1692.
- 1.1.1.14.** **Buchenröder, Margaretha Sophia**^{3b}
 * : 1696.
 Lebte : 8. Juni 1720, Biberschlag (Schleusegrund) Patin
- 1.1.1.15.** **Buchenröder, Johann Christian**^{3b}
 * : 7. November 1697, Rappershausen
- 1.1.1.16.** **Buchenröder, Margaretha Elisabeth**^{3b}
 jüngste Tochter
- ∞ **21.10.1721** in
- Biberschlag (Schleusegrund): Mitzenheim, Johann Theodor**^{3b}
 Beruf : Biberschlag (Schleusegrund): Lehrer
- 1.1.1.17.** **Buchenröder, Johann Andreas**^{1, 3f, 3b}
 * : 27. April 1703, Biberschlag (Schleusegrund)
 ~ : 27. April 1703, Biberschlag (Schleusegrund)
 Ausbildung : Schleusingen : Gymnasium
 Ausbildung : 1722 Jena (Uni): Stud.
 Ausbildungsabschluss : 1722 Halle / Saale. Stud.
 Bildungsabschluss : 18. Dezember 1727 Hildburghausen: Ex. pro cand.
 Beruf : 1737 Bürden / Hildburghausen: Pfarrer
 Beruf : 1737 Weitersroda: Pfarrer
 Beruf : 4. Mai 1749 Gellershausen: Pfarrer, inv.
 Ordination : 14. Oktober 1736 Hildburghausen
 † : 23. Januar 1781 Gellershausen
- ∞ I : **Müller, Maria Catharina**^{3f}
 Pate : 21. Dezember 1761, Schweickershausen
 Kinder von Müller, Maria Catharina und Buchenröder, Johann Andreas
 1.1.1.17.1 i. Buchenröder, Johann Friedrich. **Zuordnung zu dieser Mutter NICHT sicher!**
 1.1.1.17.2 ii. Buchenröder, Juliane. **Zuordnung zu dieser Mutter NICHT sicher!**
- ∞ II **19.01.1763** in
Gellershausen^{3f} : **Heubner, Eleonora Margaretha**^{3f, 13} mittlere Tochter von
 Heubner, Nicolaus und Krause, Eleonora Maria.
 ∞ I Schroth, Johann Christian am 14. Juli 1733 in Hellingen^{5c}
 * : 27. Oktober 1711, Hellingen.
 ~ : 27. Oktober 1711, Hellingen.
 † : 20. Juli 1802, Gellershausen.

- 1.1.3.1.** **Heß, Maria Barbara**^{14, 15, 7, 6}
 * : 23. September 1673
 [] : 24. Juli 1737
- ∞ I 1730** : **Nagel, Johann Phil.**^{14, 15, 7, 16, 17, 18, 19, 6} Sohn von Nagel, Johann Georg I und Thilo, Catharina Barbara
 ∞ I Erck, Catharina Elisabetha im 1699
- Beruf : Meiningen : Konrektor
 [] : 13. September 1742.
- ∞ II** : **Linck, Daniel**^{14, 7, 6, 3g} Sohn von Linck, Johann(es) und Schade, Anna Maria.
 ∞ I Seifert, Anna Dorothea
 ∞ II 5. Juli 1698 in Bedheim^{3h} : von Heynach, Amalia Sabina
 ~ : 5. März 1648 Wasungen
 Akademischer Grad : Magister
- Beruf : 1673, Dingsleben. Pfarrer^{20a}
 Beruf : Exdorf : Pfarrer
 Beruf : 1686, Themar : Dekan^{20a}
 † : 2. Februar 1724
- Kinder von Heß, Maria Barbara und Linck, Daniel
 + 1.1.3.1.1 i. Linck, Reinhardt Elias. * 27. November 1703 in Exdorf.
 † : 8. November 1762 in Lengfeld (HBH).
 + 1.1.3.1.2 ii. Linck, Georg Christoph.
- 1.1.4.1.** **Thomae, Johann Christian I**^{3e}
 ~ : 26. April 1667, Wiesenfeld (Geisa)
- 1.1.4.2.** **Thomae, Johann Christian II**^{8, 1, 3e}
 * : 5. April 1668, Wiesenfeld (Geisa)
 Ausbildung : 14. Mai 1688 Jena (Uni): Immatrikulation
 Beruf : 25. Februar 1697, Neustadt a.d. Heide (b. Coburg): Rektor, voc.
 Ereignis : Verfasser von "... Licht am Abend"
 ∞ : **Eyring, Margaretha Dorothea**^{1, 8} Tochter von Eyring, Johann Andreas I und Brechthold, Anna Ursula.
 * : 24. August 1675
 † : 1722
- Kinder von Eyring, Margaretha Dorothea und Thomae, Johann Christian II
 1.1.4.2.1 i. Thomae, Justina Dorothea.
 1.1.4.2.2 ii. Thomae, Andreas Eusebio Christian.
 1.1.4.2.3 iii. Thomae, Sabina Maria.
 1.1.4.2.4 iv. Thomae, Johann Sebastian.
 1.1.4.2.5 v. Thomae, Stephan Thomas.
- 1.1.4.3.** **Thomae, Johann Heinrich**^{2g, 3e}
 ~ : 22. November 1669 Schierschnitz
- 1.1.4.4.** **Thomae, Michael Christoph**^{3e}
 ~ : 12. Februar 1671 Schierschnitz

- 1.1.4.5.** **Thomae, Sara Elisabetha^{2g, 3e}**
 ~ : 31. März 1672 Schierschnitz
- 1.1.4.6.** **Thomae, Sabina Maria^{3e}**
 ~ : 5. Dezember 1673, Schierschnitz.
- 1.1.4.7.** **Thomae, Christina Cordula^{3e}**
 ~ : 16. Januar 1676, Schierschnitz.
- 1.1.4.8.** **Thomae, Johann Sebastian^{3e}**
 * : 10. Februar 1677, Schierschnitz.
- 1.1.4.9.** **Thomae, Stephan^{3e}**
 ~ : 5. Mai 1678
 † : 6. Mai 1678
- 1.1.4.10.** **Thomae, Stephan Thomas^{3e}**
 ~ : 27. Mai 1679.
 Ausbildung : 1696 Coburg, Casimirianum (Athenaeum)
 Ausbildung : 1700 Jena (Uni)
 Ausbildung : 1702 Erfurt : Stud.
 Ausbildung : 1704 Berlin : Stud.
 Beruf : 1722 Coburg : Präzeptor an Schule
- 1.1.6.1.** **Buchenröder, Georg Andreas^{1, 9b}.**
 * : 25. Juni 1678 Heldburg
 Beruf : Lindenau : Pfarrer^{2h}.
 Beruf : Heldburg : Lehrer an der Lateinschule
 Beruf : zwischen 1719 und 1727 Westheim (Unterfr.): Pfarrer
 † : 19. März 1727
 [] : 21. März 1727
- ∞ **1706** : **Eberhardt, Anna Barbara¹** Tochter von Eberhardt, Johann Siegmund und Rebhan, Rosina.
 ∞ | Dietrich, Johann Peter
- Kinder von Eberhardt, Anna Barbara und Buchenröder, Georg Andreas
 1.1.6.1.1.i. Buchenröder, Maria Dorothea Johanna.
- 1.1.6.2.** **Buchenröder, Johann Heinrich^{2h, 9f}**
 * : 6. September 1676 Heldburg
 Beruf : 1698 Hildburghausen: Kanzelist
 Beruf : 1701 Rentschreiber
 Beruf : 1701 Heldburg: Lehrer an der Lateinschule
 Beruf : 1705 Kloster Veilsdorf: Rent- u. Amtsschreiber
 Beruf : 1708 Renterey-Verwalter
 Beruf : 1710 Bayreuth: Kammerrat
 Beruf : 1713 Schleusingen: Kommissions-Rat
- 1.1.9.1.** **Buchenröder, Johann Christian³ⁱ**
 Beruf : Pfarrer
- ∞ : **Georgi, Dorothea Jacobine³ⁱ**

Kinder von Georgi, Dorothea Jacobine und Buchenröder, Johann Christian
 + 1.1.9.1.1 i. Buchenröder, Johann Ernst Friedrich. * 25. Januar 1771 in Bundorf.
 † : 19. Dezember 1840 in Gellershausen.

Generation 5

1.1.1.9.1. Buchenröder, Johann Friedrich^{12, 1, 3j.}
 * : 1732, Westheim (Unterfr.)
 Ausbildung : Königsberg (Unterfranken): Ratsschule
 Ausbildung : 1751 Coburg : Casimirianum (Athenaeum)
 Ausbildung : 1753 SS : Jena (Uni)
 Ordination : 18. Januar 1767 Hildburghausen
 Beruf : Neustadt am Rennsteig: Pfarrer
 Beruf : 15. Oktober 1772 Heßberg: Pfarrer
 Beruf : 26. Januar 1777 Gellershausen: Subst.
 Beruf : 1781 Gellershausen: Pfarrer
 † : 25. September 1799: Gellershausen
 Todesursache : Auszehrung

1.1.1.9.2. Buchenröder, Nicolaus Carl¹

1.1.1.9.3. Buchenröder, Johann August¹

1.1.1.9.4. Buchenröder, NNw

1.1.1.17.1. Buchenröder, Johann Friedrich^{3f}

1.1.1.17.2. Buchenröder, Juliane^{3f}

1.1.3.1.1. Linck, Reinhardt Elias^{21, 7, 22, 23, 24, 3k}

Auch : Reinhard Elias Linck
 * : 27. November 1703 Exdorf
 Ausbildung : Schleusingen : Gymnasium
 Ausbildung : 1722 Leipzig : Stud.
 Ausbildung : 1724 Jena (Uni)
 Ordination : 9. Dezember 1733 Coburg
 Beruf : Lengfeld (HBH): Pfarrer
 † : 8. November 1762 Lengfeld (HBH)

∞ **20.01.1734 in**

Lengfeld (HBH) : Müller, Eva Maria^{21, 22, 23, 24, 3k} Tochter von Müller, Georg
 Friedrich und Koch, Johanna Maria.

* : 18. August 1714 Jüchsen

Pate : 1742 Reurieth

Kinder von Müller, Eva Maria und Linck, Reinhardt Elias

1.1.3.1.1.1 i. Linck, Christoph Philipp. * 18. Mai 1735 in Lengfeld (HBH).
 † : 19. August 1735.

1.1.3.1.1.2 ii. Linck, Maria Louise Magdalena. * 10. August 1736 in Lengfeld (HBH).

1.1.3.1.1.3 iii. Linck, Catharina Christiana. * 31. März 1738 in Lengfeld (HBH).

1.1.3.1.1.4 iv. Linck, Johanna Ernestina. * 7. April 1740 in Lengfeld (HBH).

1.1.3.1.1.5 v. Linck, Carl Ludwig Friedrich. * 26. Mai 1742 in Lengfeld (HBH).

- † : 20. August 1742.
- 1.1.3.1.1.6 vi. Linck, Friedrich Tobias Georg. * 29. September 1743 in Lengfeld (HBH).
† : 1819 in Hellingen.
- 1.1.3.1.1.7 vii. Linck, Carl Ludwig. * 9. November 1745 in Lengfeld (HBH).
† : 8. November 1746.
- 1.1.3.1.1.8 viii. Linck, Johann Christian Ernst. * 16. August 1747 in Lengfeld (HBH).
- 1.1.3.1.1.9 ix. Linck, Samuel Friedrich. * 9. Oktober 1749 in Lengfeld (HBH).
- 1.1.3.1.1.10 x. Linck, Maria Johanna. * 30. August 1753 in Lengfeld (HBH).
- 1.1.3.1.2. Linck, Georg Christoph⁷**
- Beruf : Reurieth : Pfarrer
- ∞ : **Eckardt, Anna Juliana⁷**
- ∞ : **Krämer, Sophia Johanna Christiana²⁵**
- Kinder von Krämer, Sophia Johanna Christiana und Linck, Georg Christoph
- 1.1.3.1.2.1 i. Linck, Elias Heinrich. * 1749.
- 1.1.3.1.2.2 ii. Linck, Christine Barbara. * 1752.
- Notizen für Krämer, Sophia Johanna Christiana und Linck, Georg Christoph: Zuordnung der(s) Kinder(s) zu dieser Ehefrau nicht eindeutig
- 1.1.4.2.1. Thomae, Justina Dorothea^{2g}**
- 1.1.4.2.2. Thomae, Andreas Eusebio Christian^{2g}**
- 1.1.4.2.3. Thomae, Sabina Maria^{2g}**
- 1.1.4.2.4. Thomae, Johann Sebastian²**
- 1.1.4.2.5. Thomae, Stephan Thomas^{2g}**
- Beruf : Coburg : Collega VII
- 1.1.6.1.1. Buchenröder, Maria Dorothea Johanna^{9e}**
- Pate : 17. August 1722 Schweickershausen
- 1.1.9.1.1. Buchenröder, Johann Ernst Friedrich³ⁱ**
- * : 25. Januar 1771 Bundorf
- Ausbildung : Königsberg (Unterfranken)
- Ausbildung : Erlangen : Stud.
- Beruf : Königsberg (Unterfranken): Subst. d. Rektors
- Beruf : 15. Januar 1800 Gellershausen: Pfarrer, voc.
- † : 19. Dezember 1840 Gellershausen
- ∞ I **1795³ⁱ** : **Schüler, Ernestine³ⁱ** jüngste To. von Schüler, Wilhelm Philipp.
- * : Dezember 1771
- † : 14. März 1827 Gellershausen
- Kinder von Schüler, Ernestine und Buchenröder, Johann Ernst Friedrich
- 1.1.9.1.1.1 i. Buchenröder, Franz Wilhelm Heinrich Christian. * 18. Dezember 1796 in Königsberg (Unterfranken). † : 15. September 1869 in Gräfenenthal
- 1.1.9.1.1.2 ii. Buchenröder, Emil Heinrich Ernst Friedrich. * in Königsberg (Unterfranken).
- 1.1.9.1.1.3 iii. Buchenröder, Julius Carl. * 23. März 1801 in Gellershausen.
† : 12. November 1866 in Gellershausen.
- ∞ II **05.01.1844**
- Gellershausen³ⁱ : Schubarth, Anna Margaretha³ⁱ**

Kinder von Schubarth, Anna Margaretha und Buchenröder, Johann Ernst Friedrich

1.1.9.1.1.4 i. Buchenröder, Therese Charlotte Dorothea. * 12. November 1803 in Gellershausen.

1.1.9.1.1.5 ii. Buchenröder, Renate Henriette Amalie. * 22. August 1809 in Gellershausen.

Generation 6

1.1.3.1.1.1. **Linck, Christoph Philipp**^{3k}

* : 18. Mai 1735 Lengfeld (HBH)

† : 19. August 1735

1.1.3.1.1.2. **Linck, Maria Louise Magdalena**^{25, 3k}

* : 10. August 1736 Lengfeld (HBH)

∞ **18.06.1760**

Lengfeld (HBH)^{3k} : **Sternberger, Christoph Daniel**^{25, 3k}

Beruf : Themar : Amts- u. Steuer-Kommissar

1.1.3.1.1.3. **Linck, Catharina Christiana**^{25, 22, 23, 3k}

* : 31. März 1738 Lengfeld (HBH)

∞ **24.11.1761**

Lengfeld (HBH)^{3k} : **Nagler, Johann Georg Friedrich**^{26, 25, 22, 23, 27, 3k} Sohn von

Nagler, Heinrich Wilhelm und Kayser, NNw.

∞ I 1758: Mähler, Sophia Juliana Johanna

* : 27. Januar 1726

Beruf : Rappershausen: Pfarrer

† : März 1786

1.1.3.1.1.4. **Linck, Johanna Ernestina**^{25, 3k}

* : 7. April 1740 Lengfeld (HBH)

~ : 8. April 1740 Lengfeld (HBH)

1.1.3.1.1.5. **Linck, Carl Ludwig Friedrich**^{3k}

* : 26. Mai 1742 Lengfeld (HBH)

~ : 28. Mai 1742 Lengfeld (HBH)

† : 20. August 1742

1.1.3.1.1.6. **Linck, Friedrich Tobias Georg**^{25, 3k}

* : 29. September 1743 Lengfeld (HBH)

~ : 1. Oktober 1743 Lengfeld (HBH)

Beruf : Hellingen : Pfarrer

† : 1819 Hellingen.

1.1.3.1.1.7. **Linck, Carl Ludwig**^{3k}

* : 9. November 1745 Lengfeld (HBH)

† : 8. November 1746

1.1.3.1.1.8. **Linck, Johann Christian Ernst**^{25, 3k}

* : 16. August 1747 Lengfeld (HBH)

- 1.1.3.1.1.9.** **Linck, Samuel Friedrich**^{25, 3k}
 * : 9. Oktober 1749 Lengfeld (HBH)
 ~ : 11. November 1749
- 1.1.3.1.1.10.** **Linck, Maria Johanna**^{25, 3k}
 * : 30. August 1753, Lengfeld (HBH)
 ~ : 31. August 1753 Lengfeld (HBH)
- 1.1.3.1.2.1.** **Linck, Elias Heinrich**²⁵
 * : 1749
- 1.1.3.1.2.2.** **Linck, Christine Barbara**²⁵
 * : 1752
- 1.1.9.1.1.1.** **Buchenröder, Franz Wilhelm Heinrich Christian**³ⁱ
 * : 18. Dezember 1796 Königsberg (Unterfranken)
 Ausbildung : vor 1816 Hildburghausen. Gymnasium
 Ausbildung : von 1816 bis 1819 Jena (Uni): Stud.
 Ordination : 29. Dezember 1822 Hildburghausen/Stadtkirche
 Beruf : Heldburg : Kol. u. Rektor
 Beruf : 13. September 1829 Gräfenenthal: Diakon
 Beruf : Oktober 1841 Gräfenenthal: Archidiakon
 † : 15. September 1869 Gräfenenthal
 ∞ **04.06.1832**³ : **Opitz, Sophie Friederike**³ⁱ
- 1.1.9.1.1.2.** **Buchenröder, Emil Heinrich Ernst Friedrich**³ⁱ
 * : Königsberg (Unterfranken)
 Beruf : Schleusingen: Fabrikbesitzer
 ∞ **02.10.1838** in
Schleusingen (Ort unsicher) : **Schumann, Leontine Friederike.**
 Herkunft : Hildburghausen
- 1.1.9.1.1.3.** **Buchenröder, Julius Carl**³ⁱ
 * : 23. März 1801 Gellershausen
 Beruf : Gastwirt
 † : 12. November 1866 Gellershausen.
- 1.1.9.1.1.4.** **Buchenröder, Therese Charlotte Dorothea**³ⁱ
 * : 12. November 1803 Gellershausen
 ∞ **03.11.1835**³ⁱ : **Graf, Erasmus**³ⁱ
 Unsicherer FN : Graß
 Beruf : Heldburg : Registrator
- 1.1.9.1.1.5.** **Buchenröder, Renate Henriette Amalie**³ⁱ
 * : 22. August 1809 Gellershausen
 ∞ **17.05.1842** in
Gellershausen³ⁱ : **Freund, Johann Philipp**³ⁱ

Quellen:

1. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 3102 BUCHENRÖDER", (S 3102)
2. Krauß, Johann Werner, "Beyträge zur Erläuterung der Hochfürstl. Sachsen-Hildburgh. Kirchen= Schul und Landeshistorie - T. 1 Heldburgl
 - a: S. 171
 - b: S. 172
 - c: S. 388
 - d: S. 173
 - e: S. 256
 - f: S. 265
 - g: S. 312
 - h: S. 264
3. Klingbeil, Christa u.a., "Thür. Pfarrerbuch Bd. 7, Hzgt. Sachsen-Meiningen"
 - a: S. 158, Nr. 259 Buchenröder
 - b: S. 158/159, Nr. 260 Buchenröder
 - c: S. 157, Nr. 256 Buchenröder
 - d: S. 617, Nr. 2447 Spindler
 - e: S. 639, Nr. 2559 Thomae
 - f: S. 157, Nr. 255 Buchenröder
 - g: S. 415, Nr. 1483 Linck
 - h: S. 533, Nr. 2041 Rosenfeld
 - i: S. 157, Nr. 257 Buchenröder
 - j: S. 158, Nr. 258 Buchenröder
 - k: S. 416/417, Nr. 1489 Linck
 - l: S. 156, Nr. 253 Buchenröder
4. Früh, G.; Goedecke, H; v. Wilckens, H.J., "LPr'en d. Stadtarchives Braunschweig, Die", Niedersächs. Landesverein f. Familienkunde e.V. Hannover
 - a: S. 3979/3980, Nr. 6456 Steiner
 - b: S. 3527/3528, Nr. 5699 Scheer
5. Krauß, Johann Werner, "Beyträge zur Erläuterung der Hochfürstl. Sachsen-Hildburgh. Kirchen= Schul und Landeshistorie - T. 3 Eisfeld - 1753"
 - a: S. 354
 - b: S. 354f
 - c: S. 388
6. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 2076 Nagel", (S 2076)
7. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0633 Linck", (S 633)
8. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0196 EYRING", (S 196)
9. Krauß, Johann Werner, "Beyträge zur Erläuterung der Hochfürstl. Sachsen-Hildburgh. Kirchen= Schul und Landeshistorie - T. 4 Königsberg
 - a: S. 359
 - b: S. 336
 - c: S. 304
 - d: S. 303
 - e: S. 337
 - f: S. 56
10. Krauß, Johann Werner, "Beyträge zur Erläuterung der Hochfürstl. Sachsen-Hildburgh. Kirchen= Schul und Landeshistorie - T. 2 Hildburghausen
 - a: S. 383
 - b: S. 421

11. Krauß, Johann Werner, "Antiquitates et Memorabilia Historiae Franconicae .. Königsberg, Sonnenfeld, Behringen, u. Schalckau", (Fränk. Historie)
a: S. 360 - 1755
12. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0172 Caroli", (S 172)
13. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0168 Heubner", (S 168)
14. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0076 Stumpf", (S 76)
15. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0200 ERCK", (S 200)
16. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0691 Munck", (S 691)
17. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0709 Munck", (S 709)
18. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0828 Radefeld", (S 828)
19. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 2069 Thilo", (S 2069)
20. Weinrich, Johann Michael, "Kirchen- u. Schulenstaat des Fürstenthums Henneberg"
a: S. 312
21. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0561d", (S 561d)
22. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0761 NAGLER", (S 761)
23. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0762 Nagler", (S 762)
24. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 2095 Koch", (S 2095)
25. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0634", (S 634)
26. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0327 Scheidemantel-Gassert Stammtafel", (S 327)
27. Sell, Johann Wilhelm Vitus, "Tafel 0764 Di(e)tzfel", (S 764)

Die Eichsfeld Hymne - ein Gefühl von Heimat

Heino Richard | Goldbach

Im Jahre 2018 besteht die Eichsfeld-Hymne von Dr. Raimund Iseke 116 Jahre.

A) Die heutzutage gesungene Version lautet:

1. Strophe Bist du gewandert durch die Welt,
 auf jedem Weg und Pfade,
 schlugst auf in Nord und Süd dein Zelt,
 an Alp und Meergestade:
 hast du mein Eichsfeld nicht geseh'n
 mit seinen burggekrönten Höhn
 und kreuzfidelen Sassen,
 dein Rühmen magst du lassen.

2. Strophe Dort, wo die junge Leine fließt,
 die Unstrut wallt zu Tale,
 der Hülfensberg die Werra grüßt,
 der Ohmberg seine Hahle,
 die Wipper flutet durch die Au,
 landauf, landab, welch feine Schau
 auf Tal und Hügelketten
 und schmucke Siedelstätten.

3. Strophe Beut auch die Scholle ihren Sold
 oft karg der Müh', dem Schweiß:
 nur frischer durch die Adern rollt
 das Blut bei frohem Fleiße.
 Und ist die Welt nicht breit und lang?
 Hinaus mit Reff und Arbeitsdrang!
 Es zollt auch fremde Erde
 das Gut dem heim'schen Herde.

4. Strophe Dem Herd, an dem in frommer Zucht
 die treue Gattin waltet,
 und Kindern, gleich des Ölbaums Frucht,
 die Händchen betend faltet;
 dem Haus, wo noch der Herrgott gilt,
 und nicht nur, was den Magen stillt,
 wo felsenfester Glaube
 die Blicke hebt vom Staube.

5. Strophe Eichsfelder mit Frohwanderblut
 und liederreicher Kehle, heim,
 heim steht all dein Herz und Mut,
 dein Sinn und deine Seele, heim,

wo das Kreuz vom Hügel ragt
und dir von Gottes Liebe sagt:
schlägt deine letzte Stunde,
es sei auf Eichsfelds Grunde.

So sah Hermann Iseke 1902 seine Heimat, das Eichsfeld und Karl Wisniewski (1844 -1904) vertonte das Gedicht.

Dem Nicht-Eichsfelder sollte man vielleicht einige Hintergründe erklären.

Die 1. Strophe: *Bist du gewandert durch die Welt...*

zeigt die Not der Bevölkerung auf, denn viele arbeitslose Männer versuchten ihren Unterhalt als Handelsmann in der Fremde (der Welt) durch Kleinhandel zu verbessern. Sie kauften Waren auf, oder erhielten diese auf Provisionsbasis, wanderten von Ort zu Ort, von Haus zu Haus um ihre Waren anzubieten. Sie waren Wochen oder gar Monate unterwegs, ohne ein Lebenszeichen der Familie zu senden, denn das kostete Geld und schmälerte den geringen Gewinn. Mancher mit geringen Kapital schickte die Handelsware mit der Eisenbahn oder fuhr mit einem Gepäck. Daher stammt auch der Ausspruch der Bahnangestellten „Eichsfelder mit Kisten und Kasten und langen Säcken hinten einsteigen“. (Hinten waren die Post- und Transportwagen angekuppelt, so sollten andere Fahrgäste nicht belästigt werden.)

Die 2. Strophe soll die die Geographie des Eichsfeldes beschreiben. *Dort, wo die junge Leine fließt, ...*

Die Leine entspringt in Leinefelde, mit sieben Quellen, streift den Ort Beuren, durchfließt Wingerode, Bodenrode, an Westhausen vorbei, durchquert Heiligenstadt, an Uder, Schönau, Hessenau und Kirchgandern vorbei. Dann verlässt sie nach 38 km das Eichsfeld in Richtung Niedersachsen, wo sie nach 281 km bei Schwalmstedt in die Aller mündet.

Die Unstrut entspringt bei Kefferhausen, durchfließt Dingelstädt, an Silberhausen und Helmsdorf vorbei und verlässt das Eichsfeld in Richtung Mühlhausen und mündet später in die Saale.

...der Hülfsberg die Werra grüßt,

Der Hülfsberg, 448 m hoch, ist ein Wallfahrtsort. Die Wallfahrtskirche wurde 1360 - 1367 erbaut. In ihr wird ein aus dem 12. Jahrhundert stammendes romanisches Kreuz von den Gläubigen verehrt. Während der deutsch-deutschen Teilung war die Werra teilweise Grenzfluß zwischen dem Eichsfeld und Hessen. Sie entspringt aus zwei Quellen im Thüringer Schiefergebirge (Bleißberg 805m, Eselsberg 770 m). Durch Zusammenfluss von Werra und Fulda entsteht in Hann.-Münden die Weser.

der Ohmberg seine Hahle,

Der Ohmberg, mit einer Höhe von 529 m über NN, liegt zwischen Holungen und Bischofferode, 7 km von Worbis entfernt.

Die Wipper entspringt am Fuße des Ohmgebirges und ist mit 92 Km Länge ein Nebenfluss der Unstrut. Sie mündet bei Sachsenburg in die Unstrut, Saale, Elbe, Nordsee.

Etwa einen Kilometer von den Wipperquellen befinden sich die Hahlequellen, welche zum Flusssystem der Weser gehören. Beide Quellgebiete liegen an der Elbe-Weser-Wasserscheide. Die Hahle durchfließt Ferna und Teistungen um dann in Niedersachsen die Eichsfeldorte Gerblingerode, Duderstadt, an Mingerode, Obernfeld, Rollshausen vorbei und mündet nach 27 km bei Gieboldehausen in die Rhume, weiter in die Leine, Aller, Weser, Nordsee.

Die 3. Strophe beschreibt den kargen, steinigen Boden mit den geringen Erträgen, den Zuverdienst und den Transport mit dem Reff (ein Holzgestell, das auf dem Rücken getragen wurde. Im rechten Winkel zum Rückenbrett war ein weiteres Brett befestigt, auf dem die zu transportierenden Gegenstände untergebracht wurden).

Die 4. und 5. Strophe beschreiben die zurückgelassene Familie und den festen Glauben zu Gott.

Es gibt keine Kirmesveranstaltung, keine Geburtstagsfeier, kein Ortsjubiläum bei welcher Eichfeldhymne nicht voller Stolz gesungen wird. Dabei erhebt man sich wie beim Singen der Nationalhymne. Als Papst Benedikt XVI. 2011 den Marienwallfahrt Etzelsbach besuchte, sangen über 90.000 Pilger die Eichfeldhymne, was für ein Klang!

B) Nach der Vertonung wurde von Hermann Iseke selbst eine weitere Strophe als neue fünfte Strophe eingeschoben, die den zeitgenössischen Patriotismus widerspiegelt.

5. Strophe (neu) Wo des geliebten Kaisers Bild
 Der Ehrenkranz umziehet
 Und für des Reiches Wehr und Schild
 Das Mannesherz erglühet.
 So weit sich Deutschlands Himmel spannt,
 Das hohe Lied vom Vaterland,
 Wird's lauter wo gesungen
 von Alten und von Jungen?

Nach der Kaiserzeit 1918 war der Inhalt dieser Strophe allerdings nicht mehr zeitgemäß und als Ernst Mehler 1923 die erste Auflage vom „Eichsfelder Liederbuch“ herausgab, dichtete er einige Zeilen um, um die Strophe zu erhalten.

 Wo deutsche Sitte, treu und hehr,
 nach Väterbrauch noch blühet,
 und für des Reiches Schild und Wehr
 das Männerherz erglühet.
 So weit sich Deutschlands Himmel spannt,
 das hohe Lied vom Vaterland,
 wird's lauter wo gesungen
 von Alten und von Jungen?

Nach dem Zweiten Weltkrieg wird diese Strophe nicht mehr abgedruckt und heute nicht mehr gesungen.

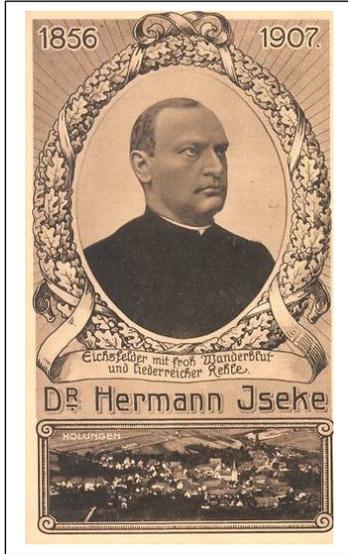
Das Untereichsfeld, der Bereich des Eichsfeldes, der in Niedersachsen liegt, hatte eine eigene Version der 5. Strophe. Diese wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts von Matthias Gleitze (* 31. Dezember 1902 in Seeburg, † 1989 in Duderstadt) gedichtet.

 Die Gold'ne Mark um Duderstadt
 mit See und Rhumequelle
 vergiss nicht, wenn dich lenkt dein Pfad
 ins Eichsfeld mein Geselle.

Mit gold'nen Ähren spielt die Luft
Du findest würz'gen Tabaksduft
und unter Eichen wachsen
dort stolze Niedersachsen

Genealogie des Dr. Hermann Iseke

- 1 Hermann Iseke, * 9. März 1856 Holungen, Eichsfeld



Sein Taufpate war: Hermann Pfafferott, Bruder der Mutter

Hermann war das zweite von neun Kindern die in folgender Reihenfolge geboren wurden:

Raimund, Hermann, Johannes, Anna, Maria, Katharina, dann kamen drei sehr jung gestorbene Kinder und der am 27. September 1865 geborene Franz.

Franz erhielt am 6. März 1891 die Priesterweihe und war 1920 katholischer Pfarrer in Kella (Eichsfeld).

Hermann erhielt am 15. Juni 1883 die Priesterweihe war 1883/84 Kaplan in Dingelstädt, 1892 Pfarrer in Wachstedt, ab 1905 Feldgeistlicher bei der Schutztruppe in Südwest-Afrika und verstarb 14. Januar 1907 in Kalkfontein-Süd in Südafrika an Herz-Schwäche und Malaria. Die Gemeinde Holungen holte die sterblichen Überreste in seinen Geburtsort zurück und bestattete ihn am 24. Juli 1907 neben der Kirche. In Holungen wurde ihm am

07. Juli 1956 zu Ehren ein Gedenkstein errichtet und der Heimatverein trägt seinen Namen.
- 2 Raimund Iseke, * 5. November 1825 Holungen, Eichsfeld, Taufpate war sein Onkel; Karl Friedrich Nolte, Bruder der Mutter, letzter Dominikanermönch, Pfarrer an St. Katharinen, Halberstadt, mit Klostersnamen Raimund † 25. Januar 1911, Holungen, Eichsfeld
Landwirt
oo
- 3 Luise Pfafferott * 5. März 1833, Bischofferode, Eichsfeld, † 4. Juli 1886 Holungen, Eichsfeld.
- 4 Joseph Iseke, * 29. Dezember 1790 , † 21. Juli 1882
oo
- 5 Maria Franziska Nolte,

Benutzte Quellen

- Unser Eichsfeld 1907 S. 30 ff., Dr. Klemens Löffler
- Unser Eichsfeld 1924 S. 291ff
- <https://de.wikipedia.org>
- Postkarte: Hermann Iseke um 1910 gedruckt

VEREINSNACHRICHTEN

Einladung zum Jahrestreffen der AGT

Christian Kirchner | Vereinsvorsitzender

Termin u. Ort : 25. bis 27. Mai 2018 in Altenburg

! Gäste, Ehegatten bzw. Partner sind gerne gesehen !

In diesem Jahr setzen wir die Rundreise durch die Heimat unserer Vorfahren fort und begeben uns an das entgegengesetzte Ende des Freistaats. Waren wir bisher eher im Westen und der Mitte von Thüringen unterwegs, freuen wir uns, in diesem Jahr das Altenburger Land mit der Residenzstadt in ihrem Herzen besuchen zu können.

Die östlichste Region Thüringens ist eine von Landwirtschaft geprägte Gegend, die durch ihre guten Böden, die günstige Witterung und den Fleiß seiner Bewohner zu einem großen Wohlstand gekommen war. Ihre Bewohner zählten zu den reichsten Bauern der deutschen Lande. Überregional sind die prächtigen Altenburger Trachten bekannt, die ein Ergebnis von Fleiß, Wohlstand und Heimatverbundenheit waren.

Wikipedia schreibt hierzu:

„Das Altenburger Land ist heute eine intensiv landwirtschaftlich genutzte Region und daher sehr waldarm. Zwischen den weiten Fluren liegen an Bächen, die zumeist durch das Oberflächenwasser der umliegenden Fluren gespeist werden, kleine Dörfer. Außer den Städten Altenburg und Schmölln dominieren meist Bauerndörfer, oftmals mit nicht mehr als 100 Einwohnern, die von jeweils 1-3 großen Gütern und häufig von kleinen Dorfkirchen beherrscht werden, sowie kleineren „Handgütern“ – Häusern, die in früherer Zeit von Handwerkern oder den Bediensteten der Gutshöfe im Ort bewohnt wurden. Die stattlichen Gutshöfe weisen auf die frühe intensive Landwirtschaft im Altenburger Land hin. Fruchtbare Böden und das gesetzliche Verbot der Erbteilung des Grundbesitzes im Herzogtum Sachsen-Altenburg förderten das Wachstum kleiner Höfe zu großen regionaltypischen Vierseithöfen mit oft villenähnlichen Wohnhäusern. Auch heute noch besteht die Nichtteilung als ungeschriebenes Gebot fort, um die beispielsweise in Süddeutschland weithin übliche Zerstückelung der Flächen und kleine Fluren zu verhindern. Somit sind Flurgrößen über 20 Hektar normal, Besitzflächen eines größeren Gutes bis 70 ha üblich. Weiterhin ist für die Nordregion des Altenburger Landes die Braunkohleförderung prägend, die im Jahre 1867 begann. Damit verbunden war die Industrialisierung und die erhöhte Bevölkerungsdichte.“

Der Vorstand der AGT freut sich auf ein unterhaltsames und erlebnisreiches Wochenende und hofft auf rege Beteiligung.

Wir bitten um Anmeldung beim Vorstand, um die Teilnehmerzahlen an die Veranstaltungsorte weiter melden zu können!

Ablauf des Jubiläumswochenendes

Freitag 25.05.2018

18:00 Uhr Gemütlicher Abend mit genealogischem Austausch
Restaurant Gassenhauer, Pauritzerstraße 39, Altenburg
<http://www.gassenhauer-altenburg.de/>

Samstag 26.05.2018

10:00 Uhr Jahreshauptversammlung mit Wahl – sh. unten

13:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Führung durch das Thüringische Staatsarchiv Altenburg
durch die Archivleiterin Doris Schilling

17:00 Uhr Genealogischer Abend im Restaurant Gassenhauer
Vorträge:
Luciano Schmidt (Mitgl. 381) - Auswanderung nach Brasilien
N.N. - Auswanderung nach Amerika

Sonntag 27.05.2018

10:00 Uhr Stadtführung durch Altenburg mit anschließender
Verkostung von Altenburger Ziegenkäse und
Likörspezialitäten
Selbstkostenbeitrag ca. 2-4 Euro p. P.
(Verkostung: 3,50 Euro p. P.)
Treffpunkt: Altenburger Tourismus GmbH, Markt 17

13:00 Uhr Mittagessen im Ratskeller Altenburg

Unterbringung!

Bezüglich der Unterbringung ist es angeraten, sich schon frühzeitig ein Quartier zu besorgen, da Altenburg durch Touristen und Skatvereine sehr gut frequentiert wird. Wer sich nicht anderweitig informieren möchte, kann dies jederzeit bei der Altenburger Tourismus GmbH, Markt 17, 04600 Altenburg, Ruf: 03447/511340. Diese sendet auf Wunsch neben Übernachtungsmöglichkeiten auch zahlreiche Flugblätter für Aktivitäten in der Region zu.

Sollte Interesse bestehen, bietet der Vorsitzende die Möglichkeit 4-5 Personen aus Unterküften im Raum Limbach-Oberfrohna mitzunehmen.

Veranstaltungen in der Stadt

24.-27.05.2018

Projekt Stadtmensch (www.stadtmensch.org)

26.05.2018 20 Uhr

Gastspiel der Staatlichen Philharmonie aus Altenburg und der Partnerstadt Zlin in Mähren

Einladung zur Jahreshauptversammlung der AGT

Christian Kirchner | Vereinsvorsitzender

Der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen e.V. lädt fristgerecht zur Jahreshauptversammlung ein.

Termin : 26.05.2018

Beginn : 10 Uhr Ende: ca. 13 Uhr

Ort : Altenburg Hotel „Am Rossplan“ im Riebeckbräustübel
(Sitz des deutschen Skatgerichts)

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
3. Wahl des Versammlungsleiters
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Aussprache über die Berichte des Vorstandes
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des Wahlvorstandes (die Leitung der Wahl kann auch der Versammlungsleiter übernehmen. Die Mitglieder entscheiden über den Ablauf der Wahlhandlung.)
9. Wahl des Vorstandes
10. Vorlage und Erläuterung des Kassenplanes durch den Schatzmeister
11. Beschlußfassung über den Jahresbeitrag 2019
12. Vorschläge und Diskussionen zum Jahresveranstaltungsplan
13. Verschiedenes
14. Schlußwort des Vorsitzenden
15. Vorstellung der Auswandererdatenbank - Tino Herrmann

Anfrage aus unserem Vereinsarchiv

Archivverantwortliche Barbara Hoffmann | Erfurt

Liebe Mitglieder!

Wer hat diese Bücher in seinem Fundus und ist bereit, sie dem Archiv der AGT zu überlassen?

Meldung bitte B.Hoffmann-Erfurt@kabelmail.de

Schriftenreihe der Stiftung Stoye (Verlag Degener Co.)

- Band 1 **Kolb, Ingeborg:** Das Spandauer Bürgerbuch von 1600 bis 1734 und die Spandauer Neubürgerliste von 1579 bis 1596 (1971)
- Band 3 **Schulz, Carl:** 3000 Berliner Kolonisten und Kolonistensöhne 1686-1812 (1972)
- Band 5 **Hänsgen, Ernst:** Langenroda Kreis Artern/Unstrut. Aufzeichnungen aus dem verlorenen Kirchenbuch 1599-1708 (1974)

Schriftenreihe der AMF

- Nr. 31** **Bauer, Martin:** Register zum Traubuch der ev. Michaeliskirche in ERFURT 1594 - 1682 (1997)
- Nr. 44** **Bauer, Martin:** Register zum Begräbnisbuch der ev. Michaeliskirche in ERFURT 1594-1682 (1997)
- Nr. 58** **Bauer, Martin:** Register der Traubücher der ev. Predigerkirche in ERFURT 1673-1799 (1999)
- Nr. 181** **Bauer, Martin:** Register der Sterbebücher der ev. Reglerkirche in ERFURT 1724-1805 (2007)
- Nr. 187** **Bauer, Martin:** Neues Register zum Kirchenbuch der ev. Kaufmannskirchengemeinde ERFURT 1604-1637
- Nr. 190** **Bauer, Martin:** Register zum Taufbuch der ev. Predigerkirche in ERFURT 1581-1624 (2007)
- Nr. 198** **Bauer, Martin:** Register zum Taufbuch der ev. Reglerkirche in ERFURT 1778-1806 (2008)
- Nr. 231** **Bauer, Martin, Riemann Katharina:** Register des Taufbuches der ev. Michaeliskirche in ERFURT 1684-1833 (2011)

Zugänge zum AGT-Archivbestand: Februar 2018

Hoffmann, Barbara | Erfurt

- GL 9. **Genealogische Literatur**
- 12 **Wagner, Heinrich:** Genealogie der Grafen von Henneberg (Sonderveröffentlichung des Hennebergisch-Fränkischen Geschichtsvereins Nr. 33, Kloster Veßra 2016)
- von der 1. Generation mit Poppo I. (+1052?) u. Gotebold (+1040?) bis zur 16. Generation im 16. Jahrhundert)*

- 13.01 **Basler Kurt (Erfurt):** Familiengeschichte des Maurermeisters Engelhard Gansel aus Bunzlau (85 S.) (2012)
- 13.02 **Basler Kurt (Erfurt):** Bunzlau und Napoleons Schlitten - Napoleon auf der Flucht von Moskau nach Paris 1812 (208 S.) (2014)
- 13.03 **Basler Kurt (Erfurt):** Der Judenfriedhof in Bunzlau (86 S.) (2015)
- 20 **Gerholz, Heinrich (†):** GERHOLZ-KARTEI – Eine Sammlung alter Berufsbezeichnungen - (Verein für Familienforschung e.V. Lübeck 2005) 367 Seiten
- 30 **Schriftenreihe der Stiftung Stoye (Verlag Degener Co**
- 30.67 Bd. 67 (2017) **Smidt, Wolbert G.C.:** Rechtsdokumente des Küchmeister- und Lietzo'schen Familienstipendiums seit 1359 (Ein Urkunden- und Quellenbuch)
- 30.68 Bd. 68 (2017) **Jaschke, Lore Christine; Köhler, Wilfried; Piehler, Wilfried; Weidenbruch, Karlheinz:** Die Musterungslisten des Herzogstums Sachsen-Altenburg 1819-1833 (2017)
- 30.69 Bd. 69 (2017) **Jaschke, Lore Christine; Köhler, Wilfried; Piehler, Wilfried; Weidenbruch, Karlheinz:** Die Musterungslisten des Herzogstums Sachsen-Altenburg 1835-1847 (2017)
- HE 11. Heraldik**
- 13.22 Deutsche Heraldische Gesellschaft e.V. Mainz: Allgemeine Deutsche Wappenrolle Band XXII, Wappenherold 2016/17, Verl. für deutsche Familienwappen und Chroniken, Stuttgart, 381 S.
- KB 13. Kirchenbücher, Ortssippenbücher, Einwohnerlisten**
- 13.8.1 **Blumenstein, Thomas; Jordan, Egon:** Trauregister aus Kurhessen und Waldeck (Band 8.1 westlicher Teil) - Amt Ahne – Trauungen aus den evangelischen Kirchenbüchern der Orte im ehemaligen Amt KASSEL-AHNE von den Anfängen bis 1830 Gesellschaft für Familienkunde in Kurhessen und Waldeck, Hessisch-Lichtenau 2017)
- Das Amt Kassel-Ahne bestand 1747 aus folgenden Orten: Hof Bodenhausen, Burghasungen, Hof Calenberg, Dörnberg, Ehlen, Fasanenhof, Frommershausen, Fürstenwald, Harleshausen, Heckershausen, Hohenkirchen, Ihringshausen, Knickhagen, Kragenhof, Martinhagen, Mönchehof, Niedervellmar, Obervellmar, Ölshausen, Hof Ropperode, Rothwesten, Simmershausen, Weimar, Wenigenhasungen, Hof Winterbüren, Wolfsanger)**
- 22.03 **Dieke, Maren:** Die evangelisch-lutherischen Trauregister des Hochstifts HILDESHEIM
Bd. 3: Das Amt Steinbrück von den Anfängen bis 1800 (Hannover 2018)
*Zum Amt Steinbrück gehören die Gemeinden Bettrum, Feldbergen, Garmissen Groß Himstedt, Hoheneggelsen, Klein Himstedt, Oedelum und Söhle)**
- 70 **Quellen zur Thüringer Genealogie –Schriftenreihe der AGT - (Verlag Rockstuhl Bad Langensalza) von Kirchner, Christian**
- 70.16 Begräbnisregister der Kirche St. Kiliani zu MÜHLHAUSEN i. Thür. 1701-1807 (2017)
- 73 **Mitteldeutsche Ortsfamilienbücher der AMF (MOFB)**

73.108 Nr. 108 – **Degenhard, Monika**: Familienbuch VOLKERODE (Landkreis Eichsfeld) 1686-1895 (2017)

ZS Zeitschriften)*

Archiv für Familiengeschichtsforscher (Aff)

02.21 21. Jg. 2017 H. 3

*Darin enthalten ist der Artikel von Wilfried Schiller: Otto Rosenhainer (*1882 Eisenach, †1947 Nordhausen) – ein Berufsgenealoge in der Zeit des NS-Diktatur; die Rosenhainer(-heinichs) Vorfahren lebte größtenteils in/um Greiz, die seiner Mutter (geb. Deubner) in/um Eisenach*

03.66 GENEALOGIE – Deutsche Zeitschrift für Familienkunde
Bd. XXXIII 66. Jg. 2017 Heft 3

Darin enthalten ist der Artikel von Alexander Kraft: Dorothea Juliana Wallich geb. Fischer (1657-1725) eine Alchimistin aus Thüringen (S. 539-555)

)* Von den regelmäßig eingehenden Zeitschriften werden nur die aufgenommen, die einen Artikel mit Bezug zu Thüringen haben. Verfasser und Titel sind genauso wie Erläuterungen zu speziellen Neuzugängen (hier: GL 12, KB 13.8.1 und KB 22.03.) kursiv gestellt.

Die Thüringer Auswanderer-Datenbank

Tino Herrmann | Giesen

In den letzten Jahren erreichten uns immer wieder Anfragen aus dem Ausland zu Auswanderern, die Ihre Wurzeln in Thüringen haben. Dabei entstanden teils langjährige Kontakte zu unseren Verwandten in Übersee. Mitunter gibt es sogar Vereinsmitglieder (Nachkommen unserer Auswanderer), die in Übersee wohnen. Das Interesse an der Migrationsforschung besteht jedoch schon viel länger und bezog sich bei weitem nicht nur auf die allseits bekannte Auswanderung nach Nordamerika.

Man wird sich fragen, warum wir überhaupt auf die Idee gekommen sind, eine eigene Auswanderer-Datenbank zu erstellen. Tatsächlich gibt es die Auswanderer-Datenbank schon ein paar Monate, nur haben wir sie bisher noch nicht offiziell beworben. Daher dümpelte das Projekt etwas vor sich dahin. Nun haben wir ein wenig am Design gefeilt, das Datenbanksystem neu aufgesetzt und die ersten Datensätze eingegeben.



Abbildung 1: Hauptseite

Es gibt ja bereits ein paar Auswandererlisten zu Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen und Sachsen-Meiningen. Nicht zu vergessen das Schul-Projekt des Salza-Gymnasiums Bad Langensalza (unterstützt durch die Uni Jena und die Robert-Bosch-Stiftung), welches ich an dieser Stelle einmal kurz vorstellen möchte.

Schul-Projekt „Auswanderung-Thueringen.de“

Dies zunächst auf drei Jahre angelegte Schul-Projekt www.auswanderung-thueringen.de finde ich wirklich fantastisch. Denn hiermit werden Jugendliche an geschichtswissenschaftliche Themen herangeführt, vielleicht auch zu einem Studium animiert. Und extrem fleißig waren die Gymnasiasten auch. Nach eigener Aussage haben sie bereits an die 70.000 Auswanderer in ihrer Datenbank erfasst. Bislang ist jedoch nur ein Bruchteil davon über die o.g. Webseite einsehbar und genealogische Verknüpfungen gibt es auch keine.

Was mich an dem Projekt sehr beeindruckt hat, war die von den Schülern erarbeitete Sonderausstellung zum Thema Auswanderung nach Amerika. Diese Ausstellung ist derzeit in der Flohburg Nordhausen zu bestaunen. Hier werden dem interessierten Besucher überaus akribisch die Hintergründe, die verschiedenen Wege und Strapazen sowie einige sehr interessante Statistiken zur thüringischen Auswanderung anhand mehreren Wandtafeln näher gebracht.

Neben den Berufen wurden auch die Herkunftsorte der Auswanderer statistisch ausgewertet. Für das Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha werden z.B. rund 1800 aus der Stadt Gotha und rund 750 aus der Stadt Coburg genannt. In den Dörfern zählte man zwischen 4 und 15 Auswanderern, in Kleinstädten wie Waltershausen und Ohrdruf ca. 30-

40. Es ist jedoch davon auszugehen, dass nicht jeder seinen tatsächlichen Heimatort sondern vielleicht nur die nächstgrößere Stadt angegeben hat. Natürlich gibt es auch eine sehr große Dunkelziffer an Personen, die überhaupt keinen Herkunftsort sondern nur Preußen, Sachsen oder Deutschland angegeben haben. Und nur zu 60 % kann man wohl von einer legalen Auswanderung ausgehen. Die anderen 40 % entgingen durch illegale Auswanderung sicherlich ihren familiären, finanziellen bzw. militärischen Pflichten. Oder sie entzogen sich ggf. drohenden Bestrafungen aufgrund politischer Verfolgung oder (Klein-) Kriminalität.

Anhand vielerlei ausgewerteter Quellen wie den Hamburger Passagierlisten, den Datenbanken von www.CastleGarden.org, www.Ancestry.com, www.FamilySearch.org, den Auswandererzeitungen sowie zeitgenössischen Tageszeitungen haben die Gymnasialisten versucht, ein Gesamtbild der Auswanderung nach Amerika zusammenzustellen. Auch das ist bereits eine hervorragende Leistung. Fachliche Unterstützung bekamen die Schüler von Historikern der Uni Jena sowie von den Thüringer Landesarchiven.

Die Quellenlage ist, wie wir alle wissen, leider nicht immer durchgängig und aufschlussreich. So sind beispielsweise die meisten Thüringer nicht über Hamburg sondern die Werra und Weser abwärts über Bremerhaven ausgereist. Die Bremer Passagierlisten sind jedoch leider größtenteils zerstört. Da bleiben dann leider nur die Angaben aus den Ankunftshäfen. Und auch hier hatte nicht jeder New York zum Ziel. Halifax, Baltimore, New Orleans oder Rio de Janeiro zählten ebenso zu den bevorzugten Ankunftshäfen. Die Gemengelage aus vielen Thüringischen Kleinstaaten tat dann auch ihr Übriges. Statt Reuß oder Schwarzburg findet man dann eher „Saxony“ als Herkunftsangabe.

Zu allem Übel kam es am Ankunftshafen häufig zu fehlerhaften Eintragungen. Aus Grabsleben ist dann z.B. Grasleben⁶⁶ geworden, das macht einen deutlichen Unterschied und der Forscherfreund in den USA landet in einer Sackgasse. Auch die Namen wurden damals häufig nach Gehör aufgeschrieben, denn nicht jeder Auswanderer konnte lesen und schreiben. Es braucht also für die Migrationsforschung eine gehörige Portion Phantasie und genealogisches Gespür.

Warum dann noch eine AGT-eigene Plattform?

Ob nun die o.g. Zahl von 70.000 Auswanderern tatsächlich schon das Ende der Fahnenstange ist, wage ich durchaus zu bezweifeln. Meines Erachtens dürften es weit über 100.000 Emigranten aus Thüringen sein. Die Auswanderung hatte sicherlich größtenteils Nordamerika zum Ziel. Viele unserer Verwandten haben sich dort im Mittleren Westen, in Pennsylvania, New York oder Texas angesiedelt.

Zum Vergleich ziehe ich hier die statistischen Daten des Auswanderer-Projektes der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienforschung (OGF), zu finden unter <https://auswanderer-oldenburg.de> heran. Hier sind bisher bereits über 100.000 Personen erfasst worden, wobei natürlich die auch nicht ausgewanderten Familienmitglieder und die bereits im Ausland geborene Nachkommen mit erfasst wurden. Das Forschungsgebiet der oldenburgischen Forscherfreunde ist zwar deutlich kleiner als unseres. Dafür war der Weg nach Bremerhaven erheblich kürzer, die Bevölkerung noch ärmer und damit die Hemmschwelle für eine Auswanderung entsprechend kleiner. Die wenigsten dachten wohl über den beschwerlichen Weg von annähernd 1.000 Meilen bis zu ihrem Zielort im Mittleren Westen nach.

⁶⁶ Grasleben, Lkr. Helmstedt/Niedersachsen

Noch recht wenig betrachtet und damit nicht ganz so prominent sind die Auswanderungen nach Südamerika, Australien, Asien oder Afrika. Auch die etwas näher liegenden Ziele wie das Baltikum, Skandinavien, Südosteuropa, in die Wolgaregion oder die Niederlande gilt es noch weiter zu erforschen. Und natürlich gab es bereits vor dem 2. Weltkrieg auch Einwanderungen nach Thüringen, v. a. aus Frankreich, Italien, Flandern und der Habsburger Monarchie.



Abbildung 2: Verbreitungskarte

In den bereits bestehenden Datenbanken fehlt aber vor allem eines: Die genealogische Verknüpfung der Familien in Deutschland zu den Auswanderer-Nachkommen im Ausland. Genau hier setzen wir mit unserem eigenen Projekt <https://auswanderer-thueringen.de> an. Fast jeder von uns hat wohl ein paar Verwandte oder Vorfahren, die aus- oder eingewandert sind. Dabei gab es nicht nur die Migrationen vom oder ins Ausland, auch die Binnenmigration von einem deutschen (Teil-) Staat in den anderen sind generell von Interesse. Insofern ist die Bezeichnung „Auswanderer-Datenbank“ nicht ganz korrekt, wir wollen prinzipiell alle Migrationen erfassen.

Wie kann ich mitarbeiten?

Durch die Vielzahl elektronischer Medien gibt es heute fast unendlich viele Möglichkeiten. Das macht es sogar recht schwierig, hier nur einen einzigen Weg vorzuschreiben. Der Genealoge von heute schreibt keine Postkarten und nur noch selten Briefe. E-Mails, Mailinglisten, Internet-Foren, Telefon- und Videokonferenzen sowie nicht zuletzt Social-Media-Plattformen wie Facebook oder Whatsapp sind die heutigen Kommunikationsmittel. Wir wollen uns dennoch auf ein paar wenige davon konzentrieren und bevorzugt per Email/Mailingliste kommunizieren.

Dateneingabe online

Naheliegender wäre zunächst eine Anmeldung an der Datenbank auf unserer Webseite <https://auswanderer-thueringen.de>. Dort könnte jeder, der gern an der Datenbank mitarbeiten möchte, eine Benutzerkennung beantragen. Der direkte Link zur Benutzeranmeldung ist aber bewusst nicht sofort sichtbar. Die Daten sind ohnehin auch ohne Anmeldung komplett einsehbar. Wir möchten damit verhindern, dass sich viele Besucher einfach nur deshalb anmelden, weil sie Downloadmöglichkeiten der Daten oder gar etwas Geheimnisvolles vermuten. Drei Tage später haben die Meisten davon dann das Passwort vergessen...

Zusammengefasst: Ohne eine Benutzerkennung kann man keine Daten ändern oder hinzufügen. Man kann jedoch ohne Anmeldung alle Datensätze ohne Einschränkungen einsehen. Da wir grundsätzlich keine Daten von lebenden Personen aufnehmen, ist das datenschutzrechtlich unproblematisch. Und den kompletten Datenstamm kann nur der Administrator zur Datensicherung herunterladen!

Teamarbeit

Wir haben uns deshalb vorgestellt, nur ein kleines Projektteam von fünf bis zehn Personen aus dem Kreis der AGT-Mitglieder sowie ggf. aus dem Kreis der Regionalgruppenteilnehmer aufzubauen. Das Projektteam wird die Daten entweder selbst in die Datenbank eingeben oder aus den unterschiedlichen Quellen (s.u.) in die Datenbank einspielen. Die angelieferten (GEDCOM-)Daten sind zu prüfen, ggf. umzuwandeln oder zu korrigieren. Über die genealogische Qualität lassen sich allerdings wie immer nur Vermutungen anstellen. Auch diese muss ggf. hinterfragt werden.

Ebenso müssen Ortsdatensätze angelegt und georeferenziert werden. Das mag bei Townships in Wisconsin oder Iowa schon anspruchsvoll sein, im Süden Afrikas oder in Brasilien ist es eine Herausforderung. Noch dazu muss eine vorgegebene Struktur möglichst eingehalten und angepasst werden. Sonst findet später niemand etwas wieder. Und falls vorhanden, wollen wir den Ortsdatensätzen auch die entsprechende GOV-Id beifügen. Hiermit kann jeder später selbst prüfen, wann der Ort zu welchem Herzogtum gehörte oder wohin der Ort eingepfarrt war.

Falls Verknüpfungen zu Datensätzen in bestehenden Datenbanken möglich sind, wollen wir auch diese einpflegen. Außerdem soll es u.a. möglich sein, frei verfügbare Digitalisate (z.B. Familien- oder Grabstein-Fotos) direkt mit den Personendatensätzen zu verknüpfen.

Es sind also vielerlei administrative Tätigkeiten vom Projektteam zu bewältigen. Da macht ein kleines Team mehr Sinn als viele Köche, die den Brei verderben. So ähnlich funktioniert auch das oldenburgische Auswanderer-Projekt und man ist dort damit sehr erfolgreich und zufrieden.

Wer also trotz der zu erwartenden jahrelangen Arbeit Interesse an einer Mitwirkung in diesem Projektteam hat, kann mir gern eine Mail an auswanderer@agt-gen.de schicken. Danach schicke ich weitere Informationen zur Benutzeranmeldung. Die Anmeldeprozedur haben wir bereits geprüft, die ersten Bearbeiter haben sich schon eingetragen. Es kann aber trotzdem immer mal wieder etwas holpern, wir bitten dann um Nachsicht. Wenn der Umfang des Projektteams feststeht, werde ich zeitnah eine gemeinsame Schulung der Programmbedienung im „Haus der Genealogie“ in Gotha anbieten.

Änderungsvorschläge online

Nicht jeder Besucher kann oder möchte eine Benutzerkennung beantragen, stößt aber bei der Durchsicht der dort bereits erfassten Daten vielleicht auf Fehler. Manch einer hat vielleicht sogar Ergänzungen zu den vorhandenen Daten. Hier genügt es, einen Änderungsvorschlag bei der entsprechenden Person/Familie zu hinterlassen. Nach Angabe der eigenen E-Mail-Adresse (die brauchen wir für Rückfragen) werden die Änderungsvorschläge per Mail an das Projektteam gesendet. Damit die Prüfung schnell und reibungslos verlaufen kann, bitten wir um entsprechende Quellenangaben.

The screenshot shows a web interface for a genealogical database. At the top, there is a navigation bar with 'Startseite', 'Suche', and 'Anmelden'. The profile name 'Ramsthaler, Christian Ernst Reinhold (I5839)' is displayed, along with a birth and death range '1859 - 1909 (40)'. Below the name is a menu with icons for 'Person', 'Familie', 'Vorfahren', 'Nachkommen', 'Verwandtschaft', 'Zustände', 'GEDCOM', and 'Änderung'. The 'Änderung' option is highlighted in green. Below the menu, the text 'Änderungsvorschlag für: Ramsthaler, Christian Ernst Reinhold (I5839)' is shown. The main form has a dark sidebar on the left with labels: 'Pr. Name', 'E-Mail', 'E-Mail nochmal', and 'Notiz oder Kommentar:'. The right side of the form contains input fields for the name, email, and a checkbox labeled 'Kopie an diese Adresse senden'.

Abbildung 3: Änderungsvorschlag eingeben

GEDCOM-Dateien

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, uns eine GEDCOM-Datei zuzuschicken. Die Daten sind ja ohnehin bereits im heimischen Genealogieprogramm eingegeben worden. So kann man ohne viel Aufwand auch eine größere Datenmenge in unsere Datenbank einspielen. Schön wäre es natürlich, wenn neben den eigentlichen Migranten auch die Daten der Eltern und Kinder enthalten sind. Und weil Genealogie ohne Quellen nun einmal Mythologie ist, sollten auch die Quellenangaben nicht fehlen. Außerdem bitte ich darauf zu achten, dass keine Daten lebender Personen enthalten sind. Schließlich müssen wir uns auch bei diesem Projekt strikt an die geltenden Datenschutzregelungen halten.

Weil wir durchaus mit unterschiedlichen Genealogieprogrammen arbeiten, ist GEDCOM leider nicht gleich GEDCOM. Manche Programme haben hier ihre Eigenheiten, die wir vor dem Import in die Datenbank prüfen und ggf. korrigieren müssen. Dabei ist es manchmal leider nicht möglich, alle Datenfelder komplett zu übernehmen. Und es braucht für die Datenübernahme Zeit, so dass die Daten nicht sofort zu Verfügung stehen. Auch dafür bitten wir um Geduld.

Tümpel, Friedrich Ernst Leopold
 ♂ 1841 - 1911 (Alter 70)
 Personen-Kennung: I10764 | Stammbaum: Auswanderer | Zuletzt bearbeitet am: 3. März 2018

[WIKI-Daten](#) | [Familie](#) | [Vorname](#) | [Nachnamen](#) | [Verwandten](#) | [Zitate](#) | [Gedcom](#) | [Anmerkung](#)

Name	Tümpel, Friedrich Ernst Leopold
Name	Tümpel
Geboren	06 Jun 1841 Grableben, Landkreis Gotha, Thüringen, Deutschland ♂ [1]
Getauft	20 Jun 1841 Grableben, Landkreis Gotha, Thüringen, Deutschland ♂
Geschlecht	männlich
Gestorben	1911 Whitfish Bay, Milwaukee County, Wisconsin, USA ♂

Eltern Familien-Kennung: F3054 Familienblatt | Familienfoto

Vater	Tümpel, Johann Paul (ID:I10574), geb. 22 Nov 1809, Töttestädt, Landkreis Gotha, Thüringen, Deutschland ♂, gest. 02 Jul 1879, Ozaukee County, Wisconsin, USA ♂ (Alter 69)
Mutter	Ehmann, Catharina Elisabeth (ID:I10281), geb. 11 Nov 1810, Grableben, Landkreis Gotha, Thüringen, Deutschland ♀, gest. 1879, Ozaukee County, Wisconsin, USA ♀ (Alter 68)
Verheiratet	14 Jul 1833 Grableben, Landkreis Gotha, Thüringen, Deutschland ♀ [2]

Familie Familien-Kennung: P9772 Familienblatt Familienfoto | Zuletzt bearbeitet am: 3. März 2018

Verheiratet	Räder, Anna (ID:I20068), gest. vor 1911
Verheiratet	vor 1875
Kinder	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tümpel, Rose (ID:I20068), geb. Milwaukee, Milwaukee County, Wisconsin, USA ♀, gest. nach 1908 2. Tümpel, Oscar (ID:I28077), geb. einichtl 1875, Milwaukee, Milwaukee County, Wisconsin, USA ♂, gest. 03 Apr 1941, Chicago, Cook County, Illinois, USA ♂ (Alter > 60) 3. Tümpel, William Howard (ID:I28078), geb. 16 Ma 1876, Milwaukee, Milwaukee County, Wisconsin, USA ♂ 4. Tümpel, Hula (ID:I28076), geb. 05 Dez 1876, Milwaukee, Milwaukee County, Wisconsin, USA ♀

Other Personal Events

Beruf	Milwaukee, Milwaukee County, Wisconsin, USA ♂ - Farmer
Aufenthaltsort	Von 1841 bis 1852 Grableben, Landkreis Gotha, Thüringen, Deutschland ♂
Auswanderung	Apr 1852 USA ♂
Verbindung	Starkloff, Johann Friedrich Ernst (Beziehung: Pfl - Patz / godfather)
Verbindung	Schulz, Maria Louisa Magdalena (Beziehung: Pfl - Patin / godmother)

Ereignis-Karte Hole Luft Map

Abbildung 4: Personenkarte

Excel-Tabellen

Gerade für die Auswertung größerer zusammenhängender Listen (z.B. die Auswanderer-Dateien von Schwarzburg / Sachsen-Meiningen oder Passagierlisten) oder ohne Internet-Verbindung bietet sich die Arbeit mit Excel-Listen an. Viele gleichartige Daten lassen sich so in mehrere Datensätze gleichzeitig einfügen. Rainer Mangner hat sich bereits die Mühe gemacht, eine solche Tabelle zu erstellen. Diese Tabellen können wir dann halbwegs automatisch in GEDCOM-Dateien umwandeln und in unsere Datenbank einspielen. Bei Bedarf stellen wir die Tabelle gern zur Verfügung.

Wie kann ich das Projekt außerdem unterstützen?

Quellen- und Linksammlung

Zunächst einmal sind Hinweise auf weitere Quellen immer sehr hilfreich. Nicht alle verfügbaren Quellen sind heute noch jedem Forscher präsent. Die Meisten versuchen ihr Glück zunächst einmal über die o.g. einschlägigen Datenbanken. Frühere Veröffentlichungen in Buchform oder als Fachartikel werden meistens außer Acht gelassen. Wir werden hierfür einen eigenen Bereich auf der Startseite einrichten.

Digitalisierung

In den Thüringischen Landesarchiven sind teilweise bereits Spezialinventare zur Auswanderung angelegt worden. Wir versuchen nun, diese möglichst flächendeckend zu erfassen und die Landesarchive für eine Zusammenarbeit mit uns Genealogen zu überzeugen. Im Fall Gotha sieht das übrigens schon recht vielversprechend aus.

Ziel ist es, die entsprechenden Quellen zur Auswanderung zu digitalisieren und für einen zunächst eingeschränkten Kreis unserer Vereinsmitglieder online zur Verfügung zu stellen. Zunächst haben wir deshalb für den Verein einen Auflicht-Buchscanner angeschafft, der bereits rege für die Digitalisierung einzelner Bestände unseres Vereinsarchivs genutzt wird. Dazu hat sich vor ein paar Wochen bereits ein kleines Digitalisierungs-Team zusammengefunden, um die Arbeit mit dem Scanner auszuprobieren. Die ersten Digitalisate wurden bereits auf einer eigenen Cloud abgelegt, die zukünftig allen AGT-Mitgliedern zur Verfügung stehen soll. Dazu aber später mehr.

Kostenpflichtige Genealogie-Plattformen

Manch ein Mitglied verfügt über einen Account bei Ancestry.com oder anderen kostenpflichtigen genealogischen Plattformen. Dass die dort hinterlegten „Stammbäume“ milde ausgedrückt mit Vorsicht zu genießen sind, dürfte hinlänglich bekannt sein. Eine der wenigen Daseinsberechtigungen dieser Plattformen sollten die digitalisierten Quellen sein. Wir wären deshalb sehr dankbar, wenn Ihr die somit nicht frei zugänglichen Quellen nach unseren Auswanderern durchsucht. Als Beispiel nenne ich die Hamburger Passagierlisten.

Übersetzung

Alles was wir in die Welt setzen, wird hoffentlich auch gelesen. Unsere „Kunden“ im Ausland sind jedoch nicht immer der deutschen Sprache mächtig. Die Oberfläche der Auswanderer-Datenbank lässt sich deshalb bereits in die gängigsten Sprachen umstellen. Die Startseite und ein paar weitere Texte benötigt allerdings noch eine Übersetzung. Vor allem für die spätere Kommunikation mit unseren ausländischen Forscherfreunden benötigen wir Eure Unterstützung. Englisch und Schwedisch sind teilweise schon abgedeckt, (brasilianisches) Portugiesisch, Holländisch, Französisch, Spanisch sowie Polnisch und Tschechisch stehen jedoch noch auf unserer Wunschliste. Wer hier unterstützen kann, ist herzlich eingeladen.

Kontakte zu Auswanderer-Nachkommen

Habt Ihr Kontakt zu den Nachkommen unserer Auswanderer? Dann fragt diese doch mal nach Ihren Forschungsergebnissen und Quellen. Dabei solltet Ihr gleichzeitig auf unsere Datenbank hinweisen.

Auslandsreisen

Seit Ihr zu einem Genealogen-Kongress oder zu einer Forschungs-/Urlaubsreise im In- oder Ausland unterwegs, vergesst nicht unser Projekt auch dort zu bewerben.

Mailinglisten / Facebook-Gruppen / Internet-Foren

Jeder von Euch ist aufgerufen, für unser Projekt die Werbetrommel zu rühren. Auch unsere Forscherfreunde in der Nachbarschaft werden von unserem Projekt profitieren oder können uns mit zusätzlichen Daten versorgen. Verweist hier einfach auf unsere Webseite

<https://auswanderer-thueringen.de>

Um die Projektarbeit noch ein wenig zu unterstützen, planen wir hierfür eine eigene Mailingliste einzurichten. Auch hierzu folgt später Näheres.

Exkurs: Vereinsinterne Forschungsdatenbank

Unsere Erfahrungen mit der Auswanderer-Datenbank werden wir nutzen, um parallel für unsere Vereinsmitglieder eine interne Forschungsdatenbank aufzubauen. Dieser Wunsch wurde schon öfter an uns herangetragen.

Ziel ist es natürlich, die gemeinsame Forschung innerhalb des Vereins weiter zu vertiefen. Auch hier wird es mit den o.g. dargestellten Möglichkeiten für unsere Vereinsmitglieder möglich sein, die eigens gesammelten Werke allen anderen Vereinsmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Somit wird die gemeinsame Bearbeitung im regionalen Umfeld deutlich erleichtert. Des Weiteren wollen wir hiermit auch eine weitere Möglichkeit der Datensicherung für unsere Mitglieder anbieten, sofern diese dem Verein ein Nutzungsrecht einräumen. Deshalb wird im Gegensatz zur Auswanderer-Datenbank der Einblick in die Daten nur angemeldeten Vereinsmitgliedern ermöglicht.

Aber auch Neueinsteigern können wir damit ein funktionierendes Genealogieprogramm bieten, ohne dass sie sich bereits ihrer Forschung in Unkosten stürzen müssen. Denkbar ist hier auch eine „Spielwiese“, in der man den Umgang mit Genealogieprogrammen erst einmal üben kann.

Die interne Datenbank wird zur Sicherheit komplett getrennt von der Auswanderer-Datenbank laufen, was allerdings auch getrennte Benutzerkennungen voraussetzt.

Ich würde mich freuen, den einen oder anderen Forscherfreund in unserem Projektteam begrüßen zu dürfen.

Tino Herrmann
(Webmaster)

**Regionalgruppe Gothaer und Eisenacher Land der AGT
Besuch im Staatsarchiv Gotha am 28.01.2018**

Tino Herrmann | Giesen

Für so manchen Genealogen im Gothaer Land ist das Staatsarchiv Gotha schlichtweg ein Mekka, gerade Neuanfängern ist es aber noch nicht unbedingt ins Bewußtsein gerückt. Insofern war es an der Zeit, dass die Regionalgruppe "Gothaer und Eisenacher Land", dem nun in das Perthesforum umgezogenen Staatsarchiv einen Besuch abstattet. Der Umzug war notwendig geworden, da u.a. aus brandschutztechnischen Gründen die Sicherheit der Archivalien im Schoss Friedenstein nicht mehr komplett gewährleistet werden konnte. Außerdem waren die Platzverhältnisse sowie die Arbeitsbedingungen für das Archivpersonal und die Benutzer nicht mehr optimal. Mit dem Umzug in das Perthesforum (der generalstabsmäßig durchgeplant sein musste) sind die meisten dieser Probleme nun behoben.

Da freut es umso mehr, dass für das neue Domizil des Staatsarchives Gotha nicht nur an die Archivalien sondern auch an die Benutzer gedacht wurde. Hiervon konnten sich rund zwanzig Forscherfreunde aus nah und fern zunächst im geräumigen Lesesaal überzeugen. Viele von uns waren das erste Mal im Staatsarchiv Gotha, denn so mancher Genealoge forscht zunächst nur mittels der Kirchenbücher nach den Vorfahren oder Namensträgern. Dass es dann doch noch eine Menge mehr an Archivalien gibt, die für die Familienforschung interessant sein dürften, davon berichtete Herr Lutz Schilling, Archivdirektor des Staatsarchives Gotha während seiner eineinhalbstündigen Führung. Der Zuständigkeitsbereich (Archivsprengel) des Staatsarchives Gotha deckt heute den Raum Nordwestthüringen ab. Vor 1920 war es vorrangig für das Herzogtum Sachen-Gotha sowie dessen Vor- und Nachfolgestaaten zuständig. Das Staatsarchiv wurde bereits mit Gründung des Herzogtums durch Herzog Ernst I. (der Fromme) im Jahr 1640 eingerichtet. Einige Urkunden sind jedoch bereits 1000 Jahre alt.



Copyright 2018 AGT

Ein für den Familienforscher häufiges Ärgernis wurde von Herrn Schilling aufgeklärt. Das gesuchte Dokument findet sich nicht im Bestand, obwohl es eigentlich da sein müsste. Ein Archiv sammelt jedoch nicht aktiv wie ein Museum oder eine Bibliothek. Von den durch die Behörden angebotenen Unterlagen werden üblicherweise auch nur ca. 3 % als archivierungswürdig betrachtet. So sind manche, nach heutigem Verständnis interessante Unterlagen eben nicht in den Bestand eines Archivs gelangt. Das ist seit Jahrhunderten gelebte Praxis im Archivwesen. So finden sich beispielsweise in den Beständen des Oberkonsistoriums Gotha viele Akten zu den Pfarrern, die der Schuldiener sind jedoch fast alle nicht mehr erhalten. Personen der Zeitgeschichte (im positiven oder negativen Sinne) können jedoch relativ sicher sein, dass ihre Steuererklärung auch in 200 Jahren noch verfügbar sein wird. Man weiss ja nie...

Nach dem Vortrag von Herrn Schilling über die Entstehung und Aufgaben des Archives ging es treppab in die heiligen Hallen, sprich in die Magazinräume. So manch ein Forscherfreund bekam große Augen beim Blick auf die Regalbeschriftungen und hätte sich dort am liebsten für die nächsten Tage einschließen lassen. Unbeobachtet wäre er jedoch dank moderner Sicherheitstechnik nicht geblieben. Manch einer kratzte sich am Kopf, warum einige Akten nun in Gotha und nicht in einem anderen Archiv lagern. Dies hat viel mit dem Provinienz-Prinzip zu tun, den Akten werden üblicherweise dort archiviert, wo sie entstanden sind. Da sich die Archivsprengel im Laufe der Jahrhunderte durchaus verändert haben, kommt es zu derartigen geografischen "Ausreißern". Wer hätte gedacht, dass sich Unterlagen bzgl. des Stiftsamtes Walkenried in Gotha wiederfinden? Für einen kurzen Zeitraum von 1673-1693 war das Stiftsamt Walkenried an Sachsen-Gotha(-Altenburg) verpfändet. Der Herzog tauschte in diesem Zusammenhang kurzerhand die Pfarr- und Lehrerschaft aus.

Eine weitere Frage, nämlich die nach der Digitalisierung wurde von Herrn Schilling beantwortet. Die Archivalien werden grundsätzlich sicherungsverfilmt, denn dieses Medium ist auch in 500 Jahren noch ohne größeren technischen Aufwand zu lesen. Bei heutigen Datenformaten (wer hat heute noch ein Diskettenlaufwerk?) kann dies mit Sicherheit nicht gewährleistet werden. Jedoch werden einige Dokumente auf Wunsch in einer eigenen Foto-Werkstatt digitalisiert. Mittlerweile können auch die Benutzer selbst Fotos von den vorgelegten Unterlagen machen oder den hierfür vorgesehenen Buchscanner im Lesesaal nutzen.

Ein uns sehr am Herzen liegendes Thema, die Auswanderung aus dem Herzogtum Sachsen-Gotha konnte ebenso angesprochen werden. Die Archivmitarbeiter haben hierzu bereits ein Spezialinventar angelegt, denn Hinweise über Auswanderungen (ob nach Amerika oder eben nur nach Schwarzburg-Rudolstadt) finden sich in den unterschiedlichsten Akten. Eine Vielzahl von Behörden waren mitunter involviert, so dass sich derartige Akten nicht in einem einzigen Bestand finden. Die AGT hat sich zum Ziel gesetzt, die Auswandererforschung stärker zu forcieren. Sicherlich werden wir deshalb nun häufiger zu Gast im Staatsarchiv sein. Vielleicht können wir so einen Beitrag leisten, die Archivmitarbeiter etwas von diesbezüglichen Anfragen zu entlasten.

Wer allerdings im Staatsarchiv Gotha nach Kirchenbüchern sucht, wird etwas enttäuscht. Hier finden sich nur in Ausnahmefällen (im sog. Hohenlohe-Archiv) diese genealogischen Quellen, meist aber nur als staatlich verordnetes Duplikat, sprich als Sekundärquelle. Hierfür muss sich der Familienforscher schon um einen Termin im Landeskirchlichen Archiv der EKM in Eisenach bemühen. Derzeit liegen dort die Wartezeiten auf einen Leseplatz bei

unglaublichen vier Monaten. Irgendetwas läuft also trotz des Archivneubaus in Eisenach falsch, im Schwesterarchiv Magdeburg klappt das wesentlich besser!

Genealogische Forschung endet jedoch nicht mit der Erfassung der "Friedhofsdaten" wie Geburt, Heirat oder Tod. Dazu gehören eben auch die kleinen und großen Puzzleteile, die man nur in einem Archiv wie dem in Gotha findet.

(Der Beitrag wurde unserer Website entnommen)

Regionalgruppe Erfurt - Arnstadt der AGT Mühlen, Mühlentechnik, Mühlengeschichte in Thüringen

Jörg Keyßner | Barbara Hoffmann

Am 17.02. trafen sich 32 Personen im Mühlenhof Bosse in 99100 Dachwig. Neben Mitgliedern unseres Vereines kamen auch weitere Interessierte und auch Mitglieder des Mühlenhaus e.V. Mühlhausen.



Die Organisation der Veranstaltung wurde von unserem Mitglied Barbara Hoffmann übernommen. Herr Alfred Kirsten, der „Thüringer Mühlenpapst“ gestaltete dazu einen interessanten Vortrag.

Der heutige Mühlenhof basiert auf der ehemaligen Niedermühle des Ortes, welche erstmalig 1466 als Eigentum des Großen Hospitals der Stadt Erfurt (heute Volkskundemuseum) genannt wurde. Neben der Niedermühle bestand am westlichen Ortsende noch eine weitere, die Obermühle, die 1980 vollständig abgerissen wurde.

Über Jahrhunderte besaß die Niedermühle zwei ober-schläch-tige Wasserräder mit einem Durchmesser von ca. 3 m, die aufgrund des niedrigen Wasser nur wechselseitig betrieben werden konnten

Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wurden Antriebstechnik und Mahlsystem mehrfach verändert und angepasst. Erst 1977 wurde der Mühlenbetrieb eingestellt.



Welche Mehlsorten geschaffen werden konnten, wurde auch bei der Alfred Kirstens Führung durch die (nicht mehr betriebene) Mühle verdeutlicht. Die im Vortrag angesprochenen Mühlenbestandteile: Elevator, Schrot- und Mahlgang, Walzenstühle, Reinigungs- und Trennsysteme, Plansichter, Mühlsteine, ... wurden dabei in Augenschein genommen.

Die Frage

„Ist Heinrich Christian Schwabe mein 3-Urgroßvater (*1775 Dachwig, †Mechterstädt)“ hat anschließend Barbara Hoffmann gestellt und alle bisher aus Kirchenbüchern und kommunalen Archiven recherchierten Ergebnisse vorgestellt. Meister Balthasar Schwabe hatte 1762 für 280 Gulden die Niedermühle gekauft, ist jedoch bereits zwei Jahre später gestorben. Ob Sabina Elisabeth Schwabe, die ihren Sohn Heinrich Christian unehelich und ohne Bekanntgabe des Vaters zur Welt gebracht hat Tochter von Balthasar war, bleibt unbekannt. So endet alles in Vermutungen und mit einem typisch toten Punkt in dieser genealogischen Forschung.

VEREINSPERSONALIEN

Neue Mitglieder:

In unseren Reihen heißen wir folgende neue Mitglieder herzlich willkommen:

- Herrn Horst Thorenz aus Erfurt (Mitglied 377) hthorenz@t-online.de

Orte	FN
Bothenheiligen (Thür.)	Zopf
Hildburghausen	Scheler
Sonneberg	Scheler
Langensalza [Bad]	Zopf

- Herrn Hans-Henning Sommerfeld aus Anklam (Mitglied 378) henningsommerfeld@googlemail.com

Orte	FN
Suhl	Flittner, Tribel
Schleusingen	Flitner, Franc
Goseck (b. Naumburg)	Winter, Hartung, Reif, Messerschmidt, Arnold, Kayser
Uichteritz (Weißenfels)	Hartung, A(r)nold

- Herrn Jens Matthey aus Berlin (Mitglied 379) jens.matthey@live.de

Orte	FN
Ist bekannt	Ist bekannt

- Herrn Hans-Michael Hönig aus Darmstadt (Mitglied 380) mike-hoenig@gmx.de

Orte	FN
Hessen: Odenwald	Hönig, Schnellbacher
Oberhessen	Engel
Mühlhausen, Leipzig, Karlsruhe	Große, Hübner, Wehrer

- Luciano Schmidt aus Santa Cruz do Sul / Brasilien (Mitglied 381) psychoschmidt@ig.com.br

Orte	FN
<u>Thür.:</u> Emleben,;	Schmidt
Ohrdruf, Gräfenroda, Frankenhain, Oberhof, Hildburghausen, Erfurt, Utzberg, Mannstedt	
<u>Hessen:</u> Fulda	
<u>Rheinl-Pf.:</u> Sohre, Traban-Trarbach, Dill	

- Herrn Dieter Hebig aus Korntal-Münchingen (Mitglied 382) mail@hebig-genealogie.de

Orte	FN
Rhön, Gebiet um Meiningen-Henneberg	

- Herrn Rolf Laaß aus Großengottern (Mitglied 383) rolligottern@t-online.de

Orte	FN
Großengottern u. Umfeld:	Alle FN
Niederodeleben b. Magdeburg:	Laaß

- Frau Daniela Jacobi aus Leipzig (Mitglied 384) danielajacobi@gmx.de

Orte	FN
<u>Thür./Schwarzburg-Rudolstadt:</u>	
Unterweißbach	Sorge, Obstfelder
Mankenbach	Fischer
Milbitz	Schubert, Schoeler
Schwarzburg	Broedel
Oberhain	Schoeler
	Jahn, Renneberg, Siegmund, Leithard, Oberender

- Herrn Jürgen Westhäuser aus Kempten (Mitglied 385) juergen.westhaeuser@s-surf.de

Orte	FN
Südthüringen / Oberfranken	

- Herrn Dieter Fettback aus Osterburg (Mitglied 386) vettebake@t-online.de

Orte	FN
Schleusingen	Oppermann
Erfurt	Oppermann, Assing
Suhl	Curts, Bertold, Oppermann, Rose, Schacht, Stapf, Triebel, Werner, Wolf
Heinrichs	Schacht, Stapf

- Frau Marianne Henschel aus Schkölen (Mitglied 387) mariannehenschel@yahoo.de

Orte	FN
Region Grafschaft Camburg	Buchheim
Schloßvippach u. Umfeld	Völker
Neustadt am Rennsteig	Greiner, Heinz

- Frau Kerstin Hug aus Sarn (CH) (Mitglied 388) kerstin.hug@gmx.net

Orte	FN
Thür.: Zella-Mehlis, Jüchsen	Scorbata, Schüler, Wahl
Hessen: Offenbach	Hug

- Herrn Holger Ritzke aus Burgthann (Mitglied 389) holger.ritzke@freenet.de

Orte	FN
Immelborn	Beyer, Kaiser, Römhild, Xylander,
Allendorf, Übelroda, Bad Salzungen und Umfeld	Volckhardt, Unkart

- Herrn Albrecht Wisnewski aus Berlin (Mitglied 390) mail@albrecht-wisnewski.de

Orte	FN
Wittersroda (Weim. Land)	Graneß
Kleinbrembach	Kröhner, Brauer, Scheidt
Poserna (zu Lützen)	Brauer
Leubingen	Scheidt

- Lutz von Nordheim aus Zella-Mehlis (Mitglied 391) vonnordheim.z-m@t-online.de

Orte	FN
Zella-Mehlis	„alle“

- Herrn Karl-Heinz Thomas aus Berlin (Mitglied 392) Tel.: 030 40108992

Orte	FN
Schwarzwald (zu Luisenthal)	Hofmann, Hopf

- Herrn Alexander Gloria aus Jena (Mitglied 393) alexander.gloria@gmail.com

Orte	FN
Eichsfeld u. Erfurt	Gloria Bormann, Kulbach, Menge

Geburtstagsjubiläen:

Herzlichste Glückwünsche zum Geburtstag übermitteln wir folgenden Mitgliedern. Wir wünschen ihnen beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen sowie weiterhin viel Freude bei ihrer genealogischen Arbeit:

80. Geburtstag beging/begeht am

19.02. Herr Dr. Rolf-Dieter Dominicus aus Ratingen (Mitglied 329)

60. Geburtstag beging/begeht am

23.01. Frau Cornelia Wohlers aus Achim, Krs. Verden (Mitglied 308)

Mitgliedschaftsjubiläen:

Schön, dass es mittlerweile Mitglieder gibt, die auf echte Jubiläen stolz sein können. Wir gratulieren aus diesem Anlaß:

25-jähriges Jubiläum begingen:

Herr Alfons Montag aus Dortmund (Mitglied 125)

Herr Reiner Gerda Schuchardt aus Emden (Mitglied 127)

Herr Reinhart Hundrieser aus Hamburg (Mitglied 134)

Herr Otto Günther Franz aus Schopp, Krs. Kaiserslautern (Mitglied 135)

Frau Helene Roller aus Erfurt (Mitglied 137)

Herr Gert Krähmer aus Berlin (Mitglied 140)

20-jähriges Jubiläum begeht/beging im 1. Quartal:

Herr Thomas Götze aus Ammern

Frau Andrea Jacob aus Vieselbach

10-jähriges Jubiläum begeht/beging im 1. Quartal:
Herr Bernd Gleichmann aus Arnstadt

Verstorbene:

Wir gedenken unseres Mitgliedes, verstorben am:
17.12.2017 Herr Aladar Rochlitz (Mitglied 300)

Zu unserem verstorbenen Mitglied Gotthard Porzig (Mitglied 229) – sh. MB 118 - verfasste unser Mitglied Thomas Engelhardt folgenden Nachruf:

Liebe Thüringer und AGT-Mitglieder,
leider mit reichlicher Verspätung erst jetzt habe ich vom Ableben unseres ehem. Mitglieds Gotthard Porzig erfahren (+ 23.08.2017 Braunschweig) gehört. Dessen ungeachtet soll dennoch eine nachträgliche Würdigung erfolgen (siehe hierzu auch die Würdigung durch den Arbeitskreis Altenburger Land, s.u.)
Herrn Porzig lernte ich 1996 im ehem. Vorgängerverein der Braunschweiger Genealogen kennen.
Er zeichnete sich stets durch eine ruhige, bedächtige Art und ein einnehmendes Wesen aus, war darüber hinaus jedoch ein überaus belesener und kundiger Genealoge der alten Schule und fiel in Gesprächen und bei genealogischen Diskussionen durch seine profunden Kenntnisse, hilfreichen Hinweise und sein überragendes genealogisches Fachwissen auf.
Auffällig war seine große Verbundenheit mit der alten Heimat Thüringen und hier ganz besonders dem Altenburger Land.
Herr Porzig, geb. 1931 in Altenburg (Thüringen), war jahrzehntelang Mitglied des Braunschweiger Vereins (Eintritt um 1980 ?).
Noch vor dem Bau der Berliner Mauer flüchtete er aus der DDR und setzte sein Chemiestudium in Braunschweig fort. Dessen ungeachtet blieb er Zeit seines Lebens seiner Heimat Thüringen im Allgemeinen und Altenburg im Besonderen verbunden und verwachsen.
Als ich Herrn Porzig 1996 im Braunschweiger Verein kennenlernte gehörte er sozusagen bereits zum "alten Eisen", will heißen zu den altgedienten Vereinskollegen. Mit besonderer Freude erkannte ich in ihm den an seiner alten Heimat hängenden Thüringer Landsmann. Regelmäßig besuchte Herr Porzig unsere Vereinsabende, damals noch in der BdV-Baracke am Alten Pippelweg/Ecke Gutenbergstraße.
Herr Porzig konnte aus einem langen und reichen Forscherleben schöpfen und bereicherte unsere Gespräche und genealogischen Diskussionen durch seine Beiträge und Hinweise.
Und immer kam er, auch bei Wind und Wetter, mit seinem Fahrrad aus dem entfernteren Stadtgebiet.
Dann, um 2008, wurden die Besuche bei den Vereinsabenden seltener und nachdem wir als Verein 2010 in den Gliesmaroder Turm "umzogen", sahen wir Herrn Porzig leider nicht mehr. Infolgedessen blieb er den jüngeren Mitgliedern unbekannt.

Kontakte zu Mitgliedervereinen (AMF, Arbeitskreis Altenburg, AGT/ AG Genealogie Thüringen) blieben bestehen, ebenso hielt er noch lange Mailkontakt zu Genealogie-interessierten und langjährigen Forscherfreunden.

Thomas Engelhardt, Ilsede- Groß Bülden

Austritte (2017:

Die nachfolgenden Mitglieder haben den Verein im Jahre 2017 verlassen. Wir bedauern das Ausscheiden jedes einzelnen Mitgliedes; wünschen aber auch alles Gute für ihre weitere genealogische Arbeit.

Herr Manfred Bloßfeld (Mitglied 188)

Frau Nadine Loriol (Mitglied 347)

Herr Christoph Nicolai (Mitglied 234)

Literaturschau



„Vergessene Menschen – Auswanderung im 19. Jahrhundert“ (ISBN 978-3-00-040611-9) ist ein Begleitbuch zur Ausstellung „Auswanderung im 19. Jahrhundert“, welche 2012 in Tiefenort stattfand.

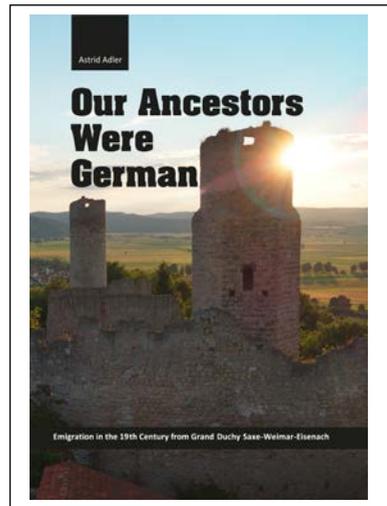
Es beinhaltet allgemeine Informationen zur Auswanderungswelle im 19. Jahrhundert und dokumentiert anhand ausgewählter Familiengeschichten die damalige Zeit. Zur Illustration wurden über 200 historische Dokumente und Bilder weltweit zusammengetragen.

Mit „Our Ancestors Were German“ (ISBN 978-3-9818232-0-2) und „Goodbye Forever – Life Beyond Germany“ (ISBN 978-3-981832-3-3) ist es nun gelungen, einen Teil der Thüringischen Geschichte in englischer Sprache auch den Nachfahren der deutschen Auswanderer in Übersee zugänglich zu machen.

„Our Ancestors Were German“ berichtet über die Auswanderung aus dem Eisenachischen Kreis im 19. Jahrhundert. Das Buch beleuchtet die Gründe der Auswanderung im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach. Es beschreibt die notwendigen Formalitäten i. R. d. der Reisevorbereitung, die Reise zu den Hafenstädten, die Überfahrt nach Amerika sowie das Leben in einem unbekanntem Land.

Darüber hinaus erzählen historische Briefe von der Überfahrt und dem Leben in der neuen Heimat. Zahlreiche historische Dokumente, Bilder und Briefe sowie Statistiken runden das Buch ab und ermöglichen dem Leser „Geschichte zum Anfassen“. Die Auswanderung im 19. Jahrhundert war nicht nur ein Phänomen des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach. Die Ursachen der Abwanderung im ländlich geprägten Deutschland zu jener Zeit waren in vielen Regionen die gleichen.

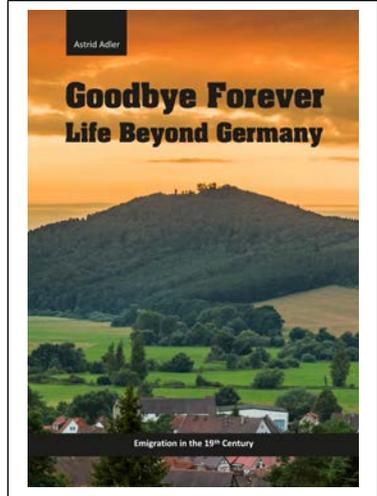
Deshalb richtet sich das Buch gleichermaßen an die Nachfahren der hiesigen Auswanderer und an geschichtlich Interessierte.



„Goodbye Forever – Life Beyond Germany“ ist die Fortsetzung von „Our Ancestors Were German“.

Exemplarisch wird anhand von Tiefenort, einem Dorf im Verwaltungsbezirk Dermbach, das tägliche Leben mit all seinen Facetten zwischen 1840 und 1900 geschildert. Traditionen, die typische regionale Bauweise, Epidemien, Wetterberichte, geschichtliche Ereignisse – dieses u. v. m. ermöglichen dem Leser in die Geschichte seiner Vorfahren einzutauchen. Darüber berichten Protokolle aus den Gemeinderatssitzungen wie man die Ausreisewilligen jener Zeit seitens der Kommune unterstützte und welche ökonomischen Probleme von der Gemeindeverwaltung zu meistern waren.

Anhand von acht Familien des Dorfes erhält der Leser einen Eindruck davon, in welchen Zeitabschnitten Freunde und Verwandte der Heimat den Rücken kehrten und wie sich ihr Leben in Amerika gegenüber dem von Tiefenort veränderte.



Es wird empfohlen, die beiden englischen Publikationen online über

www.tiefenort-auswanderer.de

oder ab 1. April 2018 auch über www.visionbakery.com/german_emigrants zu erwerben.

Quellen zur Thüringer Genealogie

Quellen zur Thüringer Genealogie

An der Grenze zum Eichsfeld liegt auf dem Dün die kleine Gemeinde Zauröden. Sie unterstand ehemals der Familie von Hagen, die dort nach der Reformation eine Kirchengemeinde einrichtete, welche auch für Rüdigershagen und das evangelisch bewohnte Gut Hüpedtedt zuständig war.

Das älteste Kirchenbuch ist in schlechtem Zustand. Eine Abschrift von 1839 sollte das alte Buch vor weiterer Benutzung schützen und sicherte damit einige Informationen, welche im Laufe der folgenden 170 Jahren aus dem Original verloren gingen. Die vorliegende Indexierung beider Bücher listet in dieser Arbeit 708 Täuflinge, 1.894 Taufpaten, 130 Ehepaare und 502 Begrabene auf.



Kirche St. Jakobus in Zauröden, Photo Christian Kirchner

Weiterhin findet sich im Vorspann dieses Buches die Abschrift der Chronik der Kirchengemeinde, begonnen 1843, und im Nachspann die Register der Berufe, Namen und Orte.



REGISTER DER EVG.-LUTH. KIRCHGEMEINDE ZAURÖDEN 1667-1800

Christian Kirchner
 Register
 zu den Kirchenbüchern
 der evg.-luth.
**Kirchengemeinde
 Zauröden**
 1667-1800



Verlag Rocketstuhl

Das Buch wird 14,95 € kosten und kann beim Autor vorbestellt werden.

Aus anderen Medien

Besuche im Haus der Genealogie / Gotha

Heino Richard unser Betreuer vor Ort organisierte diese Veranstaltung.



Die beiden Cousinen Carola Hofmann und Birgit Keyßner (von links) ließen sich von Heino Richard, der das „Haus der Genealogie“ im Brühl 4 ehrenamtlich betreut, in Sachen Familienforschung beraten.
Fotos: Matthias Wenzel (2)

Forschung in der Familie von Kindesbeinen an beginnen

(sh. Thür. Allgemeine und TLZ v. 13.02.2018)

Die Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen besitzt seit 2016 ein besonderes Haus in Gotha

VON MATTHIAS WENZEL

GOtha. Hinter der Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen verbirgt sich der Verein für Heimat-, Familien- und Wapenkunde, der sich bereits 1984 in Weimar unter dem Dach des Kulturbundes der DDR und unter dem Vorsitz von Egbert Seidel gegründet hatte, obwohl Familienforschung damals verpönt und dienstbezügliche Kontakte in die BRD strikt verboten gewesen waren.



Bei einem Tag für Familien- und Heimatgeschichte wurde 2016 das „Haus der Genealogie“ im Brühl 4 durch Gothas Oberbürgermeister Knut Kreuch eröffnet.

Viele Mitglieder sind aus dem Ausland

Nach Aussage von Heino Richard aus Goldbach habe der Verein mehr als 170 Mitglieder. Viele davon kämen aus dem Ausland und beschäftigten sich dort mit ihren Thüringer Wurzeln. Als Beispiele nannte er die Niederlande, die Schweiz, Schweden, Brasilien und die USA. Erster Vorsitzender des Vereins ist der aus Zella-Mehlis stammende Christian Kirchner, der inzwischen als Diplomarchivar in Limbach-Oberfrohna tätig ist.

Da auch Oberbürgermeister Knut Kreuch (SPD) seit Jahren Vereinsmitglied ist, wurde die Idee geboren, Gotha nicht nur zum Sitz der Arbeitsgemeinschaft zu machen, sondern hier auch ein „Haus der Genealogie“ zu etablieren. Dieses konnte am

gelehrt werden sollte, forderte nicht nur Heino Richard.

Die Arbeitsgemeinschaft Genealogie Thüringen übernehme keine Forschungsaufträge, stehe jedoch als Ansprechpartner und Vermittler allen Hilfesuchenden zur Verfügung. Es gebe deshalb die Regionalgruppen Eichsfeld, Erfurt, Gotha-Eisenach, Mühlhausen-Langensalza, Südhünhusen und Weimarer Land. Diese treffen sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch, zu Vorträgen und zur Präsentation von Forschungsergebnissen.

Eine Datenbank für Auswanderer entsteht

Vierteljährlich erscheinen Mitteilungsblätter, von denen es ins nächste Mal 118 gebe. Als Auswandererdatenbank aufbauen, die unter anderem die Zielländer Brasilien, Holland und die USA enthalten soll.

Heino Richard steht jedenfalls auch morgen wieder als Ansprechpartner im Brühl 4 zur Verfügung. Über noch mehr Interesse würde er sich natürlich freuen.

- Sprechzeiten: Mittwochs 14-18 Uhr in der 2. Etage des Hinterhauses Brühl 4. Weitere Informationen unter www.genealogie-thueringen.de oder bei Heino Richard, Tel. (0172) 2895644

schlag geben. Allgemein rät er schon mit Kindesbeinen mit der Genealogie zu beginnen, wenn die Groß- oder Urgroßeltern noch leben, die man dann noch rechtzeitig fragen kann.

Familienforschung sei ein sinnvoller Zeitvertreib. Um dabei Fehler zu vermeiden, sollte man unbedingt auf Primärquellen wie Kirchenbücher, die ab 1876 existierenden Ständeregister oder Archivalien zurückgreifen. Dazu sei natürlich die Kenntnis der deutschen Schrift unabdingbar, die deshalb unbedingt wieder in der Schule

Biensadt und Birgit Keyßner aus Hayn im Weimarer Land Gebrauch. Die beiden Cousins haben mütterlicherseits ihre Vorfahren in Quedlinburg, wo einmal als Gärtner gearbeitet hatten. Trotz jährlicher Besuche kommen die beiden Familienforscher im Archiv nicht weiter.

Carola Hofmann hatte deswegen sogar einen Volkshochschulkurs in Sütterlin besucht. Da Quedlinburg nicht in Thüringen liegt, kann Heino Richard leider keinen konkreten Rat

10. September 2016 mit einem Tag für Familien- und Heimatgeschichte im städtischen Gebäude Brühl 4 eingeweiht werden. Das von Heino Richard ehrenamtlich betreute Büro befindet sich seitdem über dem Frauentzentrum in der zweiten Etage des Hinterhauses, wo inzwischen auch der Verein für Stadtgeschichte Gotha seinen Sitz hat. An jedem Mittwochnachmittag besteht dort die Möglichkeit, sich in Sachen Familienforschung beraten zu lassen. Davon machten vergangene Woche Carola Hofmann aus

Vom 02.03.2018

Für einfacheren Zugang zu Dokumenten

Landesarchiv-Chef
begrüßt Gesetzesänderung

Weimar. Der Leiter des Landesarchivs Thüringen, Bernhard Post, begrüßt die geplante Änderung im Archivgesetz des Freistaats. So soll der Passus entfallen, dass für den Zugang ein berechtigtes Interesse vorzuweisen ist. „Das trägt der Realität Rechnung“, sagt Post. Im Alltag war diese Hürde ihm zufolge ohnehin nicht hoch. „Schon jetzt reicht es als berechtigtes Interesse aus, wenn jemand vor Ort erklärt, er sei Ahnenforscher, müsse eine Schulfacharbeit schreiben, sei Wissenschaftler oder Ähnliches“, so Post. Tatsächliche Nachweise brauche es nicht.

Auch deshalb rechne er nicht mit einem größeren Ansturm auf Thüringens Dokumentensammlungen, wenn das Gesetz verabschiedet wird. Trotzdem könne damit ein Signal gesetzt werden: „Archive sollen ja nicht nur Elfenbeintürme der Wissenschaft sein.“ Das zeigten auch Trends in der Archivnutzung. Inzwischen würden immer mehr Menschen Archive nutzen, um persönliche Geschichte aufzuarbeiten. „Da geht es darum, Klarheit über Dinge zu bekommen, die man teils schon sein Leben lang mit sich herumträgt“, so Post. Rein zahlenmäßig würden die meisten Nutzer trotzdem im Auftrag der Wissenschaft Chroniken, Editionen und andere Dokumente wälzen.

Diesen Samstag und Sonntag findet der bundesweite Tag der Archive statt, nach Angaben des Verbandes deutscher Archivare beteiligen sich in Thüringen zehn Archive mit Ausstellungen und Vorträgen daran, zum Beispiel das Staatsarchiv Altenburg mit einer Ausstellung zu „Altenburger Bürgerrechten“ und einer Autorenlesung. In Suhl stellt sich das Stasi-Unterlagen-Archiv vor. Das Stadtarchiv Heiligenstadt startet Sonntag mit einem Vortrag zur Novemberrevolution. (dpa)

Zu diesem Artikel würde ich gerne von einem unserer „Berufs“-Archivare einen erläuternden Beitrag in das das kommende MB einfügen.

Immerhin scheint es, als ob sich da etwas verbessert (?)

Die im Artikel unten genannten Termine sind jetzt „überholt“.

REGIONALE TERMINE

17.04.2018	14.00-17.00 Uhr	IFN Nordhausen, Museum Flohburg Vorbereitung der Ausstellung
25.04.2018	19.00-23.00 Uhr	AK Familienforschung Zella-Mehlis - Bürgerhaus
15.05.2018	14.00-17.00 Uhr	IFN Nordhausen, Exkursion in Gotha Schloß Friedenstein u. Haus der Genealogie
18.05.2018	19.00 Uhr	Regionalgruppe „Erfurt / Arnstadt“
	Thema:	Erfahrungen junger Genealogen bei der Suche nach Ihren Vorfahren
	Vortrag:	Christa Gißke (Mitglied 375)
	Ort:	„Gaststätte zu Melchendorf“ Erfurt
30.05.2018	19.00-23.00 Uhr	AK Familienforschung Zella-Mehlis - Bürgerhaus
19.06.2018	14.00-17.00 Uhr	IFN Nordhausen, Museum Flohburg Hochseefischerei
29.06.2018	18.00 Uhr	Regionalgruppe „Weimarer Land“
	Thema:	Familienforschung für Anfänger
	Ort:	„Villa Ingrid“ Gutenbergstraße 1, 99423 Weimar

www.genealogie-thueringen.de



AGT

ARBEITSGEMEINSCHAFT

GENEALOGIE

THÜRINGEN.e.V.

Unseren Ahnen auf der Spur in Deutschlands grünem Herzen